

Bericht VI

Die Rolle der IAO in der technischen Zusammenarbeit

Förderung der menschenwürdigen Arbeit durch Außendienst- und Landesprogramme

Sechster Punkt der Tagesordnung

Internationales Arbeitsamt Genf

ISBN 92-2-716614-9
ISSN 0251-4095

Erste Auflage 2006

Die in Veröffentlichungen des IAA verwendeten, der Praxis der Vereinten Nationen entsprechenden Bezeichnungen sowie die Anordnung und Darstellung des Inhalts sind keinesfalls als eine Meinungsäußerung des Internationalen Arbeitsamtes hinsichtlich der Rechtsstellung irgendeines Landes, Gebietes oder Territoriums oder dessen Behörden oder hinsichtlich der Grenzen eines solchen Landes oder Gebietes aufzufassen.

Die Nennung von Firmen und gewerblichen Erzeugnissen und Verfahren bedeutet nicht, daß das Internationale Arbeitsamt sie billigt, und das Fehlen eines Hinweises auf eine bestimmte Firma oder ein bestimmtes Erzeugnis oder Verfahren ist nicht als Mißbilligung aufzufassen.

Veröffentlichungen des IAA können bei größeren Buchhandlungen, den Zweigämtern des IAA in zahlreichen Ländern oder direkt beim Internationalen Arbeitsamt: ILO Publications, CH-1211 Genf 22, Schweiz, bestellt werden. Diese Stelle versendet auch kostenlos Kataloge oder Verzeichnisse neuer Veröffentlichungen.

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
I. Einleitung	1
1. Die Welt im Wandel: Schritt halten oder auf der Stelle treten?	1
2. Menschenwürdige Arbeit: Ein globales Ziel für eine sich globalisierende Welt.....	4
3. Entwicklungen seit 1999.....	5
4. Sich abzeichnende Tendenzen und sich verändernde Modalitäten: Auf dem Weg zu menschenwürdiger Arbeit.....	6
Struktur des Berichts	8
II. Der Programmierungsrahmen	11
1. Reform der Vereinten Nationen: Die Rolle der IAO in integrierten Entwicklungsrahmen	11
a) Gemeinsame Landesbewertungen (CCA); Entwicklungshilferahmen der Vereinten Nationen (UNDAF).....	13
b) Armutsverringerungsstrategien: Beiträge und Erfahrungen der IAO.....	16
2. Strategische Planung und Haushaltserstellung: Festlegung von Prioritäten und Verbindungen mit Programmen des ordentlichen Haushalts	19
3. Auf die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen eingehen: Regierungen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern helfen.....	20
4. Menschenwürdige Arbeit auf der Landesebene.....	21
a) Erfahrungen mit Pilotprogrammen für menschenwürdige Arbeit.....	21
b) IAO-Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit: Rahmen für die Zukunft.....	23
III. Partnerschaften für Entwicklungszusammenarbeit	27
1. Aktivposten und Chancen	27
2. Trends der Finanzierung technischer Zusammenarbeit.....	28
3. Finanzierung und Mittelbeschaffung.....	30
a) Multi-bilaterale Partner	32
b) Mittelbeschaffung vor Ort	34
c) Andere Quellen: Privatsektor, Stiftungen und nichtstaatliche Organisationen.....	35
d) Ausschreibungen	36

4.	Innovation und Außenkontakte: Partnerschaften für menschenwürdige Arbeit	37
a)	Die Ressourcenbasis verbreitern	37
b)	Public-Private-Partnerschaften zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit für alle.....	38
5.	In die technische Zusammenarbeit investieren.....	39
IV.	Fähigkeiten für technische Zusammenarbeit	41
1.	Schaffung und Nutzung der Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen.....	41
	Internationales Ausbildungszentrum der IAO, Turin	43
2.	IAO-Personal: Qualifizierung und Ausbildung.....	43
3.	Steuerungsfragen.....	45
a)	Durchführung	45
b)	Evaluierung.....	46
	(i) Ein neuer grundsatzpolitischer und strategischer Rahmen für die Evaluierung	47
	(ii) Evaluierung von Landesprogrammen.....	47
	(iii) Thematische Evaluierung.....	48
	(iv) Projektevaluierung	48
V.	Jüngste Entwicklung der technischen Zusammenarbeit der IAO	49
1.	Fakten und Zahlen	49
a)	Mehr Bewilligungen.....	49
b)	Wichtige Geber: Verbreiterung und Vergrößerung der Basis.....	51
c)	Ausgaben.....	52
	(i) Ausgaben nach strategischen Zielen	53
	(ii) Ausgaben nach Region.....	54
	(iii) Ausgaben nach Art der Unterstützung	56
d)	Zusammenfassung.....	56
2.	Strategisches Ziel 1: Förderung und Verwirklichung von Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit.....	57
a)	IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit: Gesamtberichte und Bedarf an technischer Zusammenarbeit... ..	59
b)	Das Aufsichtsinstrumentarium der IAO ergänzen.....	61
c)	Ausbildungs- und Informationswerkzeuge zur Förderung von Normen..	62
d)	Internationales Programm für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) .	63
3.	Strategisches Ziel 2: Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung und ein angemessenes Einkommen zu finden.....	66
a)	Gipfel der Afrikanischen Union zu Beschäftigung und Armutsminderung: Beschäftigung als Strategie zur Verringerung von Armut	66
b)	Nationale und regionale Beschäftigungsstrategien: Beratung für wichtige politische Entscheidungsträger.....	66
c)	Regionale Strategierahmen für die berufliche und fachliche Qualifizierung	68

d)	Die informelle Wirtschaft verbessern: Beschäftigung durch Selbsthilfe – Ein wirksamer Ansatz.....	69
e)	Weltweiter Erfolg durch globale Ausbildungsprogramme: Start and Improve Your Business (SIYB) Expand Your Business (EYB).....	69
f)	Jugendbeschäftigung	69
g)	Lokale Wirtschaftsförderung: Schaffung von Arbeitsplätzen dort, wo Menschen leben und arbeiten	71
h)	Unternehmerinnen	71
i)	Arbeitsintensive Methoden	72
4.	Strategisches Ziel 3: Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle.....	73
a)	Entwicklung von Aktionsplänen, Programmen und Strategien.....	74
b)	Ausdehnung des Sozialschutzes auf die informelle Wirtschaft und ländliche Gebiete	76
c)	Gestärkte institutionelle Kapazität für die Entwicklung und Umsetzung von Grundsatzkonzepten	77
d)	Empirische Studien und Umfragen: Voraussetzungen für Entwicklungsarbeit und -unterstützung schaffen	79
5.	Strategisches Ziel 4: Stärkung der Dreigliedrigkeit und des Sozialdialogs	80
a)	Stärkung der Vertretung, der Dienste und des Einflusses der Sozialpartner.....	82
(i)	Arbeitgeberverbände.....	82
(ii)	Arbeitnehmerverbände.....	84
b)	Die Stärkung und die Anwendung von rechtlichen Rahmenbedingungen, Institutionen, Instrumentarien und Prozessen für den Sozialdialog gewährleisten	88
c)	Weiterentwicklung des Sozialdialogs zu konkreten Themen auf internationaler Ebene	91
6.	Schaffung von Fähigkeiten: Die Rolle des Internationalen Ausbildungszentrums der IAO in Turin	92
a)	Strategisches Ziel 1: Förderung und Verwirklichung der Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit.....	93
	Ausbildungstätigkeiten zu den internationalen Arbeitsnormen für Richter, Anwälte und Hochschullehrer der Rechtswissenschaften zur Förderung der breiteren Anwendung von Normen in den Mitgliedstaaten durch juristische Praxis.....	93
b)	Strategisches Ziel 2: Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung und ein angemessenes Einkommen zu finden.....	93
(i)	Förderung des Unternehmertums und Handwerk für Frauen in Afghanistan.....	93
(ii)	Ausbildung und Entwicklung von Unternehmensentwicklungsdienstleistungen für Kleinunternehmensverbände in Chile.....	94
c)	Strategisches Ziel 3: Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle	94
(i)	Soziale Sicherheit in den südlichen Ländern Südamerikas	94

(ii)	Verbesserung von Arbeitsschutz und Arbeitsbedingungen in der Seeschifffahrt, St. Petersburg, Russische Föderation	95
d)	Strategisches Ziel 4: Stärkung der Dreigliedrigkeit und des Sozialdialogs.....	95
7.	Übergreifende Themen	96
a)	Generelle Berücksichtigung der Dreigliedrigkeit.....	96
b)	Gleichstellung der Geschlechter in der technischen Zusammenarbeit...	98
VI.	Ausblick in die Zukunft: Mögliche Diskussionsthemen.....	103
1.	Menschenwürdige Arbeit: Das internationale Interesse aufrechterhalten	103
2.	Ansätze für das Gesamtsystem ergänzen: – Dreigliedrigkeit, ein Modell für Beziehungen innerhalb der Zivilgesellschaft – Internationale Arbeitsnormen .	104
3.	Mittelbeschaffung und politische Unterstützung: Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit und Partnerschaften	106
4.	Implikationen für das IAO-Programm	107
Anhang I:	Entschließung und Schlußfolgerungen über die Rolle der IAO in der technischen Zusammenarbeit, angenommen von der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahr 1999.....	109
Anhang II:	Statistische Anhänge.....	112

I. Einleitung

1. Die Welt im Wandel: Schritt halten oder auf der Stelle treten?

1. Die IAO steht vor einer großen Herausforderung: Wie läßt sich menschenwürdige Arbeit für alle in einer Welt realisieren, deren Probleme zunehmend komplex sind und ständig wachsen? Wie können Beschäftigung, Rechte, Schutz und Dialog so gefördert werden, daß das Wachstum angefacht, die Armut verringert und die Früchte des Wirtschaftswachstums breiter verteilt werden, während gleichzeitig die entwicklungspolitischen Maßnahmen in anderen Bereichen verstärkt und ergänzt werden? Der technischen Zusammenarbeit kommt insofern eine Schlüsselrolle zu, als sie die Werte und Erfahrungen der IAO ins Feld trägt und sie auf konkrete Situationen anwendet. Wie kann aus solchen Programmen der größte Nutzen gezogen werden? Wie sollte technische Zusammenarbeit beschlossen und strukturiert werden und wie wird sie am besten durchgeführt?
2. Seit der Konferenzaussprache im Jahr 1999 ist der Prozeß des Wandels im internationalen Umfeld unaufhaltsam weitergegangen. Die Auswirkungen der Globalisierung, die zunehmende Unsicherheit und der Bedarf an Entwicklungsmodellen, die wirtschafts-, sozial- und umweltverträglich sind, haben die Notwendigkeit eines integrierten Vorgehens immer klarer hervortreten lassen. Die vielen miteinander verknüpften Entwicklungsprobleme verlangen kohärente und multidisziplinäre Lösungen, und die Wahrnehmungen und Prioritäten der Geber haben sich rasch verschoben.
3. Das multilaterale System hat erkannt, daß es notwendig ist, für ein synergetisches Handeln in der Arbeit ihrer verschiedenen Fonds, Programme und Sonderorganisationen zu sorgen, um die Entwicklungsagenda auf integrierte Weise anzugehen. Die Mitgliedstaaten erwarten vom System der Vereinten Nationen mehr und mehr, daß es konsolidierte Antworten auf Probleme liefert, bei denen die Organisationen sich einander ergänzen. Die Fähigkeit einzelner Organisationen, als Teil eines Teams zu arbeiten, ist folglich zu einem wichtigen Faktor geworden, der für die Auffassungen innerhalb der Gebergemeinschaft bestimmend ist. Dies ist von besonderer Bedeutung in dem zunehmend wettbewerbsgeprägten Umfeld, in dem die Organisationen ihre Tätigkeit ausüben müssen, und in Anbetracht der dringlichen Forderung nach einem kohärenteren Entwicklungsrahmens, in dem Organisationen zusammenarbeiten und ihren jeweiligen Mehrwert auf besser koordinierte effizientere und effektivere Weise einbringen. Gleichzeitig wünschen die Mitgliedstaaten eine Verlagerung in den Tätigkeiten des Systems der Vereinten Nationen, damit die Zusammenarbeit auf regionaler und Länderebene geleistet wird.
4. Für die Vereinten Nationen und ihre Organisationen gingen die Impulse für diese Überlegungen von der Millenniumserklärung (2000) aus¹, die einen Rahmen festlegte, auf dem gemeinsame Maßnahmen fußen sollten. Ziel der Erklärung ist es, „einen

¹ Dokument der Vereinten Nationen A/RES/55/2, <http://www.un.org/millennium/summit.htm>.

umfassenden Ansatz und eine koordinierte Strategie – ein gleichzeitiges Angehen vieler Probleme auf breiter Front“ zu fördern.

5. Gleichzeitig sind eine Reihe von Grundsätzen, die zuerst vom Entwicklungshilfesausschuß der OECD im Jahr 1996 vorgeschlagen worden sind, als wesentliche Voraussetzung für die internationale Entwicklungszusammenarbeit festgelegt worden. Dazu gehören lokale Eignerschaft, was bedeutet, daß Entwicklungsstrategien, wenn sie nachhaltig sein sollen, von den Empfängerländern – ihren Regierungen und ihrer Bevölkerung – entwickelt werden und ihre Prioritäten, nicht die Prioritäten der Geber widerspiegeln müssen; verbesserte Koordinierung der Geber, wobei die Empfängerländer die Hauptverantwortung für die Koordinierung ihrer Entwicklungszusammenarbeit mit anderen Ländern und Institutionen tragen; stärkere Partnerschaften durch die Entwicklung von Übereinkünften, in denen die Verantwortlichkeiten der Entwicklungsländer und ihrer externen Partner sowie die gemeinsamen Verantwortlichkeiten aller festgelegt werden; ein ergebnisorientierter Ansatz mit verbesserter Überwachung und Evaluierung von Entwicklungsprogrammen; und größere Kohärenz in den „Nichthilfe“-Politiken der Industrieländer, die tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklungswelt haben können – beispielsweise Politiken im Bereich des Handels, der Investitionen und des Technologietransfers.

6. Diesen können andere Faktoren hinzugefügt werden, die für die effektive Verwendung von Hilfe von zentraler Bedeutung sind: Gute Regierungsführung, Rechenschaftspflicht und ein gesundes politisches Umfeld als die wichtigsten Determinanten der Effektivität von Hilfe und von Entwicklungsfortschritten; verbesserte Kapazität in öffentlichen und privaten Sektoren als wesentliche Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung; und die Notwendigkeit einer Einbindung der Zivilgesellschaft, die als unerläßliche Voraussetzung für die Festlegung klarer, lokaler Prioritäten für die Entwicklungszusammenarbeit angesehen wird und dafür, daß die Hilfsinvestitionen dazu beitragen, die Bedürfnisse der ärmsten und am meisten marginalisierten Menschen in der Gesellschaft zu erfüllen.

7. Die internationale Entwicklungspolitik hat sich seit 1999 weiterentwickelt. Die Ziele der Entwicklungsanstrengungen sind weiter verfeinert worden. Mit der Annahme des Armutsverringerungsstrategie(PRS)-Prozesses durch die Bretton-Woods-Institutionen im Jahr 1999 wurde die Aufmerksamkeit stärker auf die dringende Notwendigkeit gelenkt, die Armut selbst anzugehen, so daß der PRS-Prozeß jetzt großen Einfluß bei der Formulierung innerstaatlicher Entwicklungspolitik ausübt.

8. Die Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung im Jahr 2002 in Monterrey war ein Meilenstein in der internationalen Politikgestaltung im Bereich der Mobilisierung von Ressourcen für Entwicklung, der Rolle des Handels, der Verstärkung der internationalen finanziellen Zusammenarbeit für Entwicklung, der Schuldenerleichterung und der Verbesserung der Kohärenz und Stetigkeit der internationalen Währungs-, Finanz- und Handelssysteme zur Unterstützung der Entwicklung.

9. In der im Februar 2005 angenommenen Pariser Erklärung über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit² kamen Geber und Entwicklungsländer erstmals überein, Indikatoren und Zielvorgaben zur Messung ihrer Erfolge bei einer effizienteren Gestaltung der Entwicklungshilfe zu verwenden, und dieser praktische Plan für Geber und Entwicklungsländer zur gegenseitigen Überwachung ihrer Fortschritte beinhaltet rund 50 Verpflichtungen. So haben sich die Geberländer bereit erklärt, etwaige Bedingungen für die Hilfe an Entwicklungsländer auf die eigene Armutsverringerungsstrategie

² OECD, <http://www.oecd.org/dataoecd/11/41/34428351.pdf>.

der Länder abzustellen. Sonstige Bedingungen würden nur aufgenommen werden, wenn ein triftiger Grund dafür besteht. Die Entwicklungsländer erklärten sich mit Unterstützung der Geber ihrerseits bereit, die innerstaatlichen Systeme, wo immer notwendig, zu reformieren, um ihre Fähigkeit zur Verwaltung von Entwicklungsressourcen zu verbessern. Für fünf der Indikatoren wurden vorläufige Zielvorgaben beschlossen.

10. Indikatoren und Zielvorgaben sind auch ein wesentliches Merkmal der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs), was einen bedeutenden Wandel in der Entwicklungspraxis darstellt: Zum erstenmal haben die Vereinten Nationen eine Reihe von meßbaren Leistungsindikatoren vereinbart.

11. In diesem Kontext sind alle internationalen Organisationen gezwungen gewesen, ihre Relevanz für eine sich wandelnde Welt neuzubewerten, in der der Multilateralismus nicht länger die Domäne der Regierungen allein ist, sondern viele Akteure einbezieht. Sie sind gezwungen gewesen, nach außen zu blicken, anzufangen sich zu vernetzen, Einbindung und Beteiligung an ihrer Arbeit zu befürworten, um die globalen Entwicklungsherausforderungen wirksam anzugehen, und Veränderungen zu bewirken.

12. Für die IAO heißt das, daß weiterhin auf die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen eingegangen wird, gleichzeitig aber die Vorteile, die durch die veränderten Wahrnehmungen in der Entwicklungssphäre geboten werden, durch eine Strategie genutzt werden, die nicht einfach passiv auf externe Tendenzen reagiert, sondern proaktiv auf diesen aufbaut durch Neuerungen, die die Interessen der IAO fördern. Es bedarf großer Aufmerksamkeit, um die Erträge aus Tätigkeiten im Rahmen des ordentlichen Haushalts zu maximieren, die in Verfolgung des Ziels der menschenwürdigen Arbeit durch die schrittweise Entwicklung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit durchgeführt werden.

13. Die IAO vertritt ihre Anliegen auch in internationalen und nationalen Politikforen, insbesondere in bezug auf die Millenniumsentwicklungsziele und die Armutsverringereungsstrategien. Für die IAO ist die Dreigliedrigkeit diesbezüglich der größte Trumpf, und sie hat darauf hingearbeitet sicherzustellen, daß die Erfahrungen und Auffassungen ihrer dreigliedrigen Mitgliedschaft bei den PRS-Prozessen und bei der Geltendmachung der Belange der Sozialpartner im Zusammenhang mit Fragen der Beschäftigung, denen in den MDGs nur spärliche Beachtung geschenkt worden ist, in vollem Umfang berücksichtigt werden. Im Jahr 2002 trat die IAO der Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen (UNDG) bei und bekräftigte damit ihre Verpflichtung zur Partnerschaft innerhalb des Systems der Vereinten Nationen und zu Kohärenz und Zusammenarbeit mit dem Reformprozeß der Vereinten Nationen.

14. Die IAO hält nicht nur mit den Veränderungen im internationalen Bereich Schritt: Auf manchen Ebenen führt sie diesen Wandel an. Der IAO ist es nicht nur gelungen, ihre eigentliche Identität und Stärke in einem zunehmend komplexen Umfeld zu bewahren; sie hat in wesentlichen Fragen auch ihre Erfahrungen und Werte zur Geltung gebracht. Sie hat Initiativen ergriffen, um die sozialen Aspekte der Liberalisierung des Welthandels anzugehen, darunter der grundlegende Bericht der Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung³. Dies war der erste Anlauf zu einem strukturierten Dialog zwischen Vertretern von Akteuren mit unterschiedlichen Interessen und Auffassungen in bezug auf die soziale Dimension der Globalisierung, mit dem Ziel, in einer umstrittenen und entzweierenden Frage eine gemeinsame Basis zu finden. Der Bericht stellt einen wesentlichen Beitrag der IAO dar und hat die Debatte über ein hochaktuelles Thema erheblich vorangebracht. Er ist immer noch der einzige international anerkannte

³ *Eine faire Globalisierung – Chancen für alle schaffen*, IAA, Genf, 2004, <http://www.ilo.org/wcsdg>.

Bericht über die Globalisierung, und er ist von der Generalversammlung der Vereinten Nationen erörtert und als eines der Hauptbezugsdokumente für den Weltgipfel von 2005 bezeichnet worden. Eine der wesentlichen Feststellungen der Kommission lautete, daß es eines bisher beispiellosen Maßes an grundsatzpolitischer Kohärenz bedarf, um die besonderen sozialen Probleme anzugehen, die durch die Globalisierung und die Liberalisierung des Welthandels geschaffen werden, womit der Konsens über die Notwendigkeit eines multidisziplinären Herangehens an zunehmend komplexe Fragen unterstrichen wurde. Menschenwürdige Arbeit als globales Ziel ist eine der zentralen Empfehlungen, die in dem Bericht ausgesprochen werden.

15. Das vom Weltgipfel 2005 angenommene Ergebnisdokument markiert eine beispiellose Zunahme der globalen Anerkennung – auf höchster politischer Ebene – der Bedeutung und des zentralen Stellenwerts der Agenda für menschenwürdige Arbeit für die gesamte internationale Gemeinschaft. Dem Mandat, den Werten und dem heutigen Ausdruck der strategischen Programmschwerpunkte der IAO wurden zum ersten Mal in einem Gipfel der Generalversammlung der Vereinten Nationen ein klarer und bedeutender Stellenwert bei der Förderung der Internationalen Agenda insgesamt eingeräumt. Darüber hinaus haben Staats- und Regierungschefs die entscheidende Rolle der vollen und produktiven Beschäftigung und der menschenwürdigen Arbeit für alle für die internationale Entwicklungszusammenarbeit anerkannt, was für die technische Zusammenarbeit der IAO einen wesentlich größeren Handlungsspielraum eröffnet.

2. Menschenwürdige Arbeit: Ein globales Ziel für eine sich globalisierende Welt

16. Die schrittweise Entwicklung des Konzepts der menschenwürdigen Arbeit und ihr Niederschlag in den Sektoren der IAO und in den Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit haben zu einer Schwergewichtsverlagerung in der Arbeit der IAO geführt und ihr einen zentralen Bezugspunkt in ihren Beziehungen mit anderen verschafft. Menschenwürdige Arbeit hat infolgedessen Akzeptanz auf breiter Front erlangt: Sie ist nunmehr ein globales Ziel.

17. Mit der Annahme der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und des Übereinkommens (Nr. 182) über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999, mit der Inangriffnahme des IPEC-Programms sowie der Annahme der IAA-Richtliniensammlung über HIV/Aids und die Welt der Arbeit⁴ kam ein eindeutiges wachsendes Interesse an der Unterstützung von Programmen – durch eine ständig größer werdende Gruppe von Geberinstitutionen – zum Ausdruck, die unmittelbar auf die Förderung der Umsetzung der grundlegenden Normen abzielen, insbesondere im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Kinderarbeit, Ausbeutung, Menschenhandel und Diskriminierung sowie der Prävention von HIV/Aids am Arbeitsplatz und dem gesetzlichen Schutz von HIV-infizierten Arbeitnehmern. Das zunehmende Bewußtsein für die zentrale Bedeutung der Förderung der Menschenrechte und der Normen allgemein für die Arbeit des Systems der Vereinten Nationen ermöglicht es der IAO, neue Formen von Zusammenarbeit und Allianzen zu schaffen und ihren Erfahrungsschatz und ihre Praktiken mit anderen Partnern zu teilen. Im Rahmen des zunehmenden internationalen Bewußtseins für die Bedeutung der Menschenrechte wird die IAO weiterhin betonen, daß Vereinigungsfreiheit und das Recht zu Kollektivverhandlungen feste Bestandteile der grundlegenden Menschenrechte sind.

⁴ ILO Code of Practice on HIV/AIDS and the World of Work, Genf, 2002, <http://www.ilo.org/aids>.

18. Heute ist das Programm der technischen Zusammenarbeit der IAO mehr und mehr auf die Agenda für menschenwürdige Arbeit ausgerichtet, und die Organisation führt derzeit ein Portfolio von aktiven Programmen und Projekten der technischen Zusammenarbeit im Umfang von 800 Millionen US-Dollar durch. Die Ausgaben für die technische Zusammenarbeit sind in fünf aufeinanderfolgenden Jahren gestiegen und erreichten im Jahr 2004 mit 129 Millionen US-Dollar einen Höchstwert⁵ – ein Drittel aller Ausgaben der IAO in jenem Jahr. Mit Unterstützung von Geberorganisationen erstreckt sie sich auf mehr als 115 Länder.

19. Die jüngsten Verpflichtungen zu einer erheblichen Steigerung der öffentlichen Entwicklungshilfe sind ermutigend, und nach Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wird die öffentliche Entwicklungshilfe für alle Entwicklungsländer, sofern alle Zusagen eingehalten werden, im Jahr 2010 130 Milliarden US-Dollar erreichen⁶. Es gibt zwar Gründe für Optimismus hinsichtlich der Zukunft der technischen Zusammenarbeit der IAO, die Art und Weise, wie die IAO die technische Zusammenarbeit abwickelt und auf Landes-, Regional- und internationaler Ebene Partnerschaften eingeht, läßt sich jedoch verbessern. Um ein glaubwürdiger und gewichtiger Partner in neuen Initiativen zu sein, muß die IAO ihre komparativen Vorteile in den Mittelpunkt des grundsatzpolitischen Dialogs stellen – internationale Arbeitsnormen, Dreigliedrigkeit und sozialer Dialog. In einem wettbewerbsgeprägten Entwicklungshilfeumfeld muß die IAO verhindern, daß die Programme und Initiativen der technischen Zusammenarbeit an Schärfe verlieren oder ein zu breites Spektrum von Fragen abzudecken trachten, was ihrer Wirkung und Sichtbarkeit schadet.

20. Die IAO begegnet diesen Herausforderungen mit der Einführung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit und eines ergebnisorientierten Managements sowie einer engeren Verflechtung der Mittel des ordentlichen Haushalts und der Sondermittel, neben anderen neuen Reforminitiativen. Wenn die technische Zusammenarbeit in der IAO im Kontext einer sich wandelnden Hilfs- und Entwicklungsarchitektur weiterhin effektiv sein soll, zu einer Zeit, da die Ersuchen um Hilfe ihre Kapazität und Ressourcen bei weitem übersteigen, müssen die IAO und ihre Mitgliedsgruppen weiterhin in ein stärker fokussiertes, innovatives und immer effizienteres Programm der technischen Zusammenarbeit investieren. Kapazitätsaufbau und die aktive Einbeziehung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber in allen Stadien des Projektzyklus müssen verstärkt und sichergestellt werden.

3. Entwicklungen seit 1999

21. Diese Überprüfung der technischen Zusammenarbeit der IAO untersucht Veränderungen der Tätigkeiten der IAO im Feld in letzter Zeit, bewertet die derzeitigen Entwicklungen in den internationalen Entwicklungspolitiken und -programmen und will die Konferenz in die Lage versetzen, den Verwaltungsrat und dem Amt Orientierungen und Weisungen zu innovativen Ansätzen zur Steigerung der Wirksamkeit der technischen Zusammenarbeit an die Hand zu geben, um menschenwürdige Arbeit zu fördern. Der Bericht folgt früheren Bestandsaufnahmen dieser Art, die 1999, 1993, 1987 und bei

⁵ Dies umfaßt 154 Millionen US-Dollar in Sondermitteln und 17 Millionen US-Dollar in Haushaltsmitteln für technische Zusammenarbeit.

⁶ OECD: „How much new aid is really new aid?“ DAC News, Sept.-Okt. 2005, http://www.oecd.org/documentprint/0,2744,en_2649_33721_35317145_1_1_1_1,00.html.

mehreren früheren Anlässen gemäß einer Politik regelmäßiger Überprüfungen vorgenommen worden sind.

22. Ausgangspunkt für das durchgeführte und in diesem Bericht beschriebene Programm der technischen Zusammenarbeit sind die Entschlieung und die Schlußfolgerungen über die Rolle der IAO in der technischen Zusammenarbeit, die von der Internationalen Arbeitskonferenz 1999 verabschiedet worden sind. Die seinerzeit angenommenen Schlußfolgerungen über die künftige Ausrichtung der Politik der technischen Zusammenarbeit der IAO werden in Anhang I wiedergegeben.

23. Im Jahr 2002 führte der Verwaltungsrat eine Halbzeitüberprüfung der technischen Zusammenarbeit mit Schwerpunkt auf dem 1999 umrissenen Aktionsprogramm durch⁷. Der Verwaltungsrat nahm die erzielten Fortschritte und die aufgetretenen Schwierigkeiten zur Kenntnis, die Aufmerksamkeit erforderten. Zu letzteren gehörten die Verlagerung der Verantwortung ins Feld; der Einsatz des Turiner Zentrums; der Aufbau einer soliden Datenbank und die Festlegung von Methodologien für die Messung von Verschiebungen und Tendenzen in den Aktivitäten und Ressourcen im Hinblick auf die Entwicklung von Partnerschaftsrahmen mit der Gebergemeinschaft und die Verbesserung der Durchführung; die Verfolgung der Mittel interregionaler Projekte in am wenigsten entwickelten Ländern und die Messung der Ressourcen, die unterschiedliche Projektaktivitäten für unterschiedliche Komponenten aufwenden; und die Notwendigkeit, die Arbeiten an der Programmgestaltung voranzutreiben und die Evaluierung zu verbessern.

24. Der Verwaltungsrat unterstrich, die IAO müsse sicherstellen, daß ihre Agenda für menschenwürdige Arbeit einen festen Platz in der Entwicklungsdebatte und im Entwicklungsprozeß erhält, und betonte, daß weitere Arbeiten durchgeführt werden müßten, um sicherzustellen, daß die Programme der IAO kohärent sind und mit den verschiedenen globalen und nationalen Rahmenwerken im Einklang stehen, darunter der UNDAF, die Armutsverringerungsstrategien und die Landesstrategiepapiere der Europäischen Kommission sowie die international vereinbarten Entwicklungsziele, die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen und die neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (NEPAD). Er verlangte die Festlegung von Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit für die informelle Wirtschaft und die Prüfung neuer Durchführungsmodalitäten.

25. Schließlich stellte der Verwaltungsrat fest, daß die Gebergemeinschaft empfänglich für eine Reihe der Hauptzielbereiche der IAO für Entwicklungszusammenarbeit gewesen sei, betonte aber, es müsse sichergestellt werden, daß die Programmentwicklung in diesen Bereichen fortschreitet, um die neuen Anforderungen zu erfüllen, und daß es größerer Anstrengungen zur Mobilisierung von Mitteln bedürfe, um die Kapazität zu erweitern und neue Partnerschaften zu schmieden.

4. Sich abzeichnende Tendenzen und sich verändernde Modalitäten: Auf dem Weg zu menschenwürdiger Arbeit

26. Im Ansatz und in der Durchführung der technischen Zusammenarbeit der IAO haben sich ausgeprägte Veränderungen vollzogen. Aus dem ordentlichen Haushalt finan-

⁷ Verwaltungsratsdok. GB.283/TC/1, Genf, März 2002, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb.283/pdf/tc-1.pdf>.

zierte Initiativen werden nunmehr erheblich stärker mit außeretatmäßigen Aktivitäten integriert. Während der ordentliche Haushalt bescheidene Mittel für spezifische Programme der technischen Zusammenarbeit bereitstellt, ist sein Beitrag zu aus Sondermitteln finanzierten Programmen durch Personalzeit in Form von technischen Leistungen sowie von technischer und administrativer Unterstützung oft erheblich. Die Gebergemeinschaft hat im Programm der technischen Zusammenarbeit der IAO eine zunehmend bedeutende Rolle gespielt, nicht nur durch die unmittelbare Finanzierung von Programmen und Projekten, sondern auch, wie weiter unten gezeigt wird, durch Partnerschaften bei der Programmentwicklung. Wie von der Konferenz im Jahr 1999 empfohlen, ist das Programm der technischen Zusammenarbeit auf die vier strategischen Ziele ausgerichtet. Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über Haupterrungenschaften unter jedem der Ziele, die durch Beispiele für erfolgreiche Initiativen veranschaulicht werden.

27. Der vorherrschende Trend ging zur Bereitstellung technischer Zusammenarbeit zur Förderung der Durchführung internationaler Arbeitsnormen und rechteorientierter Tätigkeiten, womit eine Tendenz bestätigt wurde, die vor der Konferenzaussprache von 1999 im Anschluß an den vom Weltgipfel für soziale Entwicklung (Kopenhagen 1995) an alle Länder gerichteten Aufruf geschaffen worden war, die Normen der IAO über grundlegende Menschenrechte und über die Arbeitsbedingungen zu ratifizieren und anzuwenden. Mit der Annahme der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit 1998 und die Einführung ihres Folgemechanismus (2000) wurde ein klares Instrumentarium geschaffen, um die technische Hilfe der für die Mitgliedsgruppen der IAO so auszurichten, daß die Einhaltung von Menschenrechten, Normen und Grundsätzen gewährleistet wird. Dies führte im selben Jahr zur Einführung der Kampagne für die Ratifizierung der grundlegenden Übereinkommen, die von Unterstützungsangeboten des Amtes begleitet war, um bei der Ratifizierung zu helfen. Bis März 2006 hatte diese Kampagne mehr als 470 neue Ratifikationen dieser acht Übereinkommen zur Folge gehabt, davon 31 des Übereinkommens Nr. 87 (6,6 Prozent) und 26 des Übereinkommens Nr. 98 (5,3 Prozent).

28. Außerdem hat die IAO zwei große Programme für technische Unterstützung geschaffen, die insbesondere den grundlegenden Rechten und Prinzipien bei der Arbeit gewidmet sind. Das Internationale Programm für die Beseitigung der Kinderarbeit wurde 1992 auf den Weg gebracht; es ist seitdem rasch gewachsen und zum größten Programm der technischen Zusammenarbeit der IAO geworden. Mit der Annahme der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit im Jahr 1998 und der Inangasetzung ihres Folgemechanismus (2000) sind weitere Instrumente geschaffen worden, um die technische Unterstützung der Mitgliedsgruppen der IAO gezielt auf die Einhaltung der Menschenrechte, der Normen und der Grundsätze auszurichten.

29. Programme in allen Sektoren und Regionen fördern in unterschiedlichem Ausmaß die Ratifizierung und Anwendung von Normen. Die in den Übereinkommen, Empfehlungen, Konferenzentschließungen und anderen grundsatzpolitischen Instrumenten der IAO verankerten grundsatzpolitischen Ausrichtungen dienen bei den Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit den vier strategischen Zielen als Richtschnur. Die folgenden sind bemerkenswert. Neben den Arbeiten des Sektors 1, die speziell Normen angehen, arbeitet der Sektor Beschäftigung an einer Vielfalt von Fragen, von denen einige unmittelbar die Normen betreffen, insbesondere das Übereinkommen (Nr. 122) über die Beschäftigungspolitik, 1964, das auch der Globalen Beschäftigungsagenda zugrunde liegt. Andere Normen nehmen an Bedeutung zu, wie das Übereinkommen (Nr. 151) über die berufliche Rehabilitation und die Beschäftigung der Behinderten, 1983, bei den Arbeiten zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Behinderte, und das Übereinkommen (Nr. 181) über private Arbeitsvermittler, 1997, und damit zusammen-

hängende Normen. Der Sektor Sozialschutz stützt sich bei seiner Arbeit auf ein breites Spektrum von Normen, darunter jene über Arbeitsschutz, Arbeitsaufsicht und Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, einschließlich Löhnen, Arbeitszeit, Vereinbarung von Arbeit und Familienpflichten sowie Wanderarbeitnehmer. Unterstützung wird auch geleistet bei der Zahlung von Löhnen, beim Mutterschutz und in anderen Bereichen der in den Normen dargelegten Rechte. Die Abteilung Internationale Wanderungen arbeitet unmittelbar auf die Durchführung der beiden Hauptübereinkommen der IAO über Wanderungen hin⁸. Die Umsetzung der Normen über Soziale Sicherheit ist ebenfalls ein grundlegendes Ziel des Sektors. Der Sektor Sozialdialog fördert das Konzept des sozialen Dialogs, das in der Verfassung und beispielsweise in den Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen und in dem Übereinkommen (Nr. 144) über dreigliedrige Beratungen (internationale Arbeitsnormen), 1976, niedergelegt ist. Die Büros für Tätigkeiten für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer leisten Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden in aller Welt erhebliche Unterstützung, um die effektive Anwendung dieser Normen zu erreichen. Der Sektor hilft auch beim Schutz besonderer Arbeitnehmergruppen, wie Seeleute, und hat vor kurzem die Arbeiten zur Neufassung und Konsolidierung der betreffenden Normen abgeschlossen und arbeitet jetzt an ihrer Umsetzung.

30. Einige der anderen Veränderungen dienen dem Zweck, den Herausforderungen einer entstehenden globalen Wirtschaft und sich rasch entwickelnder innerstaatlicher Bedürfnisse zu begegnen. Die Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Anpassung der Volkswirtschaften und der nationalen Institutionen an den globalen Wandel und die Erfüllung der menschlichen Bedürfnisse in diesem Kontext sind feste Bestandteile der technischen Zusammenarbeit der IAO gewesen.

Struktur des Berichts

31. Dieser Bericht gibt zunächst einen Überblick über den Programmierungsrahmen für die technische Zusammenarbeit, wobei die jüngsten Tendenzen im System der Vereinten Nationen einer näheren Prüfung unterzogen werden und die Einbeziehung der technischen Zusammenarbeit in das System der strategischen Planung und Haushaltserstellung beschrieben wird; erörtert Reformen im System der Vereinten Nationen zur Harmonisierung der Tätigkeiten und zur Schaffung von Synergien und Partnerschaften; bewertet die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen; und beschreibt schließlich die Verwirklichung des Modells für menschenwürdige Arbeit in der Planung auf Landesebene durch die neuen Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit.

32. Dann folgt ein Überblick über neuere Tendenzen bei den Partnerschaften als innovatives Mittel für die Durchführung der technischen Zusammenarbeit innerhalb des Systems der Vereinten Nationen und anderswo, wobei sowohl die Vorteile als auch die Herausforderungen dargelegt werden. Untersucht wird das Potential für neue Formen der Durchführung, die umfassender die von den Sozialpartnern der IAO gebotenen Möglichkeiten nutzen, und es werden einige Anregungen gegeben, mit welchen Mitteln das Ansehen der IAO bei Gebern und potentiellen Nutznießern verbessert werden kann. In einem weiteren Abschnitt wird der Bedarf an Kapazitätsaufbau für IAA-Bedienstete und Mitgliedsgruppen umrissen, um Qualitätsdienste leisten und rasch reagieren zu können.

33. Der Bericht bietet dann einen detaillierten Überblick über die Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit der IAO unter jedem der strategischen Ziele und beschreibt

⁸ Das Übereinkommen (Nr. 97) über Wanderarbeiter (Neufassung), 1949, und das Übereinkommen (Nr. 143) über Wanderarbeitnehmer (ergänzende Bestimmungen), 1975.

die Rolle des Turiner Zentrums und die Arbeiten zur generellen Einbeziehung der Dreigliedrigkeit und der Gleichstellung der Geschlechter in alle Tätigkeiten.

34. Das abschließende Kapitel faßt die Hauptthemen zusammen und bittet die Konferenz, den Schwerpunkt ihrer Aussprache auf einige vorgeschlagene Fragen zu legen.

II. Der Programmierungsrahmen

35. In diesem Kapitel werden die Hauptfaktoren untersucht, die sich auf die Programmierung der technischen Zusammenarbeit auswirken, sowohl innerhalb als auch außerhalb der IAO. In den letzten Jahren hat die internationale Gemeinschaft sich mehr und mehr dafür eingesetzt, die Arbeit des Systems der Vereinten Nationen im Hinblick auf Synergien und einander ergänzende Anstrengungen stärker zu harmonisieren. Gleichzeitig sind im System der Vereinten Nationen Reformen umgesetzt worden, die Auswirkungen für die IAO und für das Muster der technischen Zusammenarbeit allgemein hatten. Dieser Abschnitt beschäftigt sich insbesondere mit der Mitwirkung und Programmierung der IAO im Rahmen der Gemeinsamen Landesbewertungen und der Entwicklungshilferahmen der Vereinten Nationen (CCA/UNDAF) und mit den Auswirkungen der Armutsverringerungsstrategie (PRS) – Prozesse, die von den internationalen Finanzinstitutionen befürwortet werden.

36. Ein weiterer Abschnitt setzt sich speziell damit auseinander, wie die technische Zusammenarbeit jetzt in das System der strategischen Planung und Haushaltserstellung im Rahmen des ergebnisorientierten Managements integriert ist. Dann wird aufgezeigt, wie auf die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen eingegangen wird. In einem abschließenden Abschnitt wird das Modell für menschenwürdige Arbeit bei der Programmierung auf Landesebene umrissen – Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit.

1. Reform der Vereinten Nationen: Die Rolle der IAO in integrierten Entwicklungsrahmen

37. Die Millenniumserklärung der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2000 setzte einen Prozeß der Überprüfung der auf den globalen Konferenzen der neunziger Jahre eingegangenen Verpflichtungen in Gang. Dies führte zunächst zur Ausarbeitung der Millenniumsentwicklungsziele und schließlich zu dem im September 2005 veranstalteten Weltgipfel, auf dem menschenwürdige Arbeit als von zentraler Bedeutung für die Bemühungen um die Ausmerzung von Armut und die Verwirklichung der globalen Entwicklungsagenda anerkannt und damit auf die gleiche Stufe wie die Millenniumsentwicklungsziele und die Ergebnisse der globalen Konferenzen gestellt wurde, wie Kasten II.1 zeigt.

38. Eine solche beispiellose Unterstützung verleiht den laufenden Bemühungen der IAO neuen Schwung und erkennt an, daß die Agenda für menschenwürdige Arbeit für die Entwicklungsagenda von zentraler Bedeutung ist. Dies impliziert die Anerkennung der bahnbrechenden Arbeiten der IAO zu den sozialen Auswirkungen der Globalisierung und eröffnet neue Möglichkeiten für die IAO und ihre Mitgliedsgruppen, um die Agenda für menschenwürdige Arbeit generell in die Armutsverringerungsstrategien, die nationalen UNDAFs und in den internationalen grundsatzpolitischen Dialog mit ihren Hauptentwicklungspartnern, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Systems der Vereinten Nationen, einzubeziehen.

Kasten II.1
Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit, zentrale Ziele für die internationale Gemeinschaft

47. Wir unterstützen mit Nachdruck eine faire Globalisierung und beschließen, im Rahmen unserer Anstrengungen zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele das Ziel der produktiven Vollbeschäftigung und einer menschenwürdigen Arbeit für alle, namentlich für Frauen und junge Menschen, zu einem zentralen Ziel unserer einschlägigen nationalen und internationalen Politiken sowie nationalen Entwicklungsstrategien, namentlich der Armutsbekämpfungsstrategien, zu machen. Diese Maßnahmen sollten auch die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, wie in dem Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation definiert, und der Zwangsarbeit umfassen. Wir beschließen außerdem, die volle Achtung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit zu gewährleisten.

Weltgipfel der Vereinten Nationen, September 2005
Ergebnisdokument

39. Das Ergebnisdokument des Gipfels enthält auch mehrere Verpflichtungen zur Unterstützung anderer Ziele und Prioritäten der IAO, die im Hinblick auf den Inhalt von IAA-Programmen besondere Beachtung verdienen. Diese betreffen die Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit; die Gleichstellung der Geschlechter und die Ermächtigung der Frauen; die innerstaatliche Mittelmobilisierung; die Verbesserung der menschlichen Fähigkeiten; gute Regierungsführung; kleine und mittlere Unternehmen; die Schaffung von Arbeitsplätzen; Bildung und Berufsausbildung, insbesondere für Mädchen und Frauen; nachhaltige Entwicklung; internationale Wanderungen; HIV/Aids; und die Notwendigkeit einer systemweiten Kohärenz, stärkere Verbindungen zwischen der normensetzenden Arbeit des Systems der Vereinten Nationen und seinen operativen Tätigkeiten sowie Reformen mit dem Ziel einer effektiveren, effizienteren, kohärenteren, stärker koordinierten und leistungsfähigeren Präsenz der Vereinten Nationen in den Ländern.

40. Dies zeigt folglich, daß die Bedeutung der sozialen Dimension für den Erfolg und die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahren zunehmend anerkannt worden ist und daß menschenwürdige Arbeit jetzt ein gemeinsames internationales Ziel ist. Druck seitens Gewerkschaften, Teilen der Zivilgesellschaft und Andersdenkender hinsichtlich des aktuellen Modells der Globalisierung hat größeres öffentliches Bewußtsein für die Notwendigkeit von Politiken zur Folge gehabt, in deren Mittelpunkt die Menschen stehen, was den politischen Führern die Verpflichtung auferlegt hat, diesen Anliegen Ausdruck zu verleihen.

41. Schon vor dem Gipfel von 2005 hatte die Annahme des Paradigmas der menschenwürdigen Arbeit außerhalb der IAO breite Anerkennung gefunden als zeitgemäßer Ausdruck der Mission der IAO, wie sie sich in einer Reihe von bedeutenden Errungenschaften widerspiegelt, darunter die folgenden:

- Die Ergebnisse des Außerordentlichen Gipfeltreffens der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsbekämpfung in Afrika (Ouagadougou, September 2004) des Vierten Gipfel der Amerikas: „Die Schaffung von Arbeitsplätzen zur Bekämpfung von Armut und die Stärkung der demokratischen Staats- und Regierungsführung“ (Mar del Plata, November 2005) sowie von Initiativen innerhalb der Europäischen Kommission und der Asiatischen Entwicklungsbank.
- Die Kernarbeitsnormen und die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit haben bei vielen externen Partnern der IAO, insbesondere den internationalen Finanzinstitutionen, starke Beachtung gefunden.

- Der Globale Pakt und das Netzwerk für Jugendbeschäftigung haben die Relevanz der Werte der IAO gezeigt, als sie wichtige globale Entwicklungsinitiativen auf den Weg brachten, an denen bedeutende globale und nationale Entwicklungsakteure beteiligt sind (Vereinte Nationen, Weltbank und die Wirtschaft).
- Die IAO ist in einer zunehmenden Zahl von Ländern aktiv in den PRS-Prozeß sowie in die Millenniumsentwicklungsziele, die UNDGs und andere Entwicklungsrahmen eingebunden.
- Ihr Beobachterstatus beim Weltbank/IWF-Entwicklungsausschuß und beim Internationalen Währungs- und Finanzausschuß hat der IAO einen privilegierten Zugang zu diesem bedeutenden Politikforum verschafft.
- Die EU hat die IAO als einen strategischen Partner im System der Vereinten Nationen ausgewählt.
- Die Agenda für menschenwürdige Arbeit ist von bedeutenden spirituellen Führern und Organisationen unterstützt worden.
- Bezugnahmen auf die Agenda für menschenwürdige Arbeit sind in den grund-satzpolitischen Dokumenten etlicher bedeutender nichtstaatlicher internationaler Organisationen enthalten, die im Bereich der Entwicklung tätig sind.
- Die Agenda für menschenwürdige Arbeit hat in vielen akademischen Kreisen Akzeptanz gefunden und ist in viele Ausbildungscurricula aufgenommen worden.

42. Vor allem zeigt sich das wachsende Interesse an IAO-Werten auf der Grundlage ihrer Normen jetzt bei den internationalen Finanzinstitutionen selbst: Die Kernarbeitsnormen sind von den Exekutivdirektoren der Weltbank erörtert worden, und neuere Initiativen der Internationalen Finanzierungsgesellschaft und der Asiatischen Entwicklungsbank in bezug auf internationale Arbeitsnormen und ähnliche Interessensbekundungen der Interamerikanischen Entwicklungsbank zeigen, daß die IAO-Werte zunehmend anerkannt werden. Ein katalytisches Herangehen an die Beziehungen mit ihnen bietet daher erhebliche Erträge in diesen Bereichen.

a) Gemeinsame Landesbewertungen (CCA); Entwicklungshilferahmen der Vereinten Nationen (UNDAF)

43. Nach einem Jahrzehnt stagnierender oder rückläufiger Mittel erhielt die internationale Entwicklungszusammenarbeit im Jahr 2002 neue Impulse durch die Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung in Monterrey, die nicht nur neue Verpflichtungen der Geber zur Aufstockung der Mittel brachte, sondern auch das Konzept eines durch ein breiteres Spektrum von Faktoren getriebenen Entwicklungsprozesses einführte, darunter Handel, Investitionen, Schuldenerlaß und die Mobilisierung von innerstaatlichen Mitteln neben der öffentlichen Entwicklungshilfe. Dieses ganzheitlichere Konzept des Entwicklungsprozesses unterstrich auch die gegenseitige Verantwortung und Rechenschaftspflicht der Geber und der Empfänger, sich für ein förderliches Umfeld einzusetzen, um die Hilfe wirksamer zu gestalten.

44. Das Konzept der gegenseitigen Rechenschaftspflicht und Verantwortung betont die Unterstützung für nationale Anstrengungen und für nationale Eignerschaft und Leitung des Entwicklungsprozesses. Die Fokussierung auf die effektive Verwendung der Mittel in der Entwicklungszusammenarbeit hat dazu geführt, daß nationale strategische Pläne, wie die Armutsverringerungsstrategien, zum gemeinsamen Hauptbezugsrahmen für die

Koordinierung geworden sind. Infolgedessen haben die Geber sich dazu verpflichtet, ihre Verfahren zu harmonisieren und zu vereinfachen, indem sie ihre Programme auf die nationalen Management- und Buchführungsstandards abstimmen. Diese Verpflichtungen sind auf zwei wichtigen internationalen Tagungen von Empfängerregierungen und Gebern artikuliert worden – in der Erklärung von Rom über Harmonisierung¹ und in der Pariser Erklärung über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit².

45. Insbesondere diese Entwicklungen haben das System der Vereinten Nationen unter Druck gesetzt, zu einem effektiveren und einheitlicheren Akteur im Entwicklungsbereich zu werden. Im Jahr 1997 brachte der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, einen Reformprozeß der Vereinten Nationen auf den Weg, der auch auf die operativen Entwicklungstätigkeiten des Systems der Vereinten Nationen angewendet worden ist. Ziel ist es, für ein einheitlicheres Vorgehen der verschiedenen VN-Fonds und -Programme und Sonderorganisationen zu sorgen, insbesondere auf innerstaatlicher Ebene. Diese Reform ist auch durch Beschlüsse der Generalversammlung der Vereinten Nationen, ECOSOC, Diskussionen in den Verwaltungsorganen der einzelnen Organisationen und durch interinstitutionelle Einrichtungen vorangetrieben worden.

46. Auf Landesebene ist die Geschlossenheit des Systems der Vereinten Nationen durch die Stärkung des Systems der ortsansässigen Koordinatoren der Vereinten Nationen gefördert worden, wobei der ortsansässige Koordinator, der normalerweise auch der ortsansässige Vertreter des UNDP ist, als Leiter des Landeteams der Vereinten Nationen (UNCT) fungiert. Je nach den Entwicklungsherausforderungen des Landes kann das UNCT auch um eine gemeinsame Förderungsplattform herum strukturiert werden. Diese würde im wesentlichen auf den MDGs oder Menschenrechten beruhen oder um thematische oder sektorale Gruppen wie HIV/Aids, Gleichstellung der Geschlechter, Beseitigung der Armut oder sonstige Themen herum organisiert werden.

47. Ein bedeutender Schritt in Richtung eines vereinheitlichten Programms der Vereinten Nationen in jedem Land war die Einführung eines Systems für eine gemeinsame Situationsanalyse und Bedarfsbewertung, die gemeinsame Landesbewertung (CCA), was zu der Ausarbeitung einer gemeinsamen Programmplattform, dem Entwicklungshilferahmen der Vereinten Nationen (UNDAF), geführt hat. Ausgehend von den aus der ersten Runde von CCA/UNDAFs gezogenen Lehren ist die Methodologie weiter verfeinert worden als ein Instrument, das unmittelbarer Verbindungen zwischen dem gemeinsamen Programm und den spezifischen Programmen, Projekten und Tätigkeiten jeder beteiligten Organisation schafft. Bedeutsam ist, daß sowohl die CCAs als auch die UNDAFs eine umfassende Beteiligung der Regierung erfordern und unter Mitwirkung der zivilgesellschaftlichen Partner, der vorgesehenen Nutznießer und sonstiger in der Entwicklung des Landes aktiver Akteure durchgeführt werden. Der für die Finanzierungsorganisationen der Vereinten Nationen (UNDP, UNICEF, UNFPA und WFP) verbindliche UNDAF ist voll in die Programmierungsprozesse dieser Organisationen integriert.

48. Die im Rahmen eines partizipatorischen Prozesses mit nationalen Partnern durchgeführte CCA – die auf einer Überprüfung vorhandener Daten, Untersuchungen und Berichte der Regierung, der Vereinten Nationen und anderer Organisationen beruht – dient der Erstellung einer Analyse der wesentlichen Entwicklungsherausforderungen, Möglichkeiten und Zwänge des Landes unter dem Gesichtspunkt des Mandats und der

¹ Erklärung von Rom über Harmonisierung, Febr. 2003, <http://www.aidharmonization.org/ahoverview/secondary-pages/why-RomeDeclaration>.

² Pariser Erklärung über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Eignerschaft, Harmonisierung, Abstimmung, Ergebnisse und gegenseitige Rechenschaftspflicht, OECD, März 2003, <http://www.oecd.org/dataoecd/11/41/34428351.pdf>.

Kapazität des Landesteam der Vereinten Nationen. Der UNDAF legt dann eine Reihe größerer Zielvorgaben fest, die das Landsteam der Vereinten Nationen individuell und kollektiv im Lauf der vier- bis fünfjährigen Programmierungsperiode erfüllen wird. Diese Ergebnisse sollten unter Bezugnahme auf die in den nationalen strategischen Plänen und PRSPs festgesetzten Hauptziele festgelegt werden. Sie sollten auch Bereiche repräsentieren, in denen das System der Vereinten Nationen über einen komparativen Vorteil und über entsprechende Durchführungskapazität verfügt. Das Endergebnis des Prozesses, der im Weg des Dialogs und der Konsultation mit der Regierung und anderen nationalen Entwicklungspartnern durchgeführt wird, besteht aus einem Bericht und einer Ergebnismatrix, in denen die wesentlichen Ergebnisse und Leistungen umrissen werden, die erreicht werden sollen, zusammen mit einer Angabe des Mittelbedarfs, der Partnerschaften und der Verbindungen zu nationalen und anderen Geberprogrammen, sowie Indikatoren und einem Überwachungs- und Evaluierungsplan. Der CCA/UNDAF-Prozeß ist ziemlich umfassend und erfordert die aktive Mitwirkung der Organisationen der Vereinten Nationen während eines Zeitraums von rund 18 Monaten.

49. Zusammen mit den Koordinierungsvorkehrungen im Rahmen des Systems der ortsansässigen Koordinatoren stellt der CCA/UNDAF-Prozeß, der systematisch in allen Ländern umgesetzt wird, einen großen Schritt dar in Richtung der Schaffung von Einheitlichkeit innerhalb eines Systems der Vereinten Nationen, das aus Organisationen mit sehr unterschiedlichen Mandaten, operativen Modalitäten und häufig disparaten Feldstrukturen besteht. In einer Zeit zunehmender Konkurrenz anderer Entwicklungsakteure, zu denen jetzt nicht nur internationale nichtstaatliche Organisationen, Universitäten und Stiftungen gehören, sondern auch bilaterale Organisationen und die internationalen Finanzinstitutionen, ist dies ein Versuch, in jedem Land für ein gemeinsames Programm der Vereinten Nationen zu sorgen und durch die Konzentration auf eine begrenzte Zahl von Hauptergebnissen größere Wirkung zu erzielen. Der UNDAF verknüpft die gemeinsamen Ergebnisse mit den Ergebnissen der einzelnen Organisationen und bildet somit den Ausgangspunkt für die Erstellung der Landesprogramme jeder teilnehmenden Organisation, während gleichzeitig Möglichkeiten für eine größere Synergie zwischen den Programmen einzelner Organisationen und in manchen Fällen gemeinsamen Kooperationsprogrammen geschaffen werden. Gleichzeitig hindert der UNDAF eine Organisation nicht daran, im Rahmen ihres Mandats auf spezifische Hilfsersuchen einzugehen oder ihre eigenen Programme auf Landesebene zu integrieren.

50. Die IAO hat an interinstitutionellen Diskussionen teilgenommen, die zu Vereinbarungen über die Funktionsweise des Systems der ortsansässigen Koordinatoren und zur Formulierung von Leitlinien für den CCA/UNDAF-Prozeß geführt haben. Im Feld beteiligt sich die IAO nicht nur an den CCA/UNDAFs, sondern auch an der Ausarbeitung von Armutsverringerungsstrategien. Was die Förderung von IAO-Anliegen und der Agenda für menschenwürdige Arbeit angeht, so waren die Erfahrungen bisher gemischt. Dies spiegelt die echten Möglichkeiten und Nutzeffekte wider, die mit einer Teilnahme an den Programmierungs- und Koordinierungsvorkehrungen des Systems der Vereinten Nationen verbunden sind, aber auch die Zwänge und Grenzen, die sie darstellen.

51. Die IAO sieht den Nutzen und unterstützt ein effektiveres und gut organisiertes System der Vereinten Nationen, das seinen Erfahrungsschatz und sein Fachwissen zusammenlegt, um in den Schlüsselbereichen der nationalen Entwicklung größere Wirkung zu erzielen: Sie möchte mit ihren Partnern im System der Vereinten Nationen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zusammenarbeiten und deren Arbeit ergänzen. Die fortschreitende Einführung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit in verschiedenen Ländern stellt einen wesentlichen Beitrag zu dem umfassenderen Programm der Vereinten Nationen dar, das sich aus dem CCA/UNDAF-Prozeß ergibt.

52. Durch ihre Mitwirkung am CCA/UNDAF-Prozeß kann die IAO auch die Sozialpartner in den Beratungsprozeß einbinden und deren Interessen und Anliegen im Rahmen eines größeren Programms des Systems der Vereinten Nationen fördern. Als gemeinsames Programm sollte der CCA/UNDAF aber auch andere Partner im System der Vereinten Nationen dazu bringen, die IAO-Agenda für menschenwürdige Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Schließlich wird der UNDAF verstärkt als der Rahmen für die Mobilisierung von Mitteln genutzt werden, sowohl innerhalb des Systems der Vereinten Nationen als auch seitens anderer Geber, und wird somit die in die Entwicklungszusammenarbeit des Systems der Vereinten Nationen fließenden Mittelströme maßgeblich beeinflussen. Eine aktive Mitwirkung am Programmierungsprozeß des Systems der Vereinten Nationen ist für die IAO daher unerlässlich.

53. Der schiere Umfang der CCA/UNDAF-Aktionen, rund 30 an der Zahl jedes Jahr, stellt die Kapazität der IAO jedoch auf eine harte Probe. Erschwerend kommt hinzu, daß die IAO nicht in jedem Land über Büros verfügt. Da sich der UNDAF auf vier bis sechs Hauptergebnisse konzentriert und alle Organisationen der Vereinten Nationen um Aufmerksamkeit für ihre jeweiligen sektoralen oder thematischen Anliegen buhlen, besteht auch die Gefahr, daß die Ziele der IAO nicht gebührend beachtet werden oder in breiteren Programmbereichen verstreut oder subsummiert werden, wodurch es schwerer wird, einen spezifischen und eindeutig erkennbaren Beitrag sicherzustellen. Dies erfordert einen realistischeren und pragmatischeren Ansatz, um sicherzustellen, daß die IAO in vollem Umfang an dem Prozeß mitwirkt und vorrangig Ländern Aufmerksamkeit schenkt, in denen die Bedürfnisse und Prioritäten in bezug auf Beschäftigung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen besonders augenfällig sind, und in denen die Bedingungen für ein substantielles, von der IAO zu tragendes Programm mit größerer Wahrscheinlichkeit gegeben sein werden.

b) Armutsverringerungsstrategien: Beiträge und Erfahrungen der IAO

54. Die Armutsverringerung ist ein entscheidendes Element der Agenda der IAO. Aufgrund der Tatsache, daß den PRS³-Prozessen bei der Festlegung von Prioritäten für interne und externe Mittelzuweisungen auf der Landesebene mehr und mehr zentrale Bedeutung eingeräumt wird, muß die IAO an diesen Prozessen mitwirken und sie beeinflussen, um die Agenda für menschenwürdige Arbeit auf nationaler Ebene besser fördern zu können. Durch diese Einbindung ist die IAO bestrebt, kohärente sektorübergreifende Strategien und integrierte Rahmen zur Verknüpfung der PRS und der Agenda für menschenwürdige Arbeit auf nationaler Ebene zu entwickeln und zu fördern. Dieser Ansatz stützt sich auf alle vier der strategischen Ziele im Bereich der menschenwürdigen Arbeit und ist mit drei spezifischen Einzelzielen verbunden: Kapazitätsaufbau für die Mitgliedsgruppen, damit sie an PRS-Übungen teilnehmen können; Einbeziehung der in Frage kommenden Dimensionen der Agenda für menschenwürdige Arbeit in die Armutsverringerungsstrategien; und Beeinflussung und Ausbau der Partnerschaften mit anderen an PRS Beteiligten. Damit ist folgendes verbunden:

³ PRSPs sind Strategiepapiere zur Verringerung von Armut, definiert als die von der Weltbank und vom Internationalen Währungsfonds unterstützten nationalen Armutsverringerungsstrategien, die in den meisten Ländern mit niedrigem Einkommen (LICs) bestehen und die ursprünglich dazu bestimmt waren, Zugang zu konzessioneller Finanzierung und/oder zu Schuldenerlaß zu verschaffen. Manche andere Länder, die nicht unbedingt LICs sind, haben sich ebenfalls zur Durchführung von nationalen Armutsverringerungsstrategien entschlossen, die ähnlichen Grundsätzen folgen, aber nicht unbedingt dazu verwendet werden, Zugang zu Schuldenerlaß oder zu konzessioneller Finanzierung zu erhalten. Diese werden gewöhnlich einfach als Armutsverringerungsstrategien (PRS) bezeichnet.

- *Erweiterung der PRS-Wissensgrundlagen, Sensibilisierung und Förderungsarbeit.* Dies umfaßt regelmäßige Tagungen des PRS-Beratungsausschusses des IAA und jährliche Ausbildungsseminare für Personal der Zentrale und in Turin ansässiges Feldpersonal. Es sind periodische Tagungen mit der Weltbank, den Vereinten Nationen und anderen Gebern veranstaltet worden, um menschenwürdige Arbeit als strategisches Werkzeug für die Armutsverringerung zu fördern. Auf Wunsch von Mitarbeitern und Mitgliedsgruppen hat das Amt ein Handbuch für Bedienstete und Mitgliedsgruppen der IAO zu menschenwürdiger Arbeit und Armutsverringerungsstrategien erstellt⁴, das zur Strukturierung von Seminaren für Kapazitätsaufbau und als benutzerfreundliches Nachschlagewerk verwendet wird. Das Handbuch gibt einen Überblick über neuere Veränderungen in der Entwicklungshilfe und der Hilfsarchitektur, einschließlich der zunehmenden Einstellung von Gebermitteln in staatliche Haushalte und der damit verbundenen Auswirkungen für die IAO, einschließlich ihrer Bedeutung für die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit. Dies ist eins von etlichen Werkzeugen, die nunmehr zur Verfügung stehen, um Mitgliedsgruppen und Bediensteten dabei zu helfen, sich effektiver an den PRS-Prozessen zu beteiligen. ACTRAV und ACTEMP haben Material für Arbeitnehmer- und Arbeitgebergruppen zusammengestellt, und weitere nützliche Werkzeuge sind ein Leitfaden zur Einbeziehung der Geschlechtergleichstellung in den sozialen Dialog und in Armutsverringerungsstrategien, der vom IAA-Programm Sozialer Dialog erstellt worden ist, und ein Wegweiser für menschenwürdige Arbeit und Armutsverringerung, der von der IAA-Hauptabteilung Grundsatzpolitische Integration entwickelt worden ist.
- *Unterstützung und Kapazitätsaufbau auf Landesebene.* Das Amt hat seine PRS-Aktivitäten aufgrund spezifischer Ersuchen der Außenbüros und der Sozialpartner intensiviert und erweitert und unterstützt nunmehr die PRS-Arbeit in mehr als 15 Ländern. Die Beteiligung am PRS-Dialog hat die IAO in die Lage versetzt, sich in einer Reihe von Ländern stärker zu profilieren, und gleichzeitig dazu beigetragen, die Fähigkeit der Mitgliedsgruppen, aktiv am grundsatzpolitischen Dialog mitzuwirken, verbessert. Im allgemeinen hat das Engagement der IAO im PRS-Prozeß auf der Landesebene zu einer verbesserten Mitwirkung der Mitgliedsgruppen geführt und den Themenkreis des grundsatzpolitischen Dialogs auf Beschäftigungsfragen ausgeweitet. Neuere PRSPs gehen stärker auf die in früheren Beispielen ermittelten Schwächen ein, darunter eine bessere Erfassung von Beschäftigungs- und Gerechtigkeitsfragen. Manches deutet auch darauf hin, daß die Hauptbeteiligten an den PRSPs, darunter Finanz- und Planungsministerien und Geber, der Agenda für menschenwürdige Arbeit immer aufgeschlossener gegenüberstehen. Allgemein gesehen hat das Engagement der IAO den Umfang der grundsatzpolitischen Optionen und ihrer kritischen Überprüfung während des PRS-Prozesses erweitert. Es gibt auch Beispiele dafür, daß die Arbeiten im Rahmen des PRS-Prozesses intensivere und bessere Arbeitsbeziehungen sowohl zwischen den Mitgliedsgruppen als auch innerhalb der Gruppen gefördert haben. Eine effektive PRS-Arbeit erfordert nachhaltige Beiträge während des gesamten PRS-Zyklus, darunter Beiträge zur Gestaltung der Strategie, ihre Überwachung und schließlich ihre Überprüfung und Bewertung. Dieser landesspezifische Prozeß ist nicht zeitgebunden, da Beginn und Ende des grundsatzpolitischen Dialogs nicht festgelegt werden. Die Erträge aus der Investition der IAO in die PRS-Prozesse ergeben sich mittelfristig, wobei die Politik und die Mittel auf Ziele im Bereich der menschen-

⁴ http://www.ilo.org/public/english/bureau/integration/download/tools/6_3_107_prsrefmanual.pdf.

Kasten II.2	
Status der Beteiligung der IAO an Armutsverringerungsstrategien seit 2002	
Afrika	
Äthiopien	im Gang
Ghana	im Gang
Lesotho	im Gang
Mali	2004 abgeschlossen
Sudan	im Gang
Tansania	zweite Runde im Gang
Asien	
China	2005 abgeschlossen, zweite Runde vorgesehen
Indonesien	2005 abgeschlossen
Jemen	im Gang
Kambodscha	2003 abgeschlossen
Nepal	2003 abgeschlossen
Pakistan	2004 abgeschlossen
Vietnam	2005 abgeschlossen
Lateinamerika	
Ecuador	im Gang
Honduras	2003 abgeschlossen
Peru	im Gang
Europa	
Kirgistan	im Gang

würdigen Arbeit ausgerichtet werden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, bei der Priorisierung von IAO-Initiativen in gegebenen Ländern und bei der Festlegung der Verbindungen zwischen diesen Projekten und Programmen und dem allgemeineren politischen Umfeld sehr gezielt vorzugehen.

55. Aufgrund ihrer dreigliedrigen Struktur kann die IAO einen einzigartigen Beitrag zum PRS-Prozeß leisten. Der Daseinszweck der Gewerkschaften ist stets gewesen, armen Menschen Zugang zu kollektiver Macht zu verschaffen, um ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Internationale Gewerkschaftsorganisationen und ACTRAV haben im derzeitigen PRS-Kontext vielen nationalen Gewerkschaftsorganisationen dabei geholfen, ihre große Erfahrung mit der Organisierung und Nutzung kollektiver Aktionen auf die Armen im allgemeinen und auf die Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft im besonderen zu übertragen. Dies bedeutet nicht immer die unmittelbare gewerkschaftliche Organisierung, in vielen Fällen ist damit aber die Schaffung von auf Mitgliedschaft beruhenden demokratischen Strukturen für die Armen mit Hilfe der Gewerkschaften verbunden. So können auch die Armen ihr Schicksal demokratisch beeinflussen, und sie sind nicht in den Händen fremder Organisationen, deren demokratischer Charakter oft zweifelhaft ist. ACTRAV-Projekte in Indien, Burkina Faso und Niger sind Beispiele dafür, wie den Armen Zugang zu kollektiver Macht und zu kollektivem Handeln verschafft wird.

56. Die starke Nachfrage der Mitgliedsgruppen der IAO nach Unterstützung im PRS-Prozeß und die weitverbreitete Anerkennung der Arbeit der IAO zu den PRS durch die

Geber bedeuten, daß die Beteiligung der IAO an der PRS-Arbeit möglicherweise zunehmen wird, und daß dies mehr und mehr durch die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit erfolgen wird. Die Intensivierung und Erweiterung dieser Arbeit bedeutet jedoch, daß die überbeanspruchte institutionelle Kapazität verstärkt werden muß und die knappen Mittel des ordentlichen Haushalts durch neue Sondermittel für den PRS-Prozeß auf der Feldebene ergänzt werden müssen.

2. Strategische Planung und Haushaltserstellung: Festlegung von Prioritäten und Verbindungen mit Programmen des ordentlichen Haushalts

57. Die IAO hat mit dem Programm und Haushalt für 2000-01 die strategische Planung und Haushaltserstellung und das ergebnisorientierte Management angenommen. Ziel des ergebnisorientierten Managements ist eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit. Dies bedeutet, daß die zu erreichenden Ziele festgelegt und die erzielten Ergebnisse gemessen und darüber Bericht erstattet wird. Infolgedessen sind in der Programm- und Haushaltserstellung und in der Berichterstattung über die Programmdurchführung erhebliche Änderungen vorgenommen worden. Die technische Zusammenarbeit ist von diesen Änderungen unmittelbar betroffen.

58. Programm und Haushalt sind um die vier strategischen Ziele herum strukturiert, durch die menschenwürdige Arbeit definiert wird. Die operativen Ergebnisse geben die Ergebnisse an, die unter den vier strategischen Zielen während der Zweijahresperiode erreicht werden sollen. Jedem operativen Ergebnis werden außerdem ein oder mehrere Indikatoren und damit zusammenhängende Zielvorgaben zugeordnet, die während der Zweijahresperiode erreicht werden sollen.

59. Mittelinformationen, die sowohl die Bewilligungen des ordentlichen Haushalts als auch die geschätzten Ausgaben für die technische Zusammenarbeit betreffen, sind seit dem Programm und Haushalt für 2004-05 für jedes der neun operativen Ziele vorgelegt worden.

60. In dem jährlichen Bericht über die Programmdurchführung berichtet das IAA dem Verwaltungsrat über die bei jedem operativen Ziel erreichten Leistungen (operative Ergebnisse werden ab 2006 aufgenommen werden)⁵. Die im Rahmen aller Finanzierungsquellen zusammen erzielten Ergebnisse sind in den detaillierteren zweijährlichen Berichten über die Programmdurchführung enthalten.

61. Die IAO ist daher dazu übergegangen, die verschiedenen Finanzierungsquellen, darunter der ordentliche Haushalt, Mittel des ordentlichen Haushalts für die technische Zusammenarbeit, Sondermittel für die technische Zusammenarbeit, Programmunterstützungseinkommen und sonstige Quellen, stärker unter einem einzigen Programm-, Haushalts-, Durchführungs- und Berichterstattungsrahmen auf der Grundlage des ergebnisorientierten Managements zu integrieren.

62. Dies entspricht der Realität der IAA-Manager, die bei der Verfolgung der im Programm und Haushalt im einzelnen aufgeführten Tätigkeiten und Ergebnisse Mittel aus unterschiedlichen Quellen (Mittel des ordentlichen Haushalts und Sondermittel) zusammenlegen müssen. Der Haushalt jedes Managers setzt sich aus unterschiedlichen Quellen zusammen.

⁵ Verwaltungsratsdok. GB.295/PFA/13, März 2006; <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb295/pdf/pfa-13.pdf>.

63. Der Strategische grundsatzpolitische Rahmen für 2006-09, der vom Verwaltungsrat im November 2004 erörtert wurde ⁶, nennt die Integration von aus Sondermitteln und aus Mitteln des ordentlichen Haushalts finanzierten Tätigkeiten als ein vorrangiges Ziel und führt eine Reihe von Maßnahmen zu diesem Zweck auf. Hierzu gehören die Verbesserung der Fähigkeit der Außenämter zur Durchführung technischer Zusammenarbeit, bessere Verfahren zur Beurteilung von Vorschlägen für die technische Zusammenarbeit und stärkere Orientierungen im Programm und Haushalt für die Mobilisierung von Sondermitteln.

64. Die Schwierigkeiten, die mit der Sicherstellung einer angemessenen Integration und eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Mitteln des ordentlichen Haushalts und Sondermitteln verbunden sind, sollte nicht unterschätzt werden, und gleichzeitig ist es wichtig, die Prioritäten der IAO im Auge zu behalten, wenn sich die Präferenzen der Geber verlagern.

3. Auf die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen eingehen: Regierungen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern helfen

65. Endziel der technischen Zusammenarbeit der IAO ist und bleibt der Aufbau der Kapazität der nationalen Institutionen und insbesondere der Sozialpartner zur Festlegung und Durchführung von Politiken und Programmen, durch die ein förderliches Umfeld für die wirksame Anwendung der internationalen Arbeitsnormen geschaffen und gleichzeitig die Agenda für menschenwürdige Arbeit gefördert wird.

66. Das Amt bemüht sich auf verschiedene Art und Weise sicherzustellen, daß die Gestaltung und Durchführung seiner Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit auf die Bedürfnisse und Anforderung seiner Mitgliedsgruppen zugeschnitten sind. Die Entwicklung und Leitung der Projekte der technischen Zusammenarbeit sind nun weitgehend auf die Außenämter verlagert worden, um ihre Relevanz für die Mitgliedsgruppen des jeweiligen Landes sicherzustellen. Die Einführung des Landesprogrammrahmens für menschenwürdige Arbeit bietet einen formelleren und sichereren Mechanismus für die Verknüpfung der technischen Zusammenarbeit mit den dreigliedrigen Prioritäten des Landes.

67. Außerdem werden dreigliedrige Ausschüsse eingesetzt mit der Aufgabe, die Planung und Durchführung einzelner Programme oder Projekte zu beaufsichtigen und hierzu Rat zu erteilen. Dies ist der Fall der nationalen IPEC-Ausschüsse. Bestehende dreigliedrige Gremien und Einrichtungen für den sozialen Dialog fungieren bisweilen ebenfalls als innerstaatliche Gegenüber bei der Projektdurchführung. In manchen Fällen erhalten diese Gremien unmittelbar technische Unterstützung durch die IAO. Hinsichtlich der Mitwirkung dreigliedriger Gremien sind jedoch Verbesserungen erforderlich, und die nationalen Mitgliedsgruppen sollten systematisch in Projektevaluierungen eingebunden werden.

68. Spezifische Programme und Projekte sind dazu bestimmt, die Fähigkeit der Arbeitsministerien zu stärken, Intensität und Umfang ihrer Arbeitsverwaltungsaufgaben zu verbessern. Andere zielen darauf ab, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in die Lage zu versetzen, ihren Mitgliedern bessere Dienste zu leisten und sie bei der Politik-

⁶ Verwaltungsratsdok. GB.291/PFA/9, Nov. 2004; <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb291/pdf/pfa-9.pdf>.

gestaltung und in zwei- oder dreiseitigen Verhandlungen wirksam zu repräsentieren. In der jüngeren Vergangenheit ist es nicht immer leicht gewesen, Sondermittel für diese Programme zu erlangen, die in den nationalen Entwicklungsrahmen und -maßnahmen im allgemeinen unzureichende Beachtung gefunden haben. Das Amt hat eine Reihe von Schritten unternommen, um die Einbeziehung und Präsenz der Mitgliedsgruppen in seiner technischen Zusammenarbeit zu verbessern. Hierzu gehören die systematische Teilnahme der Büros für Tätigkeiten für Arbeitgeber und für Tätigkeiten für Arbeitnehmer (ACT/EMP und ACTRAV) an Überprüfungsstagnungen von Gebern; Betonung der Dreigliedrigkeit und Stärkung der Sozialpartner als eines der Hauptkriterien für die Projektgestaltung und -bewertung; Zuteilung von Mitteln für die generelle Berücksichtigung der Dreigliedrigkeit in den mehrjährigen Rahmenvereinbarungen mit den Geberorganisationen; und allgemeine Unterstützung für die Projektentwicklung durch ACT/EMP, ACTRAV und Spezialisten für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer in den Außenämtern. Es wird anerkannt, daß diese Maßnahmen bei weitem nicht ihre volle Wirkung entfaltet haben und daß es bei ihrer praktischen Ausführung noch wesentlicher Verbesserungen bedarf. Daher wird der Trend zur Verringerung der außerbudgetären Unterstützung für die direkte Stärkung von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden zur Sprache gebracht werden, um die Geber davon zu überzeugen, daß starke, repräsentative und fähige Sozialpartner erforderlich sind, um die Agenda der IAO im allgemeinen und den sozialen Dialog im besonderen zu realisieren.

69. Das Amt ist der Überzeugung, daß Spielraum dafür vorhanden ist sicherzustellen, daß die Anliegen der Mitgliedsgruppen in den nationalen Entwicklungsagenden stärker zum Ausdruck kommen und daß infolgedessen größere Mittelvolumen mobilisiert werden können. Ein wichtiger Arbeitsbereich war die stärkere Beteiligung der Arbeitsministerien an der Festlegung nationaler Entwicklungspläne und Armutsverringerungsstrategien sowie die angemessene Mitwirkung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden an Beratungen mit der Zivilgesellschaft. Ein ebenso wichtiger Bereich ist die Rolle der Sozialpartner bei der Aushandlung und Umsetzung regionaler Integrationsprozesse und Freihandelsvereinbarungen, einschließlich der Anwendung von Arbeitsklauseln und der Überwachung der Auswirkungen des Freihandels auf die Beschäftigungs- und Arbeitsmuster. In letzter Zeit sind in diesem Bereich ein grundsatzpolitischer Dialog und eine operative Zusammenarbeit insbesondere mit der Europäischen Kommission eingeleitet worden, mit der wertvollen Mitarbeit des Turiner Zentrums. Diese Maßnahmen müssen genau verfolgt werden, damit sie greifbare und dauerhafte Ergebnisse erbringen.

4. Menschenwürdige Arbeit auf der Landesebene

a) Erfahrungen mit Pilotprogrammen für menschenwürdige Arbeit

70. Die Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit auf der Landesebene erfordert ein kohärentes Bündel von innerstaatlichen Maßnahmen, die den spezifischen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und ökologischen Zielsetzungen und Prioritäten entsprechen. Die praktische Erfüllung dieser Anforderungen ist eine echte Herausforderung, die während des Zeitraums 2002-05 von dem Pilotprogramm für menschenwürdige Arbeit (DWPP) angegangen wurde. Das DWPP bestand aus einer Reihe von Pilotinitiativen, die in enger Beratung mit den Mitgliedsgruppen auf der Landesebene entwickelt worden waren. Das in acht Ländern durchgeführte DWPP – Bahrain, Bangla-

desch, Dänemark, Ghana, Kasachstan, Marokko, Panama und Philippinen – lieferte den Nachweis, daß die Agenda für menschenwürdige Arbeit für eine Reihe unterschiedlicher landesspezifischer Prioritäten und Merkmale relevant ist: Es hat auch praktisch erprobt, wie das Amt und die Mitgliedsgruppen der IAO Ziele im Bereich der menschenwürdigen Arbeit in nationale Politikagenden auf höherer Ebene – nationale Armutsverringerungsstrategien (PRS), verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der globalen Wirtschaft oder verbesserte Regierungsführung und Demokratisierung – integrieren und den Rahmen für menschenwürdige Arbeit zur Entwicklung eines Bündels integrierter Politiken nutzen könnten. Die praktischen Lehren, die aus den Piloterfahrungen gezogen wurden, sind analysiert und umfassend verbreitet worden, um in die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit (DWCP) einzufließen. Einige der wesentlichen Lehren sind die folgenden⁷:

- *Sozialer Dialog und dreigliedrige Beratungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses und der Festlegung des Schwerpunkts der Agenda für menschenwürdige Arbeit im Licht der innerstaatlichen Prioritäten, Rahmen und Fähigkeiten.* Die DWPP-Erfahrung hat gezeigt, daß die Einbeziehung der Ziele im Bereich der menschenwürdigen Arbeit in die nationale Politikagenda wirksam erreicht wird, wenn die Regierung, die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer in die Überlegungen über breite Prioritäten und in die Festlegung der nationalen Agenda für menschenwürdige Arbeit und ihres Schwerpunkts aktiv eingebunden werden. Förderungsarbeit, Kapazitätsaufbau und sozialer Dialog um gemeinsame Informationen und Datenanalysen herum waren daher bei der Bestimmung der Hauptschwerpunkte, -handlungsbereiche und -strategien zur Erreichung der Ziele unerlässlich. Dieser Prozeß hat konkrete, für spezifische nationale grundsatzpolitische Prioritäten relevante Ziele erbracht wie Armutsverringerung in Ghana, industrielle Restrukturierung des Textil- und Bekleidungssektors in Marokko, innerstaatliche Antworten auf die Globalisierung in Bangladesch, lokale Entwicklung in den Philippinen, Demokratisierung und die damit zusammenhängenden Reformen in Bahrain, ein integrierter Ansatz beim Sozialschutz in Kasachstan und Arbeitsmarktreform in Panama.
- *Der Mehrwert des DWPP bestand darin, daß ein Dialog und Maßnahmen zu einer Reihe miteinander verknüpfter Politikbereiche angeregt und die Synergien aufgezeigt wurden, die erreicht werden können, und die Austauschbeziehungen (trade-offs), die angegangen werden müssen.* Der grundsatzpolitische Dialog war insofern nützlich, als er die Sozialpartner und andere nationale Akteure zusammenführte, um die Beziehungen zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitiken zu erörtern, und einen dreigliedrigen Konsens über innerstaatliche Politiken und Aktionspläne bewirkte. In Panama beispielsweise führte der grundsatzpolitische Dialog zur Ingangsetzung eines beschäftigungsintensiven Infrastrukturprogramms im Umfang von 200 Millionen Dollar und zu einer Vereinbarung über den als Grundlage für die Festsetzung des Mindestlohns zu verwendenden Warenkorb. In Ghana hatte er zur Folge, daß die Förderung von Kleinst- und Kleinbetrieben der informellen Wirtschaft in die innerstaatliche Armutsverringerungsstrategie einbezogen wurde. In Marokko nahmen die Sozialpartner einen dreigliedrigen Nationalen Aktionsplan zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Textil- und Bekleidungsindustrie durch die Förderung menschenwürdiger Arbeit an. Die IAO unterstützt die Durchführung dieses Nationalen Aktionsplans, der seit Juni 2005 von der Regierung Spaniens finanziell unterstützt wird.

⁷ Nähere Angaben finden sich unter: <http://www.ilo.org/public/english/bureau/dwpp>.

- *Der DWPP regte zu einer internen Überprüfung der in den technischen Sektoren verfügbaren Instrumente zur Unterstützung sich weiterentwickelnder Landesprioritäten an und förderte praktische Modalitäten für eine koordinierte Unterstützung durch die Außenämter und die Fachabteilungen der Zentrale. Durch die Landese Erfahrungen werden eine Reihe von grundsatzpolitischen Fragen ermittelt, die nur aus einer integrierten und multidisziplinären Perspektive, die die durch Einzelprogramme entwickelten Kenntnisse und Werkzeuge verbindet, wirksam angegangen werden können. Es sind neue Bereiche für eine integrierte grundsatzpolitische Unterstützung ermittelt worden, und zur Zeit werden neue Instrumente entwickelt. Im Rahmen des DWPP wurden kooperative Arbeitsmethoden zur Unterstützung integrierter Rahmen auf der Landesebene entwickelt und Beiträge von mehr als einem Dutzend Abteilungen, die sich auf alle vier strategischen Ziele erstreckten, aus den Regionen und der Zentrale konsolidiert.*

b) IAO-Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit: Rahmen für die Zukunft

71. Bei der Verfolgung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit verpflichtet sich die IAO nach wie vor zu einer Mitwirkung am Entwicklungshilferahmen der Vereinten Nationen. Durch ihr Engagement für diesen Prozeß wird sichergestellt, daß die Mitgliedsgruppen der IAO als nationale Stakeholder bei der Politikgestaltung hinzugezogen und sie damit in Prozesse einbezogen werden, die größere Gebergruppen umfassen, und ihre Auffassungen bei innerstaatlichen Programmen zur Geltung kommen. Die Abstimmung mit dem UNDAF ist daher wichtig, da dies einen ergebnisorientierten Ansatz bei der innerstaatlichen Entwicklung auf der Grundlage einer Managementüberprüfung bietet. Die Ergebnisse der IAO-Überprüfungen bilden die Hauptelemente für die Planung der IAO-Hilfe und den Beitrag zu allgemeineren Entwicklungshilferahmen wie dem UNDAF und den PRS.

72. Die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit werden fortschreitend als der Rahmen für die Zusammenarbeit der IAO in den Mitgliedstaaten angenommen. Ihr ausdrücklicher Zweck ist es, die Hilfe der IAO in einer begrenzten Anzahl von Bereichen zu konzentrieren und meßbare oder beschreibbare Ergebnisse anzustreben. Die Prioritäten (und Arbeitsbereiche) der Landesprogramme werden in Absprache mit den Mitgliedsgruppen unter Berücksichtigung des Programms und Haushalts der IAO, der Entwicklungsprioritäten des Landes und strategischer Erwägungen, wo und wie die IAO die Agenda für menschenwürdige Arbeit am besten fördern kann, festgelegt. Für jede Priorität werden ein oder mehrere Landesergebnisse definiert, die innerhalb von zwei Jahren (dem Programmierungszeitraum der IAO) oder mittelfristig erreicht werden können. Es werden auch Evaluierungen durchgeführt (Selbstevaluierung und/oder externe Bewertungen), um festzustellen, ob die erwarteten Ergebnisse tatsächlich erreicht worden sind und ob sie die Lage verbessert, ein Problem gelöst oder sie sich in die gewünschte Richtung bewegt haben.

73. Die Konzentration der Zusammenarbeit der IAO auf eine begrenzte Anzahl von Bereichen in jedem Mitgliedstaat in bezug auf die Prioritäten und geplanten Ergebnisse hat eine Reihe von Auswirkungen für die technische Zusammenarbeit der IAO. In einer Übergangsphase werden die ausgewählten Prioritäten und Ergebnisse tendenziell Bereiche widerspiegeln, in denen die IAO technische Zusammenarbeit durchführt, die aus Sondermitteln finanziert wird. In der Zukunft wird die IAO jedoch in der Lage sein, sehr viel genauer die Bereiche zu bestimmen, in denen eine starke Nachfrage seitens der

Kasten II.3

Pilotprogramm für menschenwürdige Arbeit für Ghana – Arbeit als Weg aus der Armut

Das DWPP Ghana war ein Vorläufer der ergebnisorientierten und integrierten Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit in der IAO. Vier von zehn Ghanaern werden als arm eingestuft, und die Verringerung der Armut ist zur höchsten nationalen Entwicklungspriorität erklärt worden. Ein wachsender Teil der Armen verdient seinen Lebensunterhalt in der informellen Wirtschaft. Das DWPP hat sich daher auf die Verringerung der Armut mit dem Schwergewicht auf der informellen Wirtschaft konzentriert.

Die Ghana-Armutsverringerungsstrategie (GPRS) bildet den wesentlichen innerstaatlichen Politik- und Mittelzuteilungsrahmen. Es wurde daher angestrebt, daß das Ziel der menschenwürdigen Arbeit in der GPRS zum Ausdruck kommt, unterstützt durch Mittelzuteilungen, effektive Strategien und dezentrale Programme zur Verringerung der Armut in der informellen Wirtschaft.

Da politische Veränderungen nur durch die nationalen Partner bewirkt werden können, betonte das DWPP die nationale Eignerschaft. Seit seiner Ingangsetzung Anfang 2002 haben die Mitgliedsgruppen der IAO eine zentrale Rolle bei der Gestaltung, Leitung und Durchführung des Programms gespielt. Die technische Hilfe der IAO war zum größten Teil darauf ausgerichtet, die Fähigkeit der Mitgliedsgruppen zur Teilnahme am PRS-Prozeß zu stärken.

In den letzten drei Jahren waren die Mitgliedsgruppen der IAO mit einer Überarbeitung des GPRS auf der Grundlage eines dreigliedrigen Konsenses befaßt. Der konsolidierte Entwurf des GPRS 2006-09 umfaßt mehr und bessere Arbeitsplätze als ein ausdrückliches Ziel, unterstützt durch spezifische Programme und Finanzierung. Bei ihrer Einflußnahme auf die Überarbeitung des GPRS haben sich die Mitgliedsgruppen auf die grundsatzpolitischen Analysen, die Entwicklung und die Erprobung gestützt, an denen sie im Rahmen des DWPP teilgenommen hatten. Die Beiträge zum überarbeiteten GPRS beruhen auf Arbeiten in bezug auf Produktivität und Löhne, Berufsausbildung und Jugendbeschäftigung, arbeitsintensive Programme für öffentliche Arbeiten, Förderung von Kleinbetrieben, die Einbeziehung von Personen mit Behinderungen und lokale Wirtschaftsentwicklung.

Ein sehr ermutigendes Zeichen ist, daß der Präsident im Januar 2005 Verbesserungen im informellen Sektor zu einer Priorität für seine zweite Amtszeit erklärt hat. Dies ist das zentrale Ziel, das von den Mitgliedsgruppen ursprünglich für das DWPP im Jahr 2002 gesetzt worden war und das nunmehr auf der höchsten politischen Ebene mitgetragen wird. Der Minister für die Entwicklung des privaten Sektors hat das DWPP gebeten, bei der Entwicklung des Regierungsprogramms für die informelle Wirtschaft behilflich zu sein. Der Minister für Arbeitskräfte, Jugend und Beschäftigung hat die Ausweitung des Ansatzes der lokalen Wirtschaftsentwicklung des DWPP auf 40 weitere Distrikte im Rahmen eines großangelegten Jugendbeschäftigungsprogramms, das Anfang 2006 in Gang gesetzt werden soll, vorgesehen. Das Büro des Präsidenten, der Ghana-Fonds für soziale Investitionen und mehrere Geber haben Interesse an einer Unterstützung der bestehenden und künftigen Distriktprogramme bekundet.

Das DWPP hat sich bewußt auf die Komplementaritäten zwischen politikorientierter Arbeit auf innerstaatlicher Ebene und mehr praktischer, lokaler und direkter Hilfe gestützt, um die Formulierung von operativen und erprobten Politiken zu begünstigen. Das Programm hat bislang 1 Million Dollar investiert, die aus einer Vielfalt von Quellen stammen. Es ist zwar mit Beiträgen des ordentlichen IAO-Haushalts aus dem Feld und der Zentrale eingeleitet worden, es wäre aber unmöglich gewesen, das Programm ohne außerbudgetäre Finanzierung fortzuführen. Seit März 2003 ist das Projekt „Arbeit als Weg aus der Armut“ im Rahmen des niederländischen Partnerschaftsprogramms die Hauptfinanzierungsquelle für das DWPP. Die Projektmittel werden weiterhin durch Mittel des ordentlichen Haushalts für technische Zusammenarbeit und andere Ressourcen des ordentlichen Haushalts ergänzt, insbesondere beträchtliche Investitionen in IAA-Personalzeit.

Mitgliedsgruppen nach IAO-Hilfe besteht, und sie wird eine begrenzte Anzahl von Prioritäten und Ergebnissen bestimmen können, wo die IAO die Entwicklung ihres Programms der technischen Zusammenarbeit, das aus Sondermitteln finanziert wird, konzentrieren kann.

74. Die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit haben bedeutende Konsequenzen für die Mittelmobilisierung. Die Bestimmung von Prioritäten für die technische Hilfe und außerbudgetäre Finanzierung, die unmittelbar mit den Prioritäten für IAO-Hilfe in den Ländern verknüpft sind, sollte erleichtert werden. Dies sollte eine frühzeitige Ermittlung der Bedürfnisse und eine gründliche Planung der Unterstützungserfordernisse ermöglichen. Die Mittel des ordentlichen Haushalts für die technische Zusammenarbeit könnten strategischer eingesetzt werden, um Vorschläge für eine außerbudgetäre Finanzierung auszuarbeiten.

75. Sowohl die Mittel des ordentlichen Haushalts als auch die Sondermittel werden innerhalb eines umfassenden, auf die Erzielung von vorgegebenen Ergebnissen ausgerichteten Managementrahmens verplant, verwendet und ausgewiesen werden. Die Erfolge in den Ländern und die Gesamterfolge bei der Erreichung der Ziele der IAO werden genauer überwacht werden, um aussagekräftigere Daten über das Geleistete zu erhalten und den Programmierungsrahmen näher an die Erfordernisse der Mitgliedsgruppen heranzuführen und damit die interne Leitung zu stärken.

III. Partnerschaften für Entwicklungszusammenarbeit

„Wenn wirtschaftliches Wachstum zu einer stärkeren Verringerung der Armut führen soll, bedarf es klügerer Konzepte, mehr Ressourcen und engerer Partnerschaften.“

VN-Generalsekretär Kofi Annan
High-Level Segment, ECOSOC, New York, 29. Juni 2005

1. Aktivposten und Chancen

76. Die Veränderungen der letzten Jahre sowohl innerhalb der IAO als auch im internationalen Umfeld machen es erforderlich, die Stärken und Vorteile der IAO – insbesondere die internationalen Arbeitsnormen und die Dreigliedrigkeit – zu überprüfen und zu untersuchen, wie sie am besten zur Förderung menschenwürdiger Arbeit genutzt werden können. Dabei dürfen die veränderten Modalitäten der technischen Zusammenarbeit, insbesondere auf nationaler Ebene, nicht außer acht gelassen werden. Außerdem muß die Agenda für menschenwürdige Arbeit in bezug auf die technische Zusammenarbeit mit einer festen strategischen Grundlage untermauert werden. Die IAO wurde im Gegensatz zu anderen internationalen Organisationen von Beginn an als dreigliedrige Institution konzipiert, die bei der Beschlußfassung und Gestaltung von Politik die Regierungen mit den Wirtschafts- und Gewerkschaftsverbänden – den echten Akteuren der Wirtschaft und wichtigen Parteien beim wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt in jedem Land – zusammenbringt. Angesichts der Vorteile, die dieser Aspekt der IAO mit sich bringt, verdient er stärkere Förderarbeit im aktuellen partnerschaftlichen Kontext.

77. Auf der Grundlage von Realismus und Beharrlichkeit bei der gemeinsamen Verfolgung wirtschaftlicher und sozialer Ziele hat die IAO auch einzigartige Erfahrungen bei der Förderung von Dialog, Ausgewogenheit und Ausgleich gewonnen. Achtung vor abweichenden Interessen und die Bereitschaft, konkrete dauerhafte Lösungen zu finden, die allen Betroffenen zugute kommen, zeichnen den IAO-Ansatz aus. Solche Erfahrungen sollten sich positiv auf die Partizipation der Zivilgesellschaft und insbesondere der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände am weiter gefaßten Entwicklungsdialog und an Tätigkeiten auswirken. Diese Vorgehensweise hat in der Verabschiedung und Umsetzung eines großen Korpus an internationalen Arbeitsnormen gemündet. Ihren Dreh- und Angelpunkt bilden acht von vielen IAO-Mitgliedstaaten ratifizierte Kernarbeitsnormen. Sie sind die Inspirationsquelle für Initiativen und Programme, mit denen sie durch freiwillige Maßnahmen auf der Grundlage der sozialen Verantwortung von Unternehmen ergänzt werden sollen.

78. Ferner hat die IAO technische Kompetenz in allen Aspekten von Beschäftigung, Rechten bei der Arbeit, Sozialschutz und Sozialdialog erworben. Diese kann zur Formulierung von Grundsatzkonzepten und zur Schaffung von Fähigkeiten sowie bei der Inanspruchnahme technischer Beratungsdienstleistungen genutzt werden.

79. Das Amt war maßgeblich an der Förderung des Dialogs und gemeinsamer Entscheidungsverfahren zwischen Mitgliedsgruppen (Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden) beteiligt und hat in der Zeit seines Bestehens zur Unterstützung der von seiner dreigliedrigen Verwaltungsstruktur festgelegten Tagesordnung Verbindungen zu vielen anderen Partnern und Geberorganisationen geknüpft. Seine Programme der technischen Zusammenarbeit wurden bereits in den dreißiger Jahren aufgenommen und werden jetzt weltweit durchgeführt. Ein weiteres Merkmal dieses partnerschaftlichen Ansatzes bestand darin, daß auf dreigliedriger Grundlage unterschiedliche Sektoren der Wirtschaft unterstützt wurden. Weil Tätigkeiten der Entwicklungszusammenarbeit zunehmend auf der Länderebene konzentriert werden, richtet sich das Handeln der IAO auf die Unterstützung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit, die die umfassende Eigenverantwortung, die Festlegung nationaler Prioritäten und die maximale Einbeziehung nationaler Akteure gewährleisten.

80. Alle diese Fortschritte und Erfahrungen wurden über einen so langen Zeitraum durch eine Vielzahl von Initiativen auf der Grundlage dreigliedriger Beschlüsse und der aktiven Mitwirkung der Mitgliedsgruppen auf Landes-, Sektor- oder globaler Ebene erreicht. Angesichts der zukünftigen Herausforderungen ist dieses hervorstechende Merkmal des IAO-Ansatzes von unschätzbarem Wert und unverzichtbar. Er eignet sich außerdem besonders, um das Ziel menschenwürdiger Arbeit für alle zu erreichen.

2. Trends der Finanzierung technischer Zusammenarbeit

81. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf den Mittelbedarf für ein substantielles und dauerhaftes IAO-Programm der technischen Zusammenarbeit, das gut und gehaltvoll genug ist, um den Mitgliedstaaten bei der Bewältigung der doppelten Herausforderungen der Armutsverringerung sowie der Schaffung produktiver und menschenwürdiger Arbeit helfen zu können. Die folgenden Abschnitte enthalten eine Übersicht über Finanzierungs- und Partnerschaftstrends in der jüngsten Zeit, präsentieren Elemente einer Strategie für die Mittelbeschaffung und beschreiben eine Reihe der beteiligten Partner und Stellen.

82. In den letzten Jahren wurde eine deutliche Ausweitung der öffentlichen Entwicklungshilfe registriert. Wichtige Geber haben zudem weitere Zuwächse der Hilfe für die kommenden Jahre angekündigt. Diese Zuwächse werden jedoch nicht gleichmäßig über die unterschiedlichen Formen der Bereitstellung und Kanäle der Hilfe verteilt. Die größten Zuwächse wurden bei der bilateralen Hilfe und bestimmten ausgewählten multilateralen Institutionen verzeichnet, vor allem bei der Internationalen Entwicklungsorganisation. In den zurückliegenden Jahren hat auch die Bedeutung privater Stiftungen und gemeinnütziger Organisationen zugenommen, und zwar in vielen Fällen im Zusammenhang mit humanitären Krisen. Außerdem sind neue globale Finanzierungsmechanismen für konkrete Probleme wie der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria entstanden. Von einigen Ausnahmen abgesehen haben Organisationen der Vereinten Nationen nicht signifikant von der Steigerung der öffentlichen Entwicklungshilfe profitiert und leiden nicht nur weiterhin unter Mittelknappheit, sondern auch an der unzureichenden Planungssicherheit bezüglich dieser Mittel, was die langfristige Planung erschwert. Auf die Organisationen des Systems der Vereinten Nationen entfallen insgesamt weniger als 10 Prozent der gesamten Entwicklungsfinanzierung.

83. Gleichzeitig wird nachdrücklich gefordert, daß das gesamte System der Vereinten Nationen auf besser koordinierte und komplementäre Weise geführt wird, sowohl auf Länder- als auch auf globaler Ebene. Wie weiter unten näher erläutert, wird die IAO diese Forderung unterstützen.

84. Dem IAO-Programm der technischen Zusammenarbeit sind in der jüngeren Vergangenheit kontinuierlich mehr Sondermittel zugeflossen. Im Vergleich zum Zeitraum von 1995 bis 1999 haben die Bewilligungen im Zeitraum von 2000 bis 2004 um etwa 45 Prozent zugenommen. Um dies ins rechte Licht zu rücken, sollte berücksichtigt werden, daß in den letzten Jahren etwa ein Drittel der IAO-Gesamtausgaben aus Sondermitteln bestritten werden¹.

85. Diese höhere Finanzierung aus Sondermitteln geht größtenteils auf das rasche Wachstum des Internationalen Programms für die Beseitigung der Kinderarbeit und die Einrichtung neuer Programme als Folgemaßnahmen zur Erklärung – insbesondere in den Bereichen Zwangsarbeit und Menschenhandel – sowie das Programm zu HIV/Aids in der Welt der Arbeit zurück.

86. Der Anstieg ist primär einigen bestimmten Bereichen der technischen Zusammenarbeit zugute gekommen. Die Mittel für einige Bereiche im Umfeld der Kernaufgaben der IAO wie die direkte Stärkung der Sozialpartner sind sogar zurückgegangen, und zwar sowohl prozentual als auch, was die der Höhe der tatsächlichen Zuweisungen betrifft.

87. Das Amt hat eine langfristige Zusammenarbeit mit etwa 30 Geberregierungen und -organisationen aufgebaut und unterhält Kontakte zu vielen anderen darüber hinaus. Die Bereitstellung von Sondermitteln erfolgt primär durch bilaterale staatliche Stellen. Diese leiten einen Teil ihrer Mittel für Entwicklungszusammenarbeit über multilaterale Organisationen, zwischenstaatliche Institutionen wie die Europäische Union und Entwicklungsbanken, Regierungen, die bei der IAO Dienstleistungen unmittelbar einkaufen, um ihre Entwicklungsagenda zu unterstützen, Gebietskörperschaften, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und nichtstaatliche Akteure.

88. Im Zeitraum von 2000 bis 2005 kamen etwa 88 Prozent der Gesamtsondermittel von öffentlichen multi-bilateralen Gebern. Auf die Regierung der Vereinigten Staaten entfielen allein fast 38 Prozent der gesamten Neubewilligungen im selben Zeitraum, gefolgt von den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Italien und Norwegen. Eine Reihe neuer Länder erweiterte in dieser Zeit den Kreis der IAO-Geber, darunter Australien, Brasilien, die Tschechische Republik, Ungarn, die Republik Korea, Neuseeland und Polen.

89. Der Umfang der öffentlichen Entwicklungshilfe hat sich auf 78,6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2004 erhöht. Von mancher Seite gab es zudem offizielle Zusagen für eine weitere Erhöhung der Entwicklungshaushalte, insbesondere von den Regierungen der G8-Länder und der Europäischen Union. Eine Reihe von Problemen darf jedoch nicht außer acht gelassen werden. Der quantitative Anstieg in den letzten Jahren beruht im Wesentlichen auf Währungsschwankungen, Schuldenerlassen sowie Katastrophen- oder humanitären Hilfeinsätzen. Die Auszahlung öffentlicher Entwicklungshilfe wird häufig durch nationale Sparprogramme eingeschränkt. Im Bereich der technischen Zusammen-

¹ Sondermittel werden mittlerweile verbreitet über den ursprünglichen Nutzungszweck der Finanzierung von technischer Unterstützung für nationale Institutionen und Mitgliedsgruppen verwendet und dienen heute einem breiten Spektrum von Tätigkeiten in den Bereichen Forschung, Programmentwicklung, Förderarbeit und grund-satzpolitischer Dialog.

arbeit wurden zusätzliche Mittel in den meisten Fällen nicht über die Vereinten Nationen geleitet, sondern vielmehr über bilaterale Programme, direkte Haushaltshilfe und die Einrichtung neuer globaler Fonds.

90. Die IAO muß folglich eine aktive Haltung einnehmen und eine Reihe von Beschränkungen überwinden. Obwohl das Amt solide Beziehungen zu den meisten Gebern aufgebaut hat, sind die Rolle der IAO und ihr zusätzlicher Nutzen im Entwicklungsbereich jenseits der relativ kleinen Gruppe der Fachleute für Arbeitnehmerfragen und soziale Entwicklung bei den Gebern noch relativ unbekannt. Ein Grund hierfür ist die unzureichende Beteiligung anderer Ministerien als der Arbeitsministerien an den institutionellen Prozessen der IAO und insbesondere jenen, bei denen es um die Festlegung, Finanzierung und Leitung der Entwicklungszusammenarbeit geht. Als eine Folge bleiben die multilateralen Finanzzuweisungen der Geber an die IAO hinter denen an andere Sonderorganisationen zurück.

91. Das Potential der IAO zur Mittelbeschaffung bei internationalen Finanzinstitutionen und aus dem Privatsektor ist nicht genügend ausgeschöpft worden. Die aus operativen Tätigkeiten mit Entwicklungsbanken in den achtziger Jahren gewonnenen Impulse verpufften in den neunziger Jahren wieder ein wenig. Obwohl die IAO insbesondere mit der Weltbank einen aktiven grundsatzpolitischen Dialog aufrechterhalten hat, ist daraus in der jüngeren Vergangenheit keine nennenswerte finanzielle Unterstützung erwachsen. Die Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Gebern erfolgt nur sporadisch und unterliegt einer Reihe rechtlicher Beschränkungen, die bisweilen dazu führen, daß der Aufbau von Partnerschaften nicht aktiv verfolgt wird.

3. Finanzierung und Mittelbeschaffung

92. In einem Bericht an den Verwaltungsrat² listete das Amt im November 2004 eine Reihe von Maßnahmen für eine wirksamere Mittelbeschaffungsstrategie auf:

- Erweiterung und Konsolidierung der Geberbasis,
- bessere sektorbezogene und geographische Ausgewogenheit der Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit,
- Gewährleistung der langfristigen Kontinuität von Programmen der technischen Zusammenarbeit,
- Förderung der Zusammenarbeit mit den Gebern und Verringerung der Transaktionskosten.

93. In dem Maß, wie sich Chancen für Verhandlungen über neue Kooperationsvereinbarungen oder zur Aktualisierung bestehender Übereinkünfte mit Geberpartnern ergeben, setzt das Amt setzt die Empfehlungen des Verwaltungsrats in diesen Bereichen um und führt Neuerungen bei der Planung von Programmen der technischen Zusammenarbeit ein. Eine wirksame Mittelbeschaffung muß immer auf die sich bietenden Gelegenheiten und die speziellen Merkmale bestehender und potentieller Partnerschaften mit anderen Organisationen zugeschnitten werden.

² Verwaltungsratsdok. GB.291/TC/1, Nov. 2004, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb291/pdf/tc-1.pdf>.

Kasten III.1**Krisenreaktion – Eine Sofortreaktionsstrategie der IAO**

Die Beteiligung der IAO an der internationalen Reaktion auf Krisen war in den letzten Jahren von besonderem Interesse. Die Geltendmachung der Grundwerte und -prinzipien und Entwicklungsanliegen der IAO in einer Krisensituation ist unerlässlich, sowohl um die unmittelbaren negativen Auswirkungen von Krisen anzugehen als auch um die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Entwicklungsprozeß danach zu schaffen. Das Hauptschwergewicht des Programms liegt auf beschäftigungsbezogener Hilfe, wie die Förderung beschäftigungsintensiver Wiederaufbau- und Sanierungsarbeiten, die sozio-ökonomische Wiedereingliederung der von Krisen betroffenen Gruppen, sozialer Dialog, Berufsausbildung, lokale Wirtschaftsentwicklungsinitiativen und die Förderung von Kleinbetrieben und Genossenschaften. Die Tätigkeiten umfassen ferner Datenerhebung und makroökonomische Analysen, Gleichstellungs- und sonstige Gleichheitsfragen, grundlegende Rechte und Sozialschutz. Da Frauen und Kinder häufig am stärksten von Krisen betroffen sind, wird ihnen bei der Planung des Beitrags der IAO zu den Wiedereingliederungs- und Wiederaufbauprozessen nach Krisen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Als ein starkes Seebeben vor der Küste Sumatras im Dezember 2004 eine Reihe von Tsunamiwellen auslöste, wurden vor allem Küstenregionen Asiens und Afrikas verwüstet. Als Antwort auf diese Katastrophe unternahm die IAO zusammen mit den Regierungen und Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden in den vier am meisten betroffenen Ländern – Indien, Indonesien, Sri Lanka und Thailand – ihre bis dahin größten Anstrengungen zur regionalen Einkommens- und Beschäftigungsschaffung und trug so dazu bei, die Beschäftigung und die Lebensgrundlagen der betroffenen Menschen wiederherzustellen.

In Indonesien lag das Schwergewicht auf der Wiederherstellung der Lebensgrundlagen der betroffenen Gemeinwesen, einschließlich der Errichtung von vier Notarbeitsvermittlungszentren, eines Programms Bargeld für Arbeit für Infrastrukturprojekte sowie Berufsausbildung. Die IAO lieferte ferner wesentliche Beiträge zu Grundsatzdokumenten des UNDP und der Regierungen, in denen die unmittelbaren Bedürfnisse analysiert und Sanierungs- und Wiederaufbaupläne dargelegt wurden.

In Sri Lanka konzentrierte sich die Beratung und Unterstützung der IAO auf die Entwicklung einer Politik zur Erholung und zum Wiederaufbau. Dies umfaßte die Ausarbeitung eines Programms Bargeld für Arbeit und den Schutz verletzlicher Gruppen, insbesondere der vielen verwaisten Kinder.

In Indien und Thailand übernahm die IAO in Partnerschaft mit den Mitgliedsgruppen der IAO und den Organisationen der Vereinten Nationen eine Führungsrolle innerhalb des Landesteamts der Vereinten Nationen, um Wanderarbeitnehmern dabei zu helfen, wieder eine produktive Beschäftigung zu erlangen. Zusammen mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) half die IAO Wanderarbeitnehmern, hauptsächlich aus Myanmar, bei der Wiederbeschaffung von Registrierungsunterlagen vor der Erlangung einer Beschäftigung.

In Indien unterstützte die IAO die Sozialpartner – Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände – bei ihren Bemühungen um die Ausweitung ihrer Dienstleistungen auf ihre betroffenen Mitglieder und deren Familien, um ihnen bei der Wiedererlangung ihrer Lebensgrundlagen zu helfen.

Die Tsunami-Katastrophe löste eine der größten Mittelbeschaffungsaktionen der letzten Jahre aus. Zu den größten Gebern für die als Reaktion auf die Katastrophe entwickelten Projekte der IAO gehören Belgien, die Niederlande, das Vereinigte Königreich (DFID), die Vereinigten Staaten (USDOL) und das UNDP selbst.

94. Anfang der neunziger Jahre begann sich die zentrale Rolle von UNDP für die Finanzierung innerhalb des Systems der Vereinten Nationen zu verringern. Gründe hierfür waren die Finanzkrise von UNDP selbst infolge rückläufiger Geberbeiträge zu seiner Kernfinanzierung und der Verlagerung der Programmdurchführung auf die nationale Ebene. Gleichzeitig hat sich die Trennung zwischen Finanzierungs- und technischen Organisationen immer mehr verwischt. Finanzierungsorganisationen wie UNDP, das

Welternährungsprogramm und UNFPA, die lange auf die technische Unterstützung der spezialisierten Organisationen angewiesen waren, begannen mit dem Aufbau eigener technischer Kapazität und erhielten auch Zugang zu technischer Unterstützung von seiten einer Reihe von Anbietern von außerhalb des Systems der Vereinten Nationen. Parallel dazu erzielten die spezialisierten Organisationen durch Kooperationsvereinbarungen mit bilateralen Gebern, der Europäischen Union und in einem bestimmten Umfang auch mit Entwicklungsbanken Erfolge bei der Mittelbeschaffung.

95. Diese Trends haben zwangsläufig zu einem gewissen Maß von Wettbewerb um knappe Geberressourcen geführt, während auf der Länderebene die UNDP-Länderprogramme ohne die Finanzierungsverknüpfungen mit den Tätigkeiten anderer Teile des Systems als allgemeiner Rahmen für alle Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit des Systems der Vereinten Nationen an Bedeutung verloren haben. Wie weiter oben bereits erläutert, hat es nach den Initiativen des VN-Generalsekretärs für eine Reform der Vereinten Nationen und Entscheidungen der Vollversammlung im Rahmen ihrer dreijährlichen grundsatzpolitischen Überprüfung der operativen Tätigkeiten zur Entwicklungsförderung gleichzeitig einen zunehmenden Trend zu mehr Einheit und verbesserter Koordinierung innerhalb des Systems der Vereinten Nationen gegeben. Instrumente hierfür sind das System der VN-Länderkoordinatoren und der CCA/UNDAF-Prozeß in Übereinstimmung mit nationalen Strategieplänen wie Strategien zur Verringerung von Armut (PRS).

96. Bei der Ausarbeitung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit, die darauf abzielen, die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten der IAO für die besonderen Entwicklungsprobleme jedes Landes zu nutzen, wird sich das Amt auch bemühen, diesen Ansatz an den CCA/UNDAF-Prozeß anzupassen. Gleichzeitig wird es gemeinsam mit anderen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen mehr Komplementarität und Synergie anstreben. Um die gemeinschaftliche Errungenschaft gemeinsamer Zielvorgaben von VN-Organisationen durch vereinte Anstrengungen zu fördern, wird der UNDAF zukünftig auch die Ausarbeitung größerer integrierter und auf Kooperation beruhender Programme unter Beteiligung mehrerer VN-Organisationen ermöglichen. Wenn im VN-System eine größere programmatische Einheitlichkeit erreicht werden kann und alle Geber bereit sind, ihre Programme an nationalen Strategierahmen auszurichten, dürfte sich der UNDAF zu einem Instrument für die länderorientierte Mittelbeschaffung entwickeln. Auf dieser Grundlage könnten dann sowohl auf der lokalen als auch auf der globalen Ebene neue Partnerschaften unter Beteiligung von VN-Organisationen, Gebern und privaten Institutionen entstehen. Unter diesen Umständen würden sich auch für die IAO-Mitgliedsgruppen mehr Gelegenheiten bieten, gemeinsam mit der IAO eine aktive Rolle in solchen Partnerschaften zu spielen.

a) Multi-bilaterale Partner

97. In der nahen Zukunft ist kein drastischer Anstieg der multilateralen Haushalte staatlicher Geberstellen zu erwarten. Dennoch besteht Raum, um sich um einen Anstieg der freiwilligen Beiträge zu bemühen, die die IAO derzeit erhält. In diesem Kontext müssen parallel dazu Anstrengungen unternommen werden, die Fähigkeiten des Amtes zu verbessern, die diversen Chancen zu nutzen, die die Politiken und Modalitäten der Geber bieten, und den Dialog zwischen den IAO-Gebern mit Blick auf die Verbesserung der grundsatzpolitischen Kohärenz zu fördern. Zu diesem Zweck muß die IAO die folgenden Aufgaben aktiv angehen:

- *Sie muß bei den Geberstellen und in den Geberländern Aufklärung über die dreigliedrige Struktur und die normensetzenden Tätigkeiten der IAO sowie den sich daraus ergebenden zusätzlichen Nutzen des Amtes in der Entwicklungszusammenarbeit betreiben.* Dies kann über gezielte Kampagnen in den Medien sowie die Präsentation von IAO-Programmen und grundsatzpolitischen Konzepten gegenüber einem breiteren Publikum von Vertretern von Regierungen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Entwicklungsakteuren, Parlamentariern, Hochschulvertretern und Journalisten geschehen. Eine wirksame Strategie besteht häufig darin, nationale dreigliedrige Ausschüsse in Geberländern zur Erweiterung der Reichweite des IAO-Programms einzuspannen. Dieses Ziel kann auch durch die Verbesserung des substantiellen Dialogs zwischen den technischen Experten der IAO und der Geber erreicht werden. So hat beispielsweise die Flutwelle in Südostasien gerade der IAO starke Argumente für eine systematische Kontaktaufnahme zu für die Finanzierung von Katastrophen- und Soforthilfe zuständigen Geberprogrammen und -abteilungen geliefert. Diese sind sich häufig der Erfahrungen der IAO und ihrer potentiellen Rolle in der beschäftigungsintensiven Phase der wirtschaftlichen Erholung und des Wiederaufbaus nicht bewußt. In dieser Beziehung muß darauf abgezielt werden, den Anteil an den multilateralen Mitteln, die der IAO von den Geberstellen zugewiesen werden, zu steigern – insbesondere für Teile der Agenda für menschenwürdige Arbeit, denen bislang wenig Aufmerksamkeit zuteil wurde – und mehr Mittel in die afrikanische Region zu leiten. Durch eine echte Berücksichtigung der Sozialpartner in den Vorschlägen, die den Gebern unterbreitet werden, kann die IAO nachvollziehbar darlegen, daß die Dreigliedrigkeit ihr wertvollster komparativer Vorteil ist.
- *Sie muß die multi-bilateralen Geber dazu bewegen, von Ad-hoc-Beziehungen Abstand zu nehmen und statt dessen mehrjährige Finanzierungsvereinbarungen mit der IAO abzuschließen. Die Geber, mit denen bereits Rahmenvereinbarungen bestehen, müssen dazu gebracht werden, diese schrittweise an die Programmplanung und die strategischen Prioritäten der IAO anzupassen.* Es wird vorgeschlagen, daß die Geber für ihre Programme den Vierjahreszyklus des Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmens der IAO übernehmen.
- *Die grundsatzpolitische Kohärenz unter den IAO-Gebern muß gefördert werden, damit Prioritäten in einem transparenteren und effektiveren Prozeß festgelegt werden.* Die Mittelbeschaffung soll durch einen grundsatzpolitischen Dialog um Themen hoher Priorität wie der sozialen Dimension der Globalisierung unterstützt werden. Der Beitrag der IAO zu den Millenniumsentwicklungszielen, zur Verringerung von Armut und zur Reform der Vereinten Nationen soll herausgestellt werden. Die Transaktionskosten einer Vielzahl unterschiedlicher Einsatz- und Vertragsmodalitäten müssen verringert werden. Die Verhängung von Auflagen durch die Geber muß verringert werden. Es muß eine bessere Übereinstimmung des IAO-Programms der technischen Zusammenarbeit mit ihren strategischen Zielen und den Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit erreicht werden.
- Innerhalb der IAO muß das Wissen über die Geberorganisationen, ihre Interessen und Prioritäten erweitert werden. Insbesondere das Personal in den Außenämtern muß ermutigt werden, mehr partnerschaftlich mit Vertretern von Gebern vor Ort zusammenzuarbeiten. Das Amt zielt vor allem darauf ab, sein Angebot an technischer Zusammenarbeit im Rahmen von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sowie von nationalen Entwicklungsprozessen und -prioritäten zu erweitern. Dies kann durch eine Kombination grundsatzpolitischer Leitlinien, mehr Informa-

Kasten III.2

Strategische Ansätze zu Geberbeziehungen: die Europäische Union

Ein Beispiel für die Anwendung solcher Ansätze ist die jüngst eingegangene Partnerschaft mit der Europäischen Union. Die IAO ist 2003 dem Rahmenabkommen von EG/VN über die Zusammenarbeit im Finanz- und Verwaltungsbereich (FAFA) beigetreten und hat 2004 eine strategische Partnerschaft mit der Europäischen Kommission gegründet, die sich auf fünf gemeinsame prioritäre Bereiche konzentriert: Kernarbeitsnormen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Kinderarbeit und Bildung, unternehmerische soziale Verantwortung und Kernarbeitsnormen, Sozialdialog, Verringerung von Armut und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Migration und Entwicklung.

Bei der Umsetzung des Partnerschaftsabkommens werden die Komplexität der Beziehungen zu einer großen Zahl unterschiedlicher EU-Generaldirektorate und der Dezentralisierungsprozeß innerhalb der Kommission berücksichtigt werden müssen. Der Prozeß hat jedoch mehrere Gelegenheiten für einen engeren Dialog zwischen den beiden Institutionen eröffnet und einen beträchtlichen Anstieg der von der Kommission für IAO-Tätigkeiten bewilligten Mittel zur Folge gehabt. Der IAO stehen dafür diverse Instrumente wie Direktabkommen und Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zur Verfügung. Die IAO will in Zukunft ihren grundsatzpolitischen Dialog mit der Kommission zu Fragen von gegenseitigem Interesse fortführen und ausweiten. Parallel dazu sollen die Möglichkeiten der Mittelbeschaffung über thematische Haushaltslinien in Brüssel und die EU-Programmplanung auf Länder- oder subregionaler Ebene untersucht werden.

tionen sowie Ausbildung der IAO-Mitarbeiter im Bereich der technischen Zusammenarbeit und des Personals der Außenämter erreicht werden. Angesichts der potentiellen Bedeutung der Mittelbeschaffung vor Ort wird darauf nachstehend detaillierter eingegangen.

b) Mittelbeschaffung vor Ort

98. Geberorganisationen haben damit begonnen, ihre Entwicklungsfinanzierung und ihre Entscheidungsprozesse an ihre globalen Netzwerke von Vertretern vor Ort zu dezentralisieren: Dänemark, Finnland, Kanada, die Niederlande, Norwegen, Schweden, die Schweiz sowie die Vereinigten Staaten und die EU sind Beispiele von Gebern, die beträchtliche Entwicklungsmittel über dezentralisierte Programmplanungsmechanismen auf Länderebene leiten. Trotz des drastischen Rückgangs der Finanzierung durch UNDP auf der lokalen Ebene in den letzten Jahrzehnten bleibt die Mittelbeschaffung vor Ort die vielversprechendste bislang unerschlossene Quelle für Sondermittel. Die Mittelbeschaffung vor Ort erfordert jedoch einen vollkommen anderen Ansatz, bei dem die IAO-Außenämter an vorderster Front aktiv werden und sich die nationalen Mitgliedsgruppen in wesentlich stärkerem Maß beteiligen müssen.

99. Für eine erfolgreiche Mittelbeschaffung vor Ort muß eine Reihe wichtiger Voraussetzungen erfüllt werden. Um eine systematischere Beteiligung der IAO an nationalen Entwicklungsrahmen und -prozessen – insbesondere CCA/UNDAF und Strategien zur Verringerung von Armut (PRS) – zu erreichen, muß eine Menge Zeit und Ressourcen investiert werden. Diese Prozesse bieten die größte Chance zur vollständigen und erkennbaren Integration der Agenda für menschenwürdige Arbeit in nationale Entwicklungsstrategien. Dies wird zunehmend eine Vorbedingung für Gebermittel auf der Länderebene sein. In den letzten Jahren hat die IAO als Investition für die Zukunft einen beträchtlichen konzeptionellen und operativen Aufwand in bezug auf PRS-Prozesse betrieben. Diese Anstrengungen müssen unbedingt fortgesetzt werden, um sicherzu-

stellen, daß sich Aspekte menschenwürdiger Arbeit im Zentrum multilateraler Entwicklungsbemühungen wiederfinden.

100. In diesem Zusammenhang sind die Kontakte zu Länderteams der Vereinten Nationen (UNCTs) und UNDP von Bedeutung. Die IAO ist 2002 der Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen (UNDG) beigetreten und nimmt eine aktive Rolle in einer Reihe von VN-Länderteams wahr. Gleichzeitig sind nach dem drastischen Rückgang der UNDP-Mittel in den neunziger Jahren die Beziehungen zu UNDP seit einigen Jahren weniger intensiv. In der jüngeren Zeit hat die IAO jedoch ihren grundsatzpolitischen Dialog mit dem UNDP wiederaufgenommen und einen Anstieg der Beiträge von UNDP in seiner Rolle als UNCT-Koordinator verzeichnet. Mehrere Geber leiten jetzt Mittel lieber über UNCTs – d.h. in der Praxis über UNDP –, um ihre Vertragsbeziehungen zu VN-Organisationen zu vereinfachen und VN-Teams zu einer engeren Zusammenarbeit zu bewegen. Gleichzeitig machen diese Erfahrungen einschließlich der Reaktion des VN-Systems auf die Situation im Irak sowie die Flutwellen- und Erdbebenkatastrophen in Südasien deutlich, daß die operativen und vertraglichen Beziehungen innerhalb der UNCTs dringend vereinfacht werden müssen. Insbesondere müssen Interessenkonflikte aufgrund der Doppelrolle von UNDP als Koordinator und unmittelbar für die Durchführung drittfinanzierter Programme zuständige Organisation vermieden sowie die Rolle und der Beitrag der spezialisierten Organisationen berücksichtigt werden.

101. Die Mittelbeschaffung vor Ort ist auch ein wichtiger Einstiegspunkt zur Förderung der Zusammenarbeit mit der Weltbank und regionalen Entwicklungsbanken. Die meisten Projekte der technischen Zusammenarbeit werden durch Komponenten von Darlehen an die Regierungen der Empfängerländer finanziert. Die Schwierigkeit der Formulierung von Verträgen, die den Haushaltsordnungen und den Rechtsvorschriften der Banken und der IAO entsprechen, hat eine Ausweitung der Zusammenarbeit verhindert. Für Verträge zwischen Darlehensnehmern der Weltbank und VN-Organisationen existiert eine Standardvorlage. Die IAO wird deshalb auch versuchen, Standardübereinkünfte zu den unterschiedlichen operativen Modalitäten mit der Weltbank zu formulieren und ähnliche Übereinkünfte mit den regionalen Entwicklungsbanken aushandeln. Letztlich müssen die von den Entwicklungsbanken Darlehn aufnehmenden Länder selbst entscheiden, ob die IAO als Organisation zur Durchführung von Projekten in ihrem Fachgebiet geeignet erscheint. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können einen Beitrag leisten, indem sie diesbezüglich auf Regierungen Einfluß nehmen.

102. Im Allgemeinen haben die IAO-Außenämter die Aufforderung zu einer aktiveren Mittelbeschaffung vor Ort befolgt. Während vor Ort beschaffte Mittel 2002 und 2003 noch etwa 15 Prozent der Gesamtbewilligungen ausmachten, stieg dieser Anteil seither auf über 25 Prozent. Die Reaktionen der IAO auf Naturkatastrophen und Krisen in der jüngsten Zeit einschließlich der Flutwelle im Indischen Ozean und des Erdbebens in Südasien waren hervorragende Beispiele dafür, wie IAO-Außenämter über die reine Pflichterfüllung hinaus einen wirksamen Beitrag zu speziellen Entwicklungsmaßnahmen leisten können. Mit dem Ziel, das Volumen der vor Ort eingeworbenen Mittel beträchtlich zu steigern, will die IAO diese positiven Erfahrungen in ihrem Außendienst zukünftig generell berücksichtigen.

c) Andere Quellen: Privatsektor, Stiftungen und nichtstaatliche Organisationen

103. Während die meisten Geberregierungen die Zielvorgabe für die öffentliche Entwicklungshilfe in Höhe von 0,7 Prozent ihres BSP noch nicht erreicht haben, haben die

Mittelzuwendungen aus privaten Quellen für humanitäre und Entwicklungszwecke im letzten Jahrzehnt stark zugenommen. Die privaten Zuwendungen an Länder mit niedrigem Einkommen allein aus den Vereinigten Staaten von amerikanischen Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen, nichtstaatlichen Organisationen und in Form von College-Stipendien beliefen sich 2003 auf mindestens 6,3 Milliarden US-Dollar³.

104. Die IAO erhält gelegentlich Mittel in Form von Schenkungen und freiwilligen Beiträgen aus diversen anderen Quellen als öffentlichen Entwicklungsbehörden. Dazu zählen Stiftungen, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen des Privatsektors. Zwischen 1996 und 2005 gelang der IAO für 73 Projekte die Finanzierung aus Sondermitteln aus solchen Quellen mit einem Gesamtumfang von mehr als 17 Millionen US-Dollar. Dies war jedoch nur ein kleiner Teil der von der IAO im selben Zeitraum insgesamt eingeworbenen Sondermittel.

105. Die aktuellen Schwierigkeiten bei der Ausweitung nicht staatlich finanzierter Programme haben grundsatzpolitische und praktische Gründe. Im Gegensatz zu öffentlichen Geberstellen, deren Zahl begrenzt ist und zwischen denen und der IAO aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der Organisation oder im VN-System oder infolge ihrer Beteiligung an gemeinsamen Entwicklungsrahmen eine institutionelle Beziehung besteht, gilt für nichtstaatliche Geber, daß es viele von ihnen gibt und sie sich durch ihre Heterogenität auszeichnen. Als Voraussetzung für den Aufbau von Beziehungen zu nichtstaatlichen Gebern müssen systematisch die gemeinsamen Interessengebiete abgesteckt, aussortiert und genau bestimmt werden, was bedeutet, institutionelles Wissen zu investieren. Der Umgang mit nicht herkömmlichen Gebern erfordert es von der IAO auch, daß sie ihre bisweilen starren Verwaltungs- und Haushaltsverfahren und -vorschriften überprüft, allerdings ohne Abstriche in punkto Rechenschaftspflicht zu machen.

106. Die Annahme privater Zuwendungen unterliegt einer strengen Prüfung, um sicherzustellen, daß die angebotenen Mittel von seriösen Organisationen und Personen kommen, die die Werte der IAO teilen und gegebenenfalls die Einhaltung der IAO-Arbeitsnormen und -Prinzipien fördern. Kommerzielle Interessen sind ausgeschlossen, und die Nutzung der Erfahrungen oder des Logos der IAO unterliegt detaillierten Bestimmungen.

d) Ausschreibungen

107. Die IAO reagiert gelegentlich auf Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen oder Ausschreibungen von Entwicklungsbanken, der Europäischen Union und einiger bilateraler oder multilateraler Geber. Wenngleich viele rechtliche, grundsatzpolitische und organisatorische Hindernisse die Beteiligung der IAO an Ausschreibungen beschränken, hat das Amt die Konkurrenzfähigkeit ihrer Vorschläge der technischen Zusammenarbeit unter Beweis gestellt, indem sie in mehreren Fällen von Gebern wie dem amerikanischen Arbeitsministerium, der Europäischen Kommission, dem Programm der Länder des Arabischen Golfs für die Entwicklungsorganisationen der Vereinten Nationen (AGFUND) und des Human Security Trust Fund den Zuschlag erhalten hat. Unter anderen Bedingungen ist das Amt gemeinsam mit dem Turiner Zentrum aufgetreten, das über beträchtliche Fähigkeiten und Erfahrungen in diesem Bereich verfügt.

108. Das Amt wird eine gründliche Prüfung der Kostenwirksamkeit seiner Beteiligung an Ausschreibungen vornehmen, um die Kriterien für seine Teilnahme an den diversen

³ *The United States and International Development: Fostering Hope Through Growth*, US Department of State, Bureau of Public Affairs, Mai 2005, <http://www.state.gov/r/pa/scp/2005/46948.htm>.

von den Gebern etablierten Mechanismen und deren Auswirkungen auf seine Ressourcen zu ermitteln.

4. Innovation und Außenkontakte: Partnerschaften für menschenwürdige Arbeit

a) Die Ressourcenbasis verbreitern

109. Das allgemeine Bekenntnis zu menschenwürdiger Arbeit auf der höchsten politischen Ebene – dem Weltgipfel von September 2005 – ist Ausdruck der weltweiten Unterstützung dafür, menschenwürdige Arbeit zu einem Globalziel zu machen. Die IAO hat deshalb Schritte unternommen, um das Bewußtsein um die Bedeutung dieser Botschaft zu verbessern und insbesondere sicherzustellen, daß es bei allen Maßnahmen zum Erreichen international vereinbarter Entwicklungsziele generell berücksichtigt wird. Von großer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang konzertierte Anstrengungen innerhalb des Amtes und ein gemeinsames Vorgehen mit den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen mit dem Ziel, bezüglich der strategischen Ziele des Amtes und der im Ergebnisdokument genannten zentralen Bereiche Partnerschaften und Koalitionen mit wichtigen Entwicklungsakteuren zu schmieden. Der erfolgreiche Aufbau solcher Partnerschaften wird eine wichtige Voraussetzung dafür sein, die Interessen der IAO in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und in bezug auf die Hauptanliegen der IAO wie der Planung und Durchführung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sowie anderen Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit durchzusetzen und die Mittelbasis für die Aktivitäten der IAO zu verbreitern.

110. Mit Blick darauf muß die IAO Partnerschaften zwischen IAO-Mitgliedsgruppen und mit wichtigen Entwicklungsakteuren fördern und initiieren, mehr Partnerschaften sowie die Koordinierung mit VN-Organisationen unterstützen und zur Finanzierung der operativen Programme der IAO Partnerschaften zwischen der IAO und Gebern fördern.

111. Solange die weiter oben beschriebenen Finanzierungsmodalitäten fortbestehen, sind große Mittelzuwächse aus diesen Quellen unwahrscheinlich. Angesichts der riesigen Aufgabe der Förderung menschenwürdiger Arbeit wäre es deshalb vorteilhaft, andere Vorgehensweisen ins Auge zu fassen, die sich sowohl die zunehmende Präferenz der Geber für einander ergänzende Maßnahmen als auch die größere Bereitschaft anderer Entwicklungsakteure zur Zusammenarbeit zunutze machen. In dieser Hinsicht werden innovative Ansätze benötigt, die sich auf die dreigliedrige Struktur und das ihr innewohnende Potential für diversifizierte Formen der Beteiligung an IAO-Tätigkeiten durch Partnerschaften stützen, wie in Kasten III.3 beschrieben.

112. Es geht hier nicht nur um finanzielle Aspekte. Wie bereits erläutert, messen Geber, Regierungen und Empfänger der Fähigkeit von Organisationen, ihre Aktivitäten mit denen anderer zu koordinieren, um den Nutzen von Investitionen durch Synergie und Komplementarität mit dem Ziel grundsatzpolitischer Kohärenz zu maximieren, zunehmend Bedeutung bei. Unterschiedliche Disziplinen können einander stimulieren und neue Betrachtungsweisen für alte Konzepte hervorbringen. Neue Ideen entstehen, und neue Ansätze werden entwickelt. Grundsatzpolitische Kohärenz ist nur mit Hilfe von Partnerschaften erreichbar.

Kasten III.3
Partnerschaften: Die Vorteile von Innovation

Strategie, Effizienz, Wirkung. Partnerschaften bieten große Vorteile in bezug auf Strategie, Effizienz und Wirkung. Warum? Erstens zwingen sie die Partner, sich mehr mit dem allgemeinen Kontext ihrer gemeinsamen Aktivitäten und folglich mit der Gesamtstrategie sowie der Maximierung der gemeinsam verfügbaren Ressourcen zu befassen. Durch mehr Außenkontakte verbessern Partnerschaften die politische Wirkung des gemeinsamen Handelns.

Bessere Rechenschaftslegung. Geber, Regierungen, Empfänger und andere, die Entwicklungshilfe finanzieren – und erhalten –, fordern heutzutage zunehmend Leistungsvorgaben, Indikatoren und der Überprüfung standhaltende Erfolgsbelege. Partnerschaften steigern die Bedeutung, die der Rechenschaftslegung und dem Kosten/Nutzen-Verhältnis beigemessen wird, weil jeder Partner vom anderen erwartet, daß er seine Leistungszusagen einhält. Sie können deshalb institutionelle und technische Innovationen hervorbringen, die zu Einsparungen finanzieller und natürlicher Ressourcen führen können. Partnerschaften tragen auf diese Weise zu einer kohärenteren und effizienteren Mitteleinwerbung und -beschaffung bei.

Flexibilität. Partnerschaften können helfen, Förderaufgaben wahrzunehmen, weil sie den Zugang zu ansonsten unzugänglichen Foren eröffnen. Sie können helfen, Normen und Leitlinien zu Arbeitsmethoden zu entwickeln, die auf Beratungen im größeren Kreis basieren. Schließlich können sie dazu beitragen, Marktbedürfnisse im weitesten Sinne zu decken, weil sich in ihnen ein breites Spektrum von Anbietern zusammenfindet, die ein gemeinsames Interesse verfolgen.

Mindestanforderungen. Partnerschaften sind nur wirksam, wenn bestimmte Mindestanforderungen erfüllt werden. Diese betreffen Zusammensetzung (insbesondere im Kontext der IAO), Engagement, Transparenz und eine klare Arbeitsteilung. Kurzum muß die Zusammenarbeit – wie bei der Dreigliedrigkeit – mehr erbringen, als wenn die Partner separat für sich handeln. Das ist nur möglich, wenn die Rollen klar definiert sind und die Beziehung zwischen den Partnern sowohl konstruktiv als auch transparent ist. Es bedarf auf allen Seiten eines Mindestengagements sowie der Entschlossenheit und Fähigkeiten der Partner zur Veränderung ihrer internen institutionellen Kultur. Und damit die Partnerschaft funktioniert, müssen nicht zuletzt ausreichende Ressourcen speziell dafür vorgesehen werden.

b) **Public-Private-Partnerschaften zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit für alle**

113. Angesichts der weltweiten Zunahme von Programmen zur Entwicklungsfinanzierung aus privaten Quellen sowie der langjährigen einzigartigen Erfahrungen der IAO mit der Entwicklung und Umsetzung dreigliedriger grundsatzpolitischer Konzepte könnte es sich lohnen, das Potential von Formeln für Public-Private-Partnerschaften (PPP) für die Verfolgung des Ziels menschenwürdiger Arbeit sowohl auf Länder- als auch auf regionaler Ebene zu untersuchen. Um diesen Fragen und Wahrnehmungen gerecht zu werden, muß die IAO Richtlinien aufstellen, die es ermöglichen, während des Freigabeverfahrens sowie bei der Leitung von Programmen und Projekten zwischen anerkannten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, seriösen gemeinnützigen Stiftungen sowie der Privatwirtschaft zu unterscheiden.

114. PPP-Arrangements sind eine wichtige Innovation der VN-Reformen der letzten Jahre und gelten als Voraussetzung für das Erreichen der Millenniumentwicklungsziele, weil die Mittel, das Know-how und die Außenkontakte der VN-Organisationen für sich allein nicht ausreichen werden, um die Probleme zu lösen. Man hat jedoch auch erkannt, daß solche Partnerschaften nur dann eine nützliche Ergänzung zu staatlichem und

intergouvernementalem Handeln sein können, wenn sie in nationaler Verantwortung und Ausrichtung betrieben sowie angemessen und transparent geführt werden.

115. In den vom IAO-Mandat abgedeckten Bereichen besteht Raum für Public-Private-Partnerschaften. In einer Reihe von Tätigkeitsfeldern können Ressourcen und Know-how zur Verbesserung der Reichweite und Wirksamkeit von Projekten der technischen Zusammenarbeit partnerschaftlich gemeinsam genutzt werden. Beispiele hierfür finden sich in kleinem Maßstab beim Internationalen Programm für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) und seinen Projekten zur Bekämpfung der Kinderarbeit, u.a. im Tabak- und Kakaoanbau sowie in der Landwirtschaft in Ost- und Westafrika sowie bei mehreren anderen Programmen. Es besteht Raum für ähnliche Unternehmungen in anderen für die Agenda für menschenwürdige Arbeit zentralen thematischen Bereichen wie der Förderung der Jugendbeschäftigung, der Bekämpfung von HIV/Aids am Arbeitsplatz und der Durchführung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit allgemein.

116. Damit ein solcher Ansatz in vollständiger Übereinstimmung mit den IAO-Grundsatzkonzepten und -prinzipien funktioniert, muß sichergestellt werden, daß zusätzlich zu den normalen Qualitätssicherungsmaßnahmen in punkto Planung und Durchführung sowie der Eignungsprüfung der Partnerorganisationen die Voraussetzungen in bezug auf Dreigliedrigkeit und Sozialdialog erfüllt werden.

5. In die technische Zusammenarbeit investieren

117. Die technische Zusammenarbeit der IAO kann sowohl qualitativ als auch quantitativ weiter verbessert werden. Eine enge Form der Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungspartnern ist mit einer Reihe von Schwierigkeiten verbunden, eröffnet aber auch wichtige Chancen zur Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit. Eine Investition in die Fähigkeit der IAO zur Verbesserung der Entwicklung, Aufmachung und Vermarktung seiner Programme und Produkte der technischen Zusammenarbeit muß ihre Mittelbeschaffungsstrategie stützen. Zu den Bereichen für Verbesserungen zählen die Zusammenfassung des derzeitigen breiten Spektrums an technischen Produkten und Projekten in weniger und größere, dafür aber effizientere und augenfälligere sowie deren Vermarktung, die Entwicklung stärker integrierter und interdisziplinärer Ansätze für ermittelte Zielgruppen, die Umsetzung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit in finanzierbare Vorschläge der technischen Zusammenarbeit mit klaren und attraktiven Einstiegspunkten und die Möglichkeiten der Ausarbeitung von Kommunikationsstrategien für die Projektentwicklung und -durchführung.

118. Ein entscheidendes Element eines verbesserten Ansatzes zur Programm- und Produktentwicklung ist die Anwendung einheitlicher Prinzipien für externe Partnerschaften im gesamten Amt. Bessere interne Koordinierung sowohl in der Zentrale als auch zwischen der Zentrale und den Außenämtern wird die Entwicklung, Vermarktung und Evaluierung effektiver Produkte ermöglichen. Von Nutzen werden in diesem Kontext strategische Planungs- und Haushaltsinstrumente sein, wenn sie sowohl auf reguläre Haushalts- als auch auf Sondermittel angewendet werden.

119. Mit der Entwicklung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit wird es möglich werden, die Bereiche mit starker Nachfrage von seiten der Mitgliedsgruppen genauer zu bestimmen und Schlüsselbereiche nationaler Prioritäten zu ermitteln, auf die sich die Anstrengungen konzentrieren sollten. Die positive und wichtige Erfahrung des IPEC bietet eine Reihe von Einsichten, die im gesamten Amt generell berücksichtigt werden können. Manche davon waren bereits hilfreich bei den aktuellen Maßnahmen zur

Einrichtung eines großen globalen Programms zur Jugendbeschäftigung. Bei den Bemühungen der IAO zur Teilhabe am prognostizierten Anstieg der Entwicklungshilfemittel muß das Amt solche Erfahrungen zu seinem Vorteil nutzen.

120. Die IAO wird sich auch bemühen, ihre dreigliedrige Struktur und ihre dreigliedrige Mitgliedschaft besser einzuspannen, um für sich selbst und ihre Produkte zu werben. Nationale dreigliedrige Ausschüsse sollten von der IAO nicht nur in ihrer Funktion als privilegierte Gesprächspartner bei der Ermittlung des Bedarfs an technischer Zusammenarbeit und der Überwachung ihrer Durchführung unterstützt werden, sondern auch als wichtiges Medium zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der Werte und Grundsatzpolitiken der IAO bei nationalen Institutionen und in der breiten Öffentlichkeit.

IV. Fähigkeiten für technische Zusammenarbeit

121. Die Erträge technischer Zusammenarbeit sind unmittelbar von der Mitwirkung und dem Engagement aller Beteiligten abhängig. Fähigkeiten sind von daher eine unverzichtbare Voraussetzung. Dies gilt für die Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen, die eine wichtige Rolle spielen, der Techniker, die ein Programm durchführen, und derjenigen, die ein Programm leiten und die Koordinierung mit Partnern sicherstellen. In diesem Kapitel werden bestehende und zukünftige Praktiken beschrieben, die ausschlaggebend für ein effizientes und ergebnisorientiertes Programm sind. Erörtert werden Tätigkeiten zur Verbesserung der Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen und das aktuelle IAO-Programm für IAO-Personal. Im letzten Abschnitt werden Steuerungsfragen aufgegriffen, insbesondere in bezug auf die Durchführung und Evaluierung technischer Zusammenarbeit.

1. Schaffung und Nutzung der Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen

122. Dieser Abschnitt sollte in Verbindung mit den Abschnitten III.3, III.4 b), V.6 und V.7 a) gelesen werden, die er mit Beispielen und zusätzlichen Informationen ergänzt.

123. Einige Programme und Projekte beinhalten direkte oder indirekte Ausbildungskomponenten für Mitgliedsgruppen: Ausbildungsmodule und -programme wurden entwickelt, erprobt und durchgeführt. Ein Beispiel ist das SYNDICOOP-Projekt (Ost- und Südafrika), dessen Ziele die Stärkung der Fähigkeiten von Gewerkschaften und Genossenschaften zur Organisierung von Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft und die Verringerung von Armut durch Verbesserung ihrer Arbeit sind. Das Projekt wurde mit Unterstützung des IAO-Büros für Tätigkeiten für Arbeitnehmer und der Abteilung Genossenschaften in umfangreichen Diskussionen zwischen Vertretern der internationalen Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen entwickelt, insbesondere des Internationalen Bunds Freier Gewerkschaften (IBFG) und der Internationalen Genossenschaftsallianz (ICA). Es handelt sich dabei um eine Folgemaßnahme des Internationalen Symposiums über Gewerkschaften und den informellen Sektor (Oktober 1999), bei dem gemeinsame Strategien von Genossenschaften und Gewerkschaften im informellen Sektor eine wichtige Rolle spielten. Das Projekt will einen Rahmen sowohl für die Stärkung bestehender Initiativen als auch für die Entwicklung neuer Programme zur Förderung menschenwürdiger Arbeit liefern. SYNDICOOP wird von den Niederlanden unterstützt. In Ost- und Südafrika wurden Projekte zur Ausbildung von Vertretern nationaler Gewerkschaften und Genossenschaften durchgeführt. Darin wurden ihnen innovative Wege zur systematischen Zusammenarbeit mit Gruppen aus der informellen Wirtschaft aufgezeigt. Dieser Ansatz hat die langfristige Kooperation zwischen Gewerkschaften und Genossenschaften gefördert. Die daraufhin gebildeten gemeinsamen Arbeitsaus-

schüsse führen ihre Aktivitäten zur Organisierung von Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft fort.

124. Leicht zu verbreitende und zu aktualisierende elektronische Hilfen bieten eine effektive Möglichkeit, Mitgliedsgruppen zu erreichen. Gemeinsam mit der Internationalen Arbeitgeberorganisation (IOE) wurden eine DVD und ein Internet-Portal mit dem Titel *Reaching out to SMEs – An electronic toolkit for employers' organizations*¹ entwickelt. Das Toolkit umfaßt vier strategische Phasen mit Miniführern und Fallstudien zu Arbeitgeberverbänden, die aktiv Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) vertreten und unterstützen. Es wird als nützliche elektronische Ressource anerkannt, um Arbeitgeberverbänden zu helfen, sich zu organisieren, Dienstleistungen zu erbringen und die Interessen von KMUs wahrzunehmen.

125. Wenn Entwicklung tragfähig und dauerhaft sein soll, muß sie von den Mitgliedsgruppen vor Ort getragen werden. Die technische Zusammenarbeit der IAO im Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung (LWF) hat durch einen Partizipationsprozeß, den Ideenaustausch und die Koordinierung von Initiativen lokaler Akteure zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Ankurbelung der Wirtschaft vor Ort die lokale Eigenverantwortung für Entwicklungsaktivitäten gefördert. In Mosambik und Südafrika trugen LWF-Projekte zur Schaffung von Fähigkeiten der Beteiligten vor Ort wie Gebietskörperschaften, Arbeitnehmerverbände, Wirtschaftsverbände und Mikrofinanzinstitutionen bei. Dies hat zur Entwicklung besser zusammenhängender und bedarfsorientierter LWF-Strategien geführt. Das Ziel ist, alle zehn mosambikanischen Provinzen zu erreichen. In Osteuropa, u.a. in Südserbien, wurden sieben Agenturen für lokale Wirtschaftsförderung (LEDAs) eingerichtet, die zu einem funktionierenden und tragfähigen Mechanismus zur Mobilisierung lokaler Aktivposten geworden sind. Diese LEDAs haben den Versöhnungsprozeß vorangetrieben und das wirtschaftliche Potential der Region vergrößert, indem sie den Sozialdialog gestärkt und wachstumsorientierte Klein- und Mittelunternehmen gefördert haben.

126. Ziel des Programms für Gleichstellungs-, Armuts- und Beschäftigungsfragen (GPE) war die Auflösung geschlechtsspezifischer Armutsmuster durch die Bereitstellung technischer Unterstützung für IAO-Mitgliedsgruppen. Die Ausbildung basiert auf einem von der IAO entwickelten, standardisierten und modular aufgebauten Paket, das in mehrere Sprachen (Arabisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch) übertragen und an lokale Kontexte angepaßt wurde. Die modulare Struktur des GPE ermöglicht Ausbildern, es an viele unterschiedliche Realitäten anzupassen.

127. Das Programm zur Schaffung von Fähigkeiten für Gleichstellungs-, Armuts- und Beschäftigungsfragen wurde von der IAO in Zusammenarbeit mit dem Turiner Zentrum ursprünglich als Reaktion auf die wachsende Nachfrage von IAO-Mitgliedsgruppen nach Beschäftigungsförderungsprogrammen zur Bekämpfung von Armut und Geschlechterungleichheit entwickelt. Auf der Grundlage einer Sammlung von neun Ausbildungsmodulen soll das GPE wirksames Handeln auf nationaler Ebene fördern. Durch die Entwicklung von Grundsatzkonzepten und Programmen sollen die Fähigkeiten der IAO-Mitgliedsgruppen gestärkt und ihnen mehr Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden. Außerdem sollen sie detaillierte Anleitungen zu Themen wie Armutstrends, Geschlechterungleichheit und Beschäftigung, Zugang zu Betriebskapital und Krediten, Beschäftigung, Qualifizierung sowie Sozialfonds erhalten.

¹ <http://learning.itcilo.org/sme/>.

128. Das Programm wird in Afrika seit 1999 durchgeführt. In jüngster Zeit hat sich gezeigt, daß es nicht nur ein wirksames Instrument für die Ausbildung zu Themen im Zusammenhang mit Strategien zur Verringerung von Armut ist, sondern auch als Grundlage für weiterführende Forschungsarbeiten zu GPE-Themen auf nationaler Ebene mit dem Ziel dienen kann, deren Ergebnisse beispielsweise in Strategiepapieren zur Verringerung von Armut anzuwenden. Im letzten Jahr bildete das GPE den Rahmen für die Durchführung eines Projekts zur forcierten generellen Berücksichtigung von Gleichstellungsfragen bei den sich auf die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums richtenden Aspekten von Strategien zur Verringerung von Armut in Kenia, Tansania und Uganda. Das Projekt wird vom IAO-Büro in Dar-es-Salaam in enger Zusammenarbeit mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) durchgeführt. Eines seiner bisherigen Ergebnisse sind diverse Strategievorschläge der EAC zur Bekämpfung zentraler Probleme in bezug auf Gleichstellung, Armut und menschenwürdige Arbeit in der landwirtschaftlichen Entwicklung und zur Bereitstellung von Informationen als Basis grundsatzpolitischer Leitlinien für zukünftige Maßnahmen sowohl auf Länderebene als auch auf der Ebene der EAC.

Internationales Ausbildungszentrum der IAO, Turin

129. Das Zentrum verfügt über drei Fachprogramme zur Stärkung der Fähigkeiten von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden: Die Fachprogramme Tätigkeiten für Arbeitnehmer (ACTRAV) und Tätigkeiten für Arbeitgeber (EMPACT, eingerichtet im Jahr 2001) sollen Gewerkschaftsführer und -aktivisten sowie Arbeitgeberverbände besser in die Lage versetzen, Dienstleistungen für ihre Mitglieder zu erbringen und ihre Aufgaben als Sozialpartner wahrzunehmen. Das Fachprogramm zum Sozialdialog (eingerichtet im Jahr 2000) fördert den Sozialdialog als Instrument für soziale Gerechtigkeit, Steuerung und demokratische Entscheidungsprozesse.

130. Seit 1999 hat der Turiner Zentralfonds die Teilnahme von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern an allgemeinen Ausbildungstätigkeiten im Zentrum finanziell unterstützt. Stipendien werden gerecht über ausgewählte zwei- und dreigliedrige Aktivitäten verteilt, die als besonders wichtig für Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter eingestuft werden.

131. Aus Tabelle IV.1 geht hervor, wie viele Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter im Zeitraum von 2000 bis 2004 an vom Zentrum in Turin und vor Ort organisierten Ausbildungstätigkeiten teilgenommen haben. In den Zahlen spiegelt sich auch die Zunahme der Zentralfonds-Stipendien zwischen 1999 und 2004 von 20 auf 170 wider. Im Fünfjahreszeitraum von 2000 bis 2004 ist die Zahl der Teilnehmer von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden stetig von 903 auf 2.131 gestiegen. Die Aufnahme des Programms Tätigkeiten für Arbeitgeber im Jahr 2001 sorgte für einen besonderen Aufschwung.

2. IAO-Personal: Qualifizierung und Ausbildung

132. Um zur Verbesserung der technischen Fähigkeiten von IAO-Mitarbeitern beizutragen, umfaßt die vom Verwaltungsrat auf seiner 294. Tagung angenommene geänderte Humanressourcenstrategie (HR-Strategie) mehrere strategische Ziele, die zusammen die Anstrengungen und Ressourcen auf die Verbesserung der IAO-Fähigkeiten zur Erbringung von Dienstleistungen richten werden. Das Pilotprogramm Management- und Füh-

Tabelle IV.1. Internationales Ausbildungszentrum der IAO, Turin
Teilnehmer von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden an
Gruppenausbildungstätigkeiten, 2000 - 2004

	2000	2001	2002	2003	2004
Teilnehmer von Arbeitgeberverbänden an:					
■ arbeitgeberspezifischen Tätigkeiten	0	179	146	288	278
■ zwei-/dreigliedrigen Tätigkeiten/anderen Tätigkeiten	265	221	298	335	386
Zwischensumme	265	400	444	623	664
<i>Prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der Teilnehmer</i>	<i>3,9%</i>	<i>5%</i>	<i>5,5%</i>	<i>6,4%</i>	<i>6,2%</i>
Teilnehmer von Arbeitnehmerverbänden an:					
■ arbeitnehmerspezifischen Tätigkeiten	433	620	804	688	952
■ zwei-/dreigliedrigen Tätigkeiten/anderen Tätigkeiten	205	323	318	468	515
Zwischensumme	638	943	1.122	1.156	1.467
<i>Prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der Teilnehmer</i>	<i>9,5%</i>	<i>11,8%</i>	<i>14%</i>	<i>11,9%</i>	<i>13,6%</i>
Teilnehmer von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden insgesamt	903	1.343	1.566	1.779	2.131
Teilnehmer insgesamt	6.705	7.955	8.007	9.749	10.796
<i>Prozentualer Anteil der Teilnehmer von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden insgesamt an der Gesamtzahl der Teilnehmer</i>	<i>13,5%</i>	<i>16,9%</i>	<i>19,6%</i>	<i>18,2%</i>	<i>19,7%</i>

rungskräfteentwicklung (MLDP) stärkt die Fähigkeit der Manager zum Personal-Coaching und zur Personalführung. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Überprüfung und Unterstützung der Schaffung von Fähigkeiten auf der operativen Ebene der Arbeit der IAO. Die zweite Phase des MDLP für die Dienstgrade P4 und P5 wird dieselben Diagnose- und Unterstützungsinitiativen auch näher an Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit heranführen. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf verwendet werden, zu gewährleisten, daß die der Dreigliedrigkeit zugrundeliegenden Prinzipien sowohl in der Zentrale als auch in den Außenämtern wirklich verstanden werden.

133. Vorgeschlagene Verbesserungen des IAO-Systems zur Leistungsbeurteilung des Personals werden auch die Rahmenbedingungen für die Ermittlung, die Bekanntgabe und die Überwachung des Lern- und Entwicklungsbedarfs liefern, der eng mit dem Bedarf bei der operativen Leistungserbringung verbunden ist.

134. Die geänderte HR-Strategie sieht eine Reihe wichtiger Personalentwicklungsmaßnahmen vor. Von größter Bedeutung ist die Erhöhung der Mittel für kontinuierliches Lernen am Arbeitsplatz und Entwicklung in der Zweijahresperiode 2006-07. Diese Mittel befinden sich auf der Sektor-, Hauptabteilungs- und Außendienstamtebene und sollen verwandt werden, um funktionelle und technische Fähigkeiten zu stärken, neue Mitarbeiter individuell einzuweisen und die Ausbildung für neue Politiken und Programme zu unterstützen. Darüber hinaus wird die Hauptabteilung Humanressourcenentwicklung bei der Ausbildung in grundlegenden und allgemeinen Kompetenzen und Managementfähigkeiten, der allgemeinen organisatorischen Ausrichtung und der individuellen Personalentwicklung eine Führungsrolle übernehmen. Ein weiterer Schwerpunkt der geänderten HR-Strategie liegt auf der Erweiterung des Wissensstands und der Qualifikationen von Bediensteten, die Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit unterstützen, beispielsweise mittlere Dienstgrade und jüngere Experten, nationale Bedienstete und Fachleute für technische Zusammenarbeit mit längerer Zugehörigkeit zur Organisation.

135. Die HR-Strategie umfaßt Mechanismen zur Verbesserung der Effizienz und der Qualität der Einstellungsverfahren des Amtes einschließlich der Durchführung von Aus-

bildungstätigkeiten zu kompetenzbasierten Auswahltechniken. Diese werden auch zur Verbesserung der Gesamtfähigkeiten der IAO-Bediensteten auf allen Ebenen beitragen. Experten für technische Zusammenarbeit und Leitende Technische Berater sollten über das erforderliche Wissen in bezug auf Arbeitsnormen, Dreigliedrigkeit und Sozialdialog, Arbeitsbeziehungen, die Rolle der Sozialpartner in der Arbeitswelt, ergebnisorientiertes Management und strategische Planung verfügen oder dazu ausgebildet werden.

3. Steuerungsfragen

136. Die technische Zusammenarbeit involviert eine große Zahl von Abteilungen, Gruppen, Regionen und Mitarbeitern in einen komplexen Prozeß, der die Formulierung, Gestaltung, Durchführung und Beurteilung von Programmen und Projekten umfaßt. Alle Beteiligten müssen sich über ihre Zuständigkeiten im Programm- oder Projektmanagementzyklus im Klaren sein und ihre Rollen kompetent und effizient wahrnehmen. Dies beinhaltet die Qualitätskontrolle von Projektvorschlägen, die Verschlinkung operativer Verfahren und die weitere Verbesserung bestehender operativer Richtlinien. Gute Steuerung im Sinne der institutionellen Kultur, die der Planung, Anpassung und Durchführung von Grundsatzpolitik und Tätigkeiten zugrunde liegt, ist deshalb eine Voraussetzung für den Erfolg und maximale Erträge des investierten Aufwands.

137. Jede Phase des Projektzyklus hat einen anderen Zeitrahmen, andere Strukturen und eine andere Zielvorgabe. Deshalb muß es klare Absprachen über die angestrebten Ergebnisse, die Modalitäten ihrer Messung und Überwachung sowie die Fähigkeiten und Ressourcen zur Umsetzung der Planungen geben. Die in jeder Phase anzuwendenden Verfahren sollten klar festgelegt und die Zuständigkeiten klar zugewiesen sein.

138. Zu den wichtigsten Voraussetzungen, um Ziele zu erreichen und zu gewährleisten, daß die Ergebnisse Bestand haben, zählen eine definierte Strategie, um die Verfügbarkeit von Ressourcen und die politische Bereitschaft von Mitgliedsgruppen und Beteiligten auf der Grundlage gemeinsamer Vorstellungen über die erwünschten Ergebnisse sicherzustellen, und das umfassende Engagement aller Akteure in allen Phasen des Projekts. Die Erwartungen in bezug auf Ergebnisse und Zeitrahmen müssen den technischen Fähigkeiten der Beteiligten realistisch entsprechen. Wenn die Projektdauer beschränkt ist, sollten die Ziele und die erwarteten Ergebnisse entsprechend überprüft werden.

139. Regelmäßige und wirksame Überwachung ist notwendig, um sicherzustellen, daß die gewünschten Ergebnisse erzielt werden. Um zu gewährleisten, daß sie Bestand haben, sollte den Mitgliedsgruppen während der Projektdurchführung nach und nach die Verantwortung dafür übertragen werden. Dazu brauchen sie die erforderlichen Qualifikationen und Instrumente für bessere Planung, Überwachung und Leitung. Der entsprechende Bedarf sollte deshalb bereits in der Projektentwicklungsphase ermittelt und durch das Projekt gedeckt werden. Die effektive Erbringung von Dienstleistungen und Unterstützung durch die IAO ist von guter Leitung abhängig.

a) Durchführung

140. Mitgliedsgruppen und Geber haben den Durchführungsgrad unseres Programms der technischen Zusammenarbeit immer als einen wichtigen Indikator der Effizienz betrachtet, mit der das Amt seine Programme abwickelt und die Mittel einsetzt, die ihm anvertraut wurden. Der Durchführungsgrad liegt im Durchschnitt jedes Jahr zwischen 60 und 70 Prozent. 1999 ersuchte die Konferenz das Amt, die Durchführung zu analysieren,

und es wurde ein Durchführungskontrollsystem eingerichtet, um die Situation regelmäßig zu überwachen. Im Intranet wurden monatliche Durchführungsinformationen der Gruppen und Außenämter bereitgestellt, Führungskräfte und das Leitende Managementteam werden regelmäßig über die Durchführungssituation, aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen informiert, und der Verwaltungsratsausschuß für technische Zusammenarbeit wird auf seinen Tagungen im November jedes Jahres über dieses Thema informiert. Mit Hilfe dieses Durchführungsüberwachungsmechanismus wurden beträchtliche Fortschritte erzielt; es sind jedoch weitere Verbesserungen möglich. Das Amt räumt der effizienten Durchführung ebenso wie der Qualität und Effektivität seiner Arbeit weiterhin hohe Priorität ein.

b) Evaluierung

141. Evaluierungen von IAO-Projekten bieten dem Amt und seinen Finanzierungspartnern die Möglichkeit, die Zweckmäßigkeit der Gestaltung dieser Projekte gemäß dem strategischen Rahmen der IAO und dem jeweiligen nationalen grundsatzpolitischen Rahmen zu beurteilen und die Effizienz und Effektivität sowie die Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu überprüfen. Mit Projektevaluierungen werden ferner die den Projekten zugrunde liegenden Annahmen in bezug auf ihren Beitrag zu einer umfassenderen Entwicklungswirkung einer Überprüfung unterzogen, weil dieser die Beteiligung aller Mitgliedsgruppen, Empfänger und Beteiligten erfordert.

142. Seit 2002 sind Evaluierungen von Programmen und Projekten der technischen Zusammenarbeit gemäß dem in jenem Jahr vom Verwaltungsrat beschlossenen Rahmen für die Evaluierung in der IAO durchgeführt worden². Die Evaluierungskriterien umfaßten die Relevanz, Effizienz, Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit von Programmen und Projekten der technischen Zusammenarbeit. Weil die meisten Programme und Projekte der technischen Zusammenarbeit aus Sondermitteln finanziert werden, wurden im Evaluierungsprozeß auch Geberbelange und spezielle Anforderungen berücksichtigt.

143. Alle Projekte der technischen Zusammenarbeit wurden einer Evaluierung unterzogen. Je nach Projekt und dem beschlossenen Evaluierungsplan erfolgte diese als Selbstevaluierung, unabhängige interne Evaluierung, externe Evaluierung oder in einer Kombination dieser Formen. Projekte mit einer Laufzeit von weniger als 18 Monaten wurden nach Projektende evaluiert, Projekte mit einer Laufzeit zwischen 18 und 30 Monaten zur Mitte der Laufzeit, und bei Projekten mit einer Laufzeit von mehr als 30 Monaten gab es jährliche Überprüfungen, eine Überprüfung zur Mitte der Laufzeit – sofern im ursprünglichen Projektevaluierungsplan vereinbart – und eine abschließende Evaluierung nach Projektende. Alle Programme oder Projekte der technischen Zusammenarbeit mit einem Budget von mehr als 350.000 US-Dollar wurden mindestens einmal während des Programm- oder Projektzyklus einer unabhängigen Evaluierung unterzogen. Unabhängige Evaluierungen erfolgten sowohl intern als auch extern. Zur Beurteilung der längerfristigen Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit großer Programme und Projekte wurden in ausgewählten Fällen Ex-post-Evaluierungen durchgeführt.

144. Im Zeitraum von 2002 bis 2005 wurden zusätzlich zu den jährlichen Überprüfungen mehr als 300 unabhängige Evaluierungen durchgeführt, mehr als die Hälfte davon durch externe Berater.

² Verwaltungsratsdok. GB.285/PFA/10, Nov. 2002, <http://www.ilo.org/public/german/standards/reim/gb/docs/gb285/pdf/pfa-10.pdf>.

145. Das Amt muß dem Ausschuß für technische Zusammenarbeit eine jährliche thematische Evaluierung zu einem Aspekt der technischen Zusammenarbeit vorlegen. Diesem Gebot wurde systematisch Folge geleistet, und zu den Themen zählten die folgenden: „Ausbildung für Beschäftigung“³, „Stärkung von Institutionen, Prozessen, rechtlichen Rahmenbedingungen und Fähigkeiten dreigliedriger Mitgliedsgruppen für Dreigliedrigkeit und Sozialdialog“⁴, „Geschlechtsspezifische Fragestellungen in der technischen Zusammenarbeit“⁵ und „HIV/Aids und die Welt der Arbeit“⁶.

(i) Ein neuer grundsatzpolitischer und strategischer Rahmen für die Evaluierung

146. Als Reaktion auf Ersuchen des Verwaltungsrats im Verlauf der Erörterung der Programm- und Haushaltsvorschläge für 2006-07 sowie des Strategischen Grundsatzpolitischen Rahmens und auf die konkrete Befürwortung regelmäßiger unabhängiger Evaluierungen durch den Ausschuß für technische Zusammenarbeit legte das Amt dem Verwaltungsrat im November 2005 eine neue Grundsatzpolitik und Strategie für die Evaluierung vor⁷.

147. Diese Grundsatzpolitik zielt darauf ab, die Evaluierungspraxis in der IAO zu stärken, und soll zu systematischeren, transparenteren und unabhängigeren Evaluierungen höherer Qualität von Kernprogrammen und Projekten der technischen Zusammenarbeit führen. Die Evaluierungspolitik und -strategie sollen auch dazu dienen, die Entwicklung von Wissen und die gemeinsame Nutzung der substantiellen Arbeit der IAO und gleichzeitig die Komplementarität von Evaluierungen und anderen Aufsichts- und Überwachungsaufgaben innerhalb des Amtes zu verstärken. Die neue Politik umfaßt ferner eindeutiger Richtlinien für die Konsultierung und Einbeziehung von Mitgliedsgruppen und die Aufgabenteilung innerhalb des Amtes im Rahmen der von der IAO durchgeführten Evaluierungsprozesse.

(ii) Evaluierung von Landesprogrammen

148. Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit (DWCPs) werden das wichtigste Instrument für die Erbringung von IAO-Dienstleistungen auf der Länderebene sein, und ihre Entwicklung und Durchführung können beträchtlich verbessert werden, wenn das Amt rechtzeitig erfährt, wie der Prozeß effizienter und die Ergebnisse effektiver gestaltet werden können. Evaluierungen von Landesprogrammen werden sich deshalb auf das Gesamtangebot an IAO-Unterstützung für nationale Partner zugunsten menschenwürdiger Arbeit im jeweiligen Land konzentrieren. Die Prüfung wird sich sowohl auf durch Haushaltsmittel als auch auf aus Sondermitteln finanzierte Tätigkeiten erstrecken.

³ Verwaltungsratsdok. GB.286/TC/1, März 2003, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb286/pdf/tc-1.pdf>.

⁴ Verwaltungsratsdok. GB.289/TC/1, März 2004, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb289/pdf/tc-1.pdf>.

⁵ Verwaltungsratsdok. GB.292/TC/1, März 2005, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb292/pdf/tc-1.pdf>.

⁶ Verwaltungsratsdok. GB.295/TC/1, März 2006, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb295/pdf/tc-2.pdf>.

⁷ Verwaltungsratsdok. GB.294/PFA/8/4, Nov. 2005, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb294/pdf/pfa-8-4.pdf>.

(iii) Thematische Evaluierung

149. Thematische Evaluierungen werden sich auf bestimmte Aspekte, Themen und Prozesse sowie auf bestimmte Sektoren, Probleme oder Themen von Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit der IAO konzentrieren. Sie bieten den Fachprogrammen der IAO eine Möglichkeit, die Effektivität und Wirkung wichtiger Aktions- und Interventionsmittel einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Solche Evaluierungen können von den auf Projektebene sowohl innerhalb als auch außerhalb der IAO gewonnenen Erfahrungen profitieren. Die Fachprogramme der IAO werden dafür zuständig sein, solche thematischen Evaluierungen nach einem festgelegten Zeitplan durchzuführen und die Ressourcen hierfür bereitzustellen.

(iv) Projektevaluierung

150. Auf der Projektebene wird die IAO an ihrer Politik festhalten, im Bereich des gesamten Amtes bewährte Praktiken anzuwenden. Alle Projekte werden der Evaluierung unterzogen werden, und je nach Projekt und dem in seinem Rahmen festgelegten Evaluierungsplan wird diese als Selbstevaluierung, unabhängige Evaluierung, externe Evaluierung oder in einer Kombination dieser Formen erfolgen. Mittel für die Durchführung unabhängiger Projektevaluierungen werden auch künftig in die Projekthaushalte eingestellt werden.

151. Der Verwaltungsrat hat das Amt aufgefordert, den Evaluierungsprozeß zu überwachen, Berichte über die Evaluierung der technischen Zusammenarbeit mit Blick auf gewonnene Erkenntnisse auszuwerten, Mißstände zu beseitigen und zu Datenbanken sowie Systemen zur Verbreitung von Evaluierungsergebnissen, bewährten Praktiken und Berichten im gesamten Amt beizutragen. Ein wichtiger Aspekt betrifft die Notwendigkeit, sicherzustellen, daß die Ergebnisse von Evaluierungen im laufenden Durchführungsprozeß sowie bei zukünftigen Programmen und Projekten berücksichtigt werden. Darauf wird derzeit hingearbeitet.

V. Jüngste Entwicklung der technischen Zusammenarbeit der IAO

152. Dieser Abschnitt bietet zuerst einige statistische Analysen der wichtigen Trends seit 1999 und beschreibt dann substantielle Tätigkeiten entsprechend jedem der strategischen Ziele und zum Erreichen der übergreifenden Ziele der Dreigliedrigkeit und der Gleichstellung der Geschlechter. Das Internationale Ausbildungszentrum der IAO in Turin spielt eine Schlüsselrolle für die technische Zusammenarbeit, und das Spektrum seiner Tätigkeiten deckt alle vier strategischen Ziele ab. Einige seiner wichtigsten Tätigkeiten werden beschrieben.

1. Fakten und Zahlen

153. Dieser Abschnitt enthält grundlegende Statistiken zum IAO-Programm der technischen Zusammenarbeit und Analysen zu seinen quantitativen Trends. Ein beträchtlicher Teil der Arbeit der IAO wird aus Sondermitteln bestritten, die im Rahmen der strategischen Planung und Haushaltserstellung die aus Haushaltsmitteln finanzierten Tätigkeiten ergänzen. Seit 1998 ist der reguläre Haushalt der IAO mehr oder weniger konstant geblieben, während die Sondermittelausgaben von 2000 bis 2004 real (d.h. deflationiert um den prozentuellen Zuwachs des ordentlichen Haushalts) um 51,7 Prozent gestiegen sind. Die Verteilung der Sondermittel auf die strategischen und operationellen Ziele sowie auf Länder, die in den Genuß der technischen Zusammenarbeit der IAO kommen, ist ungleich. Die Tabellen V.1 und 2 sowie die Abbildungen V.1 bis 5 zeigen den Anteil der Sondermittel bei der technischen Zusammenarbeit mit dem Fokus auf Bewilligungen sowie Ausgaben nach strategischem Sektor, Region und Art der Unterstützung. Detaillierte Grafiken finden sich in Anhang II (Statistische Anhänge).

a) Mehr Bewilligungen

154. Seit 1998 hat es deutlich mehr Bewilligungen gegeben. Wie Tabelle V.1 zeigt, belief sich das Volumen der Bewilligungen im Zeitraum von 2000 bis 2004 im jährlichen Durchschnitt auf 154 Millionen US-Dollar. Gegenüber dem Zeitraum von 1995 bis 1999 entspricht dies einem Anstieg um 45 Prozent. Mit Bewilligungen in Höhe von 176 Millionen US-Dollar im Jahr 2005 dürfte dieser Aufwärtstrend anhalten, wenn auch in bescheidenem Maß.

155. Ein genauere Blick auf Tabelle V.1 offenbart einige größere Veränderungen der Beträge aus den verschiedenen Quellen, die, wie nachstehend erörtert wird, tiefgreifende Auswirkungen auf die Struktur der Ausgaben gehabt haben. Wichtigster Geber zu den IAO-Programmen der technischen Zusammenarbeit war zuvor das UNDP: In den 1980er und neunziger Jahren finanzierte die Organisation etwa 50 Prozent aller Programme der

**Kasten V.1
Zentrale Botschaften**

Das IAO-Programm der technischen Zusammenarbeit wächst:

- Zwischen den Zeiträumen von 1995 bis 1999 und von 2000 bis 2004 stieg das Volumen der Bewilligungen im jährlichen Durchschnitt von 106 auf 154 Millionen US-Dollar. Die Bewilligungen erreichten im Jahr 2005 176 Millionen US-Dollar.
- Die Ausgaben, die in den neunziger Jahren noch rückläufig gewesen waren, nahmen im Zeitraum von 2000 bis 2005 jährlich um durchschnittlich 13 Prozent zu.

Das Amt muß seine Partnerschaften und sein Geberportfolio konsolidieren und verbreitern:

- Die Mittel von multi-bilateralen Gebern haben sich in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt.
- Von seiten der Mitgliedsgruppen bestand eine starke Nachfrage nach integrierten Programmen, und es wurden dafür Mittel in beträchtlichem Umfang bereitgestellt.
- Trotz des Aufbaus von Partnerschaften mit mehreren Gebern ist die Finanzierung mit Sondermitteln immer noch weitgehend von einer begrenzten Zahl von Gebern abhängig.
- Partnerschaften und der Grundsatzdialog mit dem VN-System und den Entwicklungsbanken haben die operativen Tätigkeiten nur begrenzt fördern können.
- Public-Private-Partnerschaften könnten aufgebaut werden.

Das Amt muß alles in seinen Möglichkeiten Stehende unternehmen, um zu einem ausgewogeneren Programm der technischen Zusammenarbeit zu gelangen:

- Nicht alle Aspekte von menschenwürdiger Arbeit werden durch die operativen Tätigkeiten angemessen unterstützt.
- Mit Nachdruck sollten Programme gemeinsam mit der dreigliedrigen Mitgliedschaft der IAO und für diese entwickelt werden, und die Mittelbeschaffung dafür sollte Priorität genießen.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen kann nicht in allen Regionen vollständig gedeckt werden.

Tabelle V.1. Bewilligung von Sondermitteln

	Durchschnitt 1995-99		Durchschnitt 2000-04		Veränderung (%)
	1.000 US\$	Anteil (%)	1.000 US\$	Anteil (%)	
Vereinten Nationen	29.895	28,3	9.130	5,9	-69,5
Multi-bilaterale Geber	72.415	68,5	137.576	89,5	90,0
Andere Quellen *	3.446	3,3	7.065	4,6	105,0
Insgesamt	105.756	100,0	153.770	100,0	45,4

* Zu den anderen Quellen zählen direkte Treuhandfonds, nichtstaatliche Akteure, internationale Finanzinstitutionen und die Europäische Union.

technischen Zusammenarbeit. Die Modalitäten für die Finanzierung der technischen Zusammenarbeit durch UNDP wurden in der Folgezeit geändert und auf die nationale Ausführung konzentriert. Zusammen mit Finanzierungsproblemen bei UNDP führte dies zu einem verringerten Beitrag zum IAO-Programm. Der Rückgang, der in den neunziger Jahren begann, hat sich fortgesetzt: Im Zeitraum von 2000 bis 2004 belief sich der VN-Beitrag auf lediglich 6 Prozent der Gesamtsumme (der UNDP-Beitrag machte 4 Prozent aus, und die restlichen 2 Prozent kamen überwiegend von UNAIDS).

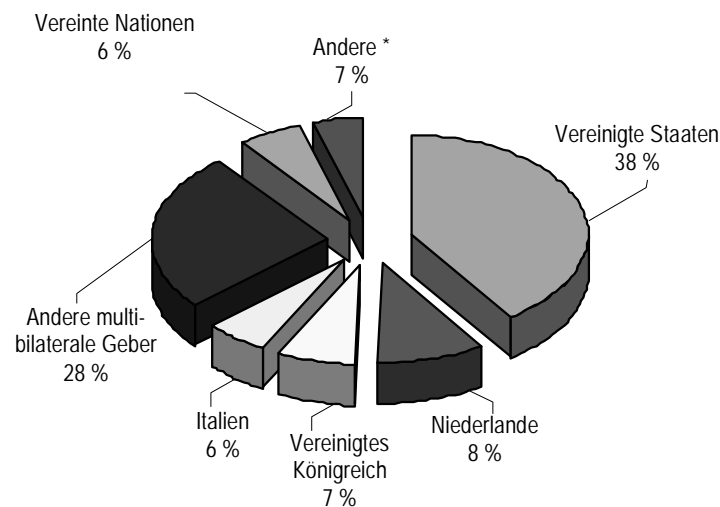
156. Glücklicherweise wurde dieser Rückgang der UNDP-Mittel dank neuer Geberpartnerschaften und -programme sowie der Weiterentwicklung bereits bestehender durch zusätzliche Mittel aus multi-bilateralen Quellen mehr als aufgewogen. Zusätzlich zu den umfangreichen Mitteln vom amerikanischen Arbeitsministerium (USDOL) kann auf nennenswerte Partnerschaften mit Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Kanada, Schweden, der Schweiz, Spanien und dem Vereinigten Königreich hingewiesen werden. Außerdem schloß das Amt 2004 ein Partnerschaftsabkommen mit der Europäischen Union, das für den Zeitraum 2003-2004 einen Mittelzufluß von 7 Millionen US-Dollar erbrachte und weitere 19 Millionen Euro für 2005 vorsah. Auf Bewilligungen multi-bilateraler Geber entfielen 88 Prozent der Gesamtfinanzierung durch Sondermittel im Zeitraum von 2000 bis 2005.

157. Für den Prozeß war es hilfreich, daß neue Programme entwickelt und geschnürt wurden. Das Amt entwickelte wichtige Programme einschließlich des Internationalen Programms für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC), andere Projekte im Zusammenhang mit der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie ILO/AIDS. Diese Programme entsprachen dem ausdrücklichen Bedarf der Mitgliedsgruppen und stimmten gleichzeitig mit den Geberprioritäten überein. Insbesondere soll auf das IPEC hingewiesen werden, für das im Zeitraum von 2000 bis 2005 pro Jahr durchschnittlich 63 Millionen US-Dollar bewilligt wurden, was etwa 40 Prozent aller Bewilligungen ausmachte.

b) Wichtige Geber: Verbreiterung und Vergrößerung der Basis

158. Abbildung V.1 zeigt die Aufschlüsselung der Bewilligungen nach wichtigen Gebern. Das Bild wird von einer kleinen Gruppe von Gebern dominiert: Die Vereinigten Staaten, die Niederlande und das Vereinigte Königreich stellten fast 53 Prozent der erhaltenen Sondermittel. Dies macht unverkennbar deutlich, daß das Amt seine Geberbasis verbreitern muß. Tätigkeiten in diese Richtung wurden aufgenommen.

Abbildung V.1. Bewilligungen nach wichtigen Gebern (2000-05)



* Zu den anderen Gebern zählen direkte Treuhandfonds (1,4 Prozent), nichtstaatliche Akteure (1,5 Prozent), Banken (0,9 Prozent) und die Europäische Union (2,9 Prozent).

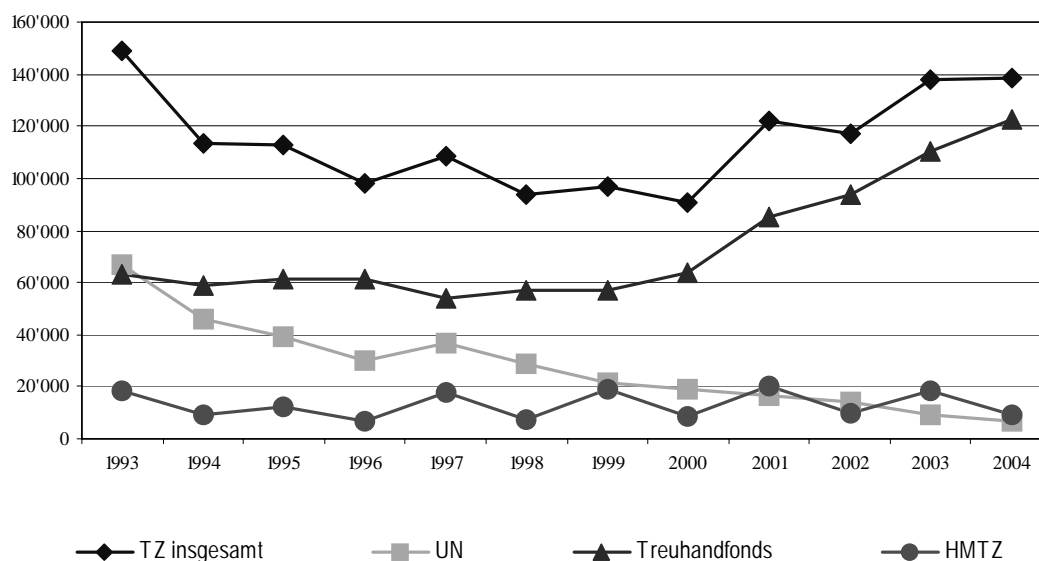
159. Entsprechend den aktuellen Vorstellungen von Entwicklungszusammenarbeit werden zunehmend bilaterale und multilaterale Entwicklungsfonds auf der Ebene der Empfängerländer aufgelegt. Die IAO hat auf diesen Trend reagiert und in der jüngeren Zeit eine wachsende Zahl von Partnerschaften mit Gebermissionen in Entwicklungsländern aufgebaut. Der beträchtliche Umfang der zwischen 2002 und 2005 vor Ort mobilisierten Sondermittel (26 Prozent aller Bewilligungen) zeigt das offensichtliche Potential für den weiteren Ausbau solcher lokalen Partnerschaften. Aus dem Statistischen Anhang 1 geht hervor, daß 68 Prozent der Gesamtmittel aus dem VN-System vor Ort zufließen. Obwohl der Anteil internationaler Finanzinstitutionen absolut betrachtet klein ist, wurden stattdessen 97 Prozent der Gesamtbeiträge vor Ort mobilisiert.

160. Diesbezüglich wird es für die IAO und ihre Mitgliedsgruppen immer wichtiger, zusammenzuarbeiten und nach außen deutlich zu machen, wie Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit nationale Entwicklungsrahmen wie UNDAF, PRS und wichtige nationale Entwicklungspläne unterstützen, und Modalitäten für ihre Durchführung auf Länderebene festzulegen.

c) Ausgaben

161. Abbildung V.2 zeigt die angefallenen Ausgaben für technische Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum erreichten die Ausgaben für technische Zusammenarbeit ihren niedrigsten Stand im Jahr 2000. Nach den in jenem Jahr verzeichneten 91 Millionen US-Dollar stiegen die Ausgaben jedoch im Durchschnitt jährlich um etwa 13 Prozent auf 138 Millionen US-Dollar 2003 und auf 171 Millionen US-Dollar 2005. Wie zu erwarten spiegelt sich darin der oben beschriebene Trend bei den Bewilligungen wider und zeigt, daß in den letzten Jahren der Rückgang der Mittel von UNDP durch den zunehmenden Mittelzufluß von multi-bilateralen Gebern mehr als ausgeglichen werden konnte.

Abbildung V.2. Ausgaben für technische Zusammenarbeit:
Insgesamt und ausgewählte Finanzquellen (in 1.000 US-Dollar)



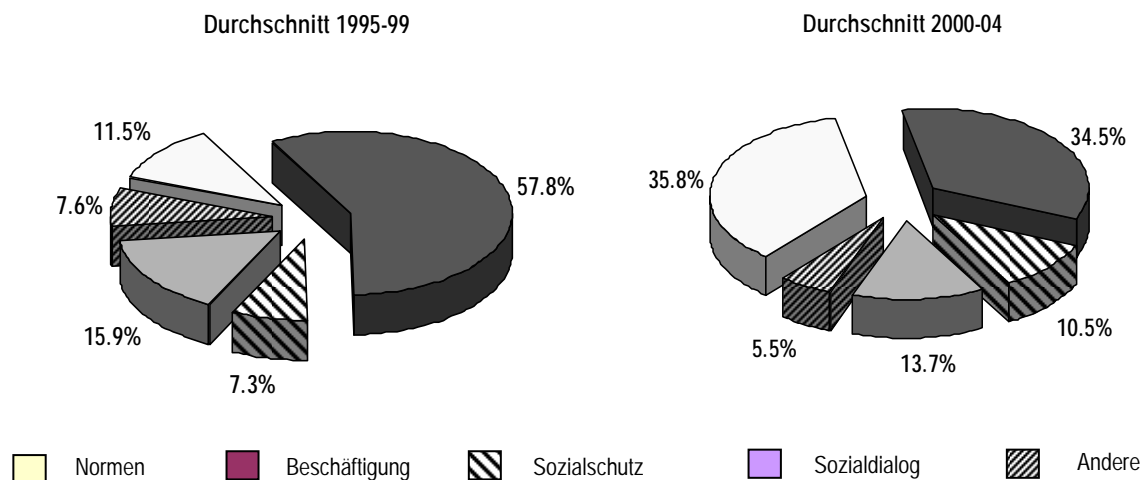
162. Die Höhe der Haushaltsmittel für technische Zusammenarbeit (HMTZ), die normalerweise für den Kauf von Saatgut oder ad hoc verwendet werden, hat in den letzten zehn Jahren auf einem konstanten Niveau verharret. Der Betrag ist sowohl absolut als auch relativ betrachtet niedrig geblieben, und es fallen normalerweise höhere Ausgaben für HMTZ im zweiten Jahr jedes Zweijahreszeitraums an, weil dann der Großteil der Projektaktivitäten durchgeführt wird.

(i) Ausgaben nach strategischen Zielen

163. Weiter oben findet sich bereits die Aussage, daß das veränderte Muster des Beitragsniveaus der unterschiedlichen Geber und ihrer Prioritätsbereiche für die Finanzierung tiefgreifende Auswirkungen auf den Charakter der technischen Zusammenarbeit der IAO gehabt haben. Am auffälligsten war der wachsende Anteil des Normensektors an den Gesamtausgaben für technische Zusammenarbeit.

164. Wie Abbildung V.3 zeigt, haben sich im Zeitraum von 2000 bis 2005 die Ausgaben für technische Zusammenarbeit bei Projekten zur Bekämpfung der Kinderarbeit und zur Förderung der IAO-Erklärung mehr als verdoppelt. Die Ausgaben für Projekte der technischen Zusammenarbeit zur Förderung besserer Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer mit dem Ziel der Sicherung menschenwürdiger Beschäftigung und eines menschenwürdigen Einkommens erholten sich langsam von einem rückläufigen Trend. Bewilligungen im Beschäftigungssektor nahmen 2005 beträchtlich zu, was vor allem auf Bemühungen des Amtes um die Mobilisierung zusätzlicher Mittel für Programme in den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten in Asien zurückzuführen war. Dies wird sich zukünftig in höheren Ausgaben niederschlagen ¹.

Abbildung V.3. Gesamtausgaben für technische Zusammenarbeit nach strategischen Zielen



Hinweis: Die Zahlen für den Zeitraum von 1995 bis 1999 sind auf der Grundlage der früheren Struktur des Amtes berechnet. In die Kategorie „Andere“ fallen übergreifende Tätigkeiten, Management-Dienstleistungen, Verschiedenes und Außenämter in Ländern, in denen es kein separates Außenamt für technische Zusammenarbeit gibt.

165. Der Anteil des Sozialschutzsektors stieg zwischen den beiden Zeiträumen leicht von 7 auf 11 Prozent, und die Gesamtausgaben für dieses strategische Ziel haben sich in den letzten fünf Jahren auf 17 Millionen US-Dollar verdoppelt. Das neue Programm der

¹ Im Oktober 2005 hatten diese 57 Millionen US-Dollar erreicht, verglichen mit einem jährlichen Durchschnitt von 37 Millionen US-Dollar im Zeitraum von 2000-04.

technischen Zusammenarbeit zu Strategien und Instrumenten gegen soziale Ausgrenzung und Armut (STEP) und die beträchtliche Ausweitung des Programms zur Bekämpfung von HIV/Aids in der Welt der Arbeit (ILO AIDS) erklären diesen Trend.

166. Der rückläufige Anteil und der sinkende Umfang der Ausgaben für technische Zusammenarbeit im Sektor Förderung der Dreigliedrigkeit und des Sozialdialogs bereiteten dem Amt Sorgen. Der Anteil des Sozialdialogsektors ging von 16 Prozent im Zeitraum von 1995 bis 1999 auf 14 Prozent im Zeitraum von 2000 bis 2004 zurück. Weil Gebermittel zunehmend für nationale Strategien zur Verringerung von Armut und das Erreichen vereinbarter Entwicklungsziele einschließlich der Millenniumsentwicklungsziele bereitgestellt werden, ist es von entscheidender Bedeutung, daß die IAO und ihre Mitgliedsgruppen gegenüber dem VN-System und der Gemeinschaft der Geber deutlich machen, wie Sozialdialog und Dreigliedrigkeit zu Prozessen der Verringerung der Armut und zu gerecht verteiltem Wachstum beitragen.

167. Die Gesamtzunahme des Programms der technischen Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren ist sehr ermutigend. Gleiches gilt bezüglich des Anstiegs der Ausgaben für den Sektor Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Das Amt bemüht sich jetzt um eine Erhöhung seiner Sondermittel für die anderen Dimensionen der Agenda für menschenwürdige Arbeit, um zu einem ausgewogeneren Programm zu gelangen. Es wird auch damit gerechnet, daß die Bemühungen um mehr Kohärenz und Koordination innerhalb des VN-Systems und die Entwicklung neuer Partnerschaften auf Länderebene zur Entwicklung operativer Tätigkeiten in jenen Sektoren führen werden, in denen die aktuellen Trends bedenklich sind.

168. Die obige Darstellung präsentiert nur allgemeine Trends. Es sollte darauf hingewiesen werden, daß die derzeitige Methode zur Erfassung der Ausgaben für individuelle Projekte durch die federführenden Abteilungen für die Projektdurchführung die Aufschlüsselungsmöglichkeiten beschränken. Das derzeitige Verfahren der Eintragung von Projektausgaben unter einem bestimmten strategischen Sektor verdeckt die Ausgaben, die durch dasselbe Projekt bei Tätigkeiten für andere strategische Sektoren angefallen sein können. Obwohl manche IPEC-Projekte beispielsweise unter dem Normensektor gebucht werden, enthalten sie auch Elemente mit Bezug auf Sozialschutz, Sozialdialog und Beschäftigung. Das Amt bemüht sich, den Unzulänglichkeiten des aktuellen Systems der Kostenausweisung entgegenzuwirken.

(ii) Ausgaben nach Region

169. Tabelle V.2 zeigt eine Veränderung der Struktur der regionalen Verteilung von Ausgaben. Der Anteil Afrikas ging von 37 auf 25 Prozent zurück, während derjenige von Lateinamerika und der Karibik von 12 auf 17 Prozent stieg. Der Anteil von Asien und dem Pazifikraum blieb unverändert, wohingegen die Anteile von Europa und der arabischen Staaten leicht abnahmen.

170. Die Ausgaben in Afrika waren in den neunziger Jahren rückläufig, blieben jedoch in den letzten fünf Jahren stabil, während andere Regionen stärker vom Zuwachs der Bewilligungen profitiert haben. Diese Situation ist sehr besorgniserregend. Eine Reihe von Faktoren ist dafür verantwortlich, die die Geschichte der Verteilung von Projekten betreffen, sowie neue Programme und Projekte.

171. Wie bereits erwähnt war UNDP früher der Hauptgeber von Mitteln für die technische Zusammenarbeit der IAO, und ein beträchtlicher Teil der von dort stammenden Mittel floß nach Afrika. Das Programm in Afrika war vom drastischen Rückgang der UNDP-Mittel stark betroffen. Beschäftigungsprojekte und -programme genossen bei

Tabelle V.2. Verteilung der Gesamtausgaben für technische Zusammenarbeit nach Regionen (Prozent)

	Durchschnitt 1995-99	2000	2001	2002	2003	2004	Durchschnitt 2000-04
Afrika	37,3	31,2	26,9	23,8	23,4	22,9	25,2
Amerika	12,3	15,7	16,5	16,8	17,4	19,3	17,3
Asien	22,6	22,8	22,0	22,7	22,4	24,2	22,9
Europa	6,6	5,7	4,9	6,5	6,4	5,2	5,7
Arabische Staaten	3,2	2,4	1,9	2,1	2,1	1,5	2,0
Interregional	18,0	22,2	27,8	28,1	28,4	26,9	26,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

UNDP und einer Reihe anderer Geber hohe Priorität. Der Schwerpunkt verlagerte sich dann auf andere Bereiche. Weil ein großer Teil der beschäftigungsbezogenen Projekte in Afrika durchgeführt wurde, hatte diese Verlagerung negative Auswirkungen auf den Anteil Afrikas an den Gesamtausgaben.

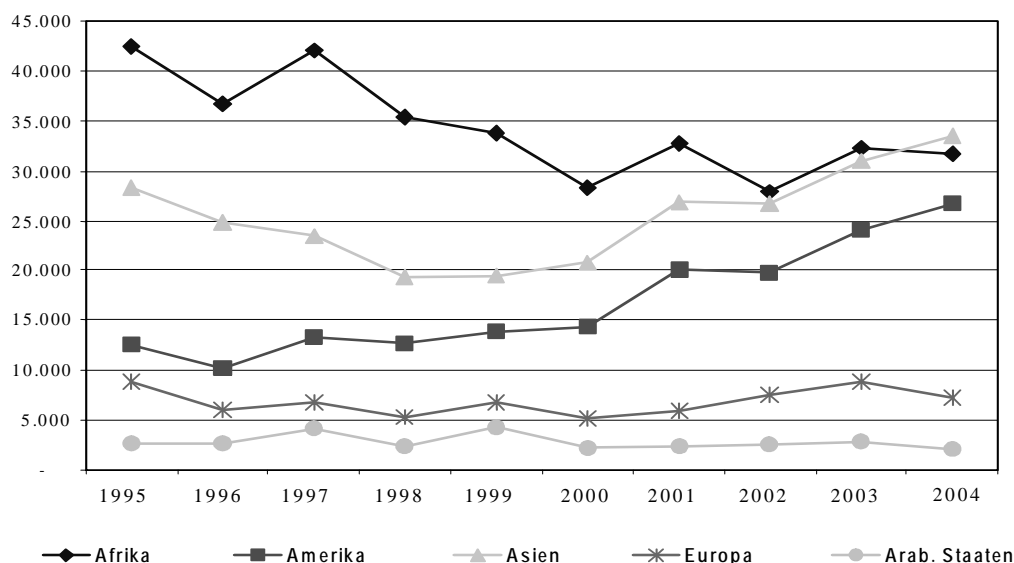
172. Afrika zog auch erst spät Nutzen aus dem größten Einzelprogramm, dem IPEC, auf das 2004 etwa 39 Prozent der Gesamtausgaben für technische Zusammenarbeit entfielen. Obwohl sich das Amt dezidiert um eine ausgewogenere regionale Kostenverteilung bemüht hat, hat es in früheren Jahren eine Ausgabenkonzentration in anderen Regionen gegeben². Der Bekämpfung von HIV/Aids ist ein anderes wichtiges Programm gewidmet. Während Afrika jedoch bei von UNAIDS finanzierten Projekten stärker berücksichtigt wurde, erfolgte der größere Teil der IAO-Ausgaben von Mitteln anderer Geber nicht immer in Afrika. Bei einem weiteren großen Programm – demjenigen zur Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit – sind seit seiner Aufnahme die meisten Kosten in Asien und dem Pazifikraum angefallen (etwa 19 Millionen US-Dollar), während auf Amerika 10 und auf Afrika 9,4 Millionen US-Dollar entfielen. An dieser Stelle sollte erwähnt werden, daß ein Grund für die geringere Durchführung von Programmen und damit niedrigere Ausgaben in Afrika die politische Instabilität in einer Reihe von Ländern des Kontinents war.

173. Es sollte darauf hingewiesen werden, daß die Zahlen nicht das vollständige Bild wiedergeben. Zwei Aspekte müssen berücksichtigt werden. Erstens hat es eine rasche Zunahme der interregionalen Projekte gegeben (um 27 Prozent im Zeitraum von 2000 bis 2004). Allerdings umfassen manche dieser Projekte Tätigkeiten allgemeiner Art wie Grundsatzpolitik, Förderarbeit, Forschung und allgemeine Beiträge, und viele beziehen sich auf länderspezifische Tätigkeiten, die aus Effizienzgründen zu regionalen oder interregionalen Projekten zusammengefaßt wurden. Afrika ist in hohem Maß von diesen interregionalen Projekten abhängig, die gewöhnlich von der Zentrale verwaltet werden. Eine Analyse interregionaler Bewilligungen macht deutlich, daß mindestens 53 Prozent auf länderspezifische Ausgaben entfallen und etwa 24 Prozent in Afrika erfolgen. Dies allein würde den Anteil Afrikas an den Gesamtausgaben im Zeitraum von 2000 bis 2004 auf 32 Prozent anheben, statt der in Tabelle V.2 ausgewiesenen 25 Prozent.

² Während im Jahr 2000 für das IPEC in Afrika 3 Millionen US-Dollar ausgegeben wurden, beliefen sich die Ausgaben in Amerika auf 6 und in Asien auf 10 Millionen US-Dollar. Der Statistische Anhang 4 veranschaulicht die Entwicklung des Programms der technischen Zusammenarbeit in jeder Region nach strategischen Zielen im Zeitraum von 2000-04. Daraus läßt sich ablesen, daß sich die IPEC-Aktivitäten in den vorhergehenden fünf Jahren verdreifacht hatten, wobei insbesondere ab 2003 eine Beschleunigung festzustellen ist.

174. Der Rückgang des Anteils Afrikas wurde jedoch gestoppt. Weil Entwicklungshilfe zunehmend nach Afrika fließt und die IAO weiterhin Einfluß auf die PRS-Prozesse auf Länderebene nimmt, ist zu erwarten, daß das Programm der technischen Zusammenarbeit zugunsten der Region in den nächsten Jahren ausgeweitet wird. Das IAO-Programm zu HIV/Aids findet zunehmend Unterstützung von Mitgliedsgruppen und Gebern, weil es ein prioritäres Entwicklungsziel für die Region verfolgt.

Abbildung V.4. Gesamtausgaben für technische Zusammenarbeit nach Regionen (1.000 US-Dollar)



(iii) Ausgaben nach Art der Unterstützung

175. Eine Reihe von Veränderungen läßt sich beobachten. Es war eine Verlagerung zu mehr Durchführung in den Ländern und Schaffung nationaler Fähigkeiten durch stärkere Inanspruchnahme vor Ort vorhandenen Fachwissens und die Nutzung von Institutionen vor Ort für die Projektdurchführung zu verzeichnen. Wie in Abbildung V.5 veranschaulicht wird, stiegen parallel zu sinkenden Ausgaben für internationale Experten im gesamten Zeitraum von 2000 bis 2004 die Ausgaben für andere Projektmitarbeiter einschließlich nationaler Experten, externer Mitarbeiter und vor Ort eingestellter Projektmitarbeiter um 31 Prozent. Die Auftragsvergabe nahm ebenfalls auf fast 18 Prozent zu. Aufgrund einer Verringerung der Stipendien war die Ausbildungskomponente der technischen Zusammenarbeit leicht rückläufig. Der Ausgabenanteil für Ausrüstung verringerte sich ebenfalls; dies war auf Veränderungen bei der Programmerstellung zurückzuführen, die sich in höheren Ausgaben für Fachpersonal niederschlugen.

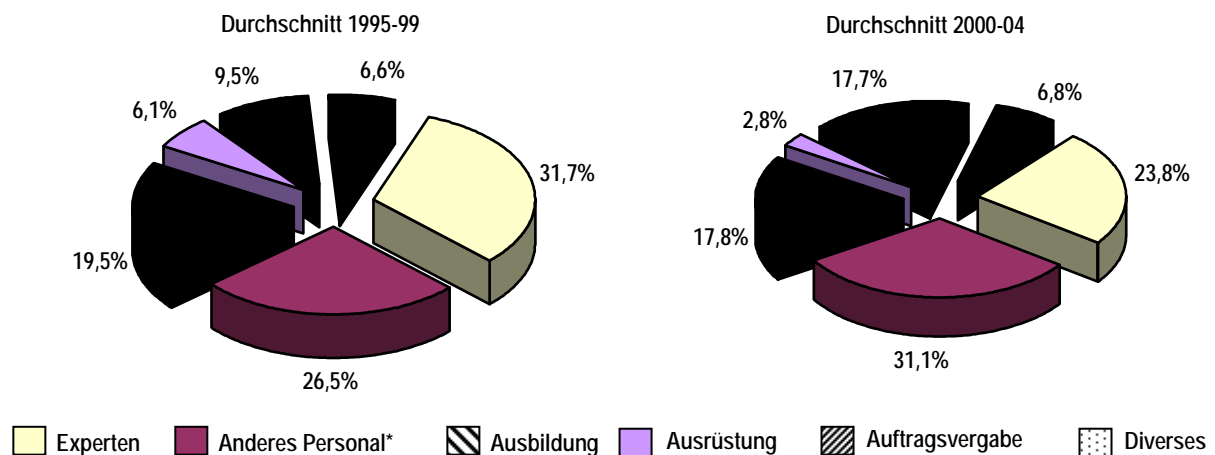
176. Das Amt ist sich bewußt, daß die Sozialpartner über beträchtliche Fachkenntnisse und Erfahrungen in einem breiten Spektrum von Spezialgebieten verfügen. Darauf sollte in Programmen auf nationaler und regionaler Ebene zurückgegriffen werden.

d) Zusammenfassung

177. Im letzten Jahrzehnt hat sich die technische Zusammenarbeit der IAO beträchtlich verändert. Der Programmrahmen verlangt die Integration von aus Haushaltsmitteln

finanzierten Tätigkeiten mit solchen, die aus Sondermitteln bestritten werden. Die Sondermittel haben beträchtlich zugenommen. Einem von Partnern in der Entwicklungshilfe geforderten Programmansatz folgend hat die IAO große Vorzeigeprogramme wie das IPEC auf den Weg gebracht. Die thematischen Präferenzen der Geber haben sich ebenso verändert wie die Verteilung der Programme nach Art der Unterstützung und nach Regionen. Unter Berücksichtigung der Agenda für menschenwürdige Arbeit und der übergeordneten VN-Reformen hat sich die IAO aktiv um eine Balance zwischen den Geberprioritäten und den Forderungen bzw. Prioritäten der Mitgliedsgruppen bemüht. Diese werden in den folgenden Abschnitten erörtert.

Abbildung V.5. Gesamtausgaben für technische Zusammenarbeit nach Art der Unterstützung



* Die Kategorie „Anderes Personal“ umfaßt Kosten für nationale Experten, externe Mitarbeiter, vor Ort eingestellte Projektmitarbeiter, Freiwillige der VN und andere Personalkosten.

2. Strategisches Ziel 1: Förderung und Verwirklichung von Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit

178. Die Verlagerung hin zu Tätigkeiten mit einem Schwerpunkt auf Rechte oder Aspekte von Rechten in den letzten sechs Jahren hat zur Folge gehabt, daß heute die Hälfte der technischen Zusammenarbeit der IAO Themen im Zusammenhang mit Rechten gewidmet ist. Die meisten Ressourcen der technischen Zusammenarbeit zur Förderung der Erklärung betreffen eine sehr wichtige Kategorie: die Kinderarbeit.

179. Darin spiegeln sich auch externe Trends wider. Dazu zählen Bemühungen zur Entwicklung eines auf Rechten basierenden Ansatzes zu Entwicklung in der internationalen Gemeinschaft, die zunehmende Gewichtung der Verringerung von Armut und die sich immer mehr durchsetzende Einsicht, daß Armut nicht verringert werden kann, ohne Rechte zu fördern, sowie Wahrnehmungen zur Globalisierung und die bessere Erkennbarkeit globaler Logistikketten. Im Fall der Kinderarbeit haben die Erfahrungen beispielsweise gezeigt, daß auf Rechten basierende und auf Entwicklung basierende Ansätze einander ergänzen, wobei erstere in der Achtung der allgemeinen Rechte der Kinder begründet sind, Letztere dagegen in den nachteiligen Folgen der Kinderarbeit für die langfristige Entwicklung von Humankapital.

180. Andere Verschiebungen im IAO-Programm haben die Verlagerung zu Tätigkeiten zugunsten von Rechten beschleunigt. Die Entwicklung der Agenda für menschenwürdige Arbeit und die Bemühungen um die Unterstützung der Länder bei der Ausarbeitung von Grundsatzkonzepten und Programmen für menschenwürdige Arbeit bauen auf den betreffenden zugrundeliegenden elementaren Normen auf. Außerdem wird in einem wachsenden Korpus an Forschungsarbeiten gezeigt, daß die Einhaltung der Arbeitnehmergrundrechte positive Auswirkungen auf Entwicklung, Wachstum, Produktivität und Wohlstand hat.

181. In den letzten Jahren haben Projekte der technischen Zusammenarbeit mit Schwerpunkten auf die Förderung der Vereinigungsfreiheit und die effektive Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen erfolgreich die rechtlichen Rahmenbedingungen verbessert, die die Ausübung dieser Grundrechte in vielen Ländern ermöglichen (beispielsweise in Indonesien, Tansania und mehreren westafrikanischen Ländern). Die resultierenden Gesetzesreformen haben es Ländern erleichtert, grundlegende Übereinkommen zu ratifizieren (beispielsweise Uganda die Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 87). Förderarbeit und Tätigkeiten zur Schaffung von Fähigkeiten von Regierungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden haben die Sozialpartner besser in die Lage versetzt, neue Mitglieder anzuwerben (beispielsweise in Kenia und Uganda), und der Regierung bei der Durchsetzung nationaler Gesetze geholfen (beispielsweise in der Ukraine und in Marokko). Projekte zur Förderung der IAO-Erklärung haben beträchtlich zur Verbesserung der Arbeitsbeziehungen und der Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und Unternehmensleitungen beigetragen. Beispielsweise wurden in Vietnam Beratungszentren für Arbeitsbeziehungen sowie in Osttimor und Ostafrika Arbeitnehmerbeiräte eingerichtet. Diese Projekte haben in manchen Fällen auch mehr Kollektivverhandlungen (Ukraine) oder weniger Streiks (Indonesien) zur Folge gehabt.

182. Die Führungsrolle bei den IAO-Tätigkeiten im Bereich der technischen Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Zwangsarbeit lag beim 2001 eingerichteten Sonderaktionsprogramm zur Bekämpfung der Zwangsarbeit (SAP-FL)³. Eine breiter werdende Palette von Projekten und Tätigkeiten bildet die Reaktion auf Ersuchen um Unterstützung aus allen Teilen der Welt. Die Themen reichen von der Schuldknechtschaft indigener Völker in Lateinamerika über die „Umerziehung durch Arbeit“ (*re-education through labour* – RETL) und Probleme des Menschenschmuggels in China bis zu Zwangsarbeit von Hausarbeit leistenden Arbeitsmigrantinnen aus Indonesien und den Philippinen. Zu den wichtigen Ergebnissen bis dato zählen die Einrichtung nationaler Kommissionen und Aktionspläne zur Bekämpfung der Zwangsarbeit in Bolivien und Peru und ein neuer Gesetzentwurf in China zur Reform des RETL-Systems, um die Ratifizierung der Zwangsarbeitsübereinkommen zu ermöglichen. In Pakistan hat die technische Unterstützung der IAO für das Arbeitsministerium zur Auszahlung der ersten Stufe des Fonds der Regierung für die Wiedereingliederung freigelassener Zwangsarbeiter geführt. Die Mittel sollen zum Teil für den Bau kostengünstiger Wohnhäuser für vorher zu Schuldarbeit gezwungene Teilpächterhaushalte verwendet werden.

183. Der IAO-Aktionsplan zur Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf von 2004 konzentrierte sich auf die Frage, wie sich im Rahmen einer breiteren beschäftigungsbezogenen Agenda zur Gleichstellung der Geschlechter für Männer und Frauen die gleiche Vergütung für Arbeit von gleichem Wert erreichen läßt, und auf das Problem rassischer und ethnischer Diskriminierung sowie ihrer Beziehung zu Armut und Entwicklung. Konzeptionelle Analysen von beispielsweise ethnischen Problemen in Strategiepapieren zur Verringerung von Armut (PRSPs) sowie nationale Tätigkeiten zu

³ http://www.ilo.org/dyn/declaris/DECLARATIONWEB.SAPFLHOME?var_language=EN.

Rassengleichheit, Gesetzentwürfe und Grundsatzkonzepte in Brasilien haben dazu beigetragen, dieses Prinzip im Zentrum von Anti-Armut- und Pro-Beschäftigungskonzepten zu verankern. Der vom Vierten Amerikagipfel (Mar del Plata, November 2005)⁴ verabschiedete Aktionsplan umfaßte als einen der ersten Punkte eine Verpflichtung zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Chancengleichheit in Zusammenarbeit mit der IAO. Im Rahmen des Beitrittsprozesses zur Europäischen Union wurden in der Republik Moldau und in Albanien nationale Beschäftigungsstrategien entwickelt, die die Chancengleichheit von Männern und Frauen vorantreiben sollen.

184. Im Rahmen der Globalen Beschäftigungsagenda (GEA) durchgeführte grundsatzpolitische und beratende Arbeit zum Thema Beschäftigung, überwiegend auf Länderebene, aber auch auf regionaler und globaler Ebene unterstützt die Vorstellung der parallelen Förderung von Rechten und Beschäftigung und macht unmißverständlich deutlich, daß sie „nicht die bloße Beschäftigung, sondern die menschenwürdige Beschäftigung fördert, bei der internationale Arbeitsnormen und grundlegende Arbeitnehmerrechte den gleichen Stellenwert wie die Schaffung von Arbeitsplätzen haben“. Bei der Umsetzung der GEA hat sich das Amt für die Kernarbeitsnormen und das Übereinkommen (Nr. 122) über die Beschäftigungspolitik von 1964 eingesetzt.

a) **IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit: Gesamtberichte und Bedarf an technischer Zusammenarbeit**

185. Die 1998 verabschiedete Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit anerkennt die Verpflichtung der Organisation, ihre Mitglieder entsprechend deren erwiesenen und zum Ausdruck gebrachten Bedürfnissen zu unterstützen, und zwar a) durch das Angebot von technischer Zusammenarbeit und Beratungsdiensten zur Förderung der Ratifizierung und Durchführung der grundlegenden Übereinkommen, b) durch Unterstützung derjenigen Mitglieder, die noch nicht in der Lage sind, diese Übereinkommen zu ratifizieren, bei ihren Bemühungen um die Einhaltung, Förderung und Verwirklichung der Grundsätze betreffend die grundlegenden Rechte, die Gegenstand dieser Übereinkommen sind. Als eine der Folgemaßnahmen der Erklärung wurde festgelegt, daß der Verwaltungsrat nach der Erörterung des Gesamtberichts zu einem der Prinzipien auf der Internationalen Arbeitskonferenz jedes Jahr auf seiner anschließenden Sitzung im November einen Aktionsplan zu dem betreffenden Prinzip für die nächsten vier Jahre verabschiedet. Seit 2000 wurden sechs Aktionspläne verabschiedet: zwei zur Vereinigungsfreiheit, zwei zur Zwangsarbeit, einer zur Diskriminierung und einer zur Kinderarbeit.

186. Der 2004 erörterte zweite Gesamtbericht zur Vereinigungsfreiheit und der zweite Gesamtbericht zur Zwangsarbeit im Jahr 2005 boten Gelegenheit, die wichtigsten Tätigkeiten in einer Reihe von Ländern seit 2000 zu untersuchen und zu beschreiben sowie die vor Ort durchgeführten Tätigkeiten zu bewerten, wobei sowohl Erfolge als auch Mißerfolge herausgestellt wurden.

187. Die Haupttätigkeiten des InFocus-Programms Förderung der Erklärung betreffen Arbeitsrechtsreformen, Forschung, Studien und Erhebungen, Förderarbeit, Schaffung von Fähigkeiten von Regierungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, ebenso wie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern.

⁴ <http://www.summit-americas.org/>.

Kasten V.2

Zwangsarbeit: IAO-Normen gegen sich hartnäckig haltenden Mißbrauch

Obwohl Zwangsarbeit weltweit verurteilt wird, sind nach IAO-Schätzungen weiterhin mindestens 12,3 Millionen Menschen davon betroffen. In manchen Teilen Afrikas gibt es noch die traditionelle Sklaverei, und in vielen Ländern Lateinamerikas und darüber hinaus resultiert Zwangsarbeit aus Zwangsrekrutierungspraktiken. In zahlreichen Ländern haben Hausangestellte keine Möglichkeit, Zwangsarbeitssituationen zu entrinnen, und werden in vielen Fällen durch Drohungen oder Gewaltanwendung am Verlassen des Hauses ihres Arbeitgebers gehindert. In Südasien, wo sich die Zwangsarbeit hartnäckig hält, sind Millionen von Männern, Frauen und Kindern durch einen Teufelskreis der Verschuldung an ihre Arbeitsstelle gebunden. In Europa und Nordamerika werden Frauen und Kinder in großer Zahl Opfer von Menschenschmugglern, die sie in die Zwangsprostitution oder die wirtschaftliche Ausbeutung verkaufen. Zwangsarbeit wird bisweilen immer noch als Strafe für die Äußerung politischer Ansichten oder für die Einforderung grundlegender Arbeitsrechte wie des Rechts auf Vereinigungsfreiheit verhängt.

Für viele Regierungen bleibt die Beseitigung der Zwangsarbeit eine wichtige Aufgabe im 21. Jahrhundert. Zwangsarbeit stellt nicht nur einen schwerwiegenden Verstoß gegen ein grundlegendes Menschenrecht dar, sondern bildet auch eine Hauptursache für Armut und ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung. IAO-Normen zu Zwangsarbeit in Verbindung mit gezielter technischer Unterstützung sind die wichtigsten Werkzeuge zur Bekämpfung dieser Plage.

188. In neuen Arbeitsgesetzen in Indonesien, dem Kosovo, Serbien und Montenegro sowie mehreren französischsprachigen Ländern Westafrikas hat das Konzept grundlegender Prinzipien und Rechte bei der Arbeit Niederschlag gefunden⁵.

189. Forschungstätigkeiten, Studien und Erhebungen zur Zwangsarbeit sind wichtig als Grundlage für Tätigkeiten zur Bewußtseinbildung und den grundsatzpolitischen Dialog⁶. Untersuchungen zur Zwangsarbeit in Pakistan zeigen beispielhaft, was erreicht werden kann. Programme haben das Bewußtsein über Probleme der Zwangsarbeit weltweit geschärft, auch in Ostasien und Lateinamerika, und haben konkreten Problemen im Zusammenhang mit Zwangsarbeit wie Zwangsrekrutierungspraktiken, Schuldknechtschaft und Menschenhandel entgegengewirkt.

190. Im Rahmen eines Projekts zur Rassengleichheit in Brasilien wurde 2005 eine Zusammenkunft aller betroffenen Parteien organisiert, bei der es um den Zugang zum Justizwesen, Bildung und Arbeitsschutz ging. Die brasilianische Behörde für Rassengleichheit setzte daraufhin eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der IAO ein, die unter dem Gesichtspunkt der Rassengleichheit in der Arbeitswelt ein Programm zur positiven Diskriminierung ausarbeiten sollte. Der Gesamtbericht 2007, der dem Thema Diskriminierung gewidmet sein wird, wird die wichtigsten Tätigkeiten im Bereich der technischen Zusammenarbeit zu diesem Programm beschreiben, das der Bekämpfung der verschiedenen Formen von Diskriminierung dienen soll⁷.

⁵ *Sich zusammenschließen für soziale Gerechtigkeit*: Gesamtbericht im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, Internationale Arbeitskonferenz, 92. Tagung (2004), Bericht I (B), Kap. 4, „Fortschritte fördern: Technische Zusammenarbeit zur Stärkung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen“.

⁶ *Eine globale Allianz gegen Zwangsarbeit*: Gesamtbericht im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, Internationale Arbeitskonferenz, 93. Tagung (2005), Bericht I (B), Teil III, „Globale Maßnahmen zur Bekämpfung der Zwangsarbeit“.

⁷ Siehe *Provisional Record* Nr. 7, Internationale Arbeitskonferenz, 92. Tagung (2004), und *Provisional Record* Nr. 7, Internationale Arbeitskonferenz, 93. Tagung (2005).

191. Die IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit hat im Wesentlichen Fördercharakter. Die Anwendung der grundlegenden Übereinkommen erfordert nicht nur den politischen Willen von Regierungen, sondern auch die Bereitschaft von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, in Verhandlungen einzutreten und Vereinbarungen zu erzielen, die alle Beteiligten unterstützen und umsetzen können. Die Stärkung der Arbeitsverwaltungen und Arbeitsaufsichtsbehörden ist genauso wichtig wie die Stärkung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden.

192. Alle in der IAO-Erklärung aufgeführten Prinzipien und Rechte sind von Bedeutung. Wenn Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände jedoch eine wirksame Rolle bei Entwicklungsprogrammen und Programmen der technischen Zusammenarbeit spielen sollen, ist die uneingeschränkte Anerkennung und Umsetzung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen unverzichtbar. Die Gesamtberichte haben gezeigt, daß die meisten Projekte der technischen Zusammenarbeit Tätigkeiten zur Stärkung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden umfassen.

b) Das Aufsichtsinstrumentarium der IAO ergänzen

193. Technische Unterstützung und Beratung ergänzen die Arbeit des Aufsichtsinstrumentariums der IAO. Es hilft Ländern, Probleme in ihren Gesetzen und Praktiken zu beseitigen, um diese in Einklang mit ihren Verpflichtungen nach den ratifizierten Übereinkommen zu bringen. Die technische Unterstützung der IAO im Bereich der Normen umfaßt Beratungs- und Direktkontaktmissionen sowie Fördertätigkeiten einschließlich Lehrgängen zur Schärfung des Bewußtseins über Normen und zur Förderung der Fähigkeit nationaler Akteure zu ihrer Anwendung. Die IAO leistet auch konkrete Unterstützung beim Entwurf nationaler Gesetze, die mit internationalen Arbeitsnormen übereinstimmen.

194. Zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 19. September 2005 registrierte die IAO 743 Ratifizierungen internationaler Arbeitsnormen, von denen 317 die acht grundlegenden Übereinkommen betrafen. Von diesen galten wiederum 229 oder 77 Prozent denjenigen zu Kinderarbeit. Von den anderen Ratifizierungen betrafen nur 17 das Übereinkommen Nr. 87 und zehn das Übereinkommen Nr. 98. Der IAO-Sachverständigenausschuß für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen hat insgesamt 10.661 Bemerkungen und direkte Ersuchen zur Anwendung der IAO-Übereinkommen in den Mitgliedstaaten abgegeben. In bezug darauf hat der Ausschuß mit Blick auf Fortschritte bei der Anwendung ratifizierter Übereinkommen über 259 Fälle „seine Genugtuung zum Ausdruck gebracht“ und 1.978 Fälle „mit Interesse zur Kenntnis genommen“. Konkret bezogen auf technische Unterstützung hat der Sachverständigenausschuß im selben Zeitraum in 697 Fällen Regierungen auf die Möglichkeit technischer Unterstützung durch das Amt hingewiesen, während der Konferenzausschuß 55 Ersuchen um Unterstützung von Regierungen registrierte. Der Ausschuß des Verwaltungsrats zur Vereinigungsfreiheit hat in diesem Zeitraum ebenfalls in 43 Fällen Regierungen auf die vom Amt geleistete technische Unterstützung hingewiesen. Außerdem gingen 184 Ersuchen um technische Unterstützung in bezug auf die Verpflichtung der Mitgliedstaaten ein, den zuständigen Behörden Instrumente vorzulegen. Das Fehlen von Berichten von Mitgliedstaaten oder verspätet eingegangene Berichte, die die Funktionsweise des Aufsichtssystems beeinträchtigen, spiegeln die Schwierigkeiten wider, vor denen manche Regierungen stehen. Die Nichtvorlage von Berichten ist jedoch nicht immer auf technische Schwierigkeiten zurückzuführen, woran sich auch die Grenzen technischer Unterstützung erkennen lassen. Allein im Jahr 2005 hatten 16 Länder zwei Jahre oder länger

keine Berichte eingereicht, während 2004 etwa 40 Länder keine Berichte vorlegten und 924 Berichte verspätet eingingen. Dies entsprach 36 Prozent der fälligen Berichte.

195. Für eine wachsende Zahl von Mitgliedstaaten wurden aus Haushalts- und Sondermitteln finanzierte Beratungsdienste geleistet, um sie bei ihren Berichterstattungs- und anderen normenbezogenen Verpflichtungen zu unterstützen. Sie wurden so in die Lage versetzt, diese Verpflichtungen vollständig oder teilweise zu erfüllen⁸. Mehr als 20 Länder erhielten in den letzten Jahren Unterstützung in bezug auf Bemerkungen des Sachverständigenausschusses. Eine Reihe von Ländern wurde bei der Überprüfung und Abfassung von Arbeitsgesetzen beraten.

c) Ausbildungs- und Informationswerkzeuge zur Förderung von Normen

196. Die technische Zusammenarbeit der IAO im Normenbereich umfaßt auch eine wichtige Ausbildungskomponente, um die internationalen Arbeitsnormen besser im Bewußtsein zu verankern und das Verständnis darüber zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem IAO-Zentrum in Turin wurden seit 2001 mehr als 40 Ausbildungstätigkeiten begonnen, von denen mehr als 15 die Vereinigungsfreiheit betrafen. Kürzlich wurde ein neues Ausbildungsprogramm zu den Themen Kinderarbeit und Zwangsarbeit eingeführt. Die Weiterbildung von Richtern, Anwälten, Parlamentariern und Hochschullehrern der Rechtswissenschaften wurde mit besonderem Nachdruck verfolgt. Gezielte Ausbildungsmaßnahmen fanden in Argentinien⁹, Bosnien und Herzegowina, Brasilien¹⁰, Bulgarien, Chile, Kolumbien und Mittelamerika statt. In Südamerika wurden auf regionaler Ebene Ausbildungstätigkeiten mit einer sektorbezogenen Komponente bezüglich der Sektoren Bildung, Häfen und öffentlicher Sektor durchgeführt.

197. Im Rahmen eines auf indigene und Stammesvölker konzentrierten Projekts wird ein breites Spektrum von Fördertätigkeiten realisiert. In Kambodscha und Kamerun wurden nationale Projekte auf den Weg gebracht; andere Projekte laufen bereits in Kenia, Marokko und Nepal. In Kamerun und Nepal umfaßten diese Tätigkeiten auch Konsultationen mit Arbeitnehmerverbänden. Nationale Workshops wurden durchgeführt. Ein IAO-Programm in Mittelamerika hat eine Fülle von Informations- und Ausbildungsmaterialien zur Förderung und Anwendung von Übereinkommen Nr. 169 entwickelt. Zur Beteiligung indigener Völker an der Erstellung von und zur Berücksichtigung indigener Belange in Dokumenten zur Verringerung von Armut sowie zum Themenkomplex indigene Völker, Armut und Konflikt wurden Fallstudien durchgeführt. Eine Studie war auch den rechtlichen Rahmenbedingungen für den Schutz der Rechte indigener Völker und Stammesvölker in Kamerun gewidmet. Die Empfehlungen aus allen diesen Untersuchungen werden als Folgemaßnahmen im Kontext laufender Tätigkeiten und Projekte auf der nationalen Ebene Berücksichtigung finden.

⁸ Unterstützung im Hinblick auf ihre Berichterstattungspflichten erhielten beispielsweise Afghanistan, Bosnien und Herzegowina, Haiti, Kap Verde und Senegal.

⁹ Seit der Aufnahme dieser Maßnahmen im Jahr 2003 wurden fünf Ausbildungstätigkeiten für Richter und Hochschullehrer durchgeführt.

¹⁰ 2004 haben das Turiner Zentrum und die Hauptabteilung für Internationale Arbeitsnormen eine spezielle Vereinbarung mit dem brasilianischen Bundesarbeitsgericht (*Tribunal Superior do Trabalho do Brasil*) über die Schaffung eines landesweiten Ausbildungsrahmens für Richter an Arbeitsgerichten in dem Land geschlossen. Bis dato wurden bereits sechs zielgerichtete Ausbildungstätigkeiten durchgeführt.

d) Internationales Programm für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC)

198. Die technische Zusammenarbeit im Rahmen des Internationalen Programms für die Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC)¹¹ wurde weiterhin rasch ausgeweitet, und entsprechende Maßnahmen wurden in mehr als 80 IAO-Mitgliedstaaten fortgesetzt. Im Vergleich zum Zeitraum von 1992 bis 1999 stiegen die Programmausgaben im Zeitraum von 2000 bis 2005 um etwa 350 Prozent.

199. Im Berichtszeitraum registrierte die IAO 232 Ratifizierungen (73 des Übereinkommens (Nr. 138) über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung von 1973 und 159 des Übereinkommens (Nr. 182) zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit von 1999). Dies entsprach 77 Prozent aller Ratifizierungen dieser Übereinkommen. Ende 2005 hatten 159 Mitgliedstaaten Übereinkommen Nr. 182 und 143 Mitgliedstaaten Übereinkommen Nr. 138 ratifiziert.

200. Nach der erfolgreichen Aufklärungs- und Ratifizierungskampagne wurden im Berichtszeitraum vom IPEC unterstützte nationale Programme mit einem klaren Zeitrahmen für die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit etabliert. Sie genießen bei den Mitgliedstaaten weiterhin hohe Priorität. Ende 2005 wurden 19 solcher Programme durchgeführt. Diverse Mitgliedstaaten entwickelten auch Aktionspläne zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit mit Unterstützung des IPEC. Diese Unterstützung erfolgte durch nationale und regionale Programme und diente der Formulierung von Zielen mit einem klaren Zeitrahmen in ausgewählten Sektoren oder Branchen.

201. Im Berichtszeitraum profitierten weltweit mehr als 800.000 Kinder unmittelbar vom IPEC, während als Resultat der Unterstützung und der Förderarbeit des IPEC von anderen Entwicklungspartnern durchgeführte Initiativen weiteren 2,8 Millionen Kindern zugute kamen.

202. Über sein Statistisches Informations- und Überwachungsprogramm zur Kinderarbeit (SIMPOC) unterstützte das IPEC die Datenerhebung und -analyse zum Ausmaß und zu den Merkmalen von Kinderarbeit¹². Zu diesem Zweck wurden mehr als 260 Erhebungen unterschiedlicher Art zur Kinderarbeit durchgeführt, ein Teil davon auf nationaler Ebene, andere dagegen sektorbezogen. Im Berichtszeitraum wurde eine Reihe wichtiger Forschungsprojekte durchgeführt, insbesondere zu Kosten und Nutzen der Beseitigung der Kinderarbeit sowie zu den Auswirkungen von HIV/Aids auf die Kinderarbeit. Neue Instrumente und Handbücher für Erhebungen und technische Arbeit wurden entwickelt.

203. Durch seine globalen Kampagnen „Rote Karte für Kinderarbeit“¹³ sowie SCREAM (Unterstützung von Kinderrechten durch Bildung, Kunst und die Medien) und durch seine Arbeit vor Ort trug das IPEC weltweit zur Schärfung des Problembewußtseins im Hinblick auf die Kinderarbeit bei.

204. Die IAO kann einen wichtigen Einfluß auf die Zusammensetzung der von ihren Mitgliedstaaten verabschiedeten Politikziele nehmen, wenn sie erfolgreich ein grundlegendes Korpus von Kernregeln festlegen und verbreiten kann, das sich auf alle

¹¹ <http://www.ilo.org/ipec>.

¹² <http://www.ilo.org/public/english/standards/ipec/simpoc/>.

¹³ <http://www.ilo.org/public/english/standards/ipec/ratification/redcampaign/redcard.htm>.

Kasten V.3

Brasilien: Normen zu Kinderarbeit in der Praxis

Bereits seit 15 Jahren nutzen die brasilianischen Gewerkschaften die internationalen Arbeitsnormen in ihrem Kampf gegen die Kinderarbeit. 1991 richtete der Gewerkschaftsdachverband *Central Única dos Trabalhadores* (CUT) die Nationale Kommission zur Verteidigung der Rechte von Kindern und Jugendlichen ein, die sich primär für die Durchsetzung des nationalen Kinder- und Jugendschutzgesetzes (*Estatuto da Criança e do Adolescente* – ECA-Gesetz 8069/90) und die Ratifizierung des IAO-Mindestalter-Übereinkommens von 1973 (Übereinkommen Nr. 138) eingesetzt hat. Durch Partnerschaften mit dem Internationalen Programm für die Beseitigung der Kinderarbeit der IAO, nationalen und internationalen Gewerkschaften, nichtstaatlichen Organisationen, Forschungszentren und Sozialeinrichtungen wirkte der CUT federführend an erfolgreichen Bemühungen zur Aufnahme von Klauseln zu Kinderrechten und Kinderarbeit in Kollektivvereinbarungen mit, führte Studien und Erhebungen zur Beurteilung der tatsächlichen Ausbeutung von Kinderarbeit in Brasilien durch und produzierte zu Aufklärungszwecken Rundfunkprogramme, Informationsbroschüren und Plakate. Diese Anstrengungen haben Früchte getragen, denn Brasilien hat kürzlich die Übereinkommen Nr. 138 und Nr. 182 ratifiziert und sich damit eine Selbstverpflichtung zur Beseitigung der Kinderarbeit in einem völkerrechtlichen Rahmen auferlegt.

Gruppen von Normen als unverzichtbares Element zur Förderung menschenwürdiger Arbeit stützt. Eines der Hauptziele technischer Zusammenarbeit der IAO sollte folglich sein:

- die Ratifizierung und Anwendung von Normen durch konkrete Projekte der technischen Zusammenarbeit zu fördern, und
- sicherzustellen, daß breiter angelegte Initiativen für technische Zusammenarbeit durch die IAO und andere Entwicklungspartner mit Normen übereinstimmen und Normen vollständig in solche Initiativen integriert sind (Mainstreaming).

205. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Verknüpfung der Förderung und Überwachung von Normen mit der technischen Zusammenarbeit beträchtliche Vorteile mit sich bringt. Der Konferenzausschuß für die Durchführung der Normen hat darauf hingewiesen, daß der Konferenzausschuß die vom Amt geleistete technische Unterstützung als einen der schlüssigsten und geeignetsten Wege zur Lösung offener Probleme bezeichnet hat. Dies spiegelt sich in der Zahl der Ersuchen um technische Unterstützung in konkreten Fällen wider, die der Konferenzausschuß im Juni 2005 erörtert hat. In seiner Antwort an die Konferenz von 2005 erklärte der Generaldirektor: „Die Bedeutung, die der Ausschuß der technischen Zusammenarbeit für die wirksame Umsetzung internationaler Arbeitsnormen beimißt, wird vom Amt bei der Durchführung seiner Programme der technischen Zusammenarbeit und der Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit berücksichtigt werden müssen.“ Programme der technischen Zusammenarbeit bieten nicht nur Unterstützung für Länder bei der Gewährleistung der Einhaltung ratifizierter Übereinkommen und wertvolle Unterstützung für Länder, die Übereinkommen ratifizieren möchten. Unter Bezugnahme auf IAO-Normen und Rechte beinhalten sie auch Chancen zur Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Infrastruktur und damit zur Gestaltung des Entwicklungsprozesses insgesamt, indem sie konkrete Wege zur Durchsetzung und Einbettung von Rechten in der Arbeitswelt aufzeigen.

206. Das IPEC wird seine unterstützende und beratende Rolle weiterverfolgen und vorgelagerte grundsatzpolitische Arbeit fördern, um Ländern zu helfen, den Problemen zu begegnen, die sich aus den schlimmsten Formen der Kinderarbeit ergeben, und um die hohe Nachfrage nach Unterstützung von Ländern zu decken, die die Übereinkommen

Kasten V.4
Indien – Großes Programm gegen die Kinderarbeit unter Federführung der Regierung

Nach der Verabschiedung einer Nationalen Politik gegen Kinderarbeit im Jahr 1987 hat sich die indische Regierung mit ihren hervorragenden Nationalen Kinderarbeitsprojekten (NCLPs) an die Spitze eines großen Programms zur Beseitigung der Kinderarbeit in dem Land gestellt. Bislang wurden landesweit etwa 150 NCLPs mit Bildungs- und anderen Wiedereingliederungsmaßnahmen für Kinder begonnen, die aus gefährlichen Tätigkeiten in der Industrie geholt wurden. Zur Unterstützung des Programms hat die Regierung für den Zeitraum des Zehnten Fünfjahresplans von 2002 bis 2007 Haushaltsmittel im Umfang von 6,02 Milliarden Rupien (etwa 131 Millionen US-Dollar) vorgesehen, womit im Geltungszeitraum des Plans 250 der 601 Bezirke des Landes abgedeckt werden sollen. Durch Verschmelzung mit dem Programm „Sarva Shiksha Abhiyan“ (Bildung für alle) des Ministeriums für Humanressourcen im Bildungsministerium zielt die Regierung auf die allgemeine Grundschulbildung, stärkere Aufklärung der Öffentlichkeit und die Verhinderung von Kinderarbeit. Provinzregierungen in mehreren großen Bundesstaaten ergänzen die Anstrengungen der Zentralregierung und führen Programme zur Beseitigung der Kinderarbeit mit einem klaren Zeitrahmen durch. In mehreren Bundesstaaten eingerichtete Stellen für spezielle Ressourcen gegen die Kinderarbeit (*Child Labour Resource Cells*) setzen bestehende Gesetze gegen die Beschäftigung von Kindern in als gefährlich eingestuften Branchen durch.

Indien hat sich seit dem Beginn des Programms am IPEC beteiligt. Auf der Grundlage der gemachten Erfahrungen wird jetzt von der Zentralregierung und den Regierungen der Bundesstaaten mit Unterstützung des IPEC in 20 Bezirken von vier großen Bundesstaaten und auf dem Territorium der Hauptstadt Delhi ein umfangreiches und groß angelegtes Projekt gegen Kinderarbeit mit der Bezeichnung INDUS durchgeführt. Für das Projekt haben die indische Regierung und das amerikanische Arbeitsministerium jeweils 20 Millionen US-Dollar bereitgestellt.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines integrierten multisektoralen Ansatzes mit Hilfe mehrerer Komponenten. Dazu zählen Übergangsbildungsmaßnahmen für Kinder, die aus gefährlichen Tätigkeiten geholt wurden, bessere Aufklärung der Öffentlichkeit als Maßnahme zur Verhütung von Kinderarbeit, berufliche Bildung für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren und die Schaffung von Einkommen für von Kinderarbeit betroffene Familien.

Ein wichtiger Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Schaffung von Institutionen und der Überwachung der Kinderarbeit. Es hat Vorschläge zum Aufbau partizipatorischer Strukturen unter Beteiligung von staatlichen Stellen, Arbeitgebern, Gewerkschaften und nichtstaatlichen Organisationen vorgelegt, die systematische und dauerhafte Tätigkeiten auf allen Ebenen durchführen sollen.

Nr. 138 und Nr. 182 ratifiziert haben. Es wird weiterhin das Potential von Veränderungen bestehender Programme erforschen sowie neue und innovative Modalitäten der Programmdurchführung untersuchen. Seine technische Unterstützung zu konkreten Themen wird in Übereinstimmung mit diesen Übereinkommen fortgesetzt werden. Entsprechend der Nachfrage von seiten der Mitgliedsgruppen wird der Beschäftigungssituation von Jugendlichen im Kontext von Kinderarbeit mehr Aufmerksamkeit zuteil werden.

207. Weil das IPEC ein Programm mit mehreren Gebern ist, wird die Zuweisung von Ressourcen zu seinem Programm der technischen Zusammenarbeit durch mehrere Faktoren erschwert. Dazu zählen die Anforderungen und die Aufnahmekapazität der Empfängerländer, Geberprioritäten und die Verfügbarkeit neuer Mittel zur Unterstützung der Kerntätigkeiten. Wenngleich es möglich sein wird, das Programm mit Hilfe von Sondermitteln kontinuierlich zu erweitern, wird das IPEC zur Finanzierung seines Personalbedarfs auch künftig stark von der Unterstützung der Geber abhängen. Das IPEC wird auch weiterhin die Verschlinkung seiner Tätigkeiten vorantreiben und durch

gut ausgebildete und effiziente Länderteams die Arbeit auf der Länderebene stärken. Auch die notwendige Stärkung der Partizipationsfähigkeit der Sozialpartner soll vorangetrieben werden.

3. Strategisches Ziel 2: Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung und ein angemessenes Einkommen zu finden

208. Die technische Zusammenarbeit der IAO zur Unterstützung des Strategischen Ziels 2 hat zu wichtigen Ergebnissen geführt. Auf der grundsatzpolitischen Ebene hat sie dazu beigetragen, menschenwürdige und produktive Beschäftigung als zentrales Ziel makroökonomischer Konzepte und der Sozialpolitik zu verankern. Die erfolgreiche Schaffung von Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen ist eine Voraussetzung, um dauerhafte Ergebnisse bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zu erzielen. Durch solche Projekte wurden Ausbildungsmodule entwickelt, erprobt und an die Mitgliedsgruppen übergeben. In diesem Abschnitt soll nicht versucht werden, eine vollständige Liste aller Projekte im Beschäftigungssektor zu präsentieren; er bietet lediglich einige Beispiele zur Veranschaulichung.

a) Gipfel der Afrikanischen Union zu Beschäftigung und Armutsminderung: Beschäftigung als Strategie zur Verringerung von Armut

209. Die technische Zusammenarbeit befindet sich in unmittelbarer Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Sondergipfels der Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union zu Beschäftigung und Armutsminderung in Afrika (Ouagadougou, September 2004). Auf makroökonomischer Ebene hat sie sich auf den Aufbau breiter angelegter Partnerschaften mit Ministerien, den Bretton-Woods-Institutionen und den Sozialpartnern konzentriert. Es wurde aus regulären Haushalts- und Sondermitteln finanzierte technische Unterstützung geleistet, um die Beschäftigungskomponenten von Strategiepapieren zur Verringerung von Armut (PRSPs) zu formulieren und dazu beizutragen, daß Investitionen künftig an der Schaffung von Arbeitsplätzen ausgerichtet werden. Unterstützung wurde geleistet für die Reform von Genossenschaftsgesetzen, die Entwicklung von Arbeitsmarktindikatoren, die Entwicklung von Mikrofinanzinstitutionen und durch das Beschäftigungsintensive Investitionsprogramm (EIIP). Auf der grundsatzpolitischen Ebene wurde ein erfolgreicher Impuls durch die Durchführung des Ghanaischen Pilotprogramms für menschenwürdige Arbeit gegeben (siehe weiter oben, Kasten II.3).

b) Nationale und regionale Beschäftigungsstrategien: Beratung für wichtige politische Entscheidungsträger

210. Die IAO hat politische Entscheidungsträger in Regierungen und die Sozialpartner bei der Formulierung nationaler Beschäftigungsstrategien und Aktionspläne unterstützt. Eine wichtige Komponente dieses Prozesses war der Beitrag des IAO-Haushalts in Form von Personalarbeitszeit. Das aserbaidische Ministerkabinett verabschiedete eine

Kasten V.5

Wichtige Aktivposten zur Überwachung produktiver Beschäftigung mit zuverlässigen Indikatoren – die Arbeitsmarktindikatorbibliothek

Die Arbeitsmarktindikatorbibliothek (LMIL)¹⁴ wurde eingerichtet, um politischen Entscheidungsträgern und den Sozialpartnern mehr und bessere Informationen zur Verfügung zu stellen. Unter Nutzung der LMIL hat eine Reihe von Ländern nationale Arbeitsmarktberichte, Arbeitsmarktdatenbanken und öffentlich zugängliche Internetangebote mit Informationen und Analysen erstellt. Die Tätigkeiten in diesem Bereich haben zu einer stärkeren Nutzung von Arbeitsmarktdaten bei der Evaluierung und Formulierung wirtschaftspolitischer Konzepte und der Überwachung menschenwürdiger und produktiver Beschäftigung beigetragen.

Als ein Ergebnis wurden beispielsweise in Mittelamerika durch LMIL-Ausbildungslehrgänge die Qualifikationen zur Entwicklung und Verbreitung von den Benutzerbedürfnissen besser entsprechenden Arbeitsmarktindikatoren verbessert. Durch die Einrichtung eines subregionalen Expertennetzwerks konnten als ein Ergebnis zentrale Statistiker, Arbeitsministerien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und internationale Organisationen ihre Partnerschaften verstärken. Mit Hilfe des Netzwerks wurden nationale Statistikmethoden und -analysen verbessert und weiter harmonisiert. Die in Guatemala und Nicaragua verwendeten Methoden wurden überarbeitet, und es wurden Projekte zur statistischen Harmonisierung im Kontext der wirtschaftlichen Integration in Mittelamerika auf den Weg gebracht. In Panama wurde mit zusätzlichen staatlichen Mitteln eine große Veröffentlichungsreihe produziert. Durch die Einrichtung leicht zugänglicher Online-Datenbanken in spanischer Sprache (<http://www.oit.or.cr/estad>) wurde die Verfügbarkeit von Arbeitsmarktdaten verbessert.

mit technischer Unterstützung der IAO entwickelte Nationale Beschäftigungsstrategie zu den Themen Berufsausbildungssystem, Förderkonzept für Kleinunternehmen und beschäftigungsbezogener Sozialschutz. Kasachstan und Kirgistan verabschiedeten ebenfalls mit technischer Unterstützung der IAO entwickelte Nationale Wirtschaftsstrategien und Aktionspläne. Die IAO unterstützte ferner die Entwicklung umfassender Beschäftigungsstrategien in einer Reihe von Ländern in Asien und dem Pazifikraum einschließlich Bangladesch, Indonesien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Mongolei, Nepal, Pakistan, Sri Lanka und Vietnam. In Indien unterstützte die IAO die Regierung bei der Umsetzung des Regierungsprogramms (*National Common Minimum Programme*).

211. Auf dem amerikanischen Kontinent hat die IAO durch eine bessere Beurteilung der Beschäftigungssituation und der unterschiedlichen verfügbaren Politikalternativen zur Verbesserung der Beschäftigungspolitik beigetragen. Im April 2004 wurde auf Ersuchen des MERCOSUR-Ausschusses für soziale Angelegenheiten und Arbeitnehmerfragen ein Bericht zur Herbeiführung menschenwürdiger Arbeit im Gemeinsamen Markt des Südens erstellt. Dieser wurde mit Mitgliedsgruppen auf der dreigliedrigen Ebene erörtert. Ergebnis dieser Erörterung war die Einrichtung einer hochrangigen Gruppe zur Ausarbeitung der MERCOSUR-Beschäftigungsstrategie, die jetzt von der IAO unterstützt wird.

212. Mehrere arabische Länder haben ihre Beschäftigungspolitik überprüft, um sicherzustellen, daß diese in Einklang mit internationalen Arbeitsnormen und grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit sind. In Bahrain wurde ein Pilotprogramm zu menschenwürdiger Arbeit mit einem Schwerpunkt auf Reformen der Arbeits- und Beschäftigungspolitik durchgeführt.

¹⁴ <http://www.ilo.org/public/English/employment/strat/lmil.htm>.

Kasten V.6
Pakistan und die Philippinen – Anwendung einer funktionierenden
Methodologie: Ausbildung zur Erweiterung der ländlichen wirtschaftlichen
Möglichkeiten (TREE)

Um in Pakistan und auf den Philippinen der weitverbreiteten Armut und dem Mangel an wirtschaftlichen Chancen entgegenzuwirken, hat die IAO ein Alternativmodell für die Schaffung von Einkommen und Beschäftigung entwickelt, die so genannte TREE-Methodologie. Die Zielgruppen einschließlich der Armen in ländlichen Gebieten – insbesondere Frauen, entrechtete männliche Jugendliche und Menschen mit Behinderungen – stammen aus den ärmsten Gebieten in beiden Ländern. In Pakistan liegen die Projektgebiete in der Nordwestlichen Grenzprovinz und in der Provinz Punjab. Auf den Philippinen arbeitet das Projekt in sechs Provinzen und einer Großstadt in der autonomen Region Muslimisches Mindanao.

Das Projekt bietet ein umfassendes Ausbildungspaket zur Beurteilung wirtschaftlicher Chancen vor Ort, zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen auf Gemeinschaftsebene und zur Erbringung von Dienstleistungen nach dem Ende der Ausbildung. Es bemüht sich auch darum, Regierungen und Partner aus dem privaten Sektor besser in die Lage zu versetzen, die Methodologie anzuwenden.

Das TREE-Modell hat sich als sehr wirksam erwiesen. In Pakistan wurden im Rahmen des vom USDOL finanzierten Projekts bis Juni 2005 2.059 Teilnehmer ausgebildet. Der Anteil von Frauen an den Projektaktivitäten beträgt jetzt bis zu 60 Prozent. Auf den Philippinen haben insgesamt 1.025 Personen an Qualifizierungslehrgängen und Lehrgängen für Unternehmensführung teilgenommen. Tracer-Studien zu dem Projekt zeigen, daß 94 Prozent der Befragten ihre derzeitigen wirtschaftlichen Aktivitäten ihrer Ausbildung im Rahmen des TREE-Projekts zuschreiben. Die Studien haben auch gezeigt, daß die Zielgruppen ihr monatliches Einkommen um bis zu 80 Prozent steigern konnten, was indirekt auch etwa 1.022 ihrer Familienangehörigen zugute kam.

Der Erfolg des Projekts hat politische Entscheidungsträger aufmerken lassen. Der pakistanische Finanzminister ersuchte die IAO, durch Umsetzung des TREE-Modells technische Unterstützung für das Qualifizierungsprogramm des Ministerpräsidenten zu leisten, in dessen Rahmen 300.000 junge Menschen ausgebildet werden sollen. Die pakistanische Regierung hat Erstmittel in Höhe von 100 Millionen US-Dollar für das Programm bewilligt.

213. Im Jemen haben die Partner auf der Ebene der Dreigliedrigkeit eine Nationale Beschäftigungsagenda formuliert und beschlossen. Im Irak hat die Internationale Beschäftigungskonferenz 2004 eine Erklärung verabschiedet, in der die Bedeutung beschäftigungsbezogener und sozioökonomischer Fragen für die Zukunft des Irak nachdrücklich bekräftigt wurde. Derzeit wird mit Hilfe von technischen Beratungsdiensten und Tätigkeiten zur Schaffung von Fähigkeiten ein Aktionsplan umgesetzt.

c) **Regionale Strategierahmen für die berufliche und fachliche Qualifizierung**

214. Im Bereich der Qualifizierung hat die technische Zusammenarbeit der IAO zur Ausarbeitung eines Strategierahmens für Qualifikationen und Beschäftigungsfähigkeit in Asien und im Pazifikraum beigetragen. Auf dem amerikanischen Kontinent spielte CINTERFOR (das Interamerikanische Forschungs- und Dokumentationszentrum zur beruflichen Bildung, in dem wichtige Mitarbeiter aus dem ordentlichen Haushalt der IAO finanziert werden) eine wichtige Rolle bei der Stärkung des regionalen Dialogs. Außerdem hat es Strategien zur Verbesserung des Zugangs zu Programmen für arbeitslose Jugendliche vorgeschlagen. Im Rahmen des Regionalprogramms für dauerhafte

Beschäftigung – Phase II (PRES II)¹⁵ wurden in Bolivien, Honduras, Nicaragua und Peru Vereinbarungen dahingehend erzielt, daß die Bildungsministerien im formellen Bildungssystem jungen Menschen Informationen über die Unternehmenskultur vermitteln werden.

d) **Die informelle Wirtschaft verbessern: Beschäftigung durch Selbsthilfe – Ein wirksamer Ansatz**

215. SYNDICOOP ist ein Projekt zur Verbesserung der Lebensumstände und der Arbeitsbedingungen ungeschützter Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft ausgewählter afrikanischer Länder durch Pilotprojekte zur Schaffung von menschenwürdiger Beschäftigung und Einkommen. Zu diesem Zweck sollen Gewerkschafts- und Genossenschaftsverbände auf nationaler und örtlicher Ebene besser zur konstruktiven Zusammenarbeit in der informellen Wirtschaft befähigt werden. Auf das Projekt wird in Abschnitt IV.1 näher eingegangen.

e) **Weltweiter Erfolg durch globale Ausbildungsprogramme: Start and Improve Your Business (SIYB) Expand Your Business (EYB)**

216. Als anerkanntes globales Programm für Unternehmensführung und Ausbildung erreichte das Programm *Start and Improve Your Business* (SIYB) weiterhin eine beträchtliche Zahl von Kleinunternehmern. Es vermittelt ihnen die für die Gründung und Verbesserung von Kleinunternehmen benötigten Grundlagen der Unternehmensführung. Mehr als 90 Mitgliedstaaten haben SIYB-Programme eingesetzt und dabei das Standardausbildungspaket an die Bedürfnisse, die Sprachen und das wirtschaftliche Umfeld vor Ort angepaßt. Bei einer weltweiten Reichweitenstudie im Jahr 2003 wurde festgestellt, daß 47 Prozent der im SIYB-Programm erreichten Unternehmer Frauen waren. Auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem SIYB-Programm wurde das Programm *Expand Your Business* (EYB) in allen Regionen mit einem Schwerpunkt auf wachstumsorientierte Unternehmen erweitert und auf Mittelunternehmen ausgedehnt.

f) **Jugendbeschäftigung**

217. Durch Sondervereinbarungen mit fünf großen spanischen Privatunternehmen und der spanischen Regierung sowie unter der Koordinierung des spanischen Arbeitgeberverbands wurde im Juni 2005 ein Jugendbeschäftigungsprogramm in Lateinamerika finanziert. Letztlich stellten die Geber der IAO insgesamt 5,5 Millionen US-Dollar für Tätigkeiten in diesem Bereich zur Verfügung.

218. Das Jugendsportprogramm versucht durch umfassendes und in sich schlüssiges Eingehen auf die örtliche Nachfrage dem offensichtlichen Bedarf an neuen Diensten und Qualifizierungsmöglichkeiten für die Jugendbeschäftigung Rechnung zu tragen, auf den Sportinstitutionen wie das Internationale Olympische Komitee, internationale Sportverbände und die Interinstitutionelle Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen über Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden hingewiesen haben. Das Programm resultiert aus diversen Tätigkeiten, die auf Ersuchen von Arbeitsministerien und Sportpartnern in Albanien, El Salvador, Mosambik und dem Senegal auf der Ebene der Außenämter

¹⁵ <http://www.oit.org.pe/pres/>.

Kasten V.7

Kosovo: Tätigkeiten zugunsten der Jugendbeschäftigung – Ein integrierter Ansatz

„Gute Arbeitsplätze für junge Menschen sind eine gute Investition in die Entwicklung. Gemeinsam mit den Gewerkschaften und dem Arbeitsministerium bemühen wir uns, jungen Menschen dabei zu helfen, die notwendige Arbeitserfahrung zu gewinnen.“

Safet Gerxhaliu,
Handelskammer des Kosovo

Die IAO und das Ministerium für Arbeit und Sozialwohlfahrt (MASW) haben in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern ein von Italien finanziertes integriertes Beschäftigungs- und Ausbildungspilotprojekt begonnen, in dessen Rahmen junge Menschen eingestellt wurden, die von sozialer Ausgrenzung bedroht waren und nur begrenzte oder gar keine Arbeitserfahrung hatten. Das Projekt umfaßte auch Public-Private-Partnerschaften und Kostenteilungsarrangements mit privaten Unternehmen. Seit 2002 sind die gebotenen Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten etwa 50.000 Personen zugute gekommen. Als ein Ergebnis entschied sich das MASW für die Ausweitung des Projekts mit dem Ziel, eine noch größere Zahl junger Menschen zu erreichen.

Für die Mitarbeiter der Staatlichen Arbeitsvermittlung (SAV) wurden Ausbildungs- und Coaching-Programme entwickelt. Diese Initiativen sollten dazu beitragen, gefährdete Jugendliche zu finden und in das Projekt aufzunehmen, geeignete Beratungs- und Lenkungsmethoden und -techniken einzusetzen sowie die Arbeitgeber zu überzeugen, schwer vermittelbare Jugendliche einzustellen. Sie sollten die SAV auch in die Lage versetzen, die Wirksamkeit und die Ergebnisse von Jugendbeschäftigungsmaßnahmen besser zu überwachen und zu evaluieren. Eine Datenbank mit Arbeitsmarktinformationen wurde eingerichtet, um das Netz der Arbeitsvermittlungen miteinander zu verknüpfen sowie Stellenbewerber und freie Stellen zusammenzubringen.

Die Sozialpartner mußten erkennen, daß junge Arbeitnehmer über ihre Rechte in der Arbeitswelt sowie die Möglichkeit der Selbständigkeit und andere unternehmerische Chancen nicht Bescheid wußten, und ergriffen eine Reihe diesbezüglicher Maßnahmen. Junge Gewerkschafter im Kosovo starteten die Kampagne „Ihr habt Rechte bei der Arbeit“, für die sie Plakate, Broschüren sowie Radio- und Fernsehspots einsetzten. In Zusammenarbeit mit einer privaten Telefongesellschaft im Kosovo wurde eine kostenlose Nummer eingerichtet, um jungen Arbeitnehmern zu ermöglichen, Kontakt zu jungen Gewerkschaftern aufzunehmen und Informationen zu ihren Rechten und Ansprüchen zu erhalten. Parallel dazu richtete die Handelskammer eine Beratungsstelle für junge Gründer ein, die Informationen und Unterstützung sowie Mentoring- und Coaching-Dienste für Jungunternehmer bot.

Mitte 2005 lag der Schwerpunkt des Projekts auf technischer Unterstützung für eine unter der Schirmherrschaft des Präsidialamtes eingerichtete und aus Vertretern mehrerer Ministerien sowie der Sozialpartner zusammengesetzten interministeriellen Arbeitsgruppe. Diese hat sich seitdem bemüht, auf der Grundlage von Pilotinitiativen und der während der Projektdurchführung gemachten Erfahrungen die Jugendbeschäftigung im Entwicklungsplan für das Kosovo generell zu berücksichtigen.

durchgeführt wurden. Es zielt auf die Entwicklung von Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Sport- und Entwicklungsinstitutionen und -behörden, wobei der Schwerpunkt auf der Ausbildung und Qualifizierung von Jugendlichen im Sportsektor liegt. Dieser innovative Ansatz, der die IAO-Mitgliedsgruppen in die Initiative des VN-Generalsekretärs integriert hat, wurde in den Aufgabenplan der Arbeitsgruppe über Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden der Gruppe der Vereinten Nationen für Kommunikation aufgenommen. Er wurde auch benutzt, um während der VN-Vollversammlung im September 2005 Beteiligte sowie Staats- und Regierungschefs auf die Notwendigkeit der Bereitstellung von Ressourcen für nationale jugendpolitische Konzepte unter Einbindung der Sport- und Tourismussektoren hinzuweisen.

g) Lokale Wirtschaftsförderung: Schaffung von Arbeitsplätzen dort, wo Menschen leben und arbeiten

219. Wenn Entwicklung tragfähig und dauerhaft sein soll, muß sie von den Menschen vor Ort getragen werden. Die technische Zusammenarbeit der IAO im Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung (LWF) hat durch einen Partizipationsprozeß, den Ideenaustausch und die Koordinierung durch lokale Akteure von Initiativen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Ankurbelung der Wirtschaft vor Ort die lokale Eigenverantwortung für Entwicklungsaktivitäten gefördert. In Mosambik und Südafrika trugen LWF-Projekte zur Schaffung von Fähigkeiten der Beteiligten vor Ort wie Gebietskörperschaften, Arbeitnehmerverbände, Wirtschaftsverbände und Mikrofinanzinstitutionen bei. Dies hat zur Entwicklung besser zusammenhängender und bedarfsorientierterer LWF-Strategien geführt. Die Erfahrungen vor Ort dienen als ein „Labor“, das gute Praxis und Einsichten hervorbringt, die in die politischen Entscheidungsprozesse auf nationaler Ebene einfließen und anderswo repliziert werden können. Im Laufe der Zeit wurde der LWF-Ansatz in drei Provinzen und sieben Bezirken umgesetzt. Das Ziel ist, alle zehn mosambikanischen Provinzen zu erreichen. In Osteuropa, u.a. in Südserbien, wurden sieben Agenturen für lokale Wirtschaftsförderung (LEDAs) eingerichtet, die zu einem funktionierenden und tragfähigen Mechanismus zur Mobilisierung lokaler Aktivposten geworden sind.

220. Der IAO-Ansatz zur lokalen Wirtschaftsförderung (LWF) ist beschäftigungsorientiert. Darin spiegelt sich das Interesse wider, die Zahl und die Qualität der mit Hilfe der Wirtschaftsförderung geschaffenen Arbeitsplätze zu steigern. Dieser partizipatorische Ansatz beteiligt die Akteure und Betroffenen vor Ort an der Festlegung von Prioritäten und der Formulierung ihrer eigenen Entwicklungsstrategien auf der Grundlage lokaler Ressourcen und Qualifikationen. Wenngleich es kein Patentrezept gibt, folgt die LWF grundlegenden Prinzipien, die es gestatten, Lösungen auf den Bedarf und die jeweilige Situation vor Ort zuzuschneiden. Die lokale Wirtschaftsförderung kann als ein Rahmen für Projektaktivitäten zur Unterstützung von menschenwürdiger Arbeit auf der lokalen Ebene dienen. Dabei können unterschiedliche Einstiegspunkte verwendet werden, und es kann auf unterschiedliche Bereiche des Know-hows der IAO wie Unternehmensentwicklung, Verbesserung informeller Wirtschaftsaktivitäten sowie Unterstützung des Sozialdialogs und des Sozialschutzes auf der lokalen Ebene innerhalb des Kontextes der LWF zurückgegriffen werden. Die Gebietsorientierung der LWF (Provinzen und Bezirke) erleichtert die Überprüfung der Wirksamkeit des LWF-Ansatzes, insbesondere im Hinblick auf die Schaffung lokaler Fähigkeiten zur Verringerung von Armut sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen und bezüglich der Verbesserung der Einkommen zum Bestreiten des Lebensunterhalts.

h) Unternehmerinnen

221. Im Rahmen eines Projekts zur Unternehmensgründung behinderter Frauen in Äthiopien wurde die Strategie überprüft, nationale Behindertenverbände in die Lage zu versetzen, für solche Frauen den Zugang zu allgemeinen kaufmännischen und beruflichen Ausbildungsmaßnahmen, Kleinst- und Kleinunternehmensförderung sowie Finanzdienstleistungen zu verbessern. Die Strategie der Übertragung der Durchführung von Projektaktivitäten an Behindertenverbände wird in Malawi, Swasiland und Sambia bei ähnlichen Projekten für behinderte Jugendliche repliziert. Die in Äthiopien gewonnenen Einsichten werden auch im Baltikum genutzt.

Kasten V.8
Afrika: Unternehmerinnen

Seit 2002 hat die IAO in fünf afrikanischen Ländern (Äthiopien, Kenia, Sambia, Tansania und Uganda) die wirtschaftliche Selbständigkeit von Frauen gefördert. Das Programm sollte insbesondere behinderten Frauen zugute kommen. Seine Aktivitäten haben ein Schlaglicht auf die vielfältigen Probleme und Fragen geworfen, mit denen Frauen konfrontiert sind, die ein eigenes Unternehmen gründen und expandieren möchten: mangelnder Zugang zu ausreichenden Finanzen, die Notwendigkeit geschützter und sicherer Geschäftsräume, die Bedeutung von Vertretung und Mitspracherecht sowie der erforderliche bessere Zugang zu Märkten.

Unternehmerinnen erhielten Unterstützung für die Präsentation ihrer Produkte auf Messen und Ausstellungen, und mehr als 300 Frauen haben an IAO-Lehrgängen für bessere Präsentation im Rahmen des Ausbildungsprogramms *Improve Your Exhibition Skills* (IYES) teilgenommen. Die IAO hat Unternehmerinnenverbände in mehreren Ländern gestärkt und sie in die Lage versetzt, mehr und bessere Dienstleistungen für ihre Mitglieder zu erbringen. Auch die Kontakte zu nationalen Arbeitgeberverbänden werden gefördert. In der Region Amhara in Äthiopien ist die Zahl der Mitglieder der dortigen Vereinigung zwischen 2002 und 2006 stark von weniger als 400 auf mehr als 2.600 gestiegen. Filme über Vorzeigeunternehmerinnen wurden produziert, und diese werden in Schulen und Ausbildungslehrgängen gezeigt, um mehr Frauen zu ermutigen, über eine Gründung als sinnvolle berufliche Alternative nachzudenken. Das Ansehen von Unternehmerinnen in der Öffentlichkeit wurde auch durch Wahlen zur „Unternehmerin des Monats“ verbessert, wie sie in Sambia im September 2005 und in Äthiopien im März 2004 stattgefunden haben.

Die Afrikanische Entwicklungsbank hat den IAO-Ansatz und die erzielten Ergebnisse aufmerksam zur Kenntnis genommen. Auf der Grundlage einer neuen Partnerschaft zwischen der IAO und der Bank werden weitere Bereiche für die Kooperation erkundet: die Schaffung von Fähigkeiten von Unternehmerinnenverbänden in Westafrika und die Übernahme des erfolgreichen innovativen Ansatzes in Kenia. Durch diese Tätigkeiten sollen Frauen einen größeren Anteil am Unternehmenswachstum und an der Entwicklung des privaten Sektors sowie an der Schaffung von Arbeitsplätzen erhalten.

i) **Arbeitsintensive Methoden**

222. Als ein Instrument zur Verringerung von Armut integrieren Regierungen in Afrika, Asien und Lateinamerika immer häufiger den EIIP-Ansatz in ihre grundsatzpolitischen Dokumente wie die PRS-Prozesse. In den Andenländern trugen EIIP-Projekte zur Stärkung des Dialogs zwischen den Sozialpartnern und der Regierung (interministerielle Ausschüsse) bei, indem sie nationale politische Konzepte entwickelten, die vom EIIP-Ansatz profitierten. Im französischsprachigen Afrika intensivierte die zwischen der IAO und AFRICATIP (einer Vereinigung der von der Weltbank unterstützten Sozialfonds von Behörden zur Durchführung von Arbeiten im öffentlichen Interesse) 2005 gegründete Partnerschaft ihr Engagement für den EIIP-Ansatz in der Region. Beispielsweise in Indonesien, Kambodscha, der Demokratischen Volksrepublik Laos, Nicaragua, Sambia und Simbabwe beeinflussten die EIIP-Methodologien auch die Investitionskonzepte von Gebietskörperschaften und unterstützten die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort in der Planung und ihrer Umsetzung.

223. Beschäftigung, insbesondere Jugendbeschäftigung, bleibt in allen Regionen eine große Herausforderung. Unter Berufung auf den von der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2005 angenommenen IAO-Aktionsplan zur Förderung von Wegen zur menschenwürdigen Arbeit für Jugendliche wird die technische Zusammenarbeit der IAO weiterhin die Mitgliedsgruppen bei der Formulierung und Umsetzung wirksamer Konzepte und Programme in diesem Bereich unterstützen.

Kasten V.9
Provinz Limpopo, Südafrika: Gundo Lashu

Das Programm für beschäftigungsintensive Investitionen hat die südafrikanische Provinz Limpopo bei ihrem Projekt „Gundo Lashu“ („Der Sieg ist unser“) unterstützt, mit dem arbeitsintensive Methoden in Straßenbau und Straßenunterhalt als Methode zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Unternehmensentwicklung und zum Qualifikationstransfer sowie zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für wirtschaftlich benachteiligte Mitglieder der Gemeinschaft etabliert werden sollten. Angesichts der offensichtlichen Vorteile des Ansatzes hat die Provinzregierung für 2004-05 Haushaltsmittel in Höhe von etwa 300 Millionen Rand (etwa 45 Millionen US-Dollar) für beschäftigungsintensive Arbeit vorgesehen. Auf der nationalen Ebene wurde der Ansatz durch das Erweiterte Programm für öffentliche Arbeiten (EPWP) institutionalisiert. Mit einem Umlaufbudget von etwa 2,3 Milliarden US-Dollar für einen Fünfjahreszeitraum soll das EPWP eine Million Arbeitsplätze schaffen.

224. In Afrika werden zu den anderen thematischen Schwerpunktbereichen die folgenden zählen: Frauen als Unternehmerinnen, Qualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit, lokale Wirtschaftsförderung, Kleinunternehmensentwicklung, Investitionen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Infrastruktur, Genossenschaften und Arbeitsmarktinformationssysteme als wichtigstes Überwachungsinstrument für die wirtschaftliche Entwicklung. In Europa werden Themen wie die Verbindung größerer Arbeitsmarktflexibilität mit Beschäftigungs- und Einkommensschutz richtungsweisend für die Arbeit der IAO in den nächsten Jahren sein. In Asien und im Pazifikraum weisen anhaltende Signale auf die Notwendigkeit des Ausbaus der Tätigkeiten zur Qualifizierung und zur Förderung guter Unternehmenspraxis in industriellen Clustern hin. Die informelle Wirtschaft und die Förderung menschenwürdiger Arbeit für erwerbstätige Arme werden weiterhin die prioritären Arbeitsbereiche in der Region bilden. In den arabischen Staaten bleiben Ansätze für beschäftigungsintensive Investitionen eine Priorität in Ländern, die unter den Folgen bewaffneter Konflikte leiden. Auf dem amerikanischen Kontinent dürften zusätzliche Mitgliedstaaten mit Unterstützung der IAO Konzepte und Programme mit einem besonderen Schwerpunkt auf Frauen und Jugendliche entwickeln und umsetzen.

225. Um in allen Schwerpunktbereichen maximale Wirkung zu erzielen, muß sich die IAO noch stärker auf den Aufbau erfolgreicher Partnerschaften mit Gebergemeinschaften, regionalen Banken und anderen VN-Organisationen konzentrieren, um das Spektrum und die Reichweite ihre Tätigkeiten zu erweitern. Erfolgreiche Methodologien und Ansätze müssen in großem Maßstab auf nationaler, regionaler und globaler Ebene repliziert werden.

4. Strategisches Ziel 3: Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle

226. Nationale, subregionale und regionale Aktionsprogramme wurden entwickelt, und die institutionelle Kapazität wurde gestärkt. Richtungsweisende Projekte erweiterten den Sozialschutz auf die informelle Wirtschaft und in ländlichen Gebieten, während empirische und multidisziplinäre Forschungstätigkeiten die Voraussetzung für Entscheidungsprozesse auf der Grundlage umfassender Informationen schufen. Im Rahmen dieses Prozesses wurden die Themen Dreigliedrigkeit, Sozialdialog und Gleichstellung der Geschlechter generell berücksichtigt. Einige Beispiele werden nachstehend beschrieben.

a) **Entwicklung von Aktionsplänen, Programmen und Strategien**

227. Unterstützung wurde geleistet bei der Beurteilung des Bedarfs an Sozialschutz und der Entwicklung von Aktionsprogrammen zur Setzung von Schwerpunkten für Tätigkeiten in einem in sich geschlossenen nationalen Rahmen. Wie nachstehend veranschaulicht, trug die Entwicklung von Aktionsplänen zur Konsensbildung, zur Selbstverpflichtung und zur Übernahme von Eigenverantwortung bei.

228. Auf der Grundlage von Empfehlungen der IAO zu Reformen der Sozialen Sicherheit entwickelte die Allgemeine Anstalt für Soziale Sicherheit im Jemen eine nationale Strategie zur Verbesserung der Produktivität ihres Systems für Privatrenten.

229. Die Entwicklung von Arbeitsschutzprofilen führte zur Erstellung nationaler Aktionspläne zum Arbeitsschutz in 19 Mitgliedstaaten in allen Regionen. In manchen Ländern wurde mit nationalen Aktionsprogramme gegen besonders gefährliche Arbeit vorgegangen, so beispielsweise auch in Argentinien, wo ein nationaler dreigliedriger Ausschuß für Sicherheit am Bau gebildet und ein nationales Aktionsprogramm entwickelt wurde.

230. Die von der Internationalen Arbeitskonferenz 2003 angenommene Globale Arbeitsschutzstrategie bekräftigte den Stellenwert der technischen Zusammenarbeit als Mittel zur Förderung nationaler Arbeitsschutzkapazität und -programme. Vorrangig wurde Unterstützung bei der Ermittlung des Bedarfs auf nationaler Ebene geleistet, und zwar durch Entwicklung der zur Definition von Prioritäten und zur Etablierung nationaler Arbeitsschutzprogramme erforderlichen Arbeitsschutzprofile. Diese Tätigkeiten resultierten in der Erstellung nationaler Aktionspläne zum Arbeitsschutz in 19 Mitgliedstaaten in allen Regionen. Im asiatisch-pazifischen Raum unterstützte die IAO Thailand bei der Einführung eines Arbeitsschutzrahmenplans für den Zeitraum von 2002-06 und setzte Schwerpunkte für nationale Arbeitsschutzmaßnahmen.

231. In Brasilien, Kasachstan, Kirgistan, Malaysia, Nigeria, Papua-Neuguinea und der Russischen Föderation wurden nationale Aktionspläne zur Bekämpfung von HIV/Aids in der Arbeitswelt verabschiedet oder in nationale Programme aufgenommen. Die Unterstützung für Mitgliedsgruppen in Indien führte zur Entwicklung eines umfassenden Aktionsplans. In den indischen Bundesstaaten Madhya Pradesh, West-Bengalen und Jharkhand führten 55 Arbeitsstellen mit über 100.000 Beschäftigten Arbeitsplatzprogramme gegen HIV/Aids ein, und zwischen Januar 2003 und März 2004 wurden 628 Personen zu Beratern ausgebildet.

232. Fünfzehn karibische Länder verabschiedeten eine Aktionsplattform zu HIV/Aids in der Arbeitswelt der Karibik, die durch spezielle Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden ergänzt wurde, beispielsweise in Jamaika. Gemeinsame Aktionspläne von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite wurde auch in Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Malawi, Mali, Sambia, Tansania und Uganda verabschiedet. Ein Aktionsplan zu Regionalen HIV/Aids-Problemen im Transportwesen für die Länder Botsuana, Lesotho, Malawi, Mosambik, Namibia, Südafrika, Swasiland und Tansania wurde aufgestellt.

Kasten V.10
Indien: Dreigliedrige Maßnahmen zu HIV/Aids, 2001-2007

„Wir können arbeiten. Wir stellen keine Gefahr für unsere Kolleginnen und Kollegen dar. Arbeit ist mehr als Medizin für uns. Sie hält uns in Schwung und ermöglicht uns, unseren Familien Nahrungsmittel und Medikamente mitzubringen.“

Naveen Kumar, Neu-Delhi
Leben mit HIV – IAO-Projektpartner

Seit 2001 führt die IAO gemeinsam mit ihren indischen Mitgliedsgruppen ein richtungsweisendes Programm der technischen Zusammenarbeit durch, mit dem auf dreigliedriger Ebene dauerhafte Maßnahmen zur HIV/Aids-Prävention sowie zur Betreuung und Unterstützung von Personen mit HIV/Aids in der Welt der Arbeit etabliert werden sollen. Dieses vom amerikanischen Arbeitsministerium finanziell unterstützte dreistufige Programm soll dafür sorgen, daß das Ministerium für Arbeit und Beschäftigung die Maßnahmen generell berücksichtigt, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände mobilisieren, die Sozialpartner bei der Entwicklung von Programmen zur Aufklärung am Arbeitsplatz unterstützen, technische Unterstützung zu den Themen Wissensmanagement, Konzeptentwicklung, Ausbildung und Forschung leisten, den informellen Sektor und Gleichstellungsfragen in den Vordergrund rücken sowie die Fähigkeiten der Sozialpartner unterstützen, aufbauen und aufrechterhalten.

In vier Bundesstaaten durchgeführte Initiativen auf Unternehmensebene unterstützen unmittelbar die Entwicklung von Konzepten und Programme zur Aufklärung über HIV/Aids am Arbeitsplatz in 64 Unternehmen mit insgesamt 184.000 Beschäftigten. Andere ähnliche Initiativen, die bei Programmen auf nationaler und bundesstaatlicher Ebene berücksichtigt wurden, erreichen 819.000 Arbeitnehmer, davon 465.000 in der informellen Wirtschaft. Die zentrale Rolle der Organisation People Living with HIV/AIDS (PLWHA) ist einer der zentralen Aspekte des Projekts. Die Beteiligung von PLWHA an der Konzeptentwicklung durch unmittelbare Vertretung im Projektbeirat und ihre Mitarbeit bei Ausbildungs-, Sensibilisierungs- und Forschungstätigkeiten hat beträchtlich zu einer partizipatorischen und auf Einbeziehung gerichteten Arbeitsatmosphäre beigetragen. Partnerschaften und gemeinsame Tätigkeiten mit Institutionen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung sowie der Nationalen Behörde für Aids-Bekämpfung (NACO) haben einen funktionierenden Rahmen für gemeinsame Anstrengungen geschaffen und die fortschreitende Institutionalisierung von Initiativen zur Aufklärung über HIV/Aids am Arbeitsplatz in nationale Programme erleichtert. Die zwei nachstehend beschriebenen bahnbrechenden Pilotinterventionen zeigen innovative und gemeinschaftliche Modelle, die auf nationaler Ebene weiter ausgebaut werden können.

Die Zusammenarbeit der IAO mit der im Ministerium für Arbeit und Beschäftigung angesiedelten Zentralbehörde für Arbeitnehmeraufklärung (CBWE) trägt zum einen der Notwendigkeit Rechnung, die Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft und insbesondere Frauen in ländlichen Gebieten zu erreichen und verfolgt zum anderen das strategische Ziel, dauerhafte Maßnahmen mit nationalen Partnern auszuweiten. Die gemeinsamen Tätigkeiten mit der CBWE mündeten in einen integrierten Ansatz zu HIV/Aids, der Ausbildungsinitiativen durch alle Aufklärung leistenden Mitarbeiter der CBWE auf nationaler und bundesstaatlicher Ebene umfaßte. Module und Informationsmaterial zu HIV/Aids am Arbeitsplatz auf der Grundlage des IAO-Leitfadens für die Praxis zu HIV/Aids und Arbeitswelt bilden jetzt einen fest zugehörigen Bestandteil der CBWE-Programme. Mit diversen Problemsensibilisierungs- und Aufklärungsinitiativen wird versucht, jährlich etwa 300.000 Arbeitnehmer zu erreichen, davon 40 Prozent in der informellen Wirtschaft.

Mehrere Mitgliedsunternehmen der Handelskammer von Mumbai (*Bombay Chamber of Commerce*) und des Indischen Arbeitgeberverbands (EFI) gründeten eine Partnerschaft mit der Gesellschaft zur Aids-Bekämpfung des Bezirks Mumbai (MDACS) für eine von der IAO unterstützte Initiative zur Förderung einer nationalen sektorübergreifenden Reaktion auf HIV/Aids. Diese Partnerschaft umfaßt mehrere öffentliche und private Unternehmen sowie Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft, insbesondere im Bausektor. Als Resultat der Zusammenarbeit bei Initiativen auf Unternehmens- und Gemeinschaftsebene haben mehr als 100.000 Arbeitnehmer in teilnehmenden Firmen im Großraum Mumbai von der Schaffung eines auf Rechten basierenden konzeptionellen Projektumfelds profitiert: Sie wurden in Maßnahmen zur Verhütung von HIV/Aids geschult und erhielten wichtige Informationen über den Zugang zu öffentlichen und betrieblichen Gesundheitsdiensten.

233. Durch das Projekt zur Verbesserung der nationalen Fähigkeiten zur Migrationssteuerung wurden in Kambodscha, der Demokratischen Volksrepublik Laos, der Mongolei und Thailand Aktionsprogramme auf Länderebene entwickelt. Albanien, die Republik Moldau und die Ukraine formulierten eine unter Gleichstellungsaspekten geschlechterneutrale Migrationspolitik, um den Menschenhandel mit jungen Frauen einzudämmen sowie die Fähigkeiten von Ministerien und Sozialpartnern zu stärken.

234. In Irland unterstützte die IAO die Regierung, die Sozialpartner und die Zivilgesellschaft bei der Ausarbeitung von Richtlinien zur besseren Integration und zum Abbau der Diskriminierung ausländischer Arbeitnehmer.

235. Im Rahmen der Initiative für eine afrikanische Arbeitsmigrationspolitik wurden in der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC), den Maghreb-Ländern und Mitgliedsländern der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) auf dreigliedriger Ebene subregionale Aktionspläne zur Arbeitsmigration formuliert. Die EAC verabschiedete ein Protokoll zur Personenfreizügigkeit auf der Grundlage internationaler Normen – ein Schritt zur Festigung eines entstehenden gemeinsamen Markts.

236. Durch ein Projekt zur Verbesserung der nationalen Fähigkeiten zur Migrationssteuerung wurden in Kambodscha, der Demokratischen Volksrepublik Laos, der Mongolei und Thailand nationale Aktionsprogramme entwickelt. Bemühungen zur Integration von Elementen der Projekte in Kambodscha, der Demokratischen Volksrepublik Laos und Thailand in das subregionale Projekt zur Bekämpfung des Menschen schmuggels und Menschenhandels mit Kindern und Frauen fördern die sichere Migration. Sie umfassen die Verbreitung von Informationen, die Problemsensibilisierung und die Schaffung von Fähigkeiten durch Unterstützung von Ausbildungstätigkeiten.

237. Das Projekt für umfassende Lösungen zur Vertreibung in Afghanistan unterstützt die Islamische Republik Iran, Pakistan und Afghanistan bei der Entwicklung von Rahmenbedingungen für die Steuerung der Arbeitsmigration und die Stärkung der Fähigkeiten zur Planung der Rückführung und Reintegration afghanischer Staatsangehöriger. Die sozioökonomischen Profile der afghanischen Bevölkerung in der Islamischen Republik Iran und in Pakistan wurden erfaßt, und es wurden Migrationsmuster und Reintegrationsprobleme in Afghanistan analysiert.

b) Ausdehnung des Sozialschutzes auf die informelle Wirtschaft und ländliche Gebiete

238. Die technische Zusammenarbeit im Rahmen des Programms für Strategien und Instrumente gegen soziale Ausgrenzung und Armut (STEP) und die Globale Kampagne für Soziale Sicherheit und Deckung für alle verbesserten den Zugang zur Gesundheitsversorgung, insbesondere durch Kleinstversicherungssysteme auf Gemeinschaftsebene in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit technischer Unterstützung der IAO schuf das Institut für Soziale Sicherheit in Honduras die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für die Ausdehnung der Sozialen Sicherheit. Parallel dazu werden neue Modalitäten für die Soziale Sicherheit von Hausangestellten, Heimarbeitern und Selbständigen entwickelt. In Paraguay wurde die Soziale Sicherheit auf Hausangestellte ausgedehnt.

239. Die IAO unterstützt die Regierung von Ghana bei der Ausdehnung der Gesundheitsversorgung auf den informellen Sektor und der Einführung ihrer Nationalen Krankenversicherung (NHIS). Das Pilotprojekt Globaler Sozialer Treuhandfonds

Kasten V.11

Senegal: Strategien und Instrumente gegen soziale Ausgrenzung und Armut (STEP) – Erweiterung des Sozialschutzes durch Mikrofinanzierung

Im Senegal erprobt das STEP-Programm diverse Ansätze zur Ausdehnung des Sozialschutzes. Dazu zählt beispielsweise die Verbindung von Kleinstversicherung und Mikrofinanzierung wie im Fall des Spar- und Kreditvereins auf Gegenseitigkeit von Icotaf Boubess (MECIB). Der Verein bietet seinen Mitgliedern eine Krankenversicherung für einen Beitrag von 200 CFAF (0,36 US-Dollar) pro Person und Monat, der automatisch vom Sparkonto abgebucht wird. Auf der Grundlage dieses Experiments unterstützt das STEP-Programm das Beihilfeprogramm für senegalesische Spar- und Kreditvereine auf Gegenseitigkeit (PAMECAS), ein Mikrofinanzierungsnetzwerk, bei der Ausdehnung des Systems auf das gesamte Netzwerk, das 125.000 Mitglieder und ihre Familien umfaßt. Das STEP-Programm unterstützt auch große Organisationen in Produktionssektoren bei der Einführung von Sozialschutzprogrammen für ihre Mitglieder. Dazu zählt auch die Nationale Vereinigung der senegalesischen Agrargenossenschaften (UNCAS) mit 4.500 Mitgliedsgenossenschaften. STEP unterstützt auch die Vereinigung der Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit im Großraum Dakar (UMSD) mit 32 Versicherungsgesellschaften als Mitglieder und insgesamt 180.000 Versicherten bei der Einführung eines gemeinsamen technischen Dienstes für die Verwaltung eines Garantiefonds.

Außerdem ernannte die IAO die Ausdehnung des Sozialschutzes durch den Sozialdialog zu einem prioritären Handlungsfeld für den Zeitraum 2004-05. Zu ihren Tätigkeiten zählte die Ausarbeitung eines Aktionsplans zur Unterstützung des Nationalen Ausschusses für den Sozialdialog. In diesem Kontext und auf Ersuchen der Gewerkschaftsdachverbände unterstützt STEP jetzt eine Machbarkeitsstudie zur Durchführung eines Sozialschutzsystems für Arbeitnehmer des Straßentransportsektors.

entwickelte eine Methodologie zur Leistungserbringung für arme Gemeinschaften und einen Mechanismus zur Ermittlung der Bedürftigsten. Etwa 4.000 Personen (800 Familien) wurden ermittelt, erhielten Zugang zur Gesundheitsversorgung und wurden durch subventionierte Beiträge in die NHIS aufgenommen.

240. Unter Einsatz der Methodologie für Arbeitsverbesserungen bei der lokalen ländlichen Entwicklung (WIND) wurde in Kambodscha, Kirgisistan, der Demokratischen Volksrepublik Laos, der Mongolei, Thailand und Vietnam technische Unterstützung zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie des Arbeitsschutzes im Agrarsektor geleistet. In Vietnam nahmen von 2001 bis 2003 3.402 Kleinbauern an WIND-Ausbildungslehrgängen teil, und aus der Provinz Cantho wurden 160.000 selbst durchgeführte Verbesserungen gemeldet. In Äthiopien konzentrierte sich die Ausbildung auf Baumwollpflanzern, ergänzt durch Qualifizierungsmaßnahmen für Weberinnen in Kleinst- und Kleinunternehmen in der informellen Wirtschaft.

c) Gestärkte institutionelle Kapazität für die Entwicklung und Umsetzung von Grundsatzkonzepten

241. In Haiti wurden Unternehmen im Bekleidungssektor unter Verwendung der IAO-Methodologie für Arbeitsverbesserungen in Kleinunternehmen (WISE) bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen unterstützt. Es wurde eine große und wachsende Zahl von Verbesserungen erzielt, und ein Projektbeirat auf dreigliedriger Ebene wurde eingesetzt. Teilnehmende Unternehmen können sich auf einen Kern qualifizierter Supervisor für die Beurteilung von Bedingungen und die Entwicklung leicht umzusetzender Verbesserungen sowie auf ein Team von Betriebskrankenschwestern stützen, die dafür ausgebildet wurden, an Ort und Stelle Sofortunterstützung bei der Durchführung von Ver-

änderungen zu leisten. Als Mechanismus für den Sozialdialog ließen die Sozialpartner den Nationalen Dreigliedrigen Schlichtungs- und Schiedsrat wiederaufleben.

242. In Damaskus wurde 2004 ein Regionales Informationszentrum für Arbeitsschutz eingerichtet, das den Informationsaustausch zwischen nationalen Zentren und die Zusammenarbeit zur Entwicklung eines globalen Gefahrenwarnsystems erleichtern soll.

243. Mit Hilfe technischer Unterstützung der IAO bietet die Zweigstelle der Bulgarischen Wirtschaftskammer (BWK) in Stara Zagora verbesserte Arbeitsschutzdienstleistungen an, insbesondere Risikobewertungen und medizinische Untersuchungen. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Dienste in Anspruch nehmen, ist von 18 auf 168 gestiegen, und die BWK hat ihr Personal verdoppelt. Sie hat auch einen Ratgeber für Arbeitgeberverbände zur Entwicklung von Arbeitsschutzdienstleistungen herausgegeben.

244. Die IAO unterstützt Länder beim Aufbau ihrer Arbeitsschutzkapazität auf der Grundlage nationaler Arbeitsschutzkonzepte, nationaler Systeme (vorwiegend Infrastruktur zur Durchführung nationaler Programme) und nationaler Programme mit einem festen Zeitrahmen. In der Karibik wurde ein Lehrgang auf dreigliedriger Ebene mit dem Ziel durchgeführt, die Fähigkeiten zur Entwicklung eines strategischen Arbeitsschutzansatzes zu stärken. In Asien unterstützte ein Seminar auf regionaler dreigliedriger Ebene für 17 Länder eine gemeinsame Interpretation des IAO-Ansatzes zu nationalen Arbeitsschutzprogrammen mit Blick auf die Einführung einer Reihe solcher Programme. In Afrika organisierte das Afrikanische Regionale Arbeitsverwaltungszentrum (ARLAC) in Harare mit IAO-Unterstützung eine Konferenz zur Globalen Arbeitsschutzstrategie und ihre Rolle in bezug auf den Arbeitsmarkt. In anderen Ländern, beispielsweise auf den Seychellen und auf Mauritius, zielte die technische Unterstützung auf die Verbesserung der Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen in bezug auf ein ermitteltes Schwerpunktthema, die Hafensicherheit. Manche Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit waren Arbeitsplätzen in der informellen Wirtschaft gewidmet. So wurde in Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern in Vietnam und mit Gewerkschaften in der Mongolei der Ansatz für Arbeitsverbesserungen auf Kleinbaustellen (WISON) umgesetzt.

245. In Vietnam wurde das Arbeitsgesetz geändert, um integrierte Prüfungen einschließlich der Bereiche Hygiene, Arbeitsschutz sowie Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Eine Aufsichtsstrategie auf der Grundlage ergebnisorientierten Managements, ergänzt durch umfassende Ausbildung, hat mehr Prüfungen und qualitativ hochwertige Beratung zur Folge gehabt. Das Projekt war Auslöser für die Einrichtung des Ausbildungszentrums für Arbeitsschutz. Nach einem dreigliedrigen Arbeitsaufsichts-Audit wurde in Luxemburg die Aufsichtsbehörde umstrukturiert, und es wurden Gesetze zur Reform der Arbeitsaufsicht vorgeschlagen. Ferner wurden dreigliedrige ständige Ausschüsse zu Arbeit und Beschäftigung sowie zu Schlichtungen eingerichtet. Die psychosoziale Gesundheit wurde in die Arbeitsschutzgesetze aufgenommen. Das Land erwägt zudem die Ratifizierung von 21 internationalen Arbeitsnormen zum Arbeitsschutz. Ähnliche Überprüfungen der Arbeitsaufsicht wurden in Indien, Kasachstan, Lettland und Thailand durchgeführt. Durch organisatorische Umstrukturierung, Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen, Ausbildung, die Einführung moderner Technologie sowie die Einbeziehung von Arbeitsschutz und Arbeitsbedingungen in die Ausbildung von an der Streitbeilegung beteiligten Richtern wurden die nationalen Arbeitsaufsichtsbehörden in Costa Rica, Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Panama und der Dominikanischen Republik modernisiert.

246. Die aus aktuarischen Evaluierungen von Rentensystemen in Luxemburg und Zypern resultierenden Empfehlungen wurden umgesetzt, und für Luxemburg wurde ein

Kasten V.12

Bulgarien: Ausbildung für integrierte Arbeitsaufsicht, 1999-2005

Während der Laufzeit dieses von Deutschland finanzierten IAO-Projekts wurde in Bulgarien eine Reform der Arbeitsaufsicht durchgeführt und das Arbeitsgesetz überarbeitet. Die alltäglichen Aufgaben jedes Prüfers umfassen ein breites Spektrum technischer Gebiete einschließlich der Durchsetzung der Arbeitsaufsicht, Beratungsfunktionen, Zuständigkeiten für Arbeitsschutz und Bedingungen der Arbeitsüberwachung.

Ein gründliches dreijähriges Trainer-Ausbildungsprogramm leistete Unterstützung während der Übergangsphase, in der mehr als 300 Prüfer ausgebildet wurden. Die neue integrierte Aufsichtsbehörde verfolgt ihre Tätigkeiten jetzt auf der Grundlage des Prinzips „ein Prüfer pro Unternehmen“. Sie verfügt über deutlich mehr Kompetenz zur Planung und Durchführung von Prüfungen unter Einsatz präventiver Aufsichtsmethoden. Die umfassende Ausbildung ermöglichte jedem Prüfer, eine große Palette technischer Gebiete abzudecken. Ferner wurde eine Unternehmensdatenbank eingerichtet.

Auf der Grundlage des integrierten Aufsichtsansatzes stieg die Zahl der durchgeführten Prüfungen zum Arbeitsschutz und anderen Themen zwischen 1998 und 2003 von 20.251 auf 32.271. Die Zahl der untersuchten Beschwerden verdoppelte sich zwischen 1998 und 2003 von 3.437 auf 6.857. Außerdem stellte die Behörde 2003-2004 mehr als 70 neue Prüfer ein. Der Erfolg des Projekts läßt sich auch an der unabhängigen Beurteilung des EU-Ausschusses Hoher Arbeitsaufsichtsbeamter ablesen, der bestätigt hat, daß Bulgarien im Bereich der Arbeitsaufsicht mittlerweile alle Voraussetzungen für den EU-Beitritt erfüllt.

Sozialhaushaltsmodell entwickelt. In Peru, Polen und der Slowakei wurden die Ausgaben für Sozialschutz überprüft. Das Internet-Portal des Zentrums für Informatik-Ausbildung und -Ressourcen im Bereich der sozialen Einbeziehung (CIARIS)¹⁶ verbindet Praktiker, Experten, Netzwerke und Gemeinschaften in englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache. In Zusammenarbeit zwischen der Universität Maastricht und der IAO wurde ein Master-Programm in Sozialschutzfinanzierung zur Ausbildung von Verwaltungs- und Planungspersonal im Bereich der Sozialen Sicherheit eingerichtet.

d) Empirische Studien und Umfragen: Voraussetzungen für Entwicklungsarbeit und -unterstützung schaffen

247. Eine vergleichende Untersuchung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in neuen EU-Mitgliedstaaten wurde durchgeführt. Die Ergebnisse bewogen die EU-Kommission zur Beauftragung einer noch umfassenderen Evaluierung für die 25 EU-Mitgliedsländer und die drei Beitrittskandidaten Bulgarien, Rumänien und Kroatien.

248. In Argentinien und Uruguay, Bulgarien, Jamaika und der Karibik, Südafrika, Indien, auf den Philippinen, in Sri Lanka und im Vereinigten Königreich wurden die Auswirkungen und die grundsätzlichen Probleme der Abwanderung von Hochqualifizierten („*Brain Drain*“) erforscht. Eine empirische Dokumentation zur Diskriminierung beim Zugang zu Beschäftigung wurde zusammengestellt. Um eine Basis für die Ausarbeitung von Grundsatzkonzepten zu erhalten, wurden in Industrieländern mit hohen Anteilen an Migranten oder Angehörigen ethnischer Minderheiten (beispielsweise Frankreich und Schweden) die dort vorhandenen Konzepte evaluiert.

249. Umfragen zur sozioökonomischen Sicherheit und zur unternehmensinternen Arbeitsflexibilität sowie die Einrichtung von Datenbanken wurden mit Sondermitteln

¹⁶ <http://ciaris.ilo.org>.

finanziert und lieferten empirische Daten für die Entwicklung von Grundsatzkonzepten. Empirische Tätigkeiten in der Ukraine bildeten die Grundlage für sozialpolitische Konzepte, insbesondere zu wesentlichen Dienstleistungen wie Gesundheits- und Sozialfürsorge.

250. In den letzten fünf Jahren ist der Notwendigkeit des Sozialschutzes zunehmend Aufmerksamkeit gewidmet worden. Dies beruht zum Teil auf der sich immer weiter durchsetzenden Erkenntnis, daß Sozialschutz zur Verringerung von Armut beiträgt. Migration, die Reform der Sozialen Sicherheit und Rentenreformen, die Ausweitung der Sozialen Sicherheit und die Bekämpfung von HIV/Aids sind weltweit drängende Aufgaben. Der dem Verwaltungsrat im März 2006¹⁷ vorgelegte Multilaterale Rahmen für Arbeitsmigration könnte die Grundlage für die zukünftige technische Zusammenarbeit bilden.

251. Stärker integrierte Ansätze zum Sozialschutz werden Grundlage der technischen Zusammenarbeit sein. Zwischen Arbeitsschutz und Sozialschutz, zwischen dem Schutz von Arbeitsmigranten und besseren Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sowie zwischen der Bereitstellung von Arbeitsschutzdienstleistungen und der Einbeziehung von Arbeitnehmern mit HIV in die Sozialen Sicherheitssysteme werden die Verknüpfungen gestärkt oder neu hergestellt werden. Die erweiterte Deckung der Sozialen Sicherheit durch Systeme auf Gemeinschaftsebene in der informellen Wirtschaft wird durch Überprüfung der nationalen Systeme der Sozialen Sicherheit ergänzt werden.

252. Es werden Anstrengungen unternommen werden, Fragen des Sozialschutzes und der Beschäftigung gemeinsam zu lösen. Dabei wird man sich auf bereits vorliegende, auf Kooperation beruhende Tätigkeiten zur Erweiterung der Sozialen Sicherheit in Verbindung mit Genossenschaften, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Kleinbauern in Verbindung mit Qualifizierung sowie zur Wachstumsförderung von Kleinunternehmen in Verbindung mit der Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz stützen können.

253. Reaktionen auf den Bedarf an Sozialschutz werden in Programme für menschenwürdige Arbeit integriert werden, insbesondere auf nationaler Ebene. Nationale Aktionspläne und -programme werden Basiskomponenten von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit sein.

254. Der Übergang von der Förderarbeit zu technischer Zusammenarbeit wird ein Schwerpunkt sein. Maßnahmen, die den Mitgliedstaaten helfen, durch genau gezielte Tätigkeiten konkret auf den Bedarf an Sozialschutz zu reagieren, wird mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

5. Strategisches Ziel 4: Stärkung der Dreigliedrigkeit und des Sozialdialogs

255. Dreigliedrigkeit und Sozialdialog sind Gründungsprinzipien der IAO, und ihre Stärkung ist ein strategisches Ziel. In diesem Abschnitt, der auf der Grundlage der drei operativen Ziele dieses strategischen Ziels strukturiert ist, werden die technische Zusam-

¹⁷ Verwaltungsratsdok., März 2006, GB.295/STM/3/2 (und Corr.), <http://www.ilo.org/public/standards/relm/gb/docs/gb295/pdf/stm-3-2.pdf>; Entwurf eines multilateralen Rahmens der IAO für Arbeitsmigration: Nichtverbindliche Grundsätze und Leitlinien für einen rechthebasierten Ansatz für die Arbeitsmigration, angenommen von der dreigliedrigen Sachverständigentagung der IAO über einen multilateralen Rahmen für Arbeitsmigration (Genf, 31. Okt.- 2. Nov. 2005), Dokument TMMFLM/2005/1, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb295/pdf/tmmflm-1.pdf>.

menarbeit mit dem Ziel der Stärkung der Dreigliedrigkeit und des Sozialdialogs sowie ihre generelle Berücksichtigung als Mittel zum Erreichen der anderen strategischen Ziele untersucht.

256. Die auf der 90. Tagung (2002) der Internationalen Arbeitskonferenz angenommene EntschlieÙung über Dreigliedrigkeit und Sozialdialog war für die technische Zusammenarbeit eine wichtige Orientierungshilfe. Die EntschlieÙung bekräftigte die Bedeutung der dreigliedrigen Struktur der IAO und erinnerte an die wichtige Rolle der Sozialpartner für eine stabile und partizipative wirtschaftliche und soziale Entwicklung und Demokratisierung. Sie betonte die Bedeutsamkeit der Weiterentwicklung von „Programmen der technischen Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und Regierungen, um deren Fähigkeiten, Dienste und Vertretung zu stärken“. Die EntschlieÙung wies auch darauf hin, daß sich Sozialdialog und Dreigliedrigkeit als wertvolle und demokratische Mittel erwiesen haben, um soziale Anliegen anzugehen, Einvernehmen in strittigen Punkten herbeizuführen, zur Entwicklung internationaler Arbeitsnormen beizutragen und ein breites Spektrum von Arbeitsfragen zu prüfen, bei denen die Sozialpartner eine unmittelbare, legitime und unersetzliche Rolle spielen. Die Einbeziehung einer Strategie der generellen Berücksichtigung zur Erweiterung des Einflusses der Sozialpartner sowie von Sozialdialog und Dreigliedrigkeit in Programm und Haushalt für 2006-2007 stellt eine konkrete Reaktion auf die EntschlieÙung dar.

257. Die Bedeutung von Sozialdialog und Dreigliedrigkeit für die technische Zusammenarbeit kam auch darin zum Ausdruck, daß dies als Gegenstand einer Evaluierung durch den Verwaltungsrat auf seiner 289. Tagung ausgewählt wurde¹⁸. Bei der Erörterung dieser Evaluierung betonte der Verwaltungsrat, daß Sozialdialog und Dreigliedrigkeit die gesamte Arbeit des Amtes und insbesondere die technische Zusammenarbeit durchdringen müssen. Die Notwendigkeit einer umfassenden dynamischen Beteiligung der Sozialpartner sowie von ACTRAV und ACT/EMP in allen Stadien der IAO-Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit wurde ebenfalls hervorgehoben. Dreigliedrigkeit und Sozialdialog sind daher sowohl Komponenten menschenwürdiger Arbeit als auch Instrumente, um sie zu erreichen.

258. Die technische Zusammenarbeit hat eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Strukturen und Institutionen für den Sozialdialog gespielt. Dreigliedrige und sogar zweigliedrige Institutionen für den Sozialdialog sind jedoch nutzlos, wenn die beteiligten Partner nicht gleichberechtigt und zu einer sinnvollen Partizipation fähig sind. Die Strukturen und Institutionen für die Dreigliedrigkeit und den Sozialdialog bleiben auch leere Hüllen, wenn sie nicht als Medium für den Dialog über konkrete Themen dienen. Deshalb macht die Befähigung der Mitgliedsgruppen zur sinnvollen Partizipation am Sozialdialog den wichtigsten Teil der technischen Zusammenarbeit zugunsten von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog aus. Dies umfaßt sowohl die grundlegende institutionelle Stärkung als auch die Schaffung von Fähigkeiten in bezug auf Themen, die alle vier strategischen Ziele übergreifen.

¹⁸ Verwaltungsratsdok. GB.289/TC/1, Genf, März 2004, <http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb289/pdf/tc-1.pdf>.

a) **Stärkung der Vertretung, der Dienste und des Einflusses der Sozialpartner**

(i) **Arbeitgeberverbände**

259. Die Stärkung von Arbeitgeberverbänden durch Entwicklung und Verbesserung ihrer Dienste, die Anwerbung neuer Mitglieder und die Vergrößerung ihres Einflusses auf Grundsatzkonzepte durch wirksame Artikulierung der Standpunkte der Wirtschaft waren die Schwerpunkte der Zusammenarbeit des Büros für Arbeitgeberaktivitäten (ACT/EMP) mit Arbeitgeberverbänden. Mit Hilfe von Experten der Arbeitgeber in diesem Bereich konzentriert sich die Strategie auf den intensiven Dialog und die strategische Planung, um die Prioritäten von Arbeitgeberverbänden ermitteln zu können. Dazu zählten die Verbesserung der betrieblichen und nationalen Wettbewerbsfähigkeit in bezug auf Arbeitsbeziehungen, Produktivität, unternehmerische soziale Verantwortung und Entwicklung der Humanressourcen auf allen Ebenen. Im Rahmen ihrer Unterstützung für diese zentralen Punkte hat das ACT/EMP Arbeitgeberverbänden auch geholfen, gegen Probleme wie HIV/Aids (mit unmittelbaren Auswirkungen auf den Arbeitsplatz) und die Kinderarbeit vorzugehen. Letztere hat beträchtliche negative Langzeitfolgen für die nationale Wirtschaftsentwicklung.

260. Bei der Verabschiedung der globalen Strategie von ACT/EMP für die technische Zusammenarbeit, die allgemeine Parameter und vorrangige Themenbereiche für Maßnahmen enthält, wurde berücksichtigt, daß sich sein Programm der technischen Zusammenarbeit der Arbeitgeber auf zentrale Prioritäten konzentrieren muß, um größere Wirkung zu erzielen. Die Strategie wurde von der Arbeitgebergruppe des Verwaltungsrats im November 2002 gutgeheißen. Sie beschreibt Auftrag, Ziele, Arbeitsmethoden, Programmprioritäten von ACT/EMP sowie seine Strategien für Evaluierung und Ressourcenmobilisierung.

261. Ein Ergebnis war die stärkere Betonung eines strategischen Ansatzes zur Entwicklung eines institutionellen Rahmens. Themen werden ausgearbeitet, um die Einheitlichkeit von Programmen und Auswirkungen auf nationaler Ebene zu erhöhen. Diese Strategie wird zusammen mit kontinuierlichen Diskussionen und Verhandlungen mit Arbeitgeberverbänden genutzt, um Programme zu entwickeln, die die Eigenverantwortung und das Engagement der Arbeitgeber gewährleisten.

262. ACT/EMP verfolgt jetzt eine integrierte Evaluierungsstrategie. Dazu zählt ein Anfang 2004 eingeführtes Basisdaten-Informationssystem, in dem Informationen zu Strukturen und Aktivitäten von Arbeitgeberverbänden kontinuierlich und systematisch erfaßt werden sollen. Es soll für die Arbeitgeber als Werkzeug zum Austausch von Informationen über alle Verbände und ihre Aktivitäten dienen. Es wurde so ausgelegt, daß es ACT/EMP eine bessere Überwachung der Wirkung seines Programms der technischen Zusammenarbeit ermöglicht, indem es Daten zu seinen wichtigsten Leistungsindikatoren liefert.

263. Unabhängige Evaluierungen der ACT/EMP-Programme der technischen Zusammenarbeit zu Kinderarbeit und der Arbeitgeberaktivitäten wurden mit dem Ziel durchgeführt, die Konzeptionierung, Realisierung und Wirkung von Projekten zu verbessern. Zusammen mit anderen externen und Selbstevaluierungen der Programmaktivitäten von ACT/EMP in den letzten fünf Jahren haben diese Evaluierungen allgemeine Erkenntnisse erbracht, von denen einige nachstehend aufgeführt sind und bei der Planung zukünftiger Programme berücksichtigt werden sollen.

Kasten V.13
Verbindungen zwischen Klein- und Großunternehmen zugunsten der
Entwicklung nationaler Grundsatzkonzepte

Der Kenianische Arbeitgeberverband (FKE) erhielt technische Unterstützung, um Kontakte zwischen informellen Kleinunternehmen und Großunternehmen herzustellen. Dies geschah auf der Grundlage früherer Interventionen mit dem FKE zur Förderung von Kleinst- sowie Kleinunternehmen und innerhalb des Rahmens der Zusammenarbeit des FKE mit der kenianischen Regierung bei der Entwicklung eines nationalen Grundsatzkonzepts zu Kleinst- und Kleinunternehmen. Es wurden Kontakte zwischen formellen und informellen Unternehmen hergestellt, die zur Verbesserung der von den informellen Unternehmen erzeugten Produkte geführt haben. Eine Gruppe von Absolventen technischer Hochschulen koordinierte die Kontakte zwischen den informellen Unternehmen und den Großunternehmen. Dies war Gegenstand einer kurzen IAO-Dokumentation, die in der Fernsehsendung CNN World Report ausgestrahlt wurde.

- Nachhaltigkeit ist eines der größten Probleme. Die nutznießenden Verbände zahlen nicht die höchsten Gehälter auf dem Markt, und Personen, die eine Ausbildung erhalten, kündigen in vielen Fällen, wenn sie bessere Angebote von Unternehmen erhalten. Bei Verbänden, die nicht sehr viele Fachkräfte beschäftigen und deren Dienstleistungen von gewählten Funktionären erbracht werden, kann es geschehen, daß der Nutzen technischer Zusammenarbeit nicht bis zur nächsten Wahl anhält. In solchen Fällen muß die Kompetenz innerhalb des Verbands bleiben und bei Bedarf abgerufen werden können.
- In den meisten Fällen kann eine einzelne Intervention keine Wirkung oder lang anhaltenden institutionellen Veränderungen herbeiführen, sondern muß Bestandteil einer Abfolge von Tätigkeiten und Ereignissen sein, die die vollen Fähigkeiten zur Erbringung von Dienstleistungen schaffen. Um eine Dienstleistung in der Praxis anbieten zu können, bedarf es zudem zusätzlicher administrativer und grundsätzlicher Maßnahmen, Mittelzuweisungen, Konsensbildung und parallele Beteiligung anderer Akteure, wofür das Engagement und der Wille zentraler Führungspersonlichkeiten der Arbeitgeber erforderlich sind.
- Ein wichtiger Faktor für den Erfolg von Projekten zur Schaffung von Fähigkeiten sind die Management-Qualitäten der Verbandsführung sowie der politische Wille und das Engagement der Führung von Arbeitgeberverbänden. Wenn die Führungen Stärke beweisen und über Visionen verfügen, ist der Erfolg von Anstrengungen zum Aufbau und zur Stärkung der Verbände wahrscheinlicher.
- Die Unterstützung und Stärkung von Netzwerken von Arbeitgeberverbänden mit dem Ziel, ihnen beim Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Entwicklung von Vergleichsmaßstäben behilflich zu sein, sollten bei zukünftigen Projekten zu einer dauerhaften Strategie werden. Der Austausch von Informationen und Instrumenten mit Hilfe solcher Netzwerke ist eine nützliche Technik für die Organisationsentwicklung.
- Bei Projekten oder Programmen, bei denen eine Reihe von Arbeitgeberverbänden gleichzeitig dieselbe Art von Unterstützung erhalten sollen, müssen die unterschiedlichen Grade der Organisationsentwicklung berücksichtigt werden. Es sollte immer versucht werden, die Unterstützung auf den Entwicklungsstand und die Fähigkeiten der jeweiligen Verbände individuell zuzuschneiden.

Kasten V.14
Bulgarien: Unterstützung für Arbeitgeber beim Übergang in den formellen Sektor

2003 in Bulgarien in Kraft getretene neue Vorschriften verpflichteten die Arbeitgeber zur Registrierung aller Arbeitsverträge. Weil viele Arbeitgeber und Unternehmen die neuen Vorschriften nicht kennen, müssen sie jetzt dringend über ihre Pflicht zu deren Einhaltung informiert werden. Das IAO-Büro für Arbeitgeberaktivitäten (ACT/EMP) unterstützte die Bulgarische Wirtschaftskammer (BWK), den größten Arbeitgeberverband im Land, dabei, Unternehmen beim Übergang von informellen zu formellen Beschäftigungsverhältnissen zu helfen.

Eine Reihe technischer Maßnahmen hat Zweigstellen der BWK ermutigt und dabei unterstützt, Lohnabrechnungsdienste für Mitgliedsunternehmen auf lokaler Ebene einzurichten, die es Unternehmen mit im informellen Sektor üblichen Verfahren ermöglicht haben, ihre Verfahren zu formalisieren und in die moderne Wirtschaft zu integrieren. Die BWK stärkte auf diese Weise ihr Ansehen bei der Regierung, weil sie ein klares Bekenntnis zum formellen Sektor ablegte und zeigte, daß Unternehmen mit informellen Arrangements die Dienstleistungen ihrer Zweigstellen in Anspruch nehmen können, um ihre Aktivitäten zu formalisieren. Dies hat Auswirkungen auf die Besteuerung, die Soziale Sicherheit und andere Bereiche. Gleichzeitig half die BWK ihren Zweigstellen bei der Erweiterung ihres Dienstleistungsangebots.

264. Arbeitgeberverbände ergreifen auch andere Aktivitäten zur Unterstützung von Unternehmen bei Sozialdialogproblemen in bezug auf Leistung und Produktivität am Arbeitsplatz. Zwei Beispiele beschreibt der nachstehende Kasten V.15.

(ii) **Arbeitnehmerverbände**

265. Obwohl die Konferenzentschließung von 1999 nachdrücklich die Notwendigkeit der Stärkung der Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen einschließlich der Arbeitnehmerverbände bekräftigt hat, sind die Sondermittel für ACTRAV-Aktivitäten im Bereich der technischen Zusammenarbeit während des Berichtszeitraums stetig und sogar dramatisch zurückgegangen. Dieser Trend in Verbindung mit dem Ausmaß neuer Herausforderungen für Arbeitnehmer hat die Möglichkeiten von ACTRAV zur Durchführung eines Programms für technische, das dem Bedarf der Arbeitnehmer-Mitgliedsgruppe und den Ersuchen von ihrer Seite entspricht, gravierend beeinträchtigt. Die Abhängigkeit des ACTRAV-Programms der technischen Zusammenarbeit von lediglich einer kleinen Zahl von Gebern macht es sehr anfällig. Dies zeigte sich deutlich, als ein wichtiger Geber für das ACTRAV-Programm seine politischen Prioritäten verlagerte und das Programm stark eingeschränkt werden mußte. Wie aus den nachfolgenden Absätzen hervorgeht, hat ACTRAV jedoch mit den verfügbaren, wenngleich weniger werdenden Mitteln seine Schwerpunkttätigkeiten zu den für Arbeitnehmer wichtigsten Belangen fortgesetzt.

266. Ein vernünftiger Sozialdialog ist nur möglich, wenn die Sozialpartner in hinreichendem Maß über Fähigkeiten und Wissen sowie den politischen Willen verfügen, sich darauf einzulassen. Die Schaffung von Fähigkeiten und der Aufbau von Institutionen für Gewerkschaftsmitglieder bilden deshalb das Fundament aller ACTRAV-Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit. Seine Aktivitäten wurden in Konsultationen mit Gewerkschaften sowie in Übereinstimmung mit den Strategierahmen der IAO definiert und haben Arbeitnehmerverbänden geholfen, den Herausforderungen der Globalisierung zu begegnen. Dabei haben sie auch ihrem Einsatz für wirkliche Demokratie sowie eine auf Rechten basierende und am Menschen orientierte Entwicklung neue Impulse gegeben.

Kasten V.15

Sozialdialog: Steigerung der Arbeitsplatzleistung und der Produktivität

Karibik: Trinidad Cement Limited (TCL) ist ein international tätiges Unternehmen mit Aktivitäten in Trinidad und Tobago, Barbados und Jamaika. In der Vergangenheit litt TCL häufig unter schlechten Arbeitsbeziehungen. Zwischen 1984 und 1995 kam es zu durchschnittlich zwei Arbeitsniederlegungen pro Jahr und nicht weniger als 47 ungeklärten Beschwerde- und Streitfällen. Anlagenverfügbarkeit und Effizienz lagen unter 70 Prozent. Nach 1995 verfolgte die Unternehmensleitung von TCL eine neue Strategie, die einem guten Verhältnis zu den Arbeitnehmern einen hohen Stellenwert beimaß und die Einrichtung eines dreigliedrigen Ausschusses sowie ausgehandelte Strategien vorsah.

Ein Resultat dieses neuen Ansatzes war, daß Verhandlungen rasch und ohne Arbeitsunterbrechungen abgeschlossen werden konnten, Anlagenverfügbarkeit und Effizienz ebenso wie die Gesamtproduktivität der Zementproduktion und die Zufriedenheit der Beschäftigten mit ihrer Arbeitsstelle verbessert wurden und die Fehlquoten zurückgingen. 2002 konnten die Unternehmensleitung und die Arbeitnehmer gemeinsam eine feindliche Übernahme von TCL durch ein ausländisches Unternehmen abwehren. Dabei erwiesen sich die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit und die guten Arbeitsbeziehungen, die sie zwischen sich hergestellt hatten, als hilfreich. Gute Arbeitsbeziehungen zahlten sich in diesem Fall also sowohl für die Arbeitnehmer als auch für die Arbeitgeber aus.

Südafrika: Die IAO und die Regierung der Schweiz haben seit 2003 ein innovatives Projekt im Bekleidungs- und Textilsektor in Südafrika unterstützt, das sich darauf konzentriert, durch die Förderung guter Arbeitsbeziehungen die Produktivität und die Qualität zu verbessern. An dem Projekt nahmen sieben Unternehmen teil, die alle außerhalb von Ballungsräumen in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit und sehr hoher HIV/Aids-Prävalenz angesiedelt waren.

Das Projekt führte nicht nur zu tiefgreifenden Veränderungen der Kultur der Arbeitsbeziehungen, sondern auch zu quantitativen Verbesserungen von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit auf der Grundlage globaler Produktionsstandards. Die durchschnittliche betriebliche Leistungsfähigkeit aller Unternehmen stieg von 63,1 auf 74,4 Prozent, obwohl eine Reihe von Unternehmen weniger produzierten. Die Qualität verbesserte sich bei den fünf Unternehmen mit den besten Leistungen um durchschnittlich 50 Prozent, während die durchschnittliche Fehlquote über einen Zeitraum von zwölf Monaten bei denselben Unternehmen auf 2,8 Prozent zurückging, was unter dem regionalen Durchschnitt von 4 Prozent lag. Projekte zur Rentabilitätssteigerung auf der Grundlage von Verlust- und Ausschußanalysen erbrachten mehr als 1,3 Millionen Rand in nur zwölf Monaten. Alle Unternehmen schnitten in punkto Teamarbeit, Qualität, Organisation, Messung und Problemlösung besser ab. Während der Laufzeit des Projekts wurden sieben unternehmensinterne Moderatoren ausgebildet, und am Ende des Projekts wurden 28 Teamleiter und acht betriebliche Ausbilder akkreditiert.

Das Projekt hat gezeigt, daß in relativ kurzer Zeit innerhalb des Sektors beträchtliche dauerhafte Verbesserungen auf Unternehmensebene erzielt werden können. Zwei Drittel der teilnehmenden Unternehmen sind jetzt wesentlich besser aufgestellt, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

267. *Normen sowie grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit:* Die Sensibilisierung zu den in IAO-Instrumenten verankerten Arbeitnehmerrechten und die Generierung von Wissen darüber bildeten die Schwerpunkte aller Projekte der technischen Zusammenarbeit, die von Belgien, Dänemark, Deutschland, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Spanien, dem Vereinigten Königreich und anderen Gebern finanziert wurden. Als ein Resultat hat die Beteiligung von Gewerkschaften an der Überwachung der Folgemaßnahmen zur Erklärung und der Anwendung der IAO-Übereinkommen zugenommen. Ausbildung wurde angeboten zum Aufsichtsinstrumentarium der IAO, zur Förderung der grundlegenden Übereinkommen und zur Verfolgung angeblicher Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit. Das erlangte Wissen wurde genutzt, um Regierungen zur Ratifizie-

rung von Normen aufzufordern, in Fällen der Nichteinhaltung IAO-Beschwerdeverfahren einzuleiten und an der Organisation globaler Solidaritätskampagnen gegen die Mißachtung von IAO-Kernübereinkommen in Belarus, Kolumbien, Myanmar und anderen Ländern mitzuwirken.

268. In Afrika (Benin, Mosambik, Ruanda, Tansania, Sierra Leone und Swasiland) wurden Gewerkschaften durch ein von Italien finanziertes Projekt dabei unterstützt, mit tragfähigen Strategien die IAO-Erklärung in nationale Kontexte umzusetzen, die Achtung von Gewerkschaftsrechten zu verbessern und die Rolle von Frauen bei der Entwicklung zu stärken. In Sierra Leone machten Gewerkschaften die Regierung auf Widersprüche zwischen dem Gesetz über Arbeitslöhne und Arbeitsbeziehungen, das Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst die Mitgliedschaft in Gewerkschaften untersagte, und dem Übereinkommen (Nr. 87) über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes von 1948 aufmerksam. In Tansania wurde darauf hingewirkt, daß ein vorgeschlagenes Gesetz über Arbeitsbeziehungen mit Kernnormen in Einklang gebracht wurde. Ähnliche Diskrepanzen wurden in den Arbeitsgesetzen anderer Länder aufgedeckt.

269. Eine im Rahmen eines von Spanien finanzierten Projekts eingerichtete Regionale virtuelle Beobachtungsstelle zu menschenwürdiger Arbeit (55 Prozent der Projektteilnehmer sind Frauen) ermöglichte Gewerkschaften in Lateinamerika die Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit in Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela zu überwachen und positive Alternativen in den Bereichen Arbeitsrecht, Jugendbeschäftigung, informelle Wirtschaft, Migration, Gleichstellung der Geschlechter, Soziale Sicherheit und regionale Integration vorzuschlagen.

270. Dreigliedrige Strukturen unter aktiver Beteiligung von Gewerkschaften spielten eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Kinderarbeit. Die Zusammenarbeit mit nationalen Gewerkschaften und Lehrerverbänden weltweit trug maßgeblich zur Entwicklung von Aktionsplänen, insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, bei. Daran waren in manchen Fällen (beispielsweise in Mali) auch Arbeitgeber beteiligt.

271. *Beschäftigungspolitik:* Die Zusammenarbeit mit internationalen Gewerkschaften war hilfreich für die Erweiterung der Argumente für Reformen der Weltwirtschaft, insbesondere zugunsten von Armutsminderung, Schuldenerlaß, Reform des Welthandelssystems und des besseren Marktzugangs für Exporte aus Entwicklungsländern. Aktivitäten zur Beschäftigungsförderung ermöglichten Gewerkschaften, Einfluß auf nationale Gesetzgebungsverfahren auszuüben und an dreigliedrigen Diskussionen über die Beschäftigungsagenda teilzunehmen. Projekte der technischen Zusammenarbeit erleichterten Arbeitnehmern die Einrichtung von Genossenschaften und die Entwicklung anderer Aktivitäten zur Schaffung von Einkommen. Beispielsweise entstanden in Indien im Rahmen eines bis vor kurzem von Dänemark und jetzt von Norwegen finanzierten Projekts etwa 1.200 Selbsthilfegruppen. Ziel des Projekts war die Einbeziehung von in der informellen Wirtschaft in ländlichen Gebieten tätigen Frauen in Gewerkschaften. Aktivitäten zur Schaffung von Einkommen haben die Gruppen auf eine solide Basis gestellt. Ein ähnlicher Ansatz wurde im Jemen und in anderen Ländern verwendet.

272. *Vorgehen gegen gefährliche Arbeitsbedingungen:* Regionale Arbeitsschutzlehrgänge halfen Gewerkschaftszentren, nationale Strategien auf der Grundlage von IAO-Normen, u.a. für gefährdete Gruppen, auszuarbeiten. In Afrika wurden Gewerkschaftsführern in Projekten die Auswirkungen von HIV/Aids und die Notwendigkeit der Berücksichtigung von Problemen im Zusammenhang mit HIV/Aids in Kollektivvereinbarungen vermittelt. In Niger wurden für Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft vier Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit und vier Spar- und Kreditsysteme auf

Gegenseitigkeit eingerichtet. In Indien wurden für 5.000 Gewerkschaftsmitglieder Maßnahmen zur Schärfung des Problembewußtseins in den Bereichen Gesundheit, Entsorgung und Hygiene sowie HIV/Aids durchgeführt.

273. *Soziale Sicherheit*: Projekte unterstützten Gewerkschaften in vielen Regionen bei Tätigkeiten in bezug auf Fragen der Sozialen Sicherheit sowohl in der formellen als auch der informellen Wirtschaft. Gewerkschaften gründeten neue Verbände, die sich für Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft einsetzten. Wie in Kasten V.16 näher beschrieben wird, wurden in ländlichen Gebieten Indiens Frauen in die Lage versetzt, ihre Interessen kollektiv wahrzunehmen (beispielsweise Arbeiterinnen in der Edelsteinindustrie und Weberinnen). Mit Unterstützung ihrer Gewerkschaftsverbände können Dorfgruppen ihre Mitglieder jetzt bei Sozialversicherungskassen anmelden. Circa 1.643 Gewerkschaftsmitglieder wurden über Systeme der Wohlfahrtsfürsorge und der Sozialen Sicherheit informiert. In Burkina Faso wurde eine Gesellschaft des informellen Sektors für Sozialvorsorge auf Gegenseitigkeit (*Mutuelle de Prévoyance Sociale du Secteur Informel*) gegründet. Das Projekt half bei der Vorbereitung von Gründungskongressen für fünf Branchen der informellen Wirtschaft.

274. *Sozialdialog*: Der Sozialdialog spielt eine grundlegende Rolle als Instrument für Demokratie und die Achtung der Rechte bei der Arbeit. Die Unterstützung von Arbeitnehmerverbänden bei der Ausweitung ihrer Repräsentation und ihrer Dienstleistungen für ihre Mitglieder sowie der Vergrößerung des Einflusses der Gewerkschaften in der Gesellschaft war ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Dreigliedrigkeit und des Sozialdialogs. Die Fähigkeit der Gewerkschaften zu Kollektiverhandlungen und die Partizipation der Arbeitnehmer an dreigliedrigen Gremien wurden gestärkt, und innerhalb nationaler Gewerkschaften wurden Strukturen geschaffen, um Themen des Sozialdialogs zu verfolgen. Projekte zielten auf die Konsolidierung der Vertretung von Gewerkschaften und die Verbesserung der Infrastruktur für die Arbeitnehmerfortbildung: Weil die Gewerkschaften in Kambodscha ihre Kenntnisse über Verhandlungsführung, Kollektivverhandlungen sowie über das kambodschanische Arbeitsgesetz und ministerielle Verfügungen (*Prakas*) verbesserten, konnten sie sich zur Streitbeilegung immer häufiger an die Justiz wenden, statt zu wilden Streiks greifen zu müssen. In Indonesien gab ein vom Vereinigten Königreich finanziertes Projekt für Gewerkschaftsvertreter am Arbeitsplatz starke Impulse für einen neuen Typ der gewerkschaftlichen Vertretung im Land und förderte bessere Arbeitsbeziehungen auf der Grundlage von Dialog und Verhandlungen. Ein von Norwegen finanziertes Projekt modernisierte die Schulung von Gewerkschaftsmitgliedern in der Russischen Föderation unter besonderer Berücksichtigung des Übergangs zur Marktwirtschaft. Dabei wurden 3.000 Gewerkschaftsmitgliedern Kenntnisse über Kollektivverhandlungen, die Anwerbung neuer Mitglieder, das Arbeitsrecht, die Streitbeilegung und die Lohnsetzung vermittelt.

275. *Gleichstellungsförderung*: Die Integration von Frauen in Programme der technischen Zusammenarbeit ist ein übergreifendes Thema. Wenngleich zum einen frauenspezifische Tätigkeiten entwickelt wurden, haben sich zum anderen alle Projekte der technischen Zusammenarbeit bemüht, so viele Arbeitnehmerinnen wie möglich aktiv zu beteiligen sowie geschlechtsspezifische und Gleichberechtigungsaspekte zu berücksichtigen. Beispielsweise trug in Kambodscha ein von Norwegen finanziertes Projekt zur Einrichtung von Ausschüssen zu Gleichberechtigungsförderung, Löhnen, einer Strategie zur Verringerung von Armut, HIV/Aids und Kinderarbeit bei. Etwa 60 Prozent der Arbeitnehmer im Bekleidungs- und Textilsektor, bei denen es sich überwiegend um Frauen handelt, sind mittlerweile gewerkschaftlich organisiert. Ähnliche Aktivitäten

Kasten V.16

Indien: Frauen in ländlichen Gebieten organisieren sich, um gegen die Armut zu kämpfen

Frauen in ländlichen Gebieten zählen zu den ärmsten und wehrlosesten Bewohnern Indiens. Sie werden leicht von skrupellosen Landbesitzern ausgebeutet und erhalten, wenn sie überhaupt Arbeit finden können, zumeist Löhne, die weiter unter dem Mindestlohn liegen. Weil viele Analphabetinnen sind, haben sie in der Praxis Schwierigkeiten beim Zugang zu den Systemen für staatliche Unterstützung, auf die sie Anspruch haben.

Das IAO-Büro für Arbeitnehmeraktivitäten führt seit einer Reihe von Jahren ein von Norwegen finanziertes Projekt für Landarbeiterinnenverbände in ausgewählten indischen Bundesstaaten durch. Es soll die Fähigkeit der Armen zur kollektiven Selbsthilfe verbessern und hat die Strategie verfolgt, Gewerkschaften zu ermöglichen, Frauen in ländlichen Gebieten zu organisieren, und ihre Fähigkeit zu stärken, Dienstleistungen für ihre Mitglieder zu erbringen.

Mehrere zehntausend neue Mitglieder wurden aufgenommen, und die ländlichen Gewerkschaften haben ihre weiblichen Mitglieder bei der Bildung von Selbsthilfegruppen in Dörfern unterstützt. Das Projekt stellte den Gruppen kleine Startkredite zur Verfügung. Mehr als 200 Gruppen haben diverse Tätigkeiten zur Schaffung von Einkommen wie Ziegen- und Büffelaufzucht, Holzkohleherstellung, Weben und Kartoffelchips-Erzeugung aufgenommen. Die Gewerkschaften und die Selbsthilfegruppen haben erfolgreich eine Reihe von Fragen der Dorfentwicklung wie Stromanschluß, Zugang zu Trinkwasser, Straßeninstandsetzung und Verkehrsanschlüsse in Angriff genommen und erreicht, daß die Regierung anderen Verpflichtungen nachkam.

Das Projekt half den Gewerkschaften, die Ansprüche von Frauen auf Leistungen aus staatlichen Systemen in punkto Bildung, Heirat, Mutterschaft, Mädchen sowie Witwen- und Altersrenten durchzusetzen und für Hunderte von Frauen noch einige andere Dienstleistungen zu erhalten. Obwohl es sich nicht um ein großes Projekt handelte, hat es Tausenden von Frauen in ländlichen Gebieten geholfen, kollektiv Einfluß auszuüben sowie erfolgreich Armut und Ungerechtigkeit zu bekämpfen. Ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen haben sich beträchtlich verbessert, und – was genau so wichtig ist – sie haben an Würde hinzugewonnen.

wurden in Indien mit 187 Frauen mit potentiellen Aufstiegschancen in Führungspositionen von Gewerkschaften durchgeführt. In Mittel- und Osteuropa sowie den neuen unabhängigen Staaten wurde im Rahmen eines von der belgischen Provinz Flandern finanzierten Projekts ein Frauennetzwerk eingerichtet.

276. Zukünftig müssen Lösungen gefunden werden, um die uneingeschränkte Partizipation der Sozialpartner an der gesamten Arbeit des Amtes zu gewährleisten. Dreigliedrige Partnerschaften sollten nicht als von einer Finanzierung abhängige Möglichkeit betrachtet werden, sondern vielmehr als Voraussetzung für die wirksame Umsetzung des Arbeitsprogramms der IAO.

b) Die Stärkung und die Anwendung von rechtlichen Rahmenbedingungen, Institutionen, Instrumentarien und Prozessen für den Sozialdialog gewährleisten

277. Projekte der technischen Zusammenarbeit wurden durchgeführt, um Institutionen des Sozialdialogs zu etablieren und zu stärken sowie die Fähigkeiten von Mitgliedsgruppen zu Kollektivverhandlungen, Arbeitsbeziehungen, Konfliktbewältigung und Verhandlungstechniken zu verbessern. Dies geschah häufig unter Beteiligung von Fachleuten für Arbeitgeber- und Arbeitnehmeraktivitäten. Die Ausbildung erfolgte in vielen Fällen auf dreigliedriger Ebene. Damit wurde der Notwendigkeit Rechnung getragen, ein Klima des Vertrauens zwischen den Teilnehmern herzustellen und sie in die Lage zu versetzen, die

Vorteile von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog zu würdigen. Projekte trugen auch zur Modernisierung der Arbeitsverwaltungen und zur Überarbeitung von Arbeitsgesetzen bei. Diese Tätigkeiten im Bereich der technischen Zusammenarbeit hatten einen positiven Einfluß auf die Qualität der Arbeitsbeziehungen, die Lösung seit langem bestehender Probleme und die Festigung der Demokratie.

278. Beispielsweise gelang es im Rahmen eines Projekts in Südafrika Vertretern der Regierung sowie der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, Institutionen für die Streitbeilegung zu etablieren, eine vertrauensvolle Atmosphäre herzustellen und auf diese Weise die Voraussetzungen für dauerhaften Arbeitsfrieden, regionale Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen. Projekte in Mittelamerika führten ebenfalls zu positiven Resultaten: In Costa Rica führten neue Vorschriften zur Arbeitsaufsicht zu einer verbesserten Leistung des Arbeitsaufsichtssystems. Mit Unterstützung der Sozialpartner in dreigliedrigen Konsultationen führte die Regierung der Dominikanischen Republik erfolgreich eine substantielle Reform ihrer Arbeitsverwaltung durch. In Costa Rica, der Dominikanischen Republik und Honduras wurden dreigliedrige Sozial- und Wirtschaftsräte gebildet. Mit dem Ziel der Produktivitätssteigerung wurden in einer Reihe mittelamerikanischer Länder auf Unternehmensebene gleichzeitig Systeme für gute Arbeitsbeziehungen eingeführt. Einer der Schwerpunkte eines Projekts der technischen Zusammenarbeit in den Andenländern ist die Modernisierung der Arbeitsverwaltung in Verbindung mit der Anwendung der Arbeitsgesetze. In Peru warb man erfolgreich für die Zustimmung zu den neuen Arbeitsaufsichtsvorschriften. In 19 französischsprachigen Ländern Afrikas, in denen sich die Arbeitsminister und die Sozialpartner über die Bedeutung des Sozialdialogs unter den derzeitigen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen einig zeigten, trug die technische Zusammenarbeit zur Stärkung der Konsultationsstrukturen bei. Das verbesserte soziale Klima führte zur Verabschiedung dreigliedriger Vereinbarungen und zur Einrichtung von Institutionen zur Förderung des Sozialdialogs, was wiederum unmittelbare positive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Leistung in Niger und Senegal hatte. An einem Projekt in Südasien teilnehmende Unternehmen verzeichneten keine Streiks und eine beträchtliche Veränderung der Einstellung von Führungskräften und Arbeitnehmern auf der Grundlage größeren gegenseitigen Vertrauens.

279. In den arabischen Staaten konzentrierte sich das Programm der technischen Zusammenarbeit auf die Förderung des Dialogs zwischen den Sozialpartnern sowie auf die Verbesserung der Fähigkeiten von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden als gleichberechtigte und wirkungsvolle Partner bei der Entwicklung der Sozial- und Wirtschaftspolitik. Durch ein Programm in Jordanien wurde beispielsweise ein im Arbeitsministerium angesiedelter Ausschuß zur Verbesserung der Arbeitsbeziehungen und zur Überprüfung des Arbeitsgesetzes im Hinblick auf die Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen gebildet. Ein ständiger Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschuß mit ausgeglichener Vertretung der Sozialpartner wurde ebenfalls eingerichtet, um den kontinuierlichen Sozialdialog zu nationalen Entwicklungskonzepten und -programmen zu gewährleisten.

280. Auf dem amerikanischen Kontinent waren Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgefordert, sich im Rahmen von in Mittelamerika durchgeführten Projekten der technischen Zusammenarbeit wie den Projekten PRODIAC (zur weiteren Festigung der Demokratie) oder RELACENTRO (zu den Arbeitsbeziehungen) sowie bei ACTRAV- und ACT/EMP-Aktivitäten auf Strategien zur Verbesserung der Arbeitsbeziehungen und des Sozialdialogs zu verständigen. Das MATAC-Projekt zur Modernisierung der Arbeitsverwaltungen in derselben Unterregion führte zu wichtigen Reformen im Bereich der

Kasten V.17

Kambodscha: Innovative Fabriküberprüfung durch *Better Factories*

Mit Hilfe einer Kombination aus Fabriküberwachung, Unterstützung zur unverzüglichen Abhilfe von Mißständen und Schaffung von Fähigkeiten hat das kambodschanische Projekt *Better Factories* erfolgreich einen innovativen Ansatz zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Dialogs erprobt.

Die IAO stellte ein Team unabhängiger Prüfer ein, bildete sie aus und beauftragte sie mit der Durchführung unangemeldeter Inspektionen von Bekleidungsfabriken, bei denen eine mehr als 500 Punkte umfassende Checkliste abgearbeitet werden muß. Die Liste, die auf der Grundlage des kambodschanischen Arbeitsgesetzes und internationaler Arbeitsnormen erstellt wurde, deckt so unterschiedliche Themen wie Vereinigungsfreiheit, Löhne, Arbeitszeiten, sanitäre Einrichtungen, Maschinensicherheit und Lärmschutz ab. Der Überwachungsprozeß wird von der Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern in Kambodscha als glaubwürdig, transparent und unabhängig eingestuft. Er hat auch die Aufmerksamkeit einer Reihe internationaler Warenhausketten und anderer Kunden wie Nike, Gap, Sears und Disney gefunden.

Die Prüfer erstellen dreifach abgestufte Berichte mit Empfehlungen für Verbesserungen: individuelle Berichte für die Fabriken auf der Grundlage einer Erstinspektion, Fortschrittsberichte nach Wiederholungsinspektionen und zusammenfassende Berichte zu den Gesamtverbesserungen in einer Gruppe von Fabriken. Alle zusammenfassenden Berichte sind auf <http://www.betterfactories.org> zugänglich.

Das Projekt bietet Fabriken auch unmittelbare Unterstützung bei der Abhilfe von Mißständen und eine Reihe von Ausbildungsmaßnahmen zu Themen wie Zusammenarbeit am Arbeitsplatz, Streitbeilegung, Arbeitsschutz, Arbeitsbedingungen, Globalisierung und Veränderungsprozessen.

Es arbeitet mit dem kambodschanischen Ministerium für Arbeit und berufliche Bildung, dem Handelsministerium, kambodschanischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden, internationalen Kunden, nichtstaatlichen Organisationen und Ausbildungseinrichtungen vor Ort zusammen. Es hat auch Kontakte zu einer Reihe von Gebern und internationalen Partnern einschließlich Agence Française de Développement, USAID, Weltbank und Asiatischer Entwicklungsbank geknüpft. Im Kontext des Projekts konnten erfolgreich örtliche Ressourcen mobilisiert werden.

Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie die IAO den einzigartigen Vorteil ihrer dreigliedrigen Struktur wirkungsvoll nutzen kann, um den Herausforderungen der sozialen Verantwortung von Unternehmen und der Globalisierung zu begegnen. Multinationale Unternehmen beurteilten das Projekt als sehr wirksam und würden ähnliche Projekte in anderen Ländern begrüßen. Unangeachtet dessen, daß keine zwei Länder und deshalb auch keine zwei Projekte identisch sind, sollte die IAO die dem Projekt *Better Factories* zugrundeliegenden Prinzipien untersuchen und prüfen, wie sie in anderen Ländern umgesetzt werden können. Dies wird auch von Relevanz für die anstehende InFocus-Initiative zu Ausfuhrfreizonen und zur sozialen Verantwortung von Unternehmen sein.

Arbeitsverwaltung. Im Kontext der Interamerikanischen Konferenz der Arbeitsminister, einem Projekt der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), wurden die Arbeitsverwaltungen in acht Ländern evaluiert. Auf der Grundlage der danach abgegebenen Empfehlungen wurden anschließend Aktionspläne entwickelt. Das FORSAT-Projekt stärkt institutionelle Mechanismen für den Sozialdialog und zur Verbesserung der Arbeitsverwaltungsdienste in den Arbeitsministerien von drei Andenländern in den Bereichen Management, Arbeitsaufsicht und Umstrukturierung der Informationsdienste.

281. In Europa führte ein Projekt zur Förderung des Sozialdialogs und zur Verbesserung der nationalen Kompetenz im Bereich des Arbeitsrechts in den Stabilitätspakt-Ländern zur Billigung einer Reihe vorrangiger Maßnahmen durch die Mitgliedsgruppen zur Verbesserung des Sozialdialogs. Die IAO hat auch bei der Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen alten und neuen EU-Mitgliedstaaten und beim Ausbau der Rolle des Sozialdialogs bei der Lösung von Problemen des Übergangs zur Marktwirtschaft

mitgewirkt. Einige dieser Länder wie die Tschechische Republik sind in der jüngsten Zeit Geber für IAO-Tätigkeiten auf dem Balkan geworden.

282. In der Ukraine wurde 2001 ein Dialogprozeß in Gang gesetzt, in den nicht nur Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie das Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik, sondern auch Rechtsexperten und Wissenschaftler, andere Sektoren der Regierung sowie Parlamentarier und Vertreter vieler anderer Stakeholder eingebunden waren. Im Mittelpunkt dieses Dialogs stand die Entwicklung der Arbeitsgesetzgebung und insbesondere der Entwurf des neuen Arbeitsgesetzbuchs, der vom Nationalen Rat für Sozialpartnerschaft gebilligt wurde. Bei den gesamten Tätigkeiten wurden Gleichstellungsfragen generell berücksichtigt. Die Projektstätigkeiten haben einen Wandel der Einstellungen bewirkt: Anstelle des traditionelleren, auf Kontrolle und Strafen beruhenden Ansatzes wird jetzt der Prävention und dem Dialog mehr Bedeutung eingeräumt.

c) Weiterentwicklung des Sozialdialogs zu konkreten Themen auf internationaler Ebene

283. Die IAO-Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit im Rahmen ihres Programms für sektorspezifische Tätigkeiten haben in den letzten Jahren abgenommen. Dennoch enthalten mehrere Projekte zum Sozialdialog und zur Stärkung der Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen Komponenten mit einem Schwerpunkt auf bestimmte Tätigkeitssektoren, beispielsweise Tätigkeiten zur Verbesserung des Sozialdialogs, der Arbeitsbedingungen und der Produktivität im Bekleidungssektor in Indonesien, Kambodscha und Marokko.

284. Der neue IAO-Ansatz zu sektorspezifischen Arbeits- und Sozialproblemen durch sektorspezifische Aktionsprogramme führt zu stärker praxisorientierten Formen der Unterstützung für Mitgliedsgruppen in diversen Sektoren einschließlich der Förderung von menschenwürdiger Arbeit im Agrar-, Bildungs- sowie Schuh-, Textil- und Bekleidungssektor sowie durch ein sektorübergreifendes Aktionsprogramm zu HIV/Aids. Sektorspezifische Tätigkeiten umfassen häufig die Förderung des Sozialdialogs zu Themen wie Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz.

285. Ein internationales Programm und ein Projekt zur Förderung menschenwürdiger Arbeit im Seeschiffahrtssektor betrafen die Organisation regionaler und nationaler Konferenzen zur Förderung dreigliedriger Diskussionen über die Arbeitsbedingungen in dem Sektor. Ergänzt wurden sie durch technische Unterstützung, die Herstellung von Werbeproschüren und Schulungsmaterialien sowie die Durchführung von Schulungsmaßnahmen für Schiffinspektoren und andere Beamte von Schiffsbehörden. Daraus folgte eine höhere Zahl von Ratifizierungen der Übereinkommen zur Arbeit in der Seeschiffahrt. Die Einbeziehung des Protokolls von 1996 in das Übereinkommen (Nr. 147) über Mindestnormen auf Handelsschiffen entsprechend der Pariser Vereinbarung über die Hafenstaatkontrolle, die alle großen europäischen Häfen abdeckt, stellt einen wichtigen Fortschritt dar. Das Projekt hat ein hohes Maß an dreigliedriger Beteiligung an der Ausarbeitung des neuen konsolidierten Übereinkommens zur Arbeit in der Seeschiffahrt gefördert, das 68 Seeschiffahrtsnormen vereint. Zu den zukünftigen Tätigkeiten werden die Unterstützung bei der Bildung nationaler dreigliedriger Seeschiffahrtsausschüsse und die Förderung des neuen Übereinkommens zählen.

286. Ein Programm förderte die Entwicklung von Ausbildungsstrukturen für Hafentarbeiter, damit Regierungen und Hafenbehörden in Entwicklungsländern wirksame und systematische Ausbildungssysteme zur Verbesserung der Leistung beim Güterumschlag, der Arbeitsbedingungen, der Sicherheit sowie des Status und der Sozialen Sicherheit von Hafentarbeitern etablieren können.

Kasten V.18
Ostafrika: Stärkung der Arbeitsbeziehungen

Als Resultat eines über einen Zeitraum von fünf Jahren laufenden IAO-Projekts zur Stärkung der Arbeitsbeziehungen in Ostafrika (SLAREA) konnten dort einige meßbare Veränderungen registriert werden. Die drei beteiligten Länder Tansania, Kenia und Uganda haben beträchtliche Fortschritte bei der Ratifizierung der Kernübereinkommen, der Prüfung und Verabschiedung neuer Arbeitsgesetze sowie der Einführung und Stärkung des Sozialdialogs auf nationaler und Unternehmensebene erzielt. In Form von mehr Mitgliedern und substantieller Teilhabe an allen diesen Prozessen haben diese Entwicklungen auch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden genutzt.

Mit Unterstützung der IAO und des SLAREA-Projekts hat Uganda im Juni 2005 die Übereinkommen Nr. 87, 100 und 111 ratifiziert. Tansania hat 2002 die Übereinkommen Nr. 100 und 111 ratifiziert, und Kenia prüft aktiv die Ratifizierung von Übereinkommen Nr. 87. Gründliche Überarbeitungen des Arbeitsrechts wurden in allen drei Ländern abgeschlossen und in Tansania verabschiedet. In Uganda und Kenia liegen zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts die Entwürfe dem Kabinett bzw. dem Parlament vor. Der dreigliedrige Prozeß der Überprüfung des Arbeitsrechts hat dazu beigetragen, diese Praxis in allen drei Ländern zu etablieren.

Beamte der Arbeitsministerien in den drei Ländern haben an eingehenden Ausbildungsmaßnahmen in punkto Aufsicht und Verwaltung teilgenommen, und hochrangige Ministerialbeamte haben auf der Grundlage von Ausbildungstätigkeiten des Projekts Parlament und Finanzminister erfolgreich zusätzliche Mittel abgerufen.

Personal und Mitglieder von Arbeitnehmerverbänden wurden in punkto Organisations-, Verhandlungs- und Kommunikationsgeschick geschult, was es ihnen ermöglichte, die Mitgliedschaft in allen drei Ländern zu vergrößern und zu stärken. Außerdem half das SLAREA-Projekt bei der Registrierung der zuvor verbotenen Gewerkschaft der Kenianischen Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes (UKCS). Arbeitgeberverbände erhielten Unterstützung bei Schulungen zu den Themen Dienstleistungen für Mitglieder, Humanressourcenmanagement und Kollektivverhandlungen. In Uganda etablierte der ugandische Arbeitgeberverband (FUE) die Wahl zum „Arbeitgeber des Jahres“. Die Auszeichnung wird an den Arbeitgeber mit der besten Personalführung vergeben. Der Gewinner wird in einem dreigliedrigen Verfahren ermittelt. Zweigliedrige Schulungen in punkto Schlichtungs- und Schiedsverfahren haben beträchtlich zu weniger Streiks und zur Verhinderung von Arbeitskonflikten beigetragen.

287. Ein Projekt zur Entwicklung nationaler Kodexe für optimale Bewirtschaftungspraktiken in der Forstwirtschaft erzielte beträchtliche Erfolge in punkto Sensibilisierung für, Wissen über und Interesse an Problemen der Forstwirtschaft in offiziellen Kreisen und bei der Bevölkerung insgesamt in China, der Mongolei, auf den Philippinen und in Uruguay. Die Erstellung dieser Kodexe trägt zur Entwicklung des Sozialdialogs in dem Sektor bei, und die Kodexe haben auf nationaler Ebene einen beträchtlichen Beitrag zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, Produktivität und nachhaltiger Bewirtschaftung von Waldressourcen geleistet. Solche Kodexe haben sich in mehreren Ländern als wichtige grundsatzpolitische Instrumente herausgestellt und wurden in nationale Gesetze integriert.

6. Schaffung von Fähigkeiten: Die Rolle des Internationalen Ausbildungszentrums der IAO in Turin

288. Dieser Abschnitt beschreibt die Ausbildungsprogramme des Internationalen Ausbildungszentrums der IAO in Turin. Einige der Programme wurden gemeinsam mit

anderen Abteilungen in der IAO-Zentrale und in den Außenämtern durchgeführt. Die Informationen sind nach den strategischen Zielen angeordnet.

a) Strategisches Ziel 1: Förderung und Verwirklichung der Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit

Ausbildungstätigkeiten zu den internationalen Arbeitsnormen für Richter, Anwälte und Hochschullehrer der Rechtswissenschaften zur Förderung der breiteren Anwendung von Normen in den Mitgliedstaaten durch juristische Praxis

289. Das Zentrum evaluierte die Wirkung von 13 solcher Lehrgänge, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigen insbesondere, daß die Lehrgänge positive Auswirkungen in dreifacher Hinsicht hatten: In den meisten Fällen gab es eine deutliche Verbesserung der Fähigkeiten und der individuellen Leistungen der Teilnehmer; es wurden Verbesserungen der Funktionsweise, des Verhaltens und der Leistung der Institutionen ermittelt, an den die Teilnehmer tätig waren; und es fand eine Einflußnahme auf nationale Rechtssysteme im Hinblick auf das Arbeitsrecht statt (sowohl auf die Gesetzgebung und das Fallrecht als auch in Form von Fortschritten durch Kollektivverhandlungen).

290. Das IAO-Projekt zur Vereinigungsfreiheit führt für Vertreter von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Regierungen Ausbildungstätigkeiten zu den internationalen Arbeitsnormen betreffend die Vereinigungsfreiheit durch. Das auf Ersuchen von Mitgliedsgruppen organisierte Projekt zielt auch auf die Unterstützung von Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit, die von der Hauptabteilung für internationale Arbeitsnormen durchgeführt werden. Die Zielgruppe mancher Lehrgänge waren Richter, Hochschullehrer der Rechtswissenschaften und Anwälte, während andere für Parlamentarier vorgesehen waren.

291. Seit Projektbeginn im Jahr 2001 hat es jährlich 15 Tätigkeiten mit insgesamt 640 Teilnehmern organisiert. Die Ausbildung erfolgt in den meisten Fällen vor Ort, und alle Regionen wurden berücksichtigt. Die Ergebnisse der nach jeder Tätigkeit durchgeführten Evaluierungen bestätigen das große Interesse in den Zielgruppen für diese Art von Lehrgängen und die Relevanz der Ausbildung für die Institutionen der Teilnehmer.

b) Strategisches Ziel 2: Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung und ein angemessenes Einkommen zu finden

(i) Förderung des Unternehmertums und Handwerk für Frauen in Afghanistan

292. In Afghanistan erhielten mehr als 60 Ausbilderinnen von Frauen – Unternehmensberaterinnen und Handwerksexpertinnen – eine Ausbildung in Unternehmensentwicklung und/oder Qualitätsverbesserung im Handwerk zur Förderung der wirtschaftlichen Selbständigkeit von Frauen (fünf Ausbildungstätigkeiten wurden in Turin durchgeführt), und 127 potentielle und tatsächliche Unternehmerinnen erhielten eine Ausbildung in

Geschäftsbewußtsein (fünf Kurse wurden gemeinsam mit örtlichen Projektpartnerinstitutionen durchgeführt). Unter Anleitung von Supervisoren aus Turin und Experten gaben die Teilnehmerinnen an den Kursen in Turin die Ausbildung dann weiter. Insgesamt wurden mit dem Projekt 218 afghanische Frauen erreicht (die Zielvorgabe hatte bei 105 gelegen). Zur Nutzung durch die afghanischen Ausbilderinnen wurde ein umfassendes Paket an Ausbildungsmaterialien zu den Themen Geschäftsbewußtsein, Gründung und bessere Unternehmensführung entwickelt.

(ii) **Ausbildung und Entwicklung von Unternehmensentwicklungsdienstleistungen für Kleinunternehmensverbände in Chile**

293. In Chile gibt es mehr als 3.000 Unternehmensverbände, die überwiegend Klein- und Kleinstunternehmen vertreten. Diese Kleinunternehmensverbände bieten ihren Mitgliedern Unternehmensentwicklungsdienstleistungen an und verfügen über ein beträchtliches Potential zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in Klein- und Kleinstunternehmen. Um diese Verbände zur Konzeptionierung und Durchführung wirkungsvoller Unternehmensentwicklungsdienstleistungen zu befähigen, führte das Turiner Zentrum 2003 und 2004 gemeinsam mit der flämischen Partnerorganisation UNIZO und mit Unterstützung der chilenischen Behörde für die Entwicklung von Kleinunternehmen (SERCOTEC) ein Projekt zur Ausbildung ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter durch.

294. Fünfzehn Leiter und Fachleute von Kleinunternehmensverbänden aus acht Regionen wurden in Turin ausgebildet und konnte diese Ausbildung bei 35 in Chile durchgeführten Ausbildungstätigkeiten weitergeben, wobei insgesamt 247 Führungskräfte, Mitglieder und Fachleute von Kleinunternehmensverbänden in dem Land erreicht wurden. Um das Erreichen von Zielen für Programme zum Aufbau von Institutionen mit dem Schwerpunkt auf Kleinunternehmensverbänden messen zu können, wurde eine Reihe von Indikatoren entwickelt.

c) **Strategisches Ziel 3: Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle**

(i) **Soziale Sicherheit in den südlichen Ländern Südamerikas**

295. Dabei handelte es sich um einen Fernkurs für 48 Mitgliedsgruppen aus südlichen Ländern Südamerikas (Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay und Uruguay) zur Organisation und Verwaltung von Sozialen Sicherheitssystemen, für den Didaktikmaterial entwickelt wurde. Dieses basierte auf einer Vorläuferstudie zur Ermittlung der benötigten Kompetenzen von Führungskräften und Entscheidungsträgern sozialer Sicherheitssysteme. Das Projekt war dreigliedrig konzipiert und wurde über eine virtuelle Internet-Plattform als Fernkurs und mit der Unterstützung von Tutoren durchgeführt. Der Schwerpunkt auf die Dreigliedrigkeit, die Entwicklung im Vorfeld ausgewählter Kompetenzen und der anregende Austausch unterschiedlicher nationaler Erfahrungen zählten zu den Hauptmerkmalen dieses Projekts. Hochrangige dreigliedrige Vertreter der betreffenden Länder nahmen an dem Projekt teil.

296. Das Didaktikmaterial und die virtuelle Plattform wurden verbessert und für eine Neuauflage im Jahr 2006 mit Vertretern von Regierungen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern aus Anden- und mittelamerikanischen Ländern angepaßt.

(ii) **Verbesserung von Arbeitsschutz und Arbeitsbedingungen in der Seeschifffahrt, St. Petersburg, Russische Föderation**

297. Dieses Projekt stärkte die Fähigkeit staatlicher Institutionen und der Sozialpartner, sicherzustellen, daß Grundsatzkonzepte und Vorschriften zum Arbeitsschutz im Seeschifffahrtssektor (auf Schiffen und in Häfen) ausreichend durchgesetzt werden. An dem Projekt, das ursprünglich auf St. Petersburg konzentriert war, nahmen hochrangige Vertreter aller für Grundsatzfragen im Seeschifffahrtssektor zuständigen Institutionen auf der Ebene der Föderation sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter teil, was politische Unterstützung, Außenwahrnehmung und die großflächige Verbreitung der Ergebnisse des Projekts gewährleistete.

d) **Strategisches Ziel 4: Stärkung der Dreigliedrigkeit und des Sozialdialogs**

298. Das albanische Arbeitsgesetz sieht Mechanismen zur kollektiven Beilegung von Arbeitskonflikten wie Vermittlung, Schlichtung und Schiedsverfahren vor. Andere Gesetze enthalten Leitlinien für Durchführungsverfahren und -mechanismen. Das Ministerium für Arbeit und Sozialschutz und die Sozialpartner haben gemeinsam erkannt, daß mit Arbeitsbeziehungen und Vermittlungen befaßte Personen dringend in Dialog- und Kommunikationsmethoden und -techniken zur Vermittlung bei Kollektivkonflikten unterrichtet werden müssen. Das Turiner Zentrum entwickelte deshalb ein Projekt, um dieser Notwendigkeit Rechnung zu tragen, und führte es durch.

299. Bei Ende des Projekts hatten 51 Personen mit einer Schlüsselrolle bei der Umsetzung des neuen Systems zur Beilegung von Arbeitskonflikten an Ausbildungstätigkeiten teilgenommen und Qualifikationen erworben, die sie in die Lage versetzen, in Arbeitskonflikten erfolgreich zu vermitteln. Eine Kerngruppe von Vermittlern wurde ausgewählt, die als Ausbilder weiter qualifiziert werden sollen. Sie waren an der Entwicklung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen auf lokaler Ebene beteiligt. Nach dem Projekt beschloß das Ministerium die Bildung eines Teams von Ausbildern auf dem Gebiet der Vermittlung bei Arbeitskonflikten.

300. Das Programm für Arbeitnehmertätigkeiten des Turiner Zentrums hat ein umfassendes Kommunikationssystem für Gewerkschaften in Entwicklungsländern entwickelt. SoliComm – die Abkürzung steht für „Solidarity Communications“ – bietet computergestützte Kommunikationsdienste für elektronische Post, E-Mail-Listen, Computerkonferenzen sowie die Bereitstellung von Speicherplatz und Bandbreite für Internet-Auftritte. Die Dienste basieren auf kostenloser Software mit offenem Quellcode und werden gebührenfrei zur Verfügung gestellt. SoliComm soll insbesondere für die Bildung von Arbeitnehmern in Entwicklungsländern zum Einsatz kommen. Sein Modul für Computerkonferenzen ermöglicht den Teilnehmern beispielsweise, aus Internet-Cafés online an Bildungstätigkeiten teilzunehmen. Alternativ können sie auch ein Kommunikationsprogramm benutzen, das vom Zentrum für den Einsatz in Gebieten mit hohen Internet-Zugangskosten und Telefongebühren oder unzuverlässiger Stromversorgung entwickelt wurde.

301. SoliComm eröffnet damit die elektronische Kommunikation Arbeitnehmerinstitutionen, für die diese zuvor unerschwinglich war. Es verbessert ihre Fähigkeit zur Teilnahme am Sozialdialog. Weil viele Gewerkschaftsmitglieder in Entwicklungsländern keine eigene E-Mail-Adresse haben, bietet SoliComm einen kostenlosen E-Mail-Dienst. Dieser funktioniert über das Internet und Standard-E-Mail-Client-Programme wie Outlook Express oder Thunderbird. Die Institutionen können SoliComm zur Erstellung von

E-Mail-Listen benutzen (die den Massenversand von E-Mails erleichtern) und sich selbst im Internet präsentieren. Die Software zur Erstellung von Internet-Auftritten wird kostenlos mitgeliefert. Das Programm für Arbeitnehmertätigkeiten bietet im Rahmen seiner regulären Online- und Vor-Ort-Aktivitäten Kurse zur Gestaltung von Internet-Auftritten an.

7. Übergreifende Themen

a) Generelle Berücksichtigung der Dreigliedrigkeit

302. Als grundlegende Prinzipien der IAO sind Dreigliedrigkeit und Sozialdialog sowohl integrale Bestandteile der Agenda für menschenwürdige Arbeit als auch unverzichtbare Instrumente, um sie zu erreichen. In den letzten Jahren hat sich jedoch eine etwas kritischere Position entwickelt, nach der das Amt zu sehr auf die Dialogformen und -prozesse vertraut hat, während der Rolle des Dialogs als wesentliches Instrument der Formulierung und Umsetzung von Grundsatzkonzepten zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Dies geht so weit, daß der „Sozialdialog bisweilen als eher marginal für die Arbeit der IAO in anderen Bereichen behandelt wird – wie ein nachträglicher Einfall und nicht als ein unverzichtbarer Bestandteil von Projekten und anderen Tätigkeit“¹⁹.

303. Die Bedeutung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog als Unterbau für die Arbeit der IAO in allen Tätigkeitsfeldern seines gesamten Programms der technischen Zusammenarbeit wurde in der EntschlieÙung bekräftigt, die die Internationale Arbeitskonferenz auf ihrer 90. Tagung im Juni 2002 angenommen hat. Auf seiner 285. Tagung gab der Verwaltungsrat Empfehlungen für Folgemaßnahmen zu dieser EntschlieÙung ab und ersuchte den Generaldirektor u.a., einen Aktionsplan aufzustellen, um zu gewährleisten, daß die unterschiedlichen Sektoren des Amtes gestärkt und gefestigt werden, damit sie ihre strategischen Ziele durch Dreigliedrigkeit und Sozialdialog erreichen können²⁰. Als Grundlage für die generelle Berücksichtigung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog im gesamten Amt sollen zwei parallele Leitlinien dienen: die Entwicklung und Zusammenstellung guter Praktiken auf der nationalen Ebene und die generelle Berücksichtigung der Dreigliedrigkeit intern in der gesamten IAO.

304. Die Hindernisse, die auf der nationalen Ebene für den Sozialdialog und die Dreigliedrigkeit bestehen, dürfen nicht vernachlässigt werden. Zu den wichtigsten zählen rechtliche Hürden, fehlender politischer Wille, schwache institutionelle und organisatorische Strukturen sowie die begrenzte technische Kapazität der Sozialpartner. Rechtliche Hürden bestehen vor allem in Ländern, die die Kernarbeitsnormen und speziell die Übereinkommen Nr. 87 und 98 nicht ratifiziert oder umgesetzt haben. Mit Hindernissen für die Vereinigungsfreiheit sind insbesondere Gewerkschaften konfrontiert.

305. Prüfungen und Beurteilungen der Nutzung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog innerhalb der IAO haben zum einen zahlreiche Beispiele guter Praxis offen gelegt, zum anderen aber auch gezeigt, daß Dreigliedrigkeit und Sozialdialog nach wie vor ungleichmäßig in die IAO-Tätigkeiten integriert wurden. Projekte nutzten häufig dreigliedrige Lenkungsausschüsse oder Beiräte, aber die tatsächliche Beteiligung von Mitgliedsgruppen an der Bedarfsermittlung, der Planung, Umsetzung und Überwachung von Pro-

¹⁹ Verwaltungsratsdok. GB.289/TC/1, Abs. 54, Genf, März 2004.

²⁰ Verwaltungsratsdok. GB.285/7/1, Nov. 2002.

jekten der technischen Zusammenarbeit war nicht immer offensichtlich. Die Rolle von Experten von ACT/EMP und ACTRAV galt als besonders wichtig für die generelle Berücksichtigung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog bei der Arbeit der IAO. In vielen Fällen war eine solche Zusammenarbeit jedoch auf die Entwicklung oder Ausarbeitung eines Programms beschränkt und wurde bei der Umsetzung nicht weiter fortgesetzt. Die hierfür angeführten Gründe reichen von einem Mangel an interner Konsultationskultur bis zu ungenügender Klarheit über die Rolle der Büros, der Verfügbarkeit von Fachleuten oder fehlenden Ressourcen zur Finanzierung ihrer Beteiligung. Eine Reihe technischer Bereiche mit lückenhafter Kapazität der Sozialpartner wurde ermittelt, wodurch die Wirksamkeit ihrer Beteiligung beschränkt wird. Auch schienen nicht genügend Informationen darüber vorhanden zu sein, wie zum Erreichen der strategischen Ziele Sozialdialog und Dreigliedrigkeit als Mittel in allen Bereichen der Arbeit der IAO generell berücksichtigt werden sollen.

306. Infolgedessen wurde 2004-2005 eine Reihe von Tätigkeiten als Folgemaßnahmen zur Entschließung eingeleitet, um diese Mängel abzustellen. Eine generell zu berücksichtigende Strategie für mehr Einfluß von Sozialpartnern, Sozialdialog und Dreigliedrigkeit wurde in das Programm und den Haushalt für 2006-2007 aufgenommen. Sie dient einem doppelten Zweck: Erstens verstärkte die Strategie die institutionalisierte Bedeutung der generellen Berücksichtigung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog im gesamten Amt und beschrieb, wie das erreicht werden kann. Zweitens hat sie allen Abteilungen und Außenämter eine Berichtspflicht auferlegt, so daß das Amt die Leistung besser überwachen kann. Die Programm- und Haushaltsplanung umfaßte bereits einen Prozeß, gemäß dem der Sozialdialogsektor alle Vorschläge überprüfte und Empfehlungen für die bessere generelle Berücksichtigung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog abgab. Außerdem werden Maßnahmen ergriffen, um die Rolle der Mitgliedsgruppen bei der Ermittlung der Prioritäten für die Entwicklung und Durchführung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit zu stärken.

307. 2004-05 wurde gemeinsam mit nationalen Mitgliedsgruppen eine Reihe nationaler Pilotprogramme begonnen. Sie sollten die zusätzlichen Vorteile aufzeigen, die damit verbunden sein können, den Sozialdialog als das Instrument einzusetzen, mit dem sichergestellt wird, daß die Mitgliedsgruppen ein wirkliches Mitspracherecht bei der Bekämpfung und Lösung der substantiellen Probleme haben, mit denen sie konfrontiert sind. Zu den 2005 bereits erzielten Resultaten zählen die folgenden:

- Im Senegal hat sich das dreigliedrige Nationale Komitee für Sozialdialog (CNDS) für die Ausweitung des Sozialschutzes auf die informelle Wirtschaft durch Sozialdialog eingesetzt. Eine Machbarkeitsstudie zur Einrichtung einer Krankenversicherung für Arbeitnehmer im Straßentransport wurde durchgeführt und wird als Grundlage für den Dialog dienen.
- IAO-Mitgliedsgruppen in der Türkei richteten ihre Aufmerksamkeit darauf, den Sozialdialog zu nutzen, um die örtliche Beschäftigung zu fördern und etwas gegen das Problem der unregistrierten Wirtschaft in zwei Provinzen zu tun. Die dreigliedrigen Arbeitsgruppen auf Provinzebene werden 2006 in Zusammenarbeit mit den Provinz- und nationalen Arbeitsämtern eine Reihe von Empfehlungen abgeben, um der unregistrierten Beschäftigung auf lokaler und nationaler Ebene entgegenzuwirken.

308. Aus diesen nationalen Programmen gewonnene Erfahrungen werden in eine Zusammenstellung von Instrumenten einfließen, die die IAO-Mitarbeiter bei der generellen Berücksichtigung der Dreigliedrigkeit in ihren regulären Arbeitsprogrammen unterstützen sollen.

309. Auf der Grundlage von Entscheidungen des Verwaltungsrats auf seiner 292. Tagung (März 2005) wurden zusätzliche Anstrengungen zur generellen Berücksichtigung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog in den Programmen und Grundsatzkonzepten des Amtes unternommen. Die Prinzipien von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog wurden weiter in die Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit eingebettet. Für Konsultationen und zur Herstellung von Kontakten zwischen den Büros für Arbeitgeber- und für Arbeitnehmeraktivitäten und anderen Stellen des Amtes wurden klare Protokolle entwickelt. Ausbildungsinitiativen zur Bedeutung von Dreigliedrigkeit und Sozialdialog einschließlich der zentralen Rollen von Arbeitsverwaltungen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurden gestärkt, insbesondere im Hinblick auf die Orientierung neuer Mitarbeiter und die Ausbildung von Führungskräften. Die Wirkung dieser Maßnahmen soll sorgfältig überwacht und über die Ergebnisse dem Verwaltungsrat regelmäßig Bericht erstattet werden.

b) Gleichstellung der Geschlechter in der technischen Zusammenarbeit

310. Das Büro für die Gleichstellung der Geschlechter (GENDER) hat versucht, wirkungsvollere Wege der Unterstützung des IAO-Gesamtprogramms der technischen Zusammenarbeit zu finden. Diese Unterstützung wurde ursprünglich durch das Gleichstellungsnetzwerk der IAO einschließlich der regionalen Gleichstellungsexperten in den Außenämtern geleistet. Da GENDER nicht unmittelbar für die Koordinierung und Durchführung von Projekten zuständig ist, fehlte dem Büro die unmittelbare praktische Erfahrung der Projektleitung. Dies beschränkte die Möglichkeiten des Büros zur Überwachung und Erweiterung der Wissensbasis der IAO über Wege zur generellen Berücksichtigung von Gleichstellungsfragen in Praxis und Strategien bei Projekten der technischen Zusammenarbeit zum Erreichen der vier strategischen Ziele.

311. Seit 2002 hat GENDER das IAO-Gesamtprogramm der technischen Zusammenarbeit aktiver unterstützt und kann bei Bedarf dem Verwaltungsrat über die Aktivitäten des Amtes zu Gleichstellungsfragen in der technischen Zusammenarbeit Bericht erstatten. Das Büro für die Gleichstellung der Geschlechter wirbt gemeinsam mit anderen Stellen des Amtes auch für die Übereinkommen Nr. 100, 111 und 156.

312. GENDER hat sich zunehmend aktiv an der Durchführung von Projekten beteiligt, die zu Wissensaustausch und Wissensmanagement zu Gleichstellungsfragen in der Arbeitswelt beitragen. GENDER möchte auf diese Weise die Mitarbeiter und Mitgliedsgruppen der IAO bei der Verbesserung ihrer Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Überwachung und Evaluierung von Projekten der technischen Zusammenarbeit unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten unterstützen. Folgende Beispiele werden aufgeführt.

313. *Ein interregionales Projekt zur Verbesserung der IAO-Fähigkeiten zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter.* Das Projekt betraf ein erfolgreiches Pilotprogramm, das zur Einrichtung von Mechanismen zur Institutionalisierung der Gleichstellungsdebatte bei den Mitgliedsgruppen in den vier Ländern China, Nepal, Tansania und Uganda beitrug. Das Projekt zielte vor allem auf die Schaffung von Fähigkeiten zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter sowie zur Stärkung des Sozialdialogs und der Vernetzung zu Arbeitnehmer- und Gleichstellungsfragen zwischen IAO-Mitgliedsgruppen und ausgewählten, mit Gleichstellungsfragen befaßten nationalen Stellen.

Kasten V.19
Geschlechtergleichstellung in Kenia

Wie gestern bekannt gegeben wurde, hat die Afrikanische Entwicklungsbank (ADB) ein Finanzierungspaket mit einem Volumen von 869 Millionen Shilling zur Förderung kenianischer Unternehmerinnen geschnürt. Dr. Leila Mokaddem, Leitende Investitions-ökonomin der Bank, sagte, die Mittel ständen etablierten Privatbanken zur Gewährung von Krediten an Kundinnen zur Verfügung. Die ADB-Fazilität wird Garantien für bis zu 50 Prozent der an Unternehmen im Besitz von Frauen gewährten Kredite übernehmen.

Mokaddem bedauerte, daß viele Finanzinstitutionen in Afrika Projekten in der Verantwortung von Frauen kein Vertrauen entgegenbringen und es ihnen damit unmöglich machen, Zugang zu Krediten zu erhalten. „Die Fazilität möchte diesem Problem entgegenwirken, indem sie den Banken zusichert, daß die Kreditvergabe an Frauen eine sichere Geschäftsentscheidung ist“, sagte sie.

Mokaddem hielt ihre Rede anlässlich der Vorstellung einer Initiative der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zur Förderung von Unternehmerinnen. Auf der Veranstaltung wurde ein Bericht zum vorge schlagenen Rahmen für die Schaffung eines fördernden Umfeldes für Unternehmerinnen in Afrika präsentiert. Er geht über die bloße Beschreibung der Probleme hinaus, mit denen Unternehmerinnen konfrontiert sind, und schlägt praktische Lösungen zur Beseitigung der Hindernisse vor. Dem Bericht zufolge stellt der unzureichende Zugang zu Unternehmensfinanzierung und gezielten Unternehmensentwicklungsdienstleistungen eines der größten Hindernisse für die Entwicklung von Frauen dar.

Der für Handel und Industrie zuständige Staatssekretär David Nalo begrüßte das ADB-Programm. Er bezeichnete die Initiative als den sichersten Weg zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Frauen und sagte, solche Aktivitäten würde die Führungskapazität und die technische Kapazität wachstumsorientierter kenianischer Unternehmen im Besitz von Frauen drastisch steigern. Nalo forderte die Bank auf, darüber nachzudenken, einen Teil der Mittel über öffentliche Institutionen wie die Industrial Development Bank oder Kenya Industrial Estate (KIE) zur Gewährung von Krediten an angehende Unternehmerinnen auszahlend. Die Regierung sei entschlossen, eine Politik zu verfolgen, die die Gleichstellung der Geschlechter und die Förderung der wirtschaftlichen Selbständigkeit von Frauen gewährleiste. Nalo zufolge erarbeitet die Regierung einen Plan zur Frauenförderung und hat in allen Ministerien Gleichstellungsstellen geschaffen. Wie er sagte, hat die Regierung zur Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes eine Investitionsförderungsbehörde eingerichtet und einen umfassenden Rahmen für die Entwicklung des Privatsektors vorgelegt.

Quelle: John Oyuke, Nachrichtenagentur *All Africa*, November 2005.

314. Die Projektevaluierung ergab, daß es bei grundsatzpolitischen Entscheidungsträgern der Mitgliedsgruppen signifikant zu mehr Bewußtsein, Verständnis und Fähigkeiten in punkto Gleichstellungsfragen mit Bezug auf Beschäftigung, Sozialschutz und Normen beitrug. Zu den weiteren Erfolgsindikatoren zählte der Umstand, daß die verabschiedeten Strategien und Aktionspläne zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter auch nach dem Ende des Projekts weiterverfolgt wurden. Die Evaluierung zeigt auch, wie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände in allen vier Ländern Maßnahmen zum Abbau geschlechtsspezifischer Voreingenommenheit in ihren Strukturen und Programmen ergriffen haben und daß es klare Hinweise auf mehr Frauen in Führungspositionen gibt.

315. Im Zeitraum von 2004 bis 2006 hat das Büro für die Gleichstellung der Geschlechter das Programm *Gender Equality Theme* koordiniert. Der Schwerpunkt lag auf dem Management und dem Austausch von Wissen über Möglichkeiten zur Gleichstellungsförderung in der Arbeitswelt bei Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit. Gleichzeitig wurde über das Programm 13 Projekten Unterstützung angeboten. Diese

Kasten V.20

Jemen: Gleichstellungsförderung durch Schaffung von Fähigkeiten

Ein Beschäftigungsprojekt für Frauen im Jemen ist ein hervorragendes Beispiel für die Gleichstellungsförderung nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch in nationalen Initiativen im Zusammenhang mit PRS-Prozessen und den Millenniumsentwicklungszielen. Dies umfaßt die Schaffung von Fähigkeiten in der Startphase des Projekts.

Als ein Ergebnis des Projekts bewog grundsatzpolitische Beratung in Gleichstellungsfragen die Regierung zur Operationalisierung vieler Elemente der Nationalen Strategie für die Beschäftigung von Frauen, zu denen Beschäftigungschancen, Arbeitsbedingungen und die Wahrnehmung erwerbstätiger Frauen zählen. Zusätzlich wurde zum ersten Mal ein dreigliedriger Beratungsausschuß zu Projektmanagement und Schaffung von Fähigkeiten für die Förderung von Gleichstellung und menschenwürdiger Arbeit gebildet. Parallel dazu entstanden Partnerschaften mit den Sozialpartnern und dem Nationalen Frauenrat.

Projekte umfassen sowohl geschlechter-/frauenspezifische Projekte als auch Projekte mit expliziten Maßnahmen zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter in technischen Bereichen wie Kinder als Hausangestellte, Schaffung von Arbeitsplätzen, Soziale Sicherheit sowie Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft. Diese Strategie wurde mit dem Ziel verfolgt, die Wissensbasis der IAO zu der Frage zu erweitern, wie unterschiedliche Ansätze zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter angewendet werden können, indem Verknüpfungen zwischen geschlechtsspezifischer grundsatzpolitischer Orientierung und diversen technischen Bereichen hergestellt werden. Die regelmäßige Überwachung der von den verschiedenen Projekten angewendeten unterschiedlichen Strategien zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter hat es der IAO zum ersten Mal ermöglicht, systematisch die Wirkung und die Probleme der unterschiedlichen Ansätze zu erfassen, die verwendet wurden. Ein greifbares Ergebnis war damit die erweiterte Wissensbasis zu der Frage, wie das gemeinsame grundsatzpolitische Gleichstellungsziel der IAO besser erreicht werden kann.

316. 2002 wurde der IAO-Partnerschaftsfonds für die Gleichstellung der Geschlechter eingerichtet, der 14 Projekte abdeckt, die in 25 Ländern in Afrika, Asien und dem Pazifikraum, Lateinamerika und Europa durchgeführt wurden. Der Fonds bietet einen praxisbezogenen Weg, um das Problembewußtsein und die Fähigkeiten zu Gleichstellungsfragen innerhalb der eigenen Organisationen der Mitgliedsgruppen zu verbessern und Gleichstellungsfragen in der Arbeitswelt anzugehen. Er unterstützt die Mitgliedsgruppen bei der Entwicklung von Strategien und Aktionsplänen zur Verbesserung ihrer institutionellen Fähigkeiten zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter in ihren Politiken und Programmen. Er finanziert auch die Entwicklung praxisbezogener Ausbildungsinstrumente für die generelle Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter wie Handbücher, Zusammenstellung guter Praktiken und Richtlinien. Das Büro für die Gleichstellung der Geschlechter koordiniert den Fonds, während die IAO-Regionalbüros und Gleichstellungsexperten technische Unterstützung und Beratungsdienstleistungen erbringen. Der Erfolg des Fonds beruht zweifellos auf der vollständigen Dezentralisierung des Projektmanagements auf die Ebene der Außenämter.

317. *Gute Praktiken für die Geschlechtergleichstellung. Wissensaustausch und Kommunikation.* Als ein wirksamer Weg, die IAO-Mitgliedsgruppen zur generellen Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter in ihren Strukturen und Programmen zu ermutigen, hat sich der Informationsaustausch über gute Praktiken erwiesen. Es bestand die klare Notwendigkeit eines Ressourceninstruments, das konkrete Beispiele für die

Annäherung an Gleichstellungsfragen in bezug auf alle strategische Ziele und in vielen unterschiedlichen Kontexten bietet. Um diesem Bedarf entgegenzukommen, produzierte das Amt das Instrumentarium für gute Praktiken bei der Geschlechtergleichstellung. Mitgliedsgruppen in mehr als 25 Ländern ermittelten Praktiken und Erfahrungen und verfaßten Beschreibungen dazu, um zu zeigen, wie Regierungen und Sozialpartner die Geschlechtergleichstellung in ihre institutionellen Strukturen, Grundsatzkonzepte, Programme und Tätigkeiten integrieren. Es präsentiert gewonnene Einsichten sowie eine Analyse und Klassifizierung der unterschiedlichen Strategien. Außerdem macht es auf die Vorteile und Probleme jeder einzelnen aufmerksam. Es wird aber auch darauf hingewiesen, daß sich in guten Praktiken der jeweilige Kontext widerspiegelt; d.h., was an einem Ort funktioniert, erfordert anderswo möglicherweise einen unterschiedlichen Ansatz.

318. Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände setzen das Instrumentarium bereits ein, um zur Lösung von Aufgaben wie der Steigerung der Zahl der Entscheidungsträgerinnen in Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden in Nepal, im Jemen und vielen westafrikanischen Staaten beizutragen²¹. Das Instrumentarium wurde so positiv aufgenommen, daß es als offizielle IAO-Veröffentlichung in Buchform und auf CD-ROM herausgegeben wurde. Die englische Ausgabe befindet sich bereits in der zweiten Auflage.

²¹ IAA: *Gender equality and decent work: Good practices at the workplace*, Büro für die Gleichstellung der Geschlechter, Genf, 2005. Auch in französischer und spanischer Sprache. Siehe <http://www.ilo.org/dyn/gender/>.

VI. Ausblick in die Zukunft: Mögliche Diskussionsthemen

319. Dieser letzte Abschnitt soll der Konferenz ermöglichen, die wichtigsten Punkte der vorhergehenden Abschnitte mit Blick auf den aktuellen Bedarf zu erörtern und insbesondere Orientierung für die Grundsatzpolitik der technischen Zusammenarbeit in den nächsten Jahren zu geben. Die Herausforderungen, die sich aus den Zielen ergeben, menschenwürdige Arbeit durch Landesprogramme durchzusetzen, mit anderen multilateralen und bilateralen Entwicklungsorganisationen zusammenzuarbeiten, wirksame Partnerschaften für technische Zusammenarbeit mit Mitgliedsgruppen und anderen Akteuren aufzubauen und zusätzliche Ressourcenquellen für IAO-Tätigkeiten zu erschließen, erfordert eine stabile grundsatzpolitische Basis, in der die Modalitäten und Rahmenbedingungen für die technische Zusammenarbeit der IAO definiert sind.

1. Menschenwürdige Arbeit: Das internationale Interesse aufrechterhalten

320. In der heutigen Welt mangelt es bedauerlicherweise an menschenwürdiger Arbeit und fairer Globalisierung. Die Welt hat aber inzwischen deren Bedeutung für die Entwicklung in ihrer Gesamtheit anerkannt. Der Weg von der Millenniumserklärung zum Ergebnisdokument des Weltgipfels von September 2005 macht deutlich, wie die internationale Gemeinschaft zu der Einsicht gelangt ist, daß soziale und wirtschaftliche Entwicklung gemeinsam angegangen werden müssen. Er zeigt auch, wie sie die Ziele menschenwürdiger Arbeit, die ein der heutigen Zeit entsprechender Ausdruck der strategischen Programmprioritäten und -schwerpunkte der IAO sind, assimiliert und die Notwendigkeit einer fairen Globalisierung als Voraussetzung zur Verhinderung eines Rückfalls in den Protektionismus akzeptiert hat. Menschen in das Zentrum von Entwicklung zu stellen und die Früchte des Wachstums gerecht zu teilen, sind heute globale Ziele.

321. Die IAO bietet das bei weitem geeignetste Forum zur Operationalisierung des Zusammenhangs zwischen Beschäftigungsförderung und qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen. Nur durch menschenwürdige Arbeitsbedingungen können Produktivitätssteigerungen auf Dauer aufrechterhalten werden. Die IAO hat während der gesamten Zeit ihres Bestehens darauf hingewirkt, daß die Arbeitsmärkte besser funktionieren: Sie hat Informationen und Analysen verbessert, technische Beratung zu Qualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit angeboten, Vereinigungsfreiheit, Kollektiverhandlungen und Sozialdialog gefördert sowie zu Unternehmertum und Innovation ermutigt.

322. Was bedeutet dies für die technische Zusammenarbeit? Die Konferenz kann diesbezüglich wertvolle Orientierung dazu geben, was die beste Politik ausmacht, um im Rahmen der technischen Zusammenarbeit die strategischen Ziele zu verfolgen. Die IAO kommt jedoch nicht umhin, dies sowohl innerhalb des Systems der Vereinten Nationen als auch außerhalb davon im Kontext einer umfassenderen Zusammenarbeit mit Partnern zu tun. Die Konferenz könnte beschließen, sich mit den folgenden Fragen zu befassen:

Wie kann die IAO unter den neuen Bedingungen für Koordinierung und Programmplanung operativer Entwicklungstätigkeiten des Systems der Vereinten Nationen am effektivsten die ihr übertragene Aufgabe wahrnehmen, Arbeitsnormen und die Agenda für menschenwürdige Arbeit zu fördern, die Kontrolle über ihre spezifischen Beiträge behalten und weiterhin unmittelbar auf die Bedürfnisse und Prioritäten ihrer Mitgliedsgruppen reagieren?

2. Ansätze für das Gesamtsystem ergänzen: – Dreigliedrigkeit, ein Modell für Beziehungen innerhalb der Zivilgesellschaft – Internationale Arbeitsnormen

323. Wie weiter oben bereits erläutert, müssen internationale Organisationen fortan in einem durch Komplementarität und Synergie gekennzeichneten Kontext operieren, um die Erträge der gemeinsamen Anstrengungen so vieler unterschiedlicher Akteure zu maximieren.

324. Komparative Vorteile zählen nur insofern, als sie den Beitrag jedes Akteurs vergrößern. Jede Organisation muß sich deshalb Gedanken darüber machen, wie sie ihren eigenen strategischen Vorteil am besten einsetzen und auf Arten und Weisen positiv zur Geltung bringen kann, die zu den Anstrengungen anderer passen und für die Entwicklungsbemühungen insgesamt einen Zusatznutzen bedeuten, und wie sie dabei gleichzeitig die Umsetzung ihrer eigenen Ziele und Mandate vorantreiben kann.

325. Die IAO nimmt innerhalb des multilateralen Systems und der Entwicklungsgemeinschaft die spezielle Rolle einer einzigartigen dreigliedrigen Organisation wahr, die mit der Weiterentwicklung wirtschafts- und sozialpolitischer Konzepte in dem Bereich befaßt ist, in dem sie anerkannte Kompetenz anzubieten hat, und die in einem rechtlichen und grundsatzpolitischen Rahmen arbeitet, der auf internationalen Normen basiert, die auf einer dreigliedrigen Basis ausgearbeitet wurden. Die IAO ist deshalb nicht nur einer unter vielen Entwicklungsakteuren auf der Suche nach Mitteln für konkrete Projekte. Menschenwürdige Arbeit ist derzeit nicht nur die Agenda der IAO, sondern eine zentrale Säule der Entwicklungsagenda überhaupt. Dreigliedrigkeit, Kompetenz in Arbeitsfragen und die internationalen Arbeitsnormen stellen Aktivposten dar, die der IAO einen unbestreitbaren komparativen Vorteil verleihen.

326. Die internationalen Arbeitsnormen sind ein einzigartiges völkerrechtliches Instrument, und die Aufsichtsverfahren der IAO garantieren Folgemaßnahmen zu ihrer Umsetzung. Keine andere internationale Organisation verfügt über legislative Befugnisse oder Verfahren dieser Art. Weil die Normen zudem auf einer dreigliedrigen Grundlage angenommen werden, ist durch eine umfassende Diskussion der Probleme garantiert, daß darin ein breites Spektrum an Belangen berücksichtigt wurde. Die Annahme der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und die Entscheidung, die Kernarbeitsnormen als Grundlage für die Definition von menschenwürdiger Arbeit zu verwenden, bedeuteten eine Neuformulierung der grundlegenden Zweckbestimmung der IAO. Es gibt darüber hinaus ein großes Korpus anderer Übereinkommen, die alle ihre Gültigkeit behalten und die, selbst wenn sie nicht ratifiziert wurden, Basis für grundsatzpolitische Arbeit sein können, indem sie aufgrund ihres Fördercharakters Orientierung zu den zentralen Prinzipien geben. Die Normen bleiben ein Kernaspekt der Identität der IAO. Sie sind ein wertvoller technischer Aktivposten und beinhalten fach-

spezifische Positionen zu wichtigen sozialen Problemen, die das Resultat von Verhandlungen und Richtschnur für die technische Zusammenarbeit der IAO sind.

327. Andere Organisationen haben sich erst kürzlich der Notwendigkeit angenommen, das Potential der Zivilgesellschaft für ihre Arbeit zu nutzen. Im Gegensatz dazu kann die IAO bereits auf lange und kontinuierlich gepflegte Kontakte zu Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden in ihren Rollen als die Sozialpartner und wichtige Mitgliedsgruppen zurückblicken. Die IAO hat dementsprechend auch bereits die Voraussetzungen für eine solche Arbeitsweise entwickelt: grundlegende Regeln für die Unabhängigkeit von Gruppen, demokratische Verfassungs- und Wahlverfahren, die Rechenschaftslegung gegenüber den Mitgliedern und Konsultationsmechanismen, um der Dreigliedrigkeit Ausdruck zu verleihen. Dies bedeutet einen enormen Vorteil gegenüber anderen Organisationen, dessen ganzes Potential aber noch nicht erschlossen wurde.

328. Im immer mehr von Konkurrenz geprägten Umfeld für die Beteiligung von Organisationen an Entwicklungsbemühungen kommt die IAO nicht umhin, ihre Produkte wirksamer zu vermarkten. Im Kontext nationaler Eigenverantwortung bedeutet dies, sicherzustellen, daß Regierungen die Werte der IAO und die Leitgedanken für ihre grund-satzpolitischen Konzepte genau kennen. In einer zunehmend demokratischen Welt ergibt sich daraus auch die Notwendigkeit, die Öffentlichkeit aufzuklären, um Wählern Entscheidungsgrundlagen zu vermitteln.

329. So viele der bahnbrechenden sozialen Fortschritte des 20. Jahrhunderts, die heute zumindest in den Industrieländern als selbstverständlich betrachtet werden, basieren auf Anstößen der IAO. Dennoch bleibt die IAO bei der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt und wird nicht als Urheber dieser Fortschritte gewürdigt. Muß das so bleiben? Könnten größere Anstrengungen zur Aufklärung der Öffentlichkeit über den Zweck und die historischen Errungenschaften der IAO nicht zu mehr Anerkennung und stärkerer Verbreitung unserer Botschaft führen? Könnten solche Bemühungen dazu beitragen, die mangelnde Bereitschaft zu engeren Kontakten mit der Welt der Arbeit zu überwinden, die als komplex, legalistisch und langsam eingestuft wird? Die Dreigliedrigkeit ist schließlich konkreter Ausdruck demokratischer Freiheit in den Arbeitsbeziehungen: Demokratie beinhaltet Konsultationen und ist auf lange Sicht wirksamer als willkürlich ergriffene Maßnahmen unabhängiger und nicht rechenschaftspflichtiger Akteure.

330. Die auf dem Weltgipfel im September 2005 eingegangenen Verpflichtungen sind Ausdruck der allgemeineren Anerkennung der Werte menschenwürdiger Arbeit. Die Bemühungen um diese Anerkennung müssen ausgeweitet werden. Diesbezüglich kann die Konferenz wertvolle Orientierung geben. Es muß darüber nachgedacht werden, wie das Profil der IAO geschärft und für ein besseres Verständnis über die IAO in der internationalen Gemeinschaft gesorgt werden kann. Dazu könnte Folgendes nützlich sein:

- Gezielte Diskussionen mit großen internationalen Organisationen zu den Fragen, wie die dreigliedrige IAO-Mitgliedschaft bei ihren Aktivitäten besser berücksichtigt werden könnte und welchen Zusatznutzen die dreigliedrigen IAO-Mitgliedsgruppen in die Aktivitäten externer Partner einbringen könnten, insbesondere mit Blick auf die nationale Eigenverantwortung für Entwicklungsstrategien und Rahmenbedingungen für Programme der technischen Zusammenarbeit.
- Die stärkere Beteiligung dieser Organisationen an von Arbeitgebern und Arbeitnehmern organisierten Tagungen, sowohl im institutionellen Rahmen der IAO als auch außerhalb davon.

- Die Information wichtiger externer Partner über Ergebnisse der von ACTRAV und ACT/EMP organisierten Tagungen.
- Die Suche nach neuen Gelegenheiten zur Förderung dreigliedriger Ansätze zur Entwicklungsagenda jenseits der herkömmlichen IAO-Mitgliedschaft durch:
 - umfassendere Beteiligung der Sozialpartner an diversen Tätigkeiten innerhalb der großen Entwicklungsrahmen (Millenniumentwicklungsziele, Strategie-papiere zur Verringerung von Armut [PRSPs], VN-Entwicklungsgruppe) sowie am IAO-Dialog mit den internationalen Finanzinstitutionen und der Welthandelsorganisation,
 - Erweiterung der Aktivitäten zur Beteiligung der Sozialpartner an Diskussionen zur Förderung und Stärkung der Komponenten für Sozialpolitik und soziale Entwicklung von nationalen PRSPs,
 - Knüpfen von Kontakten zwischen der IAO und Parlamentariern über die Sozialpartner,
 - Untersuchung der Möglichkeiten, die die nationalen dreigliedrigen Verfassungsorgane wie Wirtschafts- und Sozialräte sowie nationale dreigliedrige IAO-Kommissionen, die es bereits in einer Reihe von Ländern gibt, zur umfassenderen Förderung der strategischen Ziele der IAO bieten.
- Untersuchung der Möglichkeit der Kofinanzierung, gemeinsam mit den weltweiten Gewerkschaftsverbänden und der IOE, einer zeitweiligen Abordnung von Vertretern von Gewerkschaften und Arbeitgebern an große internationale Organisationen, um dort konkrete Arbeitserfahrungen zu sammeln. Dies würde eine wesentlich engere Zusammenarbeit von ACT/EMP und ACTRAV auf der einen und EXREL auf der anderen Seite bedeuten, damit ein wirksamer Mechanismus für den Informationsaustausch und Konsultationen geschaffen wird, um die Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu gewährleisten. Eine solche Kooperation könnte auch die Zusammenstellung von Informationen über wichtige Entwicklungen im Bereich der IAO-Außenbeziehungen für Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat durch ACT/EMP bzw. ACTRAV umfassen.

Welches ist die beste Strategie, um das Profil der IAO zu schärfen und für ein besseres Verständnis der IAO in der internationalen Gemeinschaft zu sorgen?

3. Mittelbeschaffung und politische Unterstützung: Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit und Partnerschaften

331. Das Amt hat in der Vergangenheit in vielen Fällen Partnerschaften zwischen Mitgliedsgruppen (Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden), anderen Akteuren und Geberstellen gefördert. Ein weiteres Merkmal dieses partnerschaftlichen Ansatzes war die auf dreigliedriger Basis geleistete Unterstützung für unterschiedliche Industriesektoren.

332. Weil Tätigkeiten der Entwicklungszusammenarbeit zunehmend auf der Länder-ebene konzentriert werden, um die umfassende Eigenverantwortung, die Festlegung nationaler Prioritäten und die maximale Einbeziehung nationaler Akteure und Betroffener zu gewährleisten, richtet sich das Handeln der IAO verstärkt auf die Unterstützung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit.

333. Um jedoch die Ressourcenbasis zu verbreitern, müssen neue Arbeitsmethoden untersucht werden, die die Erwartungen der Geber und Empfänger im Hinblick auf komplementäre und kohärente Ansätze erfüllen und gleichzeitig wirksam nationale Prioritäten berücksichtigen. Deshalb müssen parallel zu besserer Koordinierung mit VN-Organisationen und anderen Entwicklungsakteuren Partnerschaften zwischen IAO-Mitgliedsgruppen und mit großen Entwicklungsorganisationen aufgebaut werden. Die Förderung von Partnerschaften zwischen der IAO und Geberstellen dient auch der Finanzierung der operativen Programme der IAO.

334. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sind Teil der IAO-Struktur. Sie sind keine externen Akteure, sondern integraler Bestandteil der Organisation. Sie stellen eine einzigartige Erweiterung der herkömmlichen Aktivposten dar, über die internationale Organisationen verfügen. Einige mögliche Fragen in diesem Kontext sind im Folgenden zusammengefaßt.

Wie kann die Dreigliedrigkeit bei der Durchführung technischer Zusammenarbeit am besten genutzt werden? Welche neuen Instrumentarien oder Prozesse könnten dazu beitragen, die Wirkung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zugunsten menschenwürdiger Arbeit zu vergrößern?

335. Wie in Abschnitt IV erläutert, wird die Suche nach neuen Arbeitsmethoden und insbesondere das Ziel des Aufbaus von Partnerschaften Ressourcen erfordern. Partnerschaften helfen andererseits bei einer kohärenteren und effizienteren Mittelbeschaffung. Neue Partnerschaftsinitiativen sollten sich letztlich so weit wie möglich selbst finanzieren. Am Anfang müssen jedoch adäquate Ressourcen vorgesehen werden, um die Partnerschaften auf eine gute Arbeitsgrundlage zu stellen.

Welche Strategie sollte die IAO für die Mittelbeschaffung durch Partnerschaften verfolgen, auch im Hinblick auf die Mitwirkung der Mitgliedsgruppen?

4. Implikationen für das IAO-Programm

336. Die weiter oben beschriebenen Maßnahmen zur Aufklärung der Öffentlichkeit, zur Vermittlung von Grundlagen für politische Entscheidungen und zur Schaffung eines günstigen Umfelds für erweiterte IAO-Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit machen die Beschäftigung mit einer Reihe damit zusammenhängender Programmaspekte unerlässlich.

337. Es werden schlagkräftige Argumente benötigt, um die Mitgliedsgruppen der wichtigsten Geber vom Wert menschenwürdiger Arbeit als Grundlage für eine solide Entwicklung zu überzeugen. Solche Untersuchungsergebnisse und Argumente wären eine solide Plattform für einen strukturierteren und strategischen grundsatzpolitischen Dialog mit Gebern und anderen Institutionen mit dem Ziel, zukünftig von ihnen mehr grundsatzpolitische Unterstützung für die strategischen Ziele der IAO zu erhalten.

Was ist die beste Strategie, um die Forschungsbasis der IAO mit dem Ziel weiterzuentwickeln, überzeugende Argumente und mehr empirische Belege zu erhalten, die zeigen, daß die Achtung der grundlegenden Rechte bei der Arbeit und die Umsetzung der gesamten Agenda für menschenwürdige Arbeit auch wirtschaftliche Vorteile sowie eine tragfähigere und dauerhaftere sozioökonomische Entwicklung mit sich bringen? Wie kann die IAO die Prüfung und Verbreitung solcher Ergebnisse durch andere fördern?

338. In Abschnitt II wurden Maßnahmen beschrieben, um sicherzustellen, daß technische Zusammenarbeit integriert ist und den neuen strategischen Rahmen der IAO

umfassend unterstützt. Die Situation in der Welt der Arbeit zwingt die IAO, sich noch stärker auf ausgewählte Produkte zu konzentrieren und sich mit industriellen Ballungszentren zu befassen. Diese ziehen weltweit Ressourcen und Investitionen an und prägen die Erwerbsbevölkerung der Zukunft.

Wie könnten die technischen Fähigkeiten der IAO am besten in die technische Zusammenarbeit integriert werden, um kohärentere Produkte und Ergebnisse zu erzielen?

Welche Art von Produkten sollte die IAO für diejenigen strategischen produktiven Sektoren entwickeln, die Triebkräfte einiger der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit vorantreiben werden, damit fokussiertere technische Fähigkeiten der IAO in genau diese Sektoren geleitet werden?

Anhang I

Entschließung und Schlußfolgerungen über die Rolle der IAO in der technischen Zusammenarbeit, angenommen von der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahr 1999

Ausgangspunkt für das in diesem Bericht beschriebene Programm der technischen Zusammenarbeit sind die Entschließung und die Schlußfolgerungen über die Rolle der IAO in der technischen Zusammenarbeit, die von der Internationalen Arbeitskonferenz 1999 angenommen wurden. Nachfolgend wird an die Schlußfolgerungen über die künftige Ausrichtung der Politik der technischen Zusammenarbeit der IAO erinnert¹.

a) Ein erneuertes Bekenntnis

Die IAO erneuert ihr Bekenntnis zur technischen Zusammenarbeit als einem grundlegenden Aktionsmittel zur Erfüllung ihres Auftrags und zur Realisierung ihrer Ziele. Die technische Zusammenarbeit muß weiterhin ein wesentliches Werkzeug der IAO zur Förderung von Möglichkeiten für Frauen und Männer sein, eine menschenwürdige und produktive Arbeit in Freiheit, Sicherheit und Würde und unter gleichen Bedingungen zu finden.

Die technische Zusammenarbeit der IAO soll mit dazu beitragen, auf nationaler und internationaler Ebene ein förderliches Umfeld für die Realisierung der Werte und Grundsätze der Organisation in bezug auf Entwicklung, institutionelle Kapazität, Gesetzgebung und Wirtschafts- und Sozialpolitik zu schaffen. Zu diesem Zweck muß sie die vier strategischen Ziele der IAO und die übergreifenden Fragen fördern.

Diese Tätigkeiten müssen in dem neuen und sich wandelnden Rahmen einer entstehenden globalen Wirtschaft und sich rasch verändernder nationaler Bedürfnisse durchgeführt werden. Die IAO muß die Mitgliedstaaten bei der Anpassung der nationalen Volkswirtschaften und der nationalen Institutionen an den globalen Wandel sowie bei der Anpassung des globalen Wandels an die menschlichen Bedürfnisse unterstützen.

Programme der technischen Zusammenarbeit zur Unterstützung der Unternehmensförderung und der unternehmerischen Betätigung müssen fortgesetzt werden. Programme, die einen Beitrag zur Schaffung von Kleinbetrieben leisten, müssen starke Unterstützung finden.

b) Ein kohärentes Vorgehen

Die technische Zusammenarbeit sollte in der Ausrichtung wie in der Durchführung kohärent sein. Die Kohärenz betrifft die Art der Ressourcenzuweisung ebenso wie den Gegenstand

¹ Internationale Arbeitskonferenz, 87. Tagung (1999): Entschließung und Schlußfolgerungen über die Rolle der IAO in der technischen Zusammenarbeit, <http://www.ilo.org/public/englisch/standards/reln/ilc/ilc87/com-tc.htm>.

der Zusammenarbeit selbst. Im allgemeinen sollten die Ressourcen schwerpunktmäßig für stärker fokussierte Programme eingesetzt werden.

Ein wesentlicher Beitrag der technischen Zusammenarbeit besteht in der Stärkung des Sachverstands, der Kapazität und der fachlichen Kenntnisse der Mitgliedsgruppen.

Die regionale Integration ist für einige bereits Realität. Daher muß den neuen wirtschaftlichen und sozialen Anforderungen der regionalen Integration Aufmerksamkeit geschenkt werden, und sie müssen in das Programm der technischen Zusammenarbeit der IAO integriert werden.

Die IAO muß Kapazität zur Behandlung makroökonomischer Fragen aufbauen und stärken. In ähnlicher Weise ist es erforderlich, die Kapazität von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und Regierungen zu stärken, so daß sie beispielsweise beurteilen können, welche Wechselwirkungen sich aufgrund der Wirtschaftspolitik und der Globalisierung ergeben. Dies wird es ermöglichen, im Einklang mit den Forderungen der Bretton-Woods-Institutionen den Austausch und die wechselseitigen Beziehungen zwischen den drei Parteien zu vertiefen.

c) Erfüllung der Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen

Die IAO sollte eine partizipative, flexible und dynamische Politik der technischen Zusammenarbeit verfolgen und sich dabei von den Erfahrungen der Dezentralisierung und der Regionalprogramme der siebziger und achtziger Jahre und von den neuen globalen sozioökonomischen Entwicklungen leiten lassen. Sie muß vor allem auf unterschiedliche regionale Verhältnisse und spezifische nationale Bedürfnisse eingehen und in diesem Rahmen selbstverständlich den vier strategischen Zielen und der Förderung der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit Rechnung tragen.

Qualität und Wirkung der technischen Zusammenarbeit der IAO sind für die Anliegen der Mitgliedsgruppen von zentraler Bedeutung. Sie muß so ausgerichtet werden, daß sie den strategischen Zielen der IAO als Ganzes dient und eine größtmögliche Wirkung entfaltet. Sie muß realistisch sein und den institutionellen Fähigkeiten der IAO und den vorhandenen Ressourcen entsprechen.

d) Dreigliedrigkeit

Die einzigartige Zusammensetzung der IAO innerhalb der Familie der Vereinten Nationen als eine Organisation, der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Regierungen angehören, ist eine echte Stärke, die in der technischen Zusammenarbeit vorteilhaft eingesetzt werden kann. Dieser Vorteil muß systematischer und effektiver genutzt werden.

Mit Ausnahme spezifischer Programme, die eigenständig bleiben müssen, muß die IAO die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen bei allen Aspekten der technischen Zusammenarbeit einbeziehen.

e) Gleichstellung der Geschlechter

Bei der Verfolgung der vier strategischen Ziele und der Durchführung der InFocus-Programme muß sichergestellt werden, daß Gleichstellungsaspekte und Fragen der Chancengleichheit in alle Programme integriert werden, so daß Fragen, die für Frauen überall in der Welt von sehr großer Bedeutung sind, nicht vernachlässigt oder ihnen nicht genügend Mittel zugewiesen werden.

f) Folgemaßnahmen zur Erklärung

Die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und ihre Folgemaßnahmen sowie die strategischen Ziele bieten einen klaren Rahmen für die zukünftige technische Zusammenarbeit. Die IAO muß die Staaten bei ihren Bemühungen unterstützen, die in der Erklärung enthaltenen Grundsätze und Rechte zu verwirklichen.

Die technische Zusammenarbeit der IAO sollte auch einen Beitrag zur Fortsetzung und Stärkung der 1995 im Einklang mit den Beschlüssen des Verwaltungsrats eingeleiteten Kampagne zur Ratifizierung der zentralen Übereinkommen leisten.

g) Partnerschaften

Das gesamte multilaterale System sollte seine Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit besser integrieren. Die IAO muß zu einem vollwertigen Mitspieler werden, indem sie die Entstehung von Partnerschaften und Netzwerken nicht nur bei der Konzeption, sondern auch bei der Durchführung ihrer Programme unterstützt. Den Kern der Partnerschaften bilden das Amt und seine eigentlichen Mitgliedsgruppen: Regierungen, Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Die IAO muß ihre Bemühungen intensivieren, um eine aktive Förderung all ihrer zentralen Werte, die in der Erklärung niedergelegt sind, im gesamten System der Vereinten Nationen und in den Bretton-Woods-Institutionen zu gewährleisten. Bei ihren Programmen und Tätigkeiten sollten die einschlägigen Normen der IAO gefördert werden.

Die Beziehungen sollten intensiviert werden, um die gegenseitige Anerkennung der Rolle der technischen Zusammenarbeit und der Förderung der Erklärung in den Entwicklungsprogrammen der internationalen Finanzinstitutionen zu gewährleisten.

Auf der Landesebene muß die IAO im Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen (UNDAF) aktiv sein, um sicherzustellen, daß den Prioritäten ihrer Mitgliedsgruppen tatsächliche Rechnung getragen wird, während gleichzeitig die potentiellen Fähigkeiten des Systems der Vereinten Nationen als Ganzes optimiert werden. Alle diese Partnerschaften müssen auf einem realistischen Verständnis sowohl der gemeinsamen Ziele als auch der spezifischen Interessen der betreffenden Partner aufbauen, damit die IAO in einem breiteren Rahmen besser für die Werte und Anliegen ihrer eigenen Mitgliedsgruppen eintreten kann.

Als Wissens-, Dienstleistungs- und Interessenvertretungsorganisation sollte die IAO Beziehungen zu anderen Akteuren der Zivilgesellschaft aufbauen, die ihre Werte und Ziele teilen, ohne daß dadurch jedoch die Dreigliedrigkeit geschwächt wird.

Anhang II

Statistische Anhänge

Anhang 1

Mobilisierung lokaler Ressourcen: Vergleich mit Bewilligungen insgesamt

A. Nach Geberkategorie

	2002-04				Anteil in %: Lokal mobilisiert/ SM-TZ insgesamt
	SM-TZ insgesamt		Lokal mobilisiert		
	US-\$	Anteil in %	US-\$	Anteil in %	
Multi-bilaterale Geber	425,0	88,6	52,0	60,9	12,2
Direkte Treuhandmittel	7,7	1,6	6,6	7,7	85,8
Nichtstaatliche Akteure	6,5	1,4	1,6	1,9	25,2
IFIs (Banken)	3,7	0,8	3,6	4,2	97,2
Vereinte Nationen	29,0	6,0	19,6	23,0	67,7
Sonstige zwischenstaatliche Organisationen	7,8	1,6	2,0	2,3	25,2
Insgesamt	479,6	100,0	85,4	100,0	17,8

B. Nach Strategischem Ziel

	2002-04				Anteil in %: Lokal mobilisiert/ SM-TZ insgesamt
	SM-TZ insgesamt		Lokal mobilisiert		
	US-\$	Anteil in %	US-\$	Anteil in %	
Normen	232,4	48,4	28,6	33,5	12,3
Beschäftigung	110,4	23,0	44,5	52,1	40,3
Sozialer Schutz	64,8	13,5	5,2	6,0	8,0
Sozialer Dialog	33,5	7,0	5,6	6,6	16,8
Integration	2,3	0,5	0,1	0,1	3,0
Sonstige	36,2	7,6	1,5	1,7	4,0
Insgesamt	479,6	100,0	85,4	100,0	17,8

Anhang 2

Bewilligungen nach Geberkategorie (in tausend US-Dollar)

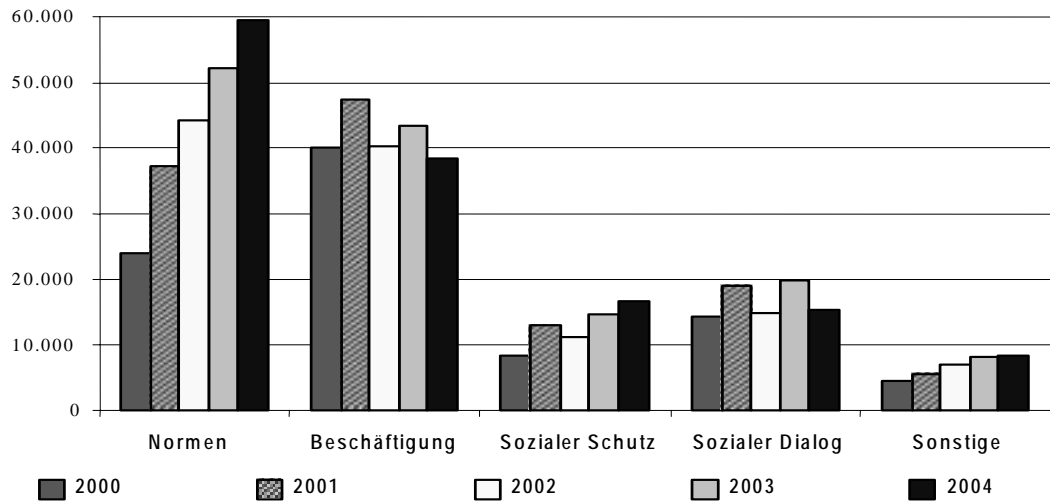
Geber	2000	2001	2002	2003	2004	2000-04		
						Insgesamt	Durchschnitt	Anteil in %
Multi-bilaterale Geber								
Vereinigte Staaten	50.726	73.500	67.378	67.900	52.802	312.307	62.461	40,6
Niederlande	22.104	574	42.978	2.587	8.357	76.599	15.320	10,0
Vereinigtes Königreich	1.632	27.648	2.591	14.069	9.193	55.133	11.027	7,2
Italien	12.701	3.066	11.784	12.012	5.438	45.001	9.000	5,9
Norwegen	8.437	4.131	3.846	1.039	12.788	30.242	6.048	3,9
Frankreich	4.537	4.400	5.416	2.790	5.600	22.743	4.549	3,0
Dänemark	6.125	4.020	1.580	3.010	7.689	22.424	4.485	2,9
Schweden	-	8.910	4.335	2.183	3.146	18.574	3.715	2,4
Deutschland	1.004	775	5.200	3.369	3.666	14.014	2.803	1,8
Japan	3.841	2.872	1.330	3.212	2.616	13.872	2.774	1,8
Spanien	1.470	593	4.451	5.008	2.282	13.805	2.761	1,8
Irland	152	3.079		1.811	7.252	12.293	2.459	1,6
Schweiz	1.991	2.099	4.511	3.173	1	11.776	2.355	1,5
Kanada	2.022	1.917	1.863	2.953	2.655	11.409	2.282	1,5
Belgien	161	263	1.910	2.178	2.288	6.774	1.355	0,9
Portugal		1.045	2.419	2.274	420	6.158	1.232	0,8
Luxemburg	140	4.360			273	4.773	955	0,6
Finnland	991	385	321	430	1.219	3.346	669	0,4
Flandern			485	868	1.011	2.363	473	0,3
Australien		67	218	44	798	1.127	225	0,1
Panama		500	250	250		1.000	200	0,1
Republik Korea			168	500	184	852	170	0,1
Österreich		623		150		773	155	0,1
Mehrere Geber				235		235	47	0,0
Kuwait					104	104	21	0,0
Nordischer Entwicklungsfonds		50				50	10	0,0
Neuseeland			41			41	8	0,0
Polen		19			20	39	8	0,0
Tschechische Republik					36	36	7	0,0
Ungarn		16				16	3	0,0
Teilsumme Multi-bilaterale Geber	118.034	144.885	163.078	132.044	129.838	687.880	137.576	89,5
Direkte Treuhandmittel	676	625	484	1.163	6.053	9.000	1.800	1,2

Die Rolle der IAO in der technischen Zusammenarbeit

Geber	2000	2001	2002	2003	2004	2000-04		
						Insgesamt	Durchschnitt	Anteil in %
Nichtstaatliche Akteure								
Stiftungen	40	808	577	648		2.072	414	0,3
Öffentliche Einrichtungen					635	635	127	0,1
Sozialpartner	1.390	380	1.439	1.020	1.335	5.565	1.113	0,7
Initiativen des privaten Sektors			164	157	144	465	93	0,1
Sonstige	171	1.534	319	61	6	2.091	418	0,3
Teilsumme Nichtstaatliche Akteure	1.601	2.722	2.499	1.886	2.120	10.827	2.165	1,4
IFIs (Banken)	2.939	573	1.580	1.725	372	7.190	1.438	0,9
Vereinte Nationen								
UNDP	8.736	2.843	8.063	2.799	8.276	30.718	6.144	4,0
UNDG Irak TF					321	321	64	0,0
UNAIDS		1.751	656	5.734	1.490	9.631	1.926	1,3
UNDCP	1.606	300				1.905	381	0,2
UNFPR	503	806		15		1.324	265	0,2
UNHSF				1.179		1.179	236	0,2
UNFIP				86	190	276	55	0,0
UNHCR	20	23		12	139	195	39	0,0
UNMIK		46				46	9	0,0
UNESCO			20			20	4	0,0
Freiwillige der Vereinten Nationen			18			18	4	0,0
UNIFEM			15			15	3	0,0
Teilsumme Vereinte Nationen	10.866	5.768	8.772	9.826	10.416	45.648	9.130	5,9
Europäische Union	552			4.186	3.571	8.306	1.661	1,1
Geber insgesamt	134.667	154.572	176.414	150.826	152.371	768.850	153.770	100,0

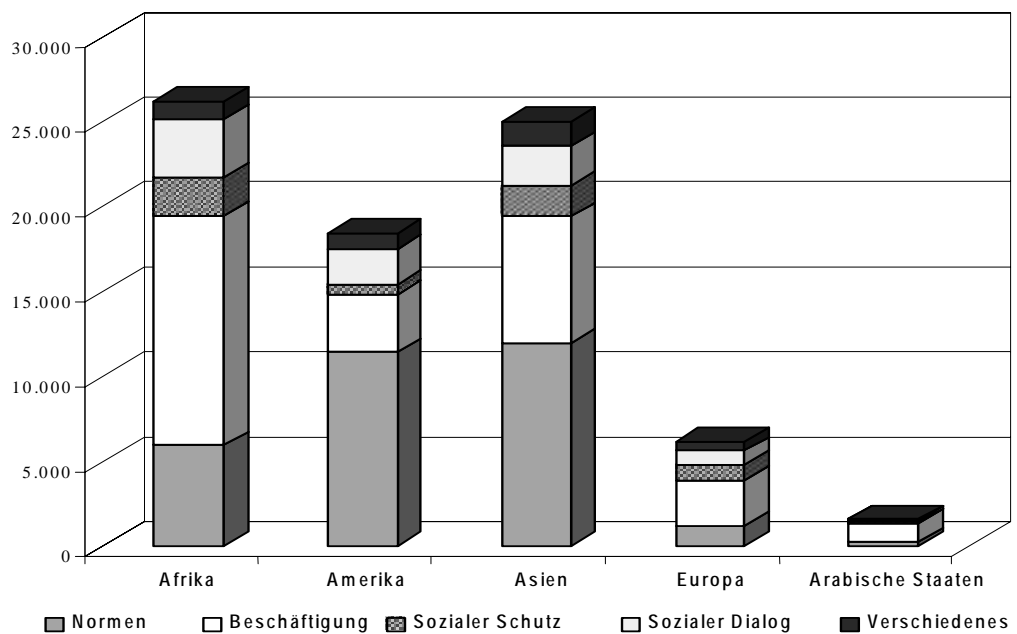
Anhang 3

Ausgaben für die technische Zusammenarbeit nach strategischem Ziel
(in tausend US-Dollar)



Anhang 4

Sondermittelausgaben nach Region und strategischem Ziel: Durchschnitt, 2000-04
(in tausend US-Dollar)



Anhang 5

Ausgaben für die technische Zusammenarbeit (alle Mittelquellen)

